VIII Jahrgang. Sonnabend, 20. April 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Nr. 92. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Henbude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 24 Seiten.

Falsche Lorbeeren.

Nun liegt er also vor, der Verwaltungsbericht, den Minister Thielen über seine zehnjährige Amtsdauer dem Monarchen erstattet hat. Wir haben das kaiserliche Handschreiben seiner Zeit mitgetheilt, welches Herr Thielen für den Inhalt seines Referats belobt, hauptsächlich aber um des Interesses an den staatlichen Wasserbauaufgaben willen, welches von dem Minister in seinem umfangreichen Schriftwerke ausgedrückt ist. Ein großer Theil der Presse hält sich nicht so reservirt, wie der Monarch; die meisten Blätter bringen bei dieser Gelegenheit entweder ein überschäumendes Loblied auf den hohen Beamten, der ihnen so verdienstvoll erscheint, oder sie geben statistische Auszüge aus dem Bericht, welcher von keinerlei Randbemerkungen geleitet, das darüber hingleitende Auge des Lesers täuscht, als ob Herr Thielen während des Jahrzehnts seiner Amtsführung namentlich in der Staatsbahnverwaltung, dem vornehmsten und wichtigsten Zweige seines Ressorts, sich wunder was für Lorbeeren errungen.

Für denjenigen, der den Bericht ernster prüft, und der zugleich einige Kenntnisse von den wirthschaftlichen Bedürfnissen des Landes besitzt, ergiebt sich aus den ministeriellen Zusammenstellungen und Darlegungen genau das Gegentheil. Wie Altmeister Goethe sich ausdrückt: „Zahlen regieren nicht die Welt, zeigen aber, wie sie regiert wird." Herr Thielen zeigt uns, wie er als Eisenbahnminister regiert und verwaltet hat. Seine eigenen Zahlen führen eine deutliche Sprache. Wir wollen hier nur wenige besonders grelle Schlaglichter herausheben.

Da wird gewaltig viel Rühmens davon gemacht, daß das preußische Staatsbahnnetz von 23,842 Kilometer am 1. April 1890 auf 30,347 am 1. April 1900 vergrößert sei: es habe sich also in dem Jahrzehnt um 6,505 Kilometer oder 27,3 Prozent vermehrt. Diese Rechnung enthält eine ernstliche und grobe Täuschung. Jeder unschuldige Leser glaubt natürlich, daß die angegebene prozentuale Vermehrung auf den am 1. April 1890 vorhanden gewesenen Stamm des preußischen Staatsbahnnetzes durch Bau neuer Linien falle. Das trifft aber garnicht zu. In dem kilometrischen Zuwachse stecken vielmehr: 1. 951 km hessische Bahnen, die durch den Vertrag mit Preußen über die Eisenbahngemeinschaft unter die Thielen'sche Verwaltung geriethen, aber doch schon vorher da waren, 2. nicht weniger als 1216 km älterer Privatbahnen, die der Staat während dieser Zeit ankaufte und endlich 370 km neuer Bahnbauten auf außerpreußischem Gebiete. Zieht man, wie es sich gehört, die Länge dieser drei Kategorien von Bahnen ab, so bleibt nur eine Vermehrung des preußischen Staatsbahnnetzes um 3923 km, das sind aber nicht über 27, sondern nur 16²/₃ Prozent. Das wäre die prozentuale Richtigstellung. Im Uebrigen bleibt es sich ziemlich gleich, ob das Netz durch Neubauten um mehr als ein Viertel oder nur um ein Sechstel erweitert ist. Auch die Höhe dieser beiden Prozentsätze erscheint winzig und unzureichend für jene zehnjährige Periode, in welcher die gesteigerte Wirthschaftsthätigkeit des Landes noch viel ausgedehntere Eisenbahnbauten verlangte und die Milliardenüberschüsse der Verwaltung die nöthigen Geldmittel für solchen wichtigen Verkehrsdienst zur Verfügung stellten.

Auch was die Sicherheit des Verkehrs und die Minderung der Ueberlastung namentlich der Beamten und Arbeiter anlangt, ist entschieden hier nicht genügend gethan. Es liest sich zwar bestechend, daß die Zahl der Beamten um mehr als die Hälfte, die der Arbeiter um mehr als ein Viertel, beide zusammen also im Durchschnitte um ein Drittel heraufgesetzt worden ist. Aber in der Berechnung pro Kilometer mittlerer Betriebslänge ergiebt sich nur eine ca. zehnprozentige Steigerung der Zahl der Beamten und Arbeiter. Es ist weder hierfür noch in der Honorirung besonders der niedrigen, aber höchst verantwortungsreichen Beamten so viel geschehen, als die Verwaltung schon aus sozialpolitischen Gründen hätte thun sollen, und als sie bei den gewaltigen Verwaltungsüberschüssen zu thun im Stande gewesen war. Das, was geschehen ist und was uns zu wenig dünkt, haben wir auch keineswegs der freien Veranlassung des Herrn Thielen, sondern nur der allgemeinen nationalen und parlamentarischen Entrüstung über die durch die bedenklichsten Unglücksfälle der letzten Jahre illustrirten Verwaltungsmängel zu danken. Jedem Verdienste seine Krone. Aber wir meinen, es sind keine echten Lorbeeren, welche der preußische Eisenbahnminister sich selbst in seinem Immediatberichte zum Kranz gewunden hat.

Die englischen Kriegssteuern.

Die vom englischen Unterhaus am Donnerstag beschlossenen neuen Zölle und Steuern, der Zuckerzoll, der Kohlen-Ausfuhrzoll und die Erhöhung der Einkommensteuer, sind bereits gestern in Kraft getreten. Das englische Volk hat jetzt Gelegenheit, am eigenen Leibe zu erfahren, was es mit dem südafrikanischen Krieg auf sich hat. Bisher haben die breiten Massen diese Erfahrung noch nicht machen können; denn was mit dem Gesindel, welches hinter Hecken und Zäunen aufgelesen, die englische Armee bildet, geschah, war und ist dem englischen Bürger fürchterlich gleichgültig. Anders liegt natürlich die Sache, wenn der Geldbeutel in Frage kommt. Und weder fein noch lieblich klingen die Darlegungen des Schatzkanzlers, daß die bisherigen Kriegskosten in Südafrika schon die Summe von drei Milliarden Mark weit überschritten haben. Das ist, um einen Vergleich heranzuziehen, bereits eine Milliarde mehr, als beim Krieg 1870/71, in welchem die deutschen Kriegskosten sich auf ca. zwei Milliarden Mark beliefen, seiner Zeit vom deutschen Volke aufzuwenden war.

Aus der heute vorliegenden Rede des englischen Schatzkanzlers Hicks-Beach seien noch die bemerkenswerthesten Stellen nachgetragen:

Bei der Besprechung der Zuckerabgaben führte er aus, daß dieselben nach der Schätzung 5 Millionen Pfund einbringen würden. Es sei schwer vorauszusagen, welche Wirkung die Abgaben auf den Preis des Zuckers haben würden, aber es sei anzunehmen, daß die Wirkung der neuen Abgaben in der Weise bemerkbar würde, daß eine solche Masse von Prämienzucker in England eingeführt werden würde, der in anderen Ländern keinen Markt finde, daß der Preis herabgehen würde, wenngleich er zuerst etwas steigen könnte. Es würde außerdem die Bestimmung getroffen werden, auf Zuckerwaaren aus fremden Ländern, die mit einheimischen Waaren konkurrirten, einen Zoll zu legen. Auch der westindische Zucker werde nicht abgabenfrei bleiben.

Hicks-Beach erörterte sodann den Ausfuhrzoll auf Kohle und bemerkte, die Gesammtkohlenausfuhr Englands betrage 46 Millionen Tonnen, von denen 88 Prozent nach Europa und den Mittelmeerländern gehen. Die europäischen Konsumenten könnten die englische Kohle nicht entbehren und sie könnten jetzt schon den Einfuhrzoll ihrer Länder tragen. Frankreich habe im letzten Jahre 8 600 000 Tonnen englische Kohle eingeführt, 2 Millionen mehr als im Vorjahre, mit einem Einfuhrzoll von fast 1 Shilling die Tonne; Rußland habe 3 200 000 Tonnen importirt. England beherrsche mit seiner Kohle so den Markt, daß der Ausfuhrzoll den Export nicht beeinträchtigen dürfte; sollte letzteres aber der Fall sein, so würde dieser Uebelstand auch sein Gutes haben; denn entweder würde der Kohlenpreis für den heimischen Konsumenten heruntergehen, oder es würde nicht so viel Kohle produzirt werden und dann würde Kohle für die Zukunft aufgespart.

Was die vorgeschlagene Anleihe betreffe, führte Redner weiter aus, so habe Sir David Barbour, der nach Transvaal geschickt sei, um Bericht über die finanzielle Lage des Landes zu erstatten, einige vorläufige Beobachtungen, gemacht, die gerade nicht ermuthigender Natur seien. (Beifall bei den Iren.) Barbour glaube, daß noch 2 bis 3 Jahre nach Wiederherstellung des Friedens vergehen könnten, bis Transvaal im Stande sei, etwas zur Deckung der Kriegskosten beizutragen. Von der Oranje-Kolonie könne überhaupt nichts erwartet werden. Barbour habe indessen seine Befriedigung darüber ausgesprochen, daß bedeutender werthvoller Besitz vorhanden sei, der der Regierung von Transvaal gehört habe. Er (Redner) habe über die Anleihen solche Abmachungen getroffen, daß sie in solchen Zwischenräumen fällig würden, daß Transvaal, wenn es sich wieder erholt habe, einen angemessenen Beitrag zu den Kriegskosten mit Hülfe einer Anleihe zahlen könne, die dazu bestimmt sei, einen Theil der durch den Krieg nöthig gewordenen Anleihen abzuzahlen. Der Krieg sei kein kleiner Krieg gewesen, er hätte bis jetzt schon 153 Millionen Pfund gekostet. (Beifall bei den Iren.)

Redner schloß, indem er betonte, daß er nichts verheimlicht habe. Er habe keine Vorschläge gemacht, um sich eine vorübergehende Popularität zu erwerben. Wenn das Parlament aber den Etat genehmige, werde es einen Schritt gethan haben auf dem Wege der gleichmäßigen Vertheilung der Staatskosten auf das gesammte Land.

Nach dem Schatzkanzler ergriff der Führer der Liberalen, Sir Harcourt, das Wort. Er nannte die Rede des Schatzsekretärs eine sich durch Offenheit auszeichnende. Die Regierung nehme für den Krieg insgesammt 127 Millionen Pfund Sterling auf, oder mehr als viermal soviel, wie für den Krimkrieg geborgt worden sei. Die Kosten des südafrikanischen Krieges betrügen bisher 148 Millionen, und er glaube, daß, bevor er zu Ende sei, die Regierung die ganzen 200 Millionen aufgebraucht haben werde, die in den letzten 50 Jahren erspart worden seien. Milners Reise nach London zeige, daß es in Südafrika immer weiter bergab gehe. Der Krieg habe alle Reformen in England lahm gelegt und England im Auslande verhaßt gemacht. Die Südafrikapolitik der Regierung habe zu der traurigsten Finanzerklärung geführt, die jemals von einem englischen Schatzkanzler abgegeben worden sei. Redner bemerkte ferner, als Vertreter eines Wahlkreises mit Kohlengruben sei er gegen den Ausfuhrzoll auf Kohle.

Hicks Beach erwidert, daß das Gesetz in Bezug auf im Voraus abgeschlossene Verträge betreffend Kohle und Zucker so gefaßt werden müsse, daß es den inländischen Kontrahenten in den Stand setzt, den Vertrag zu brechen, falls der auswärtige Kontrahent sich nicht bereit erklärt, die Abgabe zu zahlen. Was den Zuckerzoll betreffe, so sei es nicht die Absicht der Regierung, die englischen Zuckerraffinerien auf Kosten der auswärtigen Raffinerien zu schützen.

Hierauf wurde mit 183 gegen 123 Stimmen der Vorschlag betreffend Einführung des Zuckerzolls und mit 171 gegen 127 Stimmen der Vorschlag betreffend die Einführung des Kohlenausfuhrzolls angenommen. Eine die Regierung zur Aufnahme einer Anleihe von 60 Millionen Pfund ermächtigende Resolution gelangte mit 186 gegen 117 Stimmen zur Annahme. Dieses Stimmverhältniß wurde mit lauten Beifallsbezeugungen von Seiten der Opposition begrüßt.

Während die unionistische Presse bei Besprechung des Budgets mehr oder weniger gute Miene zum bösen Spiel macht, führt die oppositionelle „Daily News" eine sehr offene und entschiedene Sprache. Das Blatt nennt das Budget von Hicks Beach das traurigste in den Annalen Englands und schließt: Ehe der Krieg vorüber ist, werden die Ersparnisse eines halben Jahrhunders aufgebraucht sein. Wenn der Krieg vorüber ist, werden riesige Summen verausgabt werden müssen, um die Verheerungen in Transvaal und im Orangestaat wieder gut zu machen. Das Ende der ruinösen, verhängnißvollen Inanspruchnahme der nationalen Hilfsquellen Englands, welche durch das unglücklichste Unternehmen verursacht worden sei, lasse sich noch gar nicht absehen. Die Einwände des Publikums gegen die Einkommensteuer, sagt „Financial-News", werden bei den nächsten Unterhauswahlen zu entsprechendem Ausdruck gelangen.

London, 20. April. (W. T.-B.)

„Daily Telegraph" meldet, auf Saccharin werde eine Abgabe von 1 Schilling 3 Penc per Unze gelegt werden. Der Schatzkanzler habe in seiner Budgetrede es unterlassen, diese Abgabe zu erwähnen.

* * *

Eine Versammlung der Mitglieder der Börse von Newcastle beschloß, bei dem Schatzkanzler Hicks-Beach den Erlaß der Kohlenausfuhrsteuer für vor dem 18. April abgeschlossene Kontrakte nachzusuchen, und stimmte einem Antrage zu, in welchem gegen die Kohlenausfuhr im Prinzip Einspruch erhoben wird. Depeschen aus Hull, Grote und Grimsby melden, die Ausfuhrsteuer verursache ernste Verluste für die Exporteure; mehrere hätten große Kontrakte mit dem Auslande abgeschlossen. In Cardiff rief die Annahme der Ausfuhrsteuer Bestürzung hervor. Eine große Versammlung von Grubenbesitzern, Schiffseigenthümern und Kaufleuten beauftragte den Vorsitzenden der Cardiffer Handelskammer, den Schatzkanzler zu ersuchen, eine Abordnung zu empfangen, welche auf den durch die Steuer dem Cardiffer Handel zugefügten Schaden aufmerksam machen soll. Ein Berichterstatter in Sheffield meldet, viele Fabrikanten billigten die Kohlensteuer, sie glaubten, dieselbe werde die Preise niederhalten und die Konkurrenz des Kontinents in Eisen-, Stahl- und anderen Metallwaaren vermindern. Unter den Grubenbesitzern in Süd-Yorkshire, welche Gas- und Dampfkohlen nach dem Kontinent exportiren, rief die Steuer Beunruhigung hervor.

London, 20. April. (W. T.-B.)

Schatzkanzler Hicks Beach empfing gestern Abend eine Deputation von Parlamentsmitgliedern, deren Wahlkreise besonders am Kohlenhandel interessirt sind, und versprach, eine Anweisung zu erlassen, wonach der Kohlenausfuhrzoll für die vor dem 18. April kontraktlich abgeschlossenen Kohlenlieferungen in Bonds entrichtet werden könne und sobald das Parlament endgiltig entschieden habe, welcher Zollbetrag zurückerstattet werden soll, dieser Betrag in Anrechnung kommen oder die Bonds ganz kassirt werden sollen.

Allerlei und Anderes.

Berlin, 19. April.

Skandale in der Berliner Lebewelt. — Die Verhaftung der Frau Brugier. — Ein durchgegangener Assessor. — Allerlei Kongresse. — Anti-Alkoholisches.

Die Kreise, die sich in Berlin gern die „Lebewelt" nennen hören, haben in den letzten Tagen mancherlei schwere Verluste erlitten. Die Verhaftung der Frau Brugier, einer in diesen Kreisen sehr bekannten Gelegenheitsmacherin, kam ihnen besonders unerwartet, da diese würdige Dame ihr unreinliches Gewerbe schon seit vielen Jahren ganz unbeanstandet betrieben hatte. Man hatte sich daher wohl in der Hoffnung gewiegt, daß die Polizei in diesem Falle einmal ein Auge zudrücken wolle, ungefähr aus derselben Erwägung, aus der die Zensurbehörde einer hiesigen Bühne alle möglichen Cochonnerien gestattete, die sie auf keiner anderen geduldet hätte. Unser früherer Polizei-Präsident Herr von Richthofen erklärte das mit der Motivirung, daß eine Weltstadt wie Berlin wenigstens eine solche Kloake haben müsse. In dem Fall Brugier haben sich jene Hoffnungen der Herren Lebemänner freilich nicht bestätigt. Als die Polizei genügendes Material gegen die alte Kupplerin zur Verfügung hatte, griff sie rücksichtslos zu und setzte Frau Brugier hinter Schloß und Riegel. Auch das Gesuch auf Haftentlassung gegen Kaution, das ihr Rechtsanwalt jetzt eingebracht hat, dürfte kaum Erfolg haben, und so werden sich die jungen Mädchen und jungen Frauen, die sich bei Frau Brugier den Zuschuß zu ihren Toilettenkosten zu verdienen pflegten, in Zukunft wohl nach einer anderen Vermittlerin und nach einem anderen Unterschlupf umsehen müssen. Durch die Untersuchung gegen Frau Brugier sind übrigens auch zwei hiesige, sehr bekannte Modistinnen sehr erheblich kompromittirt worden. Sie hatten sich nämlich der Kupplerin gegenüber zur Lieferung von Toiletten und Hüten für ihre Schützlinge zu billigen Abonnementspreisen verpflichtet. Die Rechnungen wurden natürlich nicht von den weiblichen Schützlingen, sondern von den männlichen Beschützern beglichen. Die Differenz zwischen dem vereinbarten Abonnementspreise und dem thatsächlich in der Rechnung figurirenden kam dann auch noch der geschäftstüchtigen Frau Brugier zu Gute. Jedenfalls wird sich der Prozeß nicht uninteressant gestalten, denn zahlreiche Kunden der Verhafteten werden in der Gerichtsverhandlung wohl als Zeugen figuriren müssen.

Der zweite Schlag, der die „Lebewelt" erregte, war die etwas überhastete Abreise des Herrn von Alvensleben, der in der Eile eine Viertelmillion Schulden zu reguliren vergessen hatte. Der junge Assessor, der sich bei allen seinen Bekannten der größten Beliebtheit erfreute, ist durch „die Liebe, ach, die Liebe" so weit — das heißt: vorläufig bis Brüssel — getrieben worden. Der Gegenstand seiner Liebe war bekanntlich ein Fräulein Blücher. Dieses Mädchen aus der Fremde war erst etwa vor Jahresfrist nach Berlin gekommen, nachdem es vorher in Stockholm dem Kronprinzen von Schweden nahe gestanden haben soll. Auch Fräulein Blücher war blond wie Herr von Alvensleben, aber sie überragte den kleinen Assessor, der hier bald ihr unzertrennlicher Begleiter wurde, beinahe um Haupteslänge. Man sah das Paar während des letzten Winters überall, wo es was zu sehen gab, in einer Prozeniumsloge, bei allen größeren Premièren. Fräulein Blücher, die eine blendend schöne Erscheinung war, erschien dort in einer Toilette aus rothbraunen Paillettes, die ihren schlanken, geschmeidigen Leib wie eine schillernde Schlangenhaut umspannte. Nun ist auch dies Meteor, das am Himmel der Berliner Cabinetspartikuliers so leuchtend emporgestiegen war, so rasch wieder verschwunden, wie vor ihm schon so viele. Fräulein Blücher läßt ihren blüthenweißen Blondinenteint jetzt in Brüssel leuchten. Herr von Alvensleben ist ihr dorthin gefolgt. Daß auch ihm das Meteor dort noch fernerhin leuchten wird, ist sehr zweifelhaft. Angesichts eines leeren Portemonnaies pflegen derartige Meteore nämlich überraschend schnell ihre Leuchtkraft einzubüßen.

Die Kongresse, die sonst erst in der wärmeren Jahreszeit zu tagen pflegen, haben diesmal die Saison weit früher eröffnet als sonst. Wir haben bereits einen Chirurgen-Kongreß und einen Kongreß für innere Medizin hinter uns, und in Wien haben sich die Anti-Alkoholiker an feurigen Reden berauscht, da sie sich an feurigen Getränken doch nicht gut berauschen durften. Furchtbar muß das Festbankett gewesen sein, mit dem der Kongreß der Anti-Alkoholiker seine Sitzungen beschloß. Weit und breit war kein Tropfen Bier oder Wein zu erblicken, nichts als Selterwasser, Himbeerwasser, Thee und Milch. Dann, wenn die Damen und Herren mit einander angestoßen hatten, stimmten sie das schöne Lied an: „Drum Brüderchen ergo bibamus!" — Gegen Schluß des Banketts sollen zwei junge Damen trotzdem, vermuthlich aus Eifersucht, sich so heftig gezankt haben, daß die Sache nur auf dem Ehrenwege ausgetragen werden konnte. Und da ein „Bierjunge" in Anbetracht sowohl der Tendenz des Kongresses als auch des Geschlechts der Streitenden ausgeschlossen war, so brummten sich die jungen Damen gegenseitig ein „Milchmädchen" auf. Das „Milchmädchen" wurde kommersmäßig ausgepaukt und versöhnt, wenn auch mit Magenbeschwerden, sanken sich die Paukenden dann einander in die Arme. Schade nur, daß dieser herrliche Kongreß nicht in Berlin getagt hat, wo Bier und Wein ja auch noch in geradezu fluchwürdigen Massen konsumirt werden. Hoffentlich gehen die Anti-Alkoholiker im nächsten Jahre nicht so achtlos an uns vorüber. Unsere Milchhändler und Selterwasser-Fabrikanten wollen doch auch was verdienen.

Flaneur.

Neues vom Tage.

Lebendig eingesargt.

Ein schrecklicher Vorfall wird aus Saviana bei Nola in Kampanien gemeldet. Der etwa 7000 Einwohner zählende Ort ist Bahnstation. Als Stationsvorsteher waltete seit Kurzem ein früherer Offizier Giuseppe Castaldo, der an Asthma und Herzbeschwerden litt. Vor einigen Tagen wurde er in seinem Amtszimmer von schwerem Unwohlsein befallen und stürzte wie leblos zu Boden. Der herbeigerufene Arzt erklärte ihn für todt und der Körper wurde in einem Sarge nach der Leichenkammer des Kirchhofes geschafft. In der folgenden Nacht vernahm der Kirchhofswächter, der in der Nähe vorüberging, ein Stöhnen und Rufen, achtete aber nicht darauf. Als er am anderen Morgen die Leichenhalle betrat, fand er zu seinem Schrecken den Sargdeckel hinabgestürzt und den Körper des Darinliegenden auf die Seite gewälzt, mit verzerrten Gesichtszügen, vorgequollenen Augen und allen Zeichen eines furchtbaren Todeskampfes. Es wurde nach der „Voss. Ztg." festgestellt, daß er erst seit wenigen Stunden verschieden war.

Der Direktor der verkrachten Gewerbebank in Kempen ist gestern verhaftet worden. Insgesammt haben 300 kleine Leute fast ihr gesammtes Vermögen, meistens sauer ersparte Einlagen, verloren. In die Bank waren über 400 000 Mk. eingezahlt worden, während das Aktienkapital nur 40 000 Mark betrug. Gerüchtweise verlautet, daß nur etwa 4 Proz. für die Gläubiger herauskommen werden. Der verhaftete Direktor genoß allseitiges Vertrauen und spielte im Stadtrathe und in größeren Vereinen eine führende Rolle.

Sträflinge aus China.

Vier wegen Mordes bezw. Todtschlags vom Kriegsgericht in Tientsin bezw. Shanghai zu Zuchthausstrafen bis fünfzehn Jahren verurtheilte deutsche Chinakrieger wurden gestern durch eine achtköpfige Militärabtheilung vom zweiten Seebataillon aus Wilhelmshaven zur Verbüßung ihrer Strafe in die Lüneburger Strafanstalt am Kalkberge transportirt.

Von einem gerichtlichen Novum

berichten schlesische Blätter: Zum Amtsanwalt beim Amtsgericht in Neustadt O.-S. ist Gymnasialprofessor Dr. Scholz definitiv ernannt worden.

Der Streik der Bühnenarbeiter

an den Hamburger und Altonaer Theatern ist nach 5wöchiger Dauer beendet.

Aus Ostasien.

Zum Tode des Generals von Schwarzhoff.

Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Peking: Die Ursache des großen Feuers im Winterpalast wird nicht in chinesischer Brandstiftung, sondern in einer Nachlässigkeit in der Küche gesehen. Aus den brennenden Gebäuden war nichts zu bergen; auch Graf Waldersee rettete nur das nackte Leben. Die Leiche des Generals von Schwarzhoff wurde gestern Morgen gefunden. Der General war in das Haus zurückgekehrt, um Dokumente zu retten, und wurde von der Hitze und dem Rauch überwältigt. Die Leiche wurde vollkommen verkohlt, mit dem Gesicht nach unten liegend, nahe dem Ausgang gefunden. Das Feuer verbreitete sich mit unglaublicher Schnelligkeit. Niemandem sind Vorwürfe zu machen. Die Baustoffe der Häuser sind Holz und Papier.

Die „Times" schreibt: Durch den Tod des Generals von Schwarzhoff hat ein schwerer Schlag die deutsche Armee und ihren obersten Kriegsherrn getroffen. Sein Herrscher und seine Kameraden haben den tragischen Tod eines tapferen Soldaten zu betrauern, dessen Thaten und dessen Ruf überall als sichere Grundlage für eine ausgezeichnete Laufbahn angesehen wurden. Er starb den Tod eines preußischen Offiziers; in Erfüllung seiner Pflicht kehrte er in das Gebäude zurück, um Schriftstücke zu retten. Der Muth, der einen Mann leitet, eine solche That mit wahrhaft kaltem Blute zu vollführen, ist seltenerer und schönerer Art als der, der dazu antreibt, eine Batterie zu stürmen. Das Blatt nimmt sodann Bezug auf die Rede des Verstorbenen auf der Haager Konferenz und sagt, er zeigte, daß er die Gaben eines Redners und Diplomaten in nicht gewöhnlichem Maße besaß. Das Blatt schließt: Aufrichtig und herzlich beglückwünschen wir den Grafen Waldersee zu seiner Errettung und den Kaiser zu der Erhaltung eines so hingebenden, befähigten Dieners. Der Tod Waldersees würde ein Schlag gewesen sein für die Verbündeten und für die Sache der Zivilisation in China.

* * *

Die Expedition nach der Huailu-Pässen.

Drei Kompagnien des 2. Bataillons des 1. Ostasiatischen Infanterie-Regiments (Major v. Mühlenfels) und die ganze Garnison von Paotingfu mit Ausnahme von 400 Mann sind gestern unter dem Befehl der Generale v. Lessel und v. Ketteler nach den Huailu-Pässen abgerückt. Es ist der Befehl ertheilt worden, den General Liu anzugreifen, dessen Streitkräfte aus den früheren Nanking-Truppen bestehen.

Deutscher Reichstag.

77. Sitzung vom 19. April.

Urheber- und Verlagsrecht. — Der fliegende Gerichtsstand der Presse.

Die Berathung des Urheberrechts wird fortgesetzt. § 24 schreibt grundsätzlich vor, daß die Vervielfältigung eines fremden Werks nur zulässig sein soll, wenn an den wiedergegebenen Theilen keinerlei Aenderung vorgenommen wird. Gestattet sollen jedoch sein: Uebersetzungen eines Schriftwerkes sowie, wenn es sich um ein Werk der Tonkunst handelt, Auszüge oder Uebertragungen in eine andere Tonart oder Stimmlage.

Ein Antrag Richter, der sich mit einem Antrage Lurz (Ctr.) und Südekum (S.-D.) deckte, verlangt die Gestattung auch solcher Bearbeitungen, welche sich als bloße „Einrichtungen für die mechanischen Musikinstrumente", insoweit letzteren durch § 22 die Wiedergabe des Tonwerks gestattet ist, darstellen. Der Paragraph wird mit dem Antrag Richter angenommen.

Paragraph 23 dehnt die Schutzfreiheit von 30 auf 50 Jahre aus.

Abg. Richter (fr. Vp.) beantragt diesen Paragraphen zu streichen; für die Volksbildung sei die Erweiterung der Schutzfrist ein entschiedener Rückschritt. Eine Verkürzung der Schutzfrist ist eher anzustreben, als eine Verlängerung derselben.

Staatssekretär Dr. Nieberding: Wenn Sie heute die Frist von 50 Jahren auf 30 verringern, so werden Sie vielleicht damit nicht die gegenwärtige, wohl aber die zukünftige Stellung der Autoren und Verleger auf das Empfindlichste treffen, ohne dadurch die Interessen der Allgemeinheit zu fördern. Wir wollen auch, daß die musikalische Welt dieses Gesetz mit Vertrauen aufnimmt. Ich kann Sie nur bitten, den § 23 in der Kommissionsfassung anzunehmen. Beethovens 9. Symphonie, Lortzings Opern, Löwes Balladen kamen erst nach dem Tode der Komponisten zur Anerkennung. Sollte die Frist von 30 Jahren beschlossen werden, wer könnte es dann den Autoren verdenken, wenn sie auf den Rechtsschutz der Heimath verzichten und im Auslande verlegen. Gehen aber die Autoren nach Frankreich oder Belgien, so ist es ein Gebot der Nothwendigkeit, daß die Verleger ihnen folgen. In Oesterreich ist der große blühende Musikverlag immer mehr zurückgegangen. Schon liegt die Befürchtung vor, daß auch Leipziger Verleger nach Brüssel auswandern.

Abg. Dietz (Soz.): Der Schreckschuß mit der Auswanderung ist schon öfter von uns vernommen worden. Die Komponisten haben von der verlängerten Schutzfrist gar keinen Vortheil, sondern nur die Verleger, denen die Autoren fast immer das Aufführungsrecht übertragen. Die Komponisten haben gar keinen Vortheil von dieser Verlängerung der Schutzfrist, sie müssen sich den Verlegern bei den Verträgen verschreiben. Man verweist uns immer auf die Tantièmen-Gesellschaft. Alles, was ich bisher davon gehört habe, berechtigt mich zu der Annahme, daß sie überhaupt nicht zu Stande kommt. Nun kann man es ja einer Familie nicht verdenken, daß sie sich vermeintliche Rechte legalisiren lassen will, warum soll das nicht auch die Familie Wagner thun und zur Regierung sagen, seid so gut und sichert uns den Ertrag auf weitere 20 Jahre. Das bedeutet eine Subvention von einer Million Mark an die Familie Wagner.

Staatssekretär Dr. Nieberding: Der Abg. Dietz hat die Meinung ausgesprochen oder die Möglichkeit angedeutet, als ob die Familie Wagner mit ihren Interessen an dem § 33 betheiligt sei und deshalb Veranlassung genommen habe, im Kreise derjenigen, die an der Herstellung des Gesetzes betheiligt gewesen sind, für die Wahrung ihrer Interessen durch eine Verlängerung der Schutzfreiheit von 30 auf 50 Jahre zu wirken. Demgegenüber erkläre ich, daß weder mir gegenüber, noch irgend einem anderen Herrn, die mit mir zusammen an dem Gesetze gearbeitet haben, irgendwie eine Andeutung direkter oder indirekter Art, persönlicher oder schriftlicher Art von irgend einem Mitgliede der Familie Wagner stattgefunden hat, daß ich überhaupt keinen Angehörigen der Familie Wagner kenne, daß mir auch von vorgesetzter Stelle, von dem Reichskanzler, keine Andeutung gemacht worden ist, die auf diesen Gegenstand oder auf die Interessen der Familie Wagner Bezug genommen hätte. Ich glaube deshalb, berechtigt zu sein, zu sagen, daß die Meinung, als ob die Regierung sich bei der Abfassung dieses Gesetzes von einseitigen Interessen habe leiten lassen, völlig grundlos ist.

Der § 33 wird abgelehnt.

Die Paragraphen 34 bis 39 werden angenommen.

Abg. Haußmann-Böblingen (Südd. Vp.) beantragt einen Zusatzparagraphen 39a, durch den der „Fliegende Gerichtsstand" der Presse und der periodischen Druckschriften aufgehoben werden soll. Der Abgeordnete führte aus: Die Regierung sagt fortwährend, die Sache sei noch nicht spruchreif. Ich mache der Regierung den Vorwurf, daß sie in einer Frage, die schon so lange die Gemüther bewegt, noch keine Entscheidung gefällt hat. Wenn wir jetzt diese Gelegenheit nicht wahrnehmen, dann wird der „Fliegende Gerichtsstand" der Presse weiter bestehen, denn die lex Rintelen, die Aenderungen in der Strafprozeßordnung vornehmen will, ist nach vieler Meinung doch nur ein todtgeborenes Kind.

Staatssekretär Dr. Nieberding: Die Erhebungen sind jetzt abgeschlossen, das Resultat liegt vor. Im Herbst vergangenen Jahres sind die Bundesregierungen über diese Frage in Verbindung getreten, wie man am besten dem unleugbaren Mißstand des „Fliegenden Gerichtsstandes" der Presse abhelfen kann. Einen abschließenden Standpunkt haben die verbündeten Regierungen noch nicht eingenommen. Aber die Frage wird eine Lösung finden, mit der das hohe Haus zufrieden sein kann, wenn auch nicht in der Weise, wie es der Antrag bezweckt.

Der preußische Justizminister hat die Anklagebehörden ausdrücklich angewiesen, nur in Ausnahmefällen zu dem Mittel des „Fliegenden Gerichtsstandes" zu greifen. Ich kann nur bitten, den Weg zu wählen, der nicht erkennen läßt, daß mittels einer Pression gegen die verbündeten Regierungen vorgegangen werden soll, denn das würden sich dieselben nicht gefallen lassen.

Abg. Dr. Südekum (Soz.): Auf die eben gehörte Rede paßt das Wort: „Du sprichst vergebens viel, um zu versagen, der andere hört von allem nur das Nein". Wenn in zwei Jahren nur wenig Verurtheilungen auf Grund des „Fliegenden Gerichtsstandes" vorgekommen sind, so ist das gerade so, als wenn die Große Berliner Straßenbahn sagt, wir fahren jeden Monat nur 3 Personen todt. (Heiterkeit.) In Bayern und Württemberg gehören die Preßvergehen vor die Schwurgerichte. Uns wäre es schon recht, wenn wir auf Grund des „Fliegenden Gerichtsstandes" von Sachsen nach Bayern fliehen könnten, aber nicht umgekehrt. (Heiterkeit.) In dieser Frage stehen Reichstag und Bundesrath sich wie Hund und Katze gegenüber. (Heiterkeit.)

Präsident Graf Ballestrem: Das dürfen Sie nicht sagen, das ist unparlamentarisch.

Abg. Haußmann-Böblingen zieht seinen Prinzipalantrag zurück und hält seinen Eventualantrag aufrecht. Er führt aus: Wir sind verpflichtet, das, was wir für richtig halten, in das Gesetz hineinzuschreiben. Die preußische Staatsregierung wird sich von den Konservativen in die Kanalvorlage noch ganz andere Dinge hineinschreiben lassen müssen. (Sehr gut! links.) Ich will heute von einer namentlichen Abstimmung absehen, stelle sie aber für die dritte Lesung in Aussicht.

Abg. Büsing (Natl.): Wir theilen die Ansicht der meisten Redner des Hauses über den „fliegenden Gerichtsstand" der Presse. Wir können aber dem Antrag Haußmann nicht zustimmen, weil der Paragraph 39a nicht in das Gesetz hineingehört und weil wir gegen derartige Verquickungen sind. Es ist gesetzgeberisch außerordentlich bedenklich, wenn der eine Theil der Gesetzgebung, wenn er das Heft in der Hand hat, den anderen zwingen will. Um aber keinen Zweifel über unsere Stellungnahme zu lassen, beantragen wir durch eine Resolution, den Reichskanzler zu ersuchen, baldmöglichst auf die Aufhebung des „Fliegenden Gerichtsstandes" der Presse hinzuwirken. (Heiterkeit links.)

Abg. Stadthagen (Soz.): Wenn der Paragraph 39a nicht in das Gesetz hineingehört, dann gehört auch die Resolution nicht hierher. (Sehr richtig! links.)

Die Anträge werden abgelehnt gegen die Stimmen der Freisinnigen, Sozialdemokraten und Antisemiten und darauf eine ganze Reihe von Paragraphen in der Fassung der Kommission angenommen; ebenso der Rest des Gesetzes ohne erhebliche Debatte und mit unwesentlichen Aenderungen.

Die Berathung der Resolution wird auf morgen verschoben, wo außerdem das Süßstoffgesetz berathen werden wird.

Schluß 5¾ Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Generaloberst v. Hahnke scheidet bekanntlich in kürzester Frist aus dem Militärkabinet, dessen Chef er beim Regierungsantritt des Kaisers im Jahre 1888 wurde, aus. Es ist der Rücktritt eines Mächtigen, der bevorsteht, eines Mannes, der in seiner Stellung viel mächtiger ist als ein gewöhnlicher Minister; manche glauben sogar, noch mächtiger als der Reichskanzler.

Welchen Einfluß der Chef des Militär-Kabinets besitzt, wurde aller Welt vor Augen geführt im Jahre 1896 beim Rücktritt des Kriegsministers Bronsart v. Schellendorf. Damals fiel das Wort von einer „Nebenregierung" und wenn auch amtlich als Grund für den Rücktritt des Kriegsministers Gesundheitsrücksichten angegeben wurden, so unterliegt es keinem Zweifel, daß der Minister damals dem Chef des Militärkabinets unterlegen ist. Die Differenz mit dem Militärkabinet war damals doppelter Art. Der Chef des Kabinets widerstrebte der von dem damaligen Reichskanzler Hohenlohe und dem Kriegsminister vorgeschlagenen Reform der Militär-Strafprozeßordnung. Weiter gab es Differenzen wegen Personal-Fragen, bei deren Entscheidung durch den Kaiser das Militär-Kabinet den Sieg davontrug. Es steht fest, daß die beiden kommandirenden Generäle v. Schlichting und v. Blum, beide ganz hervorragende Heerführer und überzeugte Stützen der vom Ministerium befürworteten, aber vom Militärkabinet bekämpften Reform des Militärgerichtswesens, trotz des Widerspruchs des Kriegsministeriums und gegen seinen Willen in den Ruhestand versetzt wurden. Ferner wurde damals der Departementschef im Kriegsministerium General v. Spitz gegen den ausdrücklichen Widerspruch des Kriegsministeriums aus einem der wichtigsten Zweige des Ministeriums herausgenommen ebenso wie auch der Chef der Zentral-Abtheilung des Kriegsministeriums, Generalmajor Haberling, gegen den Wunsch des Ministers in die Front versetzt wurde.

Wegen dieser Vorgänge hat damals der Kriegsminister seinen Abschied genommen. Bemerkt sei, daß solche Zustände sich nicht etwa erst unter Generaloberst v. Hahnke herausgebildet haben. Ueber die Einwirkung des Militär-Kabinets in Preußen enthält die Geschichte des letzten halben Jahrhunderts viele und große Kapitel. Als Bronsart v. Schellendorf, der genau wußte, wie der Hase lief, das Kriegsministerium übernahm, hatte er die ausdrückliche Bedingung gestellt, daß das Militärkabinet in Wirklichkeit seinem Ressort unterstellt werde. Diese Bedingung wurde zwar zugestanden, erwies sich aber als unerfüllbar. Deshalb werden wir mit dem Bestehen der Nebenregierung, wer auch immer an der Spitze des Militärkabinets steht, auch für die Zukunft zu rechnen haben.

*

Aus Südafrika. Lord Kitchener meldet aus Pretoria den 18. d. Mts.: Eine Abtheilung des 9. Lancers-Regiments gerieth in einen Hinterhalt. Ein Leutnant und 3 Mann fielen, 5 Mann wurden verwundet. Die tägliche Verlustliste umfaßt für den 18. April 4 Todte, 6 Verwundete, 1 Vermißten und 11 an Krankheiten Verstorbene. Außerdem sind 17 Offiziere nach der Heimath zurückgesandt worden.

Der Redakteur Malan des Blattes „Ons Land" in Kapstadt wurde zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt. De Jongh vom „Worcester Advertiser" und Bosloo, der Redakteur der Blattes in Somerset-East, wurden wegen Beleidigung der britischen Behörden zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Deutsches Reich.

— Kaiser Wilhelm wählte gestern Vormittag in Kiel den Platz für das demnächst zu errichtende Denkmal des Großen Kurfürsten aus und zwar an der Wasserseite des Gartens der Marineakademie. Das Denkmal wird während der diesjährigen Kieler Woche enthüllt werden. Dann begab sich der Kaiser an Bord des „Kaiser Wilhelm II." und nahm dort mit dem Offizierkorps des Schiffes das Diner ein. Die Kaiserin unternahm nach einem Besuch des Prinzen Adalbert an Bord der „Charlotte" einen Spaziergang nach Düsternbrook.

— Im Reichstage werden in der nächsten Woche die ersten Lesungen über das Sacharingesetz, die Branntweinnovelle und die ostafrikanische Eisenbahn stattfinden. Wenn die Session nicht vor Pfingsten geschlossen werden kann, sollen vom 14. Mai bis 3. Juni Ferien stattfinden.

— Die für das Invaliden-Pensionsgesetz in der neuen Fassung aufzubringenden Mehrkosten werden sich auf etwa 13 Millionen Mark jährlich belaufen.

— Zum Besuch der Kaiserin Friedrich traf gestern Mittag das Großherzogpaar von Baden in Cronberg ein; um 4 Uhr erfolgte die Rückreise nach Karlsruhe.

— Es besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit für die Annahme, daß der Getreidezoll bei den nächsten Verträgen auf 5 Mark festgesetzt wird.

— Zum Regierungs-Präsidenten in Arnsberg ist nach der „Germania" der vortragende Rath im Kultusministerium Geheimer Oberregierungsrath Neuvers ernannt worden.

— „Es hilft kein Mundspitzen mehr, es muß gepfiffen werden", so ruft in der Kanalfrage der Berliner Bülowoffiziöse der Münchener „Allg. Ztg." den Konservativen zu, indem er schreibt: „Wenn die Konservativen dem Kanal nicht zustimmen wollen, mögen sie es sagen; das Recht ihrer freien Meinungskundgebung wird ihnen nicht verkürzt, es giebt aber schließlich psychologische Momente, wo es heißt: jetzt hilft kein Mundspitzen mehr, jetzt muß gepfiffen werden. Ein solcher Moment dürfte innerhalb der nächsten Wochen sicher eintreten."

— Eine alberne Demonstration haben die Polen in Posen beschlossen; sie wollen einen Verein gründen, dessen Mitglieder sich verpflichten, nunmehr durch die Post keinerlei Glückwünsche, weder brieflich noch auf dem Drahtwege zu versenden. Das auf diese Weise ersparte Geld soll polnischen Wohlthätigkeitseinrichtungen übergeben werden.

— Das neue Süßstoffgesetz, über welches im Reichstag berathen werden soll, umfaßt 29 Paragraphen und soll am 1. April 1902 in Kraft treten. 19 Paragraphen beziehen sich auf die Besteuerung des Süßstoffs mit 80 Mk. für das Kilogramm, wodurch sich der Preis des Süßstoffs von jetzt 16 Mk. auf mindestens 96 Mk. erhöhen würde.

— In der gestrigen Nachmittagssitzung der Kanalkommission wurde ein konservativer Antrag, 100 000 Mk. zur Begradigung der Ems zwischen Papenburg und Leer in die Kanalvorlage einzustellen, einstimmig angenommen, nachdem auch Minister von Thielen seine Zustimmung zu dem Antrage erklärt hatte.

Ausland.

— Vor Schluß der gestrigen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses verlangte der Alldeutsche Eisenkolb, daß der aus Anlaß des Papstjubiläums geplante Umzug in Wien verboten werde, da öffentliche Aufzüge während der Tagung des Reichstages unstatthaft seien. Der Präsident erwidert, daß er hierüber nicht zu bestimmen habe. (Widerspruch; Lärm bei den Alldeutschen. Rufe: „Los von Rom!")

— Die feierliche Verkündigung der neuen Verfassung in Serbien hat gestern in Belgrad stattgefunden. In der Proklamation des Königs Alexander heißt es: „Mein fester Wille ist es, daß die neue Verfassung ein regelmäßiges Verhältniß zwischen der gesetzgebenden und der ausführenden Gewalt herstelle und auf diese Art unserem Volke eine mit strenger Gesetzlichkeit verbundene, die bürgerlichen Freiheiten hochhaltende ständige Verfassung verbürge."

— Das portugiesische Amtsblatt veröffentlicht heute eine Verfügung, durch welche die früheren Gesetzesbestimmungen betreffend die Aufhebung der religiösen Kongregationen in Portugal bestätigt werden.

— In Brasilien stellt sich die angebliche monarchistische Verschwörung als bedeutungslos heraus. Das Untersuchungsgericht, das über die gegen den Admiral Custodio Mello erhobene Anklage der Insubordination zu entscheiden hatte, hat dahin erkannt, daß kein Grund vorliege, den Admiral vor ein Kriegsgericht zu stellen.

Heer und Flotte.

Der bisherige Kommandeur der Schutztruppe für Kamerun, Major v. Kamptz, ist als Bataillonskommandeur im 75. Infanterie-Regiment wieder in die preußische Armee zurückgetreten.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Zieten" ist am 17. April in Esbjerg eingetroffen und am 18. April wieder von dort in See gegangen. S. M. S. „Ariadne" ist am 18. April in Kiel eingetroffen. S. M. S. „Hertha" ist am 18. April Morgens in Kiel in Flaggenparade in Dienst gestellt worden.

Korvettenkapitän Lans hat, nachdem er vor Kurzem vom Kaiser empfangen worden ist, einen längeren Urlaub erhalten und sich zunächst nach den oberitalienischen Seen zur völligen Wiederherstellung seiner Gesundheit begeben. Vor Anfang Herbst dürfte er schwerlich wieder in den Dienst eintreten.

Theater und Musik.

Stadttheater. Josef Kraft's vierzigjähriges Schauspieler-Jubiläum. Ein Veteran der Bühne feierte gestern seinen Ehrentag. Vielfache Ehrungen und Anerkennungen, verdiente Würdigung, wurden ihm zu Theil. Ein Menschenalter im Dienst der Musen. Welch eine Fülle der Erinnerungen, welch eine Summe von Leid und Freud für den, der diese Jahre durchlebt und durcharbeitet hat und der nach so langem Wirken und Schaffen sich ein frohes Herz bewahrte, einen fröhlichen Sinn. Mag auch die Nachwelt dem Mimen keine Kränze flechten, so thut es doch die Mitwelt, und der reiche Blumen- und Blüthenflor, der gestern dem Jubilar auf die Bühne gereicht wurde, bewies zur Genüge, daß ehrliches Wollen und Streben stets gewürdigt wird und daß der Fäden und Beziehungen, welche das Publikum mit unserem Josef Kraft verbinden, gar viele und engeknüpfte sind.

Man gab L'Arronge's „Doktor Klaus". Wer hat sich nicht schon einmal über dieses Lustspiel amüsirt. Vor zehn Jahren, oder auch vor zwanzig. Aber die Zeit eilt im Sauseschritt dahin und nicht ohne Wehmuth macht man die Entdeckung, daß von dem alten Vergnügen, der alten Begeisterung, mit der man früher sich für den pflichttreuen und idealen Arzt, den Dr. Klaus, erwärmt hatte, nichts wieder kommen will. Man ist eben älter geworden, ist nicht der Alte mehr.

Herr Kraft spielte den Griesinger, er machte seine Sache sehr gut. Der Beifall, der ihm wurde, war ein wohlverdienter. Mit vielem Humor stattete Herr Pickert den Kutscher Lubowsky aus. Herr Jaenicke war ganz der warmherzige stets hilfsbereite Arzt; mit guter Laune gab Herr Meyer den verliebten Referendar, wobei er in Frl. Rieger eine anmuthige und schalkhafte Partnerin fand. Dem lustigen Sausewind wußte Herr Meltzer eine Reihe feiner Nuancen zu verleihen; die biedere brave Marianne fand in Frl. Widemann eine ebenso tüchtige Vertreterin wie des alten Griesinger Töchterlein in Frau Meltzer. Sehr drollig und niedlich war Frl. Calliano als leidendes Dienstmädchen.

Locales.

* **Herr Festungs-Kommandant Generalleutnant v. Heydebreck** hat zur Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit heute einen achtwöchentlichen Erholungsurlaub angetreten und sich zunächst nach Montreux in der Schweiz begeben. Die Vertretung des Herrn Festungs-Kommandanten führt vorläufig Herr Generalmajor v. Kleist, der Kommandeur der 36. Kavallerie-Brigade.

* **Personalveränderungen beim Militär im Bereiche des 17. Armeekorps.** Pitschel, Major und Abtheil.-Kommandeur im Feldart.-Regt. Nr. 36, unter Versetzung zum Feldart.-Regt. Nr. 17, mit der Führung dieses Regiments beauftragt. — Gronau, Hauptm. beim Stabe des Feldart.-Regts. Nr. 36, unter Beförderung zum Major, vorläufig ohne Patent, zum Abtheil.-Kommandeur ernannt. — Frhr. v. Steinäcker, Hauptmann und Batt.-Chef im Feldart.-Regt. Nr. 42, zum Stabe des Feldart.-Regts. Nr. 36 versetzt. — Maschke, Oberstlt. à la suite des Fußart.-Regts. Nr. 4 und Erster Art.-Offizier vom Platz in Thorn, zum Kommandeur des Fußart.-Regts. Nr. 2, Wehmeyer, Major und Lehrer an der Fußart.-Schießschule, unter Stellung à la suite derselben, zum Ersten Artillerie-Offizier vom Platz in Thorn ernannt. — Seeger, Oberlt. im Fußart.-Regt. Nr. 11, unter Beförderung zum Hauptmann, vorläufig ohne Patent, als Komp.-Chef in das Fußart.-Regt. Nr. 14 versetzt. — Martini, Oberlt. im Fußart.-Regt. Nr. 11, unter Beförderung zum Hauptmann, vorläufig ohne Patent, als Komp.-Chef in das Fußart.-Regt. Nr. 7 versetzt. — Müller (Johannes), Hauptmann und Komp.-Chef im Fußart.-Regt. Nr. 2, als Mitglied zur Artillerie-Prüfungskommission versetzt. — Stützke, Oberlt. im Fußart.-Regt. Nr. 2, unter Beförderung zum Hauptm., vorläufig ohne Patent, zum Komp.-Chef ernannt. — Körner, Lt. im Fußart.-Regt. Nr. 11, und Frhr. von Puttkamer, Lt. im Fußart.-Regt. Nr. 15, zu Oberlts. befördert. — Haack, Oberstlt. in der 2. Ingen.-Insp. und Inspekteur der 4. Festungs-Insp. zum Obersten befördert. — Fischer, Hauptm. in der 2. Ingen.-Insp. zum Major befördert. — Strauß, Hauptm. in der 2. Ingen.-Insp., in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zum Bezirksoffizier bei dem Landw.-Bezirk Münster ernannt. — Sandhoff, Oberlt. im Pion.-Bat. Nr. 17, in die 2. Ingen.-Insp. versetzt. — Rhode, Hauptm beim Festungsgefängniß in Wesel, unter Ertheilung der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. Nr. 175, zum Festungsgefängniß in Cöln versetzt. — Kiesel, Hauptm. beim Festungsgefängniß in Cöln, die Erlaubniß zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. von Grolman (1. Posen.) Nr. 18 ertheilt. — Zu Fähnrichen sind befördert: Die Unteroffiziere Mielke im Inf.-Regt. Nr. 128 und Lentz im Hus.-Regt. Nr. 5, die Gefreiter Burmann im Infanterie-Regt. Nr. 141 und Fleischer im 1. Leibhus.-Regt. Nr. 1 und Sieg, Unteroffizier im Fußart.-Regt. Nr. 11. — v. Zgerniki-Szeliga, Major in der 1. Ing.-Insp. und Ing.-Offizier vom Platz in Cuxhaven, während der diesjährigen Herbstübungen der Flotte an Bord S. M. Linienschiffes „Kaiser Barbarossa" kommandirt. — Stein, Lt. der Res. des Feldart.-Regts. Nr. 36, zu den Res.-Offizieren des Feldart.-Regts. Nr. 59 versetzt. — Wilke, Oberlt. der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Graudenz, zum Hauptm., und Freiwald, Vizefeldw. im Landw.-Bez. Dt. Eylau, zum Lt. der Res. des Inf.-Regts. Nr. 18 befördert. — Eschborn, Hauptm. a. D., zuletzt à la suite des Feldart.-Regts. Nr. 36 und Unterdirektor der Pulverfabrik bei Hanau, unter Ertheilung der Erlaubniß zum ferneren Tragen der Uniform des genannten Regts., mit ihrer Pension zur Disposition gestellt. — Bock, Major z. D., unter Ertheilung der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. Nr. 61, von der Stellung als Bezirksoffizier beim Landwehr-Bezirk Görlitz enthoben. — Böckler, Oberstlt. z. D., mit dem 25. April d. Js. von der Stellung als Kommandeur des Landw.-Bez. 2 Braunschweig enthoben und gleichzeitig unter Ertheilung der Aussicht auf Anstellung im Civildienst, mit seiner Pension und der Uniform des Inf.-Regts. Nr. 61 der Abschied bewilligt. — v. Kleist, Oberlt. im Gren.-Regt. Nr. 5, als Halbinvalide mit Pension und der Aussicht auf Anstellung in der Gendarmerie ausgeschieden und zu den Offizieren der Landw.-Inf. 2 Aufgebots übergetreten. — von der Marwitz, Major z. D., unter Enthebung von der Stellung als Bezirksoffizier und Pferde-Vormusterungs-Kommissar beim Landw.-Bezirk Danzig mit seiner Pension und der Uniform des Drag.-Regts Nr. 2. — Friedrich, Rittm. z. D., unter Enthebung von der Stellung als Bezirksoffizier beim Landw.-Bez. Neustadt und Ertheilung der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst, als Hauptm. mit seiner Pension und der Uniform des Inf.-Regts. Nr. 58 und v. Homeyer, Hauptm. z. D., unter Enthebung von der Stellung als Bezirksoffizier beim Landwehr-Bezirk Deutsch-Eylau, mit seiner Pension und der Uniform des Inf.-Regts. Nr. 61, Jourdan, Oberstlt. und Kommandeur des Fußartill.-Regts. Nr. 2 mit Pension, dem Charakter als Oberst und der Regiments-Uniform und Richter, Major bei der 1. Train-Depot-Direktion, à la suite des Train-Batl. Nr. 17 mit Pension, der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst und der Uniform des Feldart.-Regts. Nr. 2 der Abschied bewilligt. Woermann, Oberleutnant der Reserve des Inf.-Regts. Nr. 21, diesem mit der Landw.-Armee-Unif., und Eckel, Hauptmann der Reserve des Inf.-Regts. Nr. 21, mit seiner bisherigen Uniform der Abschied bewilligt. Klamroth, Oberlt. der Inf. 1. Aufgebots des Landwehrbez. Pr. Stargard, unter Verleihung des Charakters als Hauptm., mit der Landwehr-Armeeuniform, v. Klitzing, Oberlt. der Kav. 2. Aufgebots des Landwehrbez. Konitz, und Frhr. Senfft v. Pilsach, Oberlt. der Inf. 1. Aufgebots des Landwehrbez. Marienburg, der Abschied bewilligt. — Dr. Schoffer, Stabs- und Bats.-Arzt des 2. Bats. Inf.-Regts. Nr. 81, unter Ernennung zum Regts.-Arzt, zum Oberstabsarzt bei dem 2. Leib-Hus.-Regt. Nr. 2 befördert. — Kaiser, Stabs- und Bats.-Arzt des Inf.-Regts. Nr. 114, unter Ernennung zum Regts.-Arzt bei dem Inf.-Regt. Nr. 14, zum Oberstabsarzt befördert. — Zu Stabsärzten befördert, unter Ernennung zu Bats.-Aerzten, die Oberärzte Dr. Broelemann beim Gren.-Regt. Nr. 5 bei dem 2. Batl. Fußartl.-Regt. Nr. 11 und Dr. Dahlem beim Drag.-Regt. Nr. 8 bei dem 3. Batl. Inf.-Regt. Nr. 141. — Dr. Schulz, Assistenz-Arzt bei dem Sanitätsamt des 17. Armee-Korps, zum Oberarzt befördert. — Dr. Weitz, Oberstabs- und Regiments-Arzt des 2. Leib-Husaren-Regts. Nr. 2, und Dr. Jaeckel, Oberstabs- und Regts.-Arzt des Inf.-Regts. Nr. 14 mit Pension und ihrer bisherigen Uniform der Abschied bewilligt. — Dem Stabsarzt d. Res. Dr. Fischer (Danzig) der Abschied bewilligt. — Lic. Schulz, kath. Div.-Pfarrer von der 34. Div. in St. Avold, zur 35. Division in Graudenz versetzt.

* **Vom Fischmarkt.** Die Zufuhr von frischen Heringen und Breitlingen ist nach wie vor eine sehr große. Gestern kamen ca. 7 Zentner Lachs auf den Markt. Heute betrug der Preis 1,40 bis 1,50 Mk. pro Pfund.

Waarenhaus Tietz.

Ueber das neue große Berliner Waarenhaus, Hermann Tietz, das den riesigen Verkaufspalast in der Leipziger Straße errichtet hat und das im vorigen Jahre mit so ungeheurer Reklame ins Leben gerufen wurde, waren in Berlin seit einiger Zeit ungünstige Gerüchte im Umlauf. Demgegenüber erließ jüngst der Inhaber der Firma in einem Konfektionsblatt eine Erklärung, in der es heißt: „Wer fällige Ansprüche an das Waarenhaus Hermann Tietz zu machen hat, soll sie einreichen, sie werden nach Prüfung sofort durch Checks regulirt werden". Wie nun die „Zukunft" mitzutheilen weiß, soll Tietz bei der Deutschen Bank um eine Betheiligung in Höhe von 3 Millionen eingekommen sein. Nach mehrmaligen Konferenzen habe die Bank den Antrag jedoch abgelehnt. Inzwischen soll, wie der Mitarbeiter der „Zukunft" erfährt, die Firma Hardy und Co. im Verein mit der Bayerischen Bank und der Württembergischen Landesbank unter Garantie der Firma Leonhard Tietz in Köln 1½ Millionen hergegeben haben.

Im Elberfelder Militärbefreiungsprozeß

wurde gestern eine Anzahl verjährter Fälle behandelt, in denen zuerst Baumann beschuldigt wird, Gestellungspflichtige dorthin geschickt zu haben, wo Dr. Schimmel musterte. Auf Befragen des Rechtsanwalts Dr. Wallach giebt Schimmel zu, in dem Rufe gestanden zu haben, daß er oberflächlich und schnell untersuche und an die Diensttauglichkeit hohe Anforderungen stelle; letzteres sei wahr. Baumann bestreitet in allen Fällen schuldig zu sein und erklärt, er kenne die Leute nicht. Die Verhandlung wird dann auf Montag vertagt.

Milan's Nachlaß.

E. Wien, 20. April. (Privat-Tel.) Der Nachlaß des Königs Milan wurde gestern in mehreren Waggons nach Belgrad spedirt. Einzelne Freunde König Milans erhielten durch König Alexander kostbare Andenken aus dem Nachlaß.

Der Prozeß gegen die russische Studentin Wera Golo, die durch einen Revolverschuß, den sie auf den Professor an der Sorbonne Deschanel abgab, ihre Freundin Zelenin so schwer verletzte, daß diese nach einiger Zeit starb, kam gestern vor dem Pariser Schwurgericht zum Austrag. Die Angeklagte erklärt, daß sie von einem Mann, in dem sie den Professor Deschanel wieder zu erkennen glaubte, in Genf eine schwere Beschimpfung erlitten habe. Jetzt sehe sie jedoch ein, daß sie sich in der Person getäuscht habe. Nach dem Zeugenverhör gaben die Aerzte ihr Gutachten dahin ab, daß die Angeklagte für ihre That nur in beschränktem Maße verantwortlich gemacht werden könne. Darauf wurde Wera Golo freigesprochen.

Die gestrige erste Probefahrt

des Suterschen Luftfahrzeugs, die bei Arbon am Bodensee unternommen wurde, mißglückte vollständig.

Keine Pest.

In dem Londoner Stadttheil Islington war eine Person unter pestverdächtigen Erscheinungen erkrankt. Die bakteriologische Untersuchung ergab, daß es sich nicht um Pest handelt.

* **Herr Generalmajor v. Boenigk,** der bisherige Kommandeur der 69. Infanterie-Brigade in Graudenz, ist zu Abmeldungszwecken hier eingetroffen und im Hotel „Danziger Hof" abgestiegen.

* **Herr Oberst Vollmar,** Abtheilungs-Chef im Kriegsministerium ist zu einer Besichtigung der Garnison-Anstalten hier eingetroffen. Gestern besichtigte er das in Bau befindliche Offizier-Kasino der Leibhusaren-Brigade, den Bau der neuen Kaserne für das 2. Leib-Husaren-Regiment Nr. 2 und die Schießstände des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1.

* **Stadttheater-Repertoir.** Montag Rosenmontag, Dienstag Die Goldgrube, Mittwoch Reise durch Berlin, Donnerstag Rosenmontag, Freitag Die Goldgrube, Sonnabend Sapho.

* **Personalveränderungen bei der Justiz-Verwaltung.** Der Referendar Hermann Jacobsohn aus Danzig ist zum Gerichtsassessor ernannt worden. Der Rechtskandidat Robert Boehm aus Berlin ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Schöneck zur Beschäftigung überwiesen. Der Strafanstaltssekretär Dronsch zu Naugard ist zum 1. Mai d. Js. an die Strafanstalt zu Graudenz versetzt worden.

* **Kaiser Wilhelm-Denkmal.** Der Kaiser hat nunmehr genehmigt, daß für das Denkmal, welches die Provinz Westpreußen dem Kaiser Wilhelm I. zu setzen beabsichtigt, der Entwurf des Bildhauers Boermel, welchen wir unseren Lesern seiner Zeit im Bilde vorgeführt haben, zur Ausführung kommt, und daß das Denkmal vor dem Hohenthore aufgestellt wird. Ueber die Feier der Grundsteinlegung sind bis jetzt noch keine Bestimmungen getroffen.

— **Neue Bahnlinien.** Die zur Zeit im Bau befindliche Nebenbahn von Berent nach Carthaus Wpr. wird voraussichtlich schon am 1. November d. Js. dem Betriebe übergeben werden. An dieser Bahnstrecke liegen in der Richtung von Berent die Stationen Gr. Neuhof, Sykorschin, Gollubien, Aresin, Thurmberg und Semlin. Es werden in jeder Richtung drei Züge verkehren und zwar von Berent ab 6.30 V., 10.10 V., 1.50 N., an Carthaus 8.02 V., 11.43 V., 3.23 N., bezw. von Carthaus ab 8.20 V., 11.55 V., 3.40 N., an Berent 10.00 V., 1.36 N., und 5.21 N.

* **Verhaftung.** Unter dem Verdacht, am 10. Dezember v. Js. vor dem hiesigen Schwurgericht in der Strafsache wider den Kaufmann Stern wegen betrügerischen Bankerotts einen Meineid geleistet zu haben, ist der Fleischermeister Robert Fischer von hier in Untersuchungshaft genommen worden.

* **Wilhelmtheater.** Nur noch kurze Zeit und unsere Spezialitätenbühne schließt ihre Pforten. Es seien daher die noch wenigen Tage zum Besuche empfohlen. Die Witterung ist noch so kühl, daß ein Verweilen im Freien nicht angenehm ist, desto behaglicher fühlt man sich in den vornehmen Räumen des Theaters, wo eine vortreffliche Künstlerschaar das Publikum durch ihre guten Leistungen erfreut. Die vier Maisanos haben ihr Repertoire gänzlich geändert und zeigen sich als unerreichte Meister auf ihren selbsterfundenen Instrumenten. Geschw. Sandberg, das reizende Duettistenpaar, sind schnell die Lieblinge des Publikums geworden und erzielen namentlich mit ihren graziösen Tänzen großen Applaus. Auch der Humorist Otto Lonce bringt eine Reihe neuer Kouplets mit guter Pointirung zum Vortrag. Staunenswerthes bieten The Kiewenings, auf dem Drahtseil. Eine hochinteressante Serie bringt auch der Biomatograph, kurz das Wilhelmtheater bietet momentan so viel des Interessanten, daß wir auf den Besuch der morgenden zwei Sonntagsvorstellungen gerne hinweisen.

* **Ausgabe von Rückfahrkarten zum einfachen Fahrpreise von Danzig und Langfuhr nach Oliva und Zoppot.** In der Zeit vom 1. Mai bis Ende September werden außer an den Sonn- und Festtagen auch an jedem Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend eintägige Rückfahrkarten zweiter und dritter Wagenklasse zum einfachen Fahrpreise von Danzig Hauptbahnhof und Langfuhr nach Oliva und Zoppot ausgegeben. Die Benutzung der Schnellzüge ist ausgeschlossen; eine Fahrtunterbrechung ist ausgeschlossen, auch wird kein Freigepäck gewährt.

* **Im Kunstsalon Barth** in der Jopengasse sind eine große Anzahl Gemälde ausgestellt, welche theilweise einen recht bedeutenden Kunstwerth repräsentiren. Da ist von E. Barbarini eine mitteldeutsche Landschaft, worauf besonders die wuchtig gemalten drohenden Wolken auffallen. Ferni ist vertreten mit stimmungsvollen italienischen Landschaften und E. Lemaitre mit einem guten Bilde aus seiner französischen Heimath. A. Favier schickte zwei hervorragende norwegische Landschaften und der Münchner Breach drei Ansichten von Danzig. Treffliche Frauenköpfe sieht man von Bertier und von Goutard das verführerische Brustbild einer Orientalin. Das Bedeutendste giebt jedenfalls E. Bosse, welcher, fern von jeder Schablone, zwei Frauen, welche die Ueberfahrt erwarten, dargestellt hat. Auch die Landschaften von J. Baller, Kirchner, Köhler u. s. w. entbehren nicht eines stimmungsvollen Reizes. Clément giebt noch zwei fein und sauber gemalte Mädchengestalten.

* **Preußische Klassen-Lotterie.** In der heutigen Vormittagsziehung fielen

5000 Mk. auf Nr. 84424 91622 154093 184820

3000 Mk. auf Nr. 15006 20874 22028 26443 32329 33152 39057 45869 45990 47863 57594 60470 73802 77691 82712 103838 113399 127529 138534 140274 152180 156587 159030 177152 199805 200448 214065 214768 215981 220689 221515 223858 (Ohne Gewähr.)

* **Evangelischer Arbeiterverein.** Montag, den 22. April, Abends 8¼ Uhr, findet im Vereinslokal, Breitgasse Nr. 83, Vortragsabend statt, wobei Herr Marine-Werkmeister Gaing einiges aus Reuters Werken rezitiren wird.

* **Wasserstand der Weichsel.** Wasserstand am 20. April: Thorn + 4,04, Fordon + 3,94, Kulm + 3,56, Graudenz + 3,86, Kurzebrack + 4,22, Pieckel + 4,02, Dirschau + 4,28, Einlage + 3,16, Schiewenhorst + 2,76, Marienburg + 3,20, Wolfsdorf + 3,02. Der Weichseltrajekt bei Kulm ist gänzlich unterbrochen. Warschau + 3,27. Der Wasserstand der Weichsel ist heute auf + 4,09 Meter gestiegen; das untere Ladegeleise der Uferbahn ist überschwemmt.

Provinz.

Dirschau, 19. April. Der Sohn eines hiesigen Maurers diente als Oekonomiehandwerker beim Feldartillerie-Regiment Nr. 35. Gestern stellte sich der junge Kriegsmann vom Heimweh getrieben bei seinen Eltern ein. Der verständige Vater that, was in diesem Falle das einzig Richtige war, und brachte seinen Sohn selbst in die Garnison zurück. Diese verständige Handlungsweise des Vaters wird zweifellos dem Sohne die unausbleibliche Strafe wesentlich mildern.

Strasburg, 16. April. Eine hohe, aber auch verdiente Strafe verhängte die hiesige Strafkammer über den polnischen Arzt Dr. S. in Lautenberg, der trunken an ein Wochenbett gekommen war und dadurch den Tod der Wöchnerin verschuldet haben soll. Dr. S. erhielt ein Jahr Gefängniß.

* **Königsberg,** 18. April. Für die Kaisertage in Königsberg im Herbste dieses Jahres scheint jetzt die Zeit vom 5. bis 9. September festzustehen. Da die Räume des königlichen Schlosses zur Unterbringung aller Fürstlichkeiten und der Herrschaften des Gefolges natürlich nicht ausreichen, sind dieser Tage durch den Hofstaatssekretär im Oberhofmarschallamt, Hofrath Burow, der zu diesem Zwecke in Königsberg weilte, in einer Anzahl hiesiger Hotels Zimmer für die genannte Zeit belegt worden. — Die Besserung in dem Befinden des Grafen Klinckowström, welcher sich seit dem 12. d. Mts. in der hiesigen Universitäts-Klinik in Behandlung befindet, ist in den letzten Tagen so erheblich fortgeschritten, daß die Wiederaufnahme seiner politischen Thätigkeit voraussichtlich nach einigen Wochen zu erwarten steht. — Die durch das hiesige Polizeipräsidium veranlaßte Abstimmung der Gewerbetreibenden über die Einführung des Acht-Uhr-Ladenschlusses in Königsberg hat, wie schon gemeldet, nur in Gruppe 6 (gemischte Gewerbe) eine Zweidrittelmehrheit für den Acht-Uhr-Ladenschluß ergeben. Im Hinblick auf die zu dieser Gruppe vereinigten sehr verschiedenartigen Gewerbe würde aber — abgesehen von andern Bedenken — die polizeiliche Kontrolle des rechtzeitigen Ladenschlusses erheblich erschwert werden, wenn die Geschäfte der übrigen Gruppen erst um 9 Uhr geschlossen werden. Mit Rücksicht hierauf hat der Herr Regierungspräsident seine Absicht kund gegeben, es auch für die gemischten Gewerbe vorläufig bei dem Neun-Uhr-Ladenschluß zu belassen. — Der Rittergutsbesitzer Papendieck-Dahlheim ist zum Ehrenmitgliede des Vorstandes der Freisinnigen Volkspartei ernannt werden. — Die Petition gegen die Erhöhung der Getreidezölle, die vom Wahlverein der Freisinnigen Volkspartei und dem Verein Waldeck in Umlauf gesetzt wurde, geht mit 35 000 Unterschriften bedeckt in diesen Tagen an den Reichstag ab.

t. **Posen,** 20. April. (Privat-Tel.) Die polnische Propaganda ist bemüht, in einer neuen Organisation mit dem Namen „Volksverein", einen Universalverein zu schaffen, der die Polen dazu bringen soll, sowohl in gesellschaftlicher wie in wirthschaftlicher Hinsicht sich gänzlich von den Deutschen zu trennen.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 20. April. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 6684 Rinder, 1898 Kälber, 12717 Schafe, 10081 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.:

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 61—64; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 56—60; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 53—55; d. gering genährte jeden Alters 48—52. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 57—60; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 53—56; c. geringgenährte 47—52. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 51—53; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 48—50; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 44—46; e. gering genährte Kühe und Färsen 38—42.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 72—74; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 62—66; c. geringe Saugkälber 56—59; d. ältere gering genährte (Fresser) 35—45.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 58—61; b. ältere Masthammel 48—56; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 44—47; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 00—00.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 54; b. Käser 00—00; c. fleischige 52—53; d. gering entwickelte 48—51; e. Sauen 48—49.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeschäft wickelte sich bei dem starken Angebot gedrückt und schleppend ab und hinterläßt großen Ueberstand.

Der Kälberhandel gestaltete sich schleppend und wird kaum ganz geräumt.

Bei den Schafen war der Geschäftsgang langsam, auch hier bleibt Ueberstand.

Der Schweinemarkt verlief langsam und wird nicht ganz geräumt.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 20. April.

Rohzucker: Tendenz: stetig. Basis 88° Mk. 8,82½, transito ab Lager Neufahrwasser bezahlt.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: April Mk. 8,90, Mai Mk. 8,95, Juni Mk. 9,—, August Mk. 9,15, Oktober-Decbr. Mk. 8,80. Gemahlener Melis 1 Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: stetig. Termine: April Mk. 8,95, Mai Mk. 8,97½, Juni Mk. 9,02½, Juli Mk. 9,10, August Mk. 9,15.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein.

Danzig, 20. April.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 6° R. Wind: Norden.

Weizen steigend bei unregelmäßigen Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hochbunt 718 Gr. Mk. 170, 769 und 772 Gr. Mk. 176, fein weiß 788 Gr. Mk. 178, blauspitzig 745 und 766 Gr. Mk. 160, roth 772 Gr. Mk. 175 per To.

Roggen fester. Bezahlt ist inländischer 738 Gr. Mk. 134 per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ohne Handel.

Hafer inländischer Mk. 143 per Tonne bezahlt.

Erbsen inländische Futter- Mk. 124 per Tonne gehandelt.

Wicken inländische Mk. 190 per Tonne bezahlt.

Pferdebohnen inländische Mk. 140 per Tonne gehandelt.

Peluschken inländische Mk. 160, Mk. 170 per Tonne bezahlt.

Lupinen inländische blaue Mk. 124 per Tonne gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,65, 4,67½ per 50 Kilo bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche.

		19.	20.			19.	20.
Weizen	Mai	165.50	167.75	Mais amerik.			
„	Juli	167.25	168.—	Mixed loko, niedrigster		110.—	110.50
„	Sept.	166.50	166.75	Mais amerik. Mixed loko, höchster		109.25	—.—
Roggen	Mai	—.—	143.50	Rüböl	Mai	57.70	57.10
„	Juli	143.50	143.50	„	Okt.	51.20	50.40
„	Sept.	143.50	143.75	Spiritus 70er loko		44.20	44.20
Hafer	Mai	139.25	139.50				
„	Juli	137.50	138.—				

	19.	20.		19.	20.
3½% Reichs-A.	98.20	98.20	Ostpr. Südb.-A.	87 30	87.40
3½% „	98.20	98.20	Franzosen ult.	148.30	148.40
3% „	88.10	88.20	Dtsm. Gronau	158.—	—.—
3½% Pr. Conf.	98.—	98.—	Marienb.-Mlw. St. Act.	72.30	72.60
3½% „	98.20	98 20	Marienbg.-Mlw. St. Pr.	112.30	112.30
3% „	88 10	88.10	Danziger Oelm. St.-A.	12.50	13.25
3½% Wp. „	95.10	95.—	Danziger Oelm. St.-Pr.	67.50	68.—
3½% „ neul. „	95.10	94.80	Harpener	179 10	178.75
3% Westpr. „ „	85.60	85.—	Laurahütte	214.10	214.90
3½% Pommer. Pfandbr.	95.70	95.75	Allg. Elkt.-Ges.	202.80	201.75
Berl. Hand.-Ges.	152.10	152.60	Varz. Papierf.	208.25	208.—
Darmst.-Bank	134.10	134.10	Gr. Brl. Str.-B.	229.50	232.—
Danz. Privatb.	—.—	—.—	Oest. Noten neu	84.90	84 90
Deutsche Bank	203.—	203.25	Russ. Noten	216.10	216.10
Diskt.-Kom.	185.—	186 60	London kurz	—.—	20.405
Dresdn. Bank	148.20	148.50	London lang	—.—	20.24
Oest. Kred. ult.	217.50	217.90	Petersbg. kurz	—.—	215.40
5% Itl. Rente	96.—	96.10	Petersbg. lang	—.—	—.—
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	59.10	59.20	Nordd. Kred.-A.	116.50	116.25
4% Oest. Gldr.	100.10	100.10	Ostdeutsche Bk.	117.50	117.40
4% Rumän. 94 Goldrente	77.50	78.—	4½% Chin. Anl.	80.80	80.80
4% Ung. „ 1880er Russen	98.90	98.70	North. Pacific-Pref. shares	96.25	96.70
	—.—	—.—	Canad.-Pac.-A.	91.70	92.10
4% Russ. inn. 94	96.10	96.20	Privatdiskont	3⅛%	3⅛%
Trk. Adm.-Anl.	99.90	100.—			
Anatol. 2. Serie	99.50	99.30			

Tendenz. Trotz milder Witterung und matter Nachrichten vom Auslande war hier das Uebergewicht auf Seiten der Käufer für Weizen heute sehr groß, namentlich nahe Lieferungen stiegen ansehnlich im Preise. Roggen genoß wenig Beachtung und besserte sich im Werthe nur unerheblich. Hafer bewahrte recht feste Haltung. Rüböl wurde reichlicher angeboten und hat billiger verkauft werden müssen. Schwacher Absatz für 70er Spiritus loco ohne Faß ist heute zum Preise von 44,20 Mk. erzielt worden.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 20. April.

Die Meldung, daß Kokskohle wegen des schwierigen Absatzes theilweise mit 2 Mark Preisaufschlag als Feinkohle seitens des Kohlensyndikats verkauft werden soll, ferner Gerüchte, das Kokssyndikat werde für Mai eine wesentliche höhere Forderungseinschränkung beschließen, veranlaßte im heutigen Börsenverkehr auf dem Montanmarkte einen scharfen Rückzug von zwei bis drei Prozent. Banken fest unter Führung vom Diskonto auf Grund der angeblich bevorstehenden Errichtung einer Filiale der Diskontogesellschaft in Frankfurt a/M. Fonds stetig, Bahnen wenig verändert. Schiffahrtsaktien matt. In zweiter Börsenstunde schwankten die Montankurse, theilweise gewannen Berichte von guten März-Ausweisen auf Kohlenaktien Einfluß. Uebrige Werthe still.

Standesamt vom 20. April.

Geburten. Königl. Kriegsgerichtsrath Georg Wilhelm Sohl, S. — Versicherungsbeamter Franz Kuehn, S. — Schriftsetzer Friedrich Heske, S. — Hafenarbeiter Franz Habeck, S. — Kaufmann Daniel Davidsohn, T. — Kapitänleutnant Hugo v. Manteuffel, S. — Königl. Schutzmann Ernst Liebsch, S. — Stellmachergeselle Theodor Krause, S. — Schlossergeselle Bronislaus Piwnicki, 1 S., 1 T. — Maurergeselle August Behnke, S. — Malergehilfe Otto Schumacher, T. — Unehel. 2 S.

Aufgebote. Kutscher Gustav Eduard Schock, hier, und Amanda Ernstine Thrun zu Ohra. — Schmiedegeselle Coelestin Kahlki und Anna Ida Falinski. — Arbeiter Franziscus Gregorius Komp und Bertha Amalie Schweikowski. Sämmtlich hier. — Postillon August Lemke, hier, und Elisabeth Ellwardt zu Gr. Katz. — Feuermeistersmaat Johann Friedrich Paul Richter, hier, und Amalie Henriette Cords zu Kiel. — Böttchergeselle Johann Wolff zu Culmsee und Martha Johanna Treichel, hier. — Maurergeselle Ferdinand Ludwig Foth und Ida Elisabeth Fikau, beide hier. — Kellner Max Hohmann und Selma Auguste Neuwald, beide hier.

Heirathen. Drechsler Otto Klein und Anastasia Domski. — Tischer Jan Chlosta und Martha Richert. — Arbeiter Wilhelm Pokall und Anna Dreher. — Arbeiter Johann Grabowski und Marie Bisewski. Sämmtlich hier. — Arbeiter August Arent zu Emaus und Anna Borowski, hier.

Todesfälle. T. des Landwirths Georg Arthur Waldemar Bestvater, 7 M. — S. des Königlichen Schutzmanns Carl Schmidt, 1 J. 2 M. — T. des Maurerlehrlings Julius Gronau, 3 J. 2 M. — Wittwe Hulda Münchow, geb. Wedel, 35 J. 7 M. — Unverehelichte Anna Katharina Neumann, 75 J. 6 M. — T. des Kaufmanns Julius Schimankowski, 25 T. — Tochter desselben 25 T. — Unehelich 1 S. 1 T.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Zur Havarie des Panzers „Kaiser Friedrich III".

J. **Berlin,** 20. April. (Privat-Tel.) Der Vermessungsdirigent des Reichsmarineamts Kapitänleutnant Deimling ist heute, nach dem Abschluß seiner Untersuchung des Adlergrundes, nach hier zurückgekehrt. Das Resultat seiner Untersuchung ist das, daß ein Verschulden der Navigation ausgeschlossen ist. Die Verwaltung leitet jetzt das Havarieverfahren ein; eine kriegsgerichtliche Verfolgung des Unfalles ist unmöglich.

Die neue Eisenbahnvorlage.

J. **Berlin,** 20. April. (Privat-Tel.) Der „Germania" wird über den Inhalt der Eisenbahnvorlage mitgetheilt, daß die neue Forderung sich hauptsächlich auf den Ausbau von Bahnen in den östlichen Provinzen beschränken werde und der Westen außergewöhnlich stiefmütterlich bedacht worden sei.

Der neue Finanzminister von Sachsen-Weimar.

Weimar, 20. April. (W. T.-B.) Der Großherzog hat, wie die „Weimarer Zeitung" meldet, den Staatsminister Rothe von der Leitung des Finanzdepartements des Staatsministeriums enthoben und ihm die Leitung des Kultusdepartements übertragen, mit welchem die Angelegenheiten des großherzoglichen Hauses und die Geschäfte der Justizverwaltung verbunden werden. Ministerialdirektor Hunnius ist unter Verleihung des Titels „Großherzoglicher Finanzrath" zum Chef des Finanzdepartements ernannt.

Erzherzog Franz Ferdinand.

E. **Wien,** 20. April. (Privat-Tel.) Die Protektorats-Affäre des Erzherzogs Franz Ferdinand zieht weitere Kreise an. Es besteht kein Zweifel daran, daß hinter den Koulissen mehrere feudale Kavaliere die Aktion leiteten, durch welche sie den Sturz der Regierung herbeizuführen hofften. Aus guter Quelle verlautet, Ministerpräsident v. Koerber habe den Alldeutschen zugesagt, daß die von ihnen gewünschte Remedur der Angelegenheit raschestens erfolgen werde.

Erregung in England.

ö **London,** 20. April. (Privat-Tel.) Außerhalb des Parlaments ist die Feindseligkeit gegen die Budgetvorschläge in beständiger Zunahme begriffen. Namentlich wird die Auferlegung des Kohlenausfuhrzolles auf's Heftigste bekämpft. Auch der Zuckerzoll wird heftig beanstandet. Ob die Regierung angesichts dieser Agitation ihre Budgetpläne ändern oder ganz zurückziehen werde, wird in maßgebenden Kreisen stark bezweifelt.

China.

Ein Chinese über China's Hilfsquellen.

J. **Berlin,** 20. April. (Privat-Tel.) Aus einem Interview mit dem hiesigen chinesischen Gesandten sind einige Bemerkungen interessant. Ueber die Herabsetzung der Schadenersatzforderungen der Mächte hat der Diplomat gemeint, es ist zwar recht hübsch, daß wir billig fortkommen bei dem Handel, aber die Behauptung, daß China nicht mehr aufbringen könne als 50 Millionen Pfund, ist ein Unsinn. Frankreich hat 5 Milliarden gezahlt, ohne daß es dabei zu Grunde ging, und China sollte an einer Milliarde verbluten? China ist ein silberreiches Land und besitze noch Geld genug, um seine Verpflichtungen zu erfüllen.

Das Brandunglück in Peking.

k. **Peking,** 20. April. (Privat-Tel.) Zu dem Brandunglück wird noch gemeldet: Das Feuer hatte bei der Entdeckung schon einen großen Umfang erreicht. Graf Waldersee leidet erheblich an Nervenerschütterung. Es sind eine große Menge Kunstschätze verbrannt, darunter kostbare Geschenke, die für Kaiser Wilhelm bestimmt waren. Eine deutsche Schildwache soll umgekommen sein. Der Schaden wird auf über eine Million Taels geschätzt.

S. **Tientsin,** 20. April. (Privat-Tel.) Infolge der telegraphischen Nachricht von dem furchtbaren Brandunglück im Hauptquartier ist General v. Gayl mit Major Bauer sofort nach Peking zurückbeordert. Die Offiziere vom Armee-Oberkommando, welche an dem Vormarsch gegen die Grenze von Schansi theilnehmen, sind: Oberstleutnant v. Boehn, Major Lauenstein, Leutnant Pogge.

London, 20. April (W. T.-B.) Hiesige Blätter melden aus Peking vom 19. April: Die Mitglieder des diplomatischen Korps und die hohen Offiziere besuchten den Feldmarschall Waldersee und gaben ihrem Bedauern über den Tod des Generals v. Schwartzhoff und ihrer Theilnahme an dem Mißgeschick Ausdruck, das den Grafen Waldersee betroffen hat.

n. **Hannover,** 20. April. (Privat-Tel.) Die Gräfin v. Waldersee erhielt die Nachricht vom Brandunglück erst durch Bekannte, die ihr zu der Errettung ihres Gemahls gratuliren kamen. Bald darauf traf aus Kiel das Telegramm des Kaisers ein.

○ **London,** 20. April. (Privat-Tel.) „Die Morning-Post" meldet: Li-Hung-Tschang ersuchte Waldersee, keine fremden Truppen nach Schansi zu entsenden. Gleichwohl verlautet, daß die geplante französisch-deutsche Expedition bezwecke, die Hauptstadt dieser Provinz zu besetzen.

Ein Brief Tolstoi's an den Zaren.

E. **Wien,** 20. April. (Privat-Tel.) Petersburger Blätter veröffentlichen den Wortlaut des Briefes, welchen Graf Tolstoi an den Zaren gerichtet hat und worin er mit unerhörtem Freimuthe seine Anschauungen über die Ursachen der gegenwärtigen Unruhen ausspricht. Tolstoi apostrophirt den Zar folgendermaßen: „Warum wollen Sie bekämpfen, was Sie mit Gewalt niemals niederzwingen können. Statt Ihren Namen mit unsterblichem Ruhm zu bedecken, indem Sie den Weg des Rechts betreten, schützen Sie das Unrecht. Befreien Sie die Bauern von der wilden Willkür der Beamtenschaft, geben Sie Ihnen Gleichberechtigung mit den anderen Ständen, schaffen Sie die polizeiliche Bevormundung ab, welche die Gesellschaft demoralisirt und nur die Organisation der Spionage züchtet. Schaffen Sie die Beschränkung im Bildungswesen ab, damit der Weg zur Aufklärung Jedermann offen stehe, verbieten Sie Niemand seinen freien Glauben, damit der Religionskrieg endlich aufhöre. Der Schluß des Briefes lautet: Diesen Brief habe ich, Leo Tolstoi, geschrieben, nicht als meine persönliche Ansicht, sondern als die von Millionen der russischen Intelligenz. Der Brief verursachte tiefen Eindruck. Tolstoi erhielt aus allen Städten Adressen mit tausenden von Unterschriften.

Ein amerikanisches Sensationsgerücht.

l. **New York,** 20. April. (Privat-Tel.) „New York Herald" bringt eine sensationelle Meldung aus Rosario in Argentinien. Die dortige Polizei habe Briefschaften mit Beschlag belegt, aus denen hervorgeht, daß die Anarchisten in Patterson die Ermordung des deutschen Kaisers, des Zaren und des italienischen Königspaares beschlossen haben. (?)

Aguinaldo's Friedensmanifest.

Manila, 20. April. (W. T.-B.) Aguinaldo hat ein Manifest erlassen, in dem er sich als Unterthan der Vereinigten Staaten bekennt und seine Landsleute auffordert, seinem Beispiel zu folgen. Die Amerikaner hatten diesen Tag besonders dadurch gefeiert, daß sie 1000 Kriegsgefangene in ihre Heimath entließen.

Vom südafrikanischen Krieg.

London, 20. April. (W. T.-B.) Die „Times" meldet aus Pretoria: In den Distrikten Bethel und Ermelo begannen gleichfalls Operationen, um die Versuche der Boeren, nach Norden durchzubrechen, zu verhindern. Dasselbe Blatt meldet, außer dem langen Tom, den General Walter gefunden habe, soll auch ein Maximgeschütz und mehrere Maschinenkanonen kleinen Kalibers von den Boeren zerstört worden sein.

„Daily Telegraph" meldet aus Bathfontein vom 17. d. M.: Oberst Plumer steht am Olifantfluß. Viele Boerenflüchtlinge haben sich unter seinen Schutz gestellt. Milner gedenke Südafrika Anfangs Mai zu einem Besuche in England zu verlassen.

○ **London,** 20. April. (Privat-Tel.) Eine Brüsseler Depesche des Standard meldet, de Wet begab sich nach dem Nordosten der Orange-Kolonie, um weitere Besprechungen mit Botha zu pflegen.

Kiel, 20. April. (W. T.-B.) Die Kaiserin reiste heute Vormittag nach Plön ab.

J. **Berlin,** 20. April (Privat-Tel.) Der Kaiser hat dem Herzog v. Abercorn, dem Führer der englischen Mission, seine Büste in Marmor verliehen. Das Kunstwerk, das noch nicht fertiggestellt ist, wird nach England nachgesandt werden. Auch die anderen Mitglieder der Abordnung erhielten werthvolle Geschenke.

J. **Berlin,** 20. April. (Privat-Tel.) Die ersten Wahlen für die neugeschaffene Apothekerkammer sollen im November vorgenommen werden.

K. **Wien,** 20. April. (Privat-Tel.) In der österreichischen diplomatischen Vertretung wird sich noch in diesem Jahr eine interessante Veränderung vollziehen. Die diplomatischen Beziehungen Oesterreichs mit Mexiko, die seit der Erschießung des Kaisers Max abgebrochen waren, werden erneuert werden.

G. **Petersburg,** 20. April. (Privat-Tel.) Der französische Minister Delcassé bleibt hier von Montag Nachmittag bis Sonnabend.

Chefredakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtssaal Georg Sander, für den Inseratentheil: Albin Michael. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Pfaffenwaare

weltberühmte Fabrikate S. Wolf, Mainz, mit vielen Medaillen und lobenden Anerkennungen prämiirt, erhältlich in der Schuh-Bazar-Vereinigung Theodor Werner, Langgasse 10 u. Grosse Wollwebergasse 3. (6477

Vergnügungs-Anzeiger

Danziger Wilhelm-Theater
Director und Besitzer: Hugo Meyer

Sonntag: 2 Vorstellungen.
Nachm. 4½ Uhr, Abends 7½ Uhr.
Nur noch kurze Zeit das gegenwärtig hervorragende Ensemble.
Neues hochinteressantes Repertoir!
Nach beendeter Vorstellung: Frei-Konzert.
Montag: Extra-Vorstellung.

Kaiser-Panorama
in der Passage.
Auf vielfachen Wunsch noch Sonntag:
München, Salzburg, Königssee,
und die vielbewunderte Illusion:
Das Skelett im Körper einer lebenden Dame.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Sonntag, den 21. April:
Grosses Konzert
Anfang 6 Uhr. Entree Saal 30 ₰. Logen 50 ₰
7050) Otto Zerbe.

Kurhaus Westerplatte.
Sonntag, den 21. April 1901:
Zweites grosses Park-Konzert
der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. (4. Ostpr.) Nr. 5.
Direktion: Herr H. Wilke.
Anfang 3½ Uhr. Entree 30 ₰
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt. (7062

Danziger Männergesang-Verein

Dienstag, den 23. April cr., Abends 8 Uhr:
II. Konzert
für seine Mitglieder im
Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Dirigent: Kapellmeister Karl Frank.
Solist: Kammersänger
Kurt Sommer
1. Tenor der Königl. Oper in Berlin.
Orchester: Die Kapelle des 2. Fußartillerie-Regiments von Hindersin. Musikdirigent C. Theil.

Programm.
1. Gott meine Zuversicht (Psalm 23) v. Fr. Schubert. 2. Chor der Gefangenen a. d. Oper „Fidelio" v. L. v. Beethoven. 3. Waldmorgen v. Reinh. Becker. 4. Hymne an Bacchus aus Antigone v. Mendelssohn, Doppelchor. 5. Frühlingsnetz v. C. Goldmark. 6. Die Allmacht v. Schubert-Liszt, Männerchöre mit Orchester. 7. Arie des Octavio a. d. Oper „Don Juan" v. Mozart mit Orchester. 8. a) Mainacht v. Brahms. b) Altdeutscher Liebesreim v. Kleffel. c) Bonn von Buergert. Lieder mit Klavierbegleitung. Herr Kammersänger Kurt Sommer.

Generalprobe
Montag, den 22. April cr., Abends 8 Uhr.

Eintrittskarten à 1,50 M. und 1,— M., Schülerkarten à 0,50 M. in der Musikalienhandlung von Herm. Lau, Langgasse, zu haben.

6798) Der Vorstand.

Hotel de Stolp.
Restaurant. Konzertsaal.
Dominikanerplatz.
Täglich: Doppel-Konzert,
der Tyroler Alpensänger-Gesellschaft
Direktion A. Bauer.
5 Damen. 3 Herren.
Militär-Konzert.
Jeden Sonntag von 12—2 Uhr: Große Matinee.
Sonntags Anfang 4 Uhr, Wochentags 7 Uhr.
Entree frei. M. Nitschl.

Café Rosengarten, Schidlitz.
Sonntag, den 21. April cr.:
Großes Tanz-Kränzchen
Anfang 4 Uhr. mit Militär-Musik. Anfang 4 Uhr.
Theile gleichzeitig mit, daß der beliebte und schöne Garten nebst Kaffeeküche wieder eröffnet ist. Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet. Es ladet freundlichst ein
L. Podlich.

Restaurant unter den Linden
Am brausenden Wasser Nr. 11.
Neu Riesen-Konzert-Phonograph Neu
(echt Edison)
welcher naturgetreu und deutlich alles wiedergiebt.
Zur gefälligen Ansicht ladet ein Bruno Zielke

Lutherfestspiel.
Sonntag, den 21. April, Abends 7 Uhr, wird von Mitgliedern des St. Barbara-Kirchenvereins im Saale des Gemeindehauses St. Barbaragasse 3 das Lutherfestspiel von Dechent: „Luther in Frankfurt a. M." zum Besten der Kranken des Vereins aufgeführt werden. Eintrittskarten für numerirte Plätze zu 1 M. und für unnumerirte zu 50 ₰ sind in der Vereinsbuchhandlung Hundegasse 13 und bei Herrn Küster Seyer St. Barbara-Kirchhof 3, 1, sowie Abends an der Kasse zu haben.
20325) Fuhst.

„Deutsches Haus".
Sonntag, den 21. April 1901:
— Mittagessen von 12 bis 3 Uhr. —
Gedeck zu 1,50 Mk.
Kraftbrühe mit Gemüse.
Suppe à la reine.
Zander sauce hollandaise.
Hammelragout auf Pariser Art.
Schotenpurée mit Pökelzunge.
Pute farciert.
Roastbeef englisch.
Kalbsrücken.
Compot. Salat.
Vanille-Eis.
Butter und Käse.
Gedeck zu 1,00 Mk.
Suppe, Mittelgang, Braten.
Beisatz oder Käse und Butter.
(7093

Zur Ostbahn in Ohra.
Morgen Sonntag, den 21. April 1901:
Großes Saal-Konzert,
ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 128, nachdem Tanzkränzchen.
Anfang 4 Uhr. — Entree 15 ₰. — Anfang 4 Uhr.
2097) Franz Mathesius.

Café Milchpeter.
Morgen Sonntag:
Grosses Kaffee-Konzert.
Entree 20 ₰. Anfang 5 Uhr.
Emil Homann.
Möblirte Zimmer sind zum Sommer-Aufenthalt zu vermiethen.

Café Grabow vorm. Moldenhauer
Sonntag, den 21. April:
Grosses Konzert.
Anfang 4½ Uhr. Entree 20 ₰. (17362

Richter's Etablissement in Ohra.
Jeden Sonntag:
Grosses Konzert
Gratis-Verloosung.
Ein jeder Gast erhält ein Loos gratis.
Anfang 4 Uhr. Entree 10 ₰. Kinder frei.
Otto Richter.

Hotel Waldhäuschen, Heubude.
Jeden Sonntag:
Grosses Tanzkränzchen
im grossen, neu gelegten Parquetboden-Saal.
Entree frei. (7090

Wintergarten.
Morgen, Sonntag, den 21. April:
Großes Konzert
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.
Carl Fr. Rabowsky.

Restaurant u. Café Oscar Beyer
Am brausenden Wasser 5.
Grösste Sehenswürdigkeit!
Ein weißer Seehund.
Täglich zur Ansicht ausgestellt.
Gr. Freikonzert
Anfang Wochentags 7 Uhr. Sonntags 5 Uhr.
Oscar Beyer, Am brausenden Wasser 5.

Café Bürgerwiesen.
Jeden Sonntag:
Gr. Familien-Kränzchen.
Anfang 4 Uhr.
O. Niclas.

Apollo.
Heute letztes Schweineschlachtfest.
Gratis-Verloosung von
Ohren, Blasen, Lungen — Bregen, Därme, Zungen, Leber, Füße, Schnautzen — Nieren, Schinken, Plautzen, Als Hauptgewinn ein Kopf — und warme Wurst im Topf.
Großer Gesellschafts-Abend.
Morgen Sonntag:
Frühlings-Spende.
Eine jede Dame erhält einen Veilchenstrauß.
Familien-Konzert von 4 Uhr
Um 9 Uhr: Onkel Albert kommt.
Warme Wiener.
Der Garten ist vollständig in Ordnung.

Restaurant Altst. Graben 43.
Täglich: Gr. Frei-Konzert
der schneidigsten Berliner-
Damen-Kapelle **Donau-Nixen.**
Neu! Neu! Neu!
Anfang Sonntags 4 Uhr. Wochentags 7 Uhr.
Paul Horn.

Kresin's Etablissement Schidlitz.
Sonntag, den 21. April:
Großes Tanzkränzchen.
Musik vom neu renovirten elektrischen Orchestrion.
Entree frei. (7086
Wozu ich meine Gäste ergebenst einlade J. V. Hildebrandt.

Café E. Krause,
vor dem Werderthor.
Jeden Sonntag, von 4 Uhr Nachm.:
Gr. Familien-Kränzchen.

R. A. Neubeyser's Etablissement
3 Nehrungerweg 3.
Sonntag, den 21. April cr.:
Groß. Tanzkränzchen Militär-Musik.
Anfang 4 Uhr.
R. A. Neubeyser.

„Flora" Langfuhr.
Sonntag: Familien-Kränzchen.

Hotel Preussischer Hof.
Täglich: Großes Konzert
von der Süddeutschen Sängergesellschaft.
Direktor: H. Gumbrecht.
5 Damen. Sonntag: Matinée. 3 Herren.
Anfang 7 Uhr, Sonntag 5 Uhr. Entree frei. A. Eder.

Gesellschaftshaus Altschottland No. 198.
Sonntag:
Großes Tanzkränzchen.
Anfang 4 Uhr.

Café Link.
Sonntag, den 21. April:
Großes Konzert.
Dirig.: Konzertmstr. Wernicke.
Anfang 6 Uhr. Entree 20 ₰.
A. Link.

Café Behrs
Am Olivaer Thor Nr. 7.
Sonntag, den 21. April:
Grosses Konzert.
Anfang 5 Uhr. Entree 20 ₰.
(6767

Danziger Schlachthof.
(Börsen-Saal.)
Sonntag, den 21. April:
Großes Militär-Konzert
ausgeführt von dem Trompeterkorps des Feldartill.-Regiments Nr. 36 unter Leitung des Stabstrompeters Herrn W. Schierhorn
Anfang 6½ Uhr. Entree 20 ₰.
6639) Franz Böhnke.

Loths Etablissement
Heiligenbrunn.
Jeden Sonntag:
Großes Tanzkränzchen.
Julius Loth.

Vereine

Sterbekasse „Einigkeit".
Begräbnißgeld 150 Mk.
Sonntag, den 21. April cr., Nachmittags von 4—6 Uhr,
Sitzung
des Vorstandes zur Empfangnahme der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder im Kassenlokale, Brodbänkengasse Nr. 32, „In den zwei Täubchen". Der Vorstand.

Die Heilsarmee,
Vorst. Graben 16, 1.
Jeden Sonntag, Abds. 8¼ Uhr:
Gr. Heils-Versammlung.
Musik und Gesang.
Jeden Sonntag Nachm. 4 Uhr findet bei Hrch. Müller, (Verlängerung) Gr. Mulde, Schidlitz, eine Versammlung statt.

Danziger Postkarten-Bazar
Matzkauschegasse Nr. 6
empfiehlt hiermit
1 Danziger Ansicht,
1 Blumenkarte,
3 Künstlerkarten
im Kouvert für 10 ₰.
H. Oppel.
Staunenerregend. Staunenerregend.

Nord-See-Bad
INSEL Juist

Frequenz 1900: 4537. Frequenz 1900: 4687.
Illustr. Prospecte frei d. d. Badeverwaltung.
(7091

Elegante Fracks
und (20026
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Möbeltischler
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zum Polieren von Möbeln bei saubersten und billigster Ausführung. Beste Referenzen stehen zur Seite. Off. u. G 3 an die Exp. (20555

L. Murzynski's Confirmanden-Anzüge,
Cheviot, Diagonal, Kammgarn
Mark **12, 15, 18, 20, 24, 28,**
extrafein Mark 30, 33—36. (6691
Die Eleganz meiner Façons sowie die Vorzüglichkeit meiner Verarbeitung ist bekannt.

Der überraschende Erfolg, welchen die Firma mit ihrer Specialität **fertiger Jünglings-Garderobe** erzielt hat, war Veranlassung, diese Abtheilung für die neue Saison wiederum wesentlich zu vergrößern, so daß dieselbe in Bezug auf Auswahl jetzt kaum noch übertroffen werden dürfte.

L. Murzynski,
Special-Haus für Kinder-Garderobe
Grosse Wollwebergasse 5.

Lokales.

* **Der Westpreußische Fischerei-Verein** hielt heute Vormittag unter dem Vorsitz des Herrn Reg.-Rath Busenitz im Landeshause seine Generalversammlung ab, in welcher der Vorsitzende mittheilte, daß der Rückgang der Mitglieder zum Stehen gekommen sei und die Zahl derselben wieder im Wachsen begriffen sei, denn während am Schlusse des Vorjahres der Verein 575 Mitglieder hatte, zählt er jetzt über 600 Mitglieder und zwar 81 korporative, 509 persönliche und 64 korrespondirende Mitglieder. Für den Sommer ist wiederum ein Ausflug, wahrscheinlich nach Carthaus, geplant. Dann erstattete Herr Dr. Seligo den Geschäftsbericht für das Rechnungsjahr 1900/1901, welcher, wie s. Z. berichtet, in der letzten Vorstandssitzung vorberathen worden und inzwischen den Mitgliedern gedruckt zugestellt ist. Wir entnehmen demselben, daß die Untersuchungen in den Stuhmer Seen gemeinschaftlich von dem westpreußischen botanischen Verein und dem Fischereiverein herausgegeben und daß die Fischereikarte der Provinz in der lithographischen Anstalt von Bogdan Gisevius in Berlin gedruckt worden ist und in der nächsten Zeit herausgegeben werden soll. Der Text zu derselben wird erst im nächsten Jahre gedruckt werden, da es in diesem Jahre an Mitteln fehlte. An Stelle des Fischbruthauses in Grodziczen ist ein neues Haus bei der Mühle des Herrn Fabrikbesitzer Schneider in Brattian aufgestellt worden. Ueber den Etat für das Rechnungsjahr 1901/1902, welcher gleichfalls in der letzten Vorstandssitzung in Einnahme und Ausgabe auf 13 100 Mk. festgestellt ist, referirte Herr Meliorationsinspektor Denecke, welcher die einzelnen Positionen erläuterte und hervorhob, daß in Folge des Anwachsens der Mitglieder zu hoffen stehe, daß die Beiträge der korporativen und persönlichen Mitglieder sich höher stellen werden als im Etat, der im Februar aufgestellt ist, vorgesehen ist. Der Etat wurde dann ohne Debatte genehmigt. Auf Antrag des Herrn Rentier Stobbe wurde dann die Jahresrechnung für 1899/1901 entlastet. Hierauf erklärte sich die Versammlung damit einverstanden, daß der Landrath Freiherr v. Zedlitz in Konitz in den Vorstand cooptirt worden ist. Dann berichtete Herr Korvettenkapitän Sarum über die Unglücksfälle von Fischerbooten. Hier kommt namentlich die ostpreußische Küste in Betracht, welche von Pillau bis Memel keinen Zufluchtshafen besitzt. An der samländischen Küste sind beinahe ebensoviele Unglücksfälle vorgekommen wie an der kurischen Küste. Wenn ein Fischer mit seinem offenen Boote auf See von einem Sturm überrascht wird, muß er an Land und wenn die Brandung auch noch so stark wäre. Nach der Erfahrung unterschätzt der Fischer aber von der See aus die Gefahren der Brandung und es wäre wünschenswerth, wenn Hand in Hand mit der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger Gefahrenstationen eingerichtet würden. Diese könnten aus Masten bestehen, die einen Ball tragen, durch dessen Stellung den Fischern Winke über den Ort der Brandung gegeben werden könnten. Auch für die pommersche Küste würden derartige Gefahrenstationen sehr am Platze sein. Die Fischer wünschen ferner, daß vor der Brandung Brandungstonnen verankert würden, welche mit dem Lande durch eine Trosse in Verbindung stehen. Eine derartige Trosse würde die Gefahr des Kenterns sehr vermindern, da ein Boot nur dann kentern kann, wenn es von der Brandung quer getrieben wird. Vor allen Dingen sei es nothwendig, daß die Ursachen der Unglücksfälle genau erforscht würden. Leider unterliegen die Unfälle von Fischerbooten nicht dem Spruche der Seeämter, obwohl es sehr wünschenswerth wäre, daß auch diese Unfälle kritisch untersucht würden. Ferner würde eine Verbesserung der Sturmwarnungssignale gute Dienste leisten. In dieser Angelegenheit hat vor Kurzem schon eine Konferenz in Hamburg stattgefunden. Die Kenntniß von derartigen Signalen müßte schon in den Schulen den Kindern klar gemacht werden. Der Redner bat dann den Verein, ihn in diesen Bestrebungen zu unterstützen.

* **Vom Stauerstreik.** Heute Vormittag traten die vereinigten Rheder, die Stauermeister und die von den ausständigen Stauern gewählte Lohnkommission in der Konkordia zu einer Sitzung zusammen, um über die strittigen Punkte zu berathen. Zwischen den Rhedern und Stauermeistern einerseits und der Lohnkommission andererseits kam es zu einer Einigung. Die Lohnkommission wird das Uebereinkommen zwischen den beiden Parteien in einer demnächst einzuberufenden Versammlung der Ausständigen vortragen und zur Annahme vorschlagen. Allem Anscheine nach wird auch die Annahme erfolgen, so daß Anfang nächster Woche schon wieder die Arbeit aufgenommen werden dürfte.

* **Sektion.** Die Leiche des Mechanikers Walter Barduhn, welcher in Folge eines im März d. Js. erhaltenen Messerstichs in die Schläfe jetzt im städtischen Lazareth in der Sandgrube verstorben ist, wurde heute Vormittag zur Feststellung der Todesursache von dort nach dem Sektionshause auf Neugarten transportirt, woselbst um 10½ Uhr die gerichtliche Sektion der Leiche stattfand.

* **Der Stenographen-Verein „Velocitas"** hielt vorgestern im Restaurant zum „Luftdichten" seine Aprilsitzung ab. Nach Aufnahme von 11 Mitgliedern wurde beschlossen, am 26. April cr. mit einem Anfängerkursus zu beginnen. Zum Kursusleiter wurde Herr Eugen Hegwer gewählt.

* **Die photographische Kunstausstellung** in der Peinkammer hat in weiten Kreisen hohes Interesse erregt. Mehrfachen Wünschen entsprechend werden behufs wiederholten Besuchs derselben auch Dauerkarten zum Preise von 50 Pfg. ausgegeben.

* **Feuer.** Gestern Mittag kurz vor 12 Uhr war in dem Hause Langfuhr, Hermannshöfer Weg 8, durch Explosion einer Lampe ein kleiner Küchenbrand entstanden. In kürzester Zeit war das Feuer gelöscht.

* **Einlager Schleuse,** vom 19. April. Stromab: 2 Kähne mit Kies, 1 mit Chamottesteinen, 1 mit Ziegeln, 1 mit Dachpfannen, 1 mit Mehl, 6 leer, 1 Schleppdampfer. D. „Julius Born", Kapt. Gottschalk, von Elbing an v. Riesen, D. „Tiegenhof", Kapt. Gnoyke, von Elbing an A. Zedler, D. „Alice", Kapt. Marowski, und D. „Thorn", Kapt. Witt, an J. Ick, sämmtlich mit div. Gütern nach Danzig. Carl Tietze mit 175, Joh. Kalkowski mit 140, Jos. Grajewski mit 130 von Nakel und Andr. Gurski von Georgenburg mit 137 To. Zucker an Wieler & Hardtmann, Neufahrwasser. — Stromauf: 5 Kähne mit Kohlen, 3 mit Gütern, 1 Schleppdampfer. D. „Verein", Kapt. Koch, an Meyhöfer, Königsberg. D. „Wanda", Kapt. Götz, an Nonnenberg, Graudenz. D. „Montwy", Kapt. Lewkowicz, an Riefflin und D. „Fortuna", Kapt. Voigt, an Böttcher, Thorn. D. „Antonia", Kapt. Berger, an A. Zedler, Elbing. Sämmtlich mit div. Gütern von Danzig.

* **Grundbesitz-Veränderungen. Durch Verkauf:** Weidengasse 10 und 11 von dem Bäckermeister Carl Großkopf an den Bäckermeister Eugen Großkopf für 71600 Mk. Eine Parzelle von Langfuhr Blatt 44 von dem Gutsbesitzer Piltz und dem Kaufmann Saß an die Stadtgemeinde Danzig für 2500 Mk. Eine Parzelle von Langfuhr Blatt 228 von den Rentier Paul Jantzen'schen Eheleuten an die Stadtgemeinde Danzig für 1284 Mk. Einlage Blatt 44 und 45 an den Besitzer van Bargen. Langfuhr, Ulmenweg 12 von den Uhrmacher Schlacht'schen Eheleuten an den Assistent Lucas für 40000 Mk. Eine Parzelle von Langfuhr Blatt 44 von dem Gutsbesitzer Piltz in Müggau und dem Kaufmann Saß an an die Rentier Paul Jantzen'schen Eheleute für 750 Mk. Heubude Blatt 21 an die Eigenthümer Bahrendt'schen Eheleute. Töpfergasse 25 von den Schmiedegesell Bansemer'schen Eheleuten an die Wittwe Schmidt geb. Witzki für 27 500 Mk. Langgasse 82/83 von der Wittwe Marklin geb. Bahr an die Frau Emmy Hoffmann geb. Müller für 138 000 Mk.

* **Polizeibericht** für den 20. April. Verhaftet: 7 Personen, darunter wegen Diebstahls 3, Betruges 1, Trunkenheit 2, Obdachlos 5. Gefunden: 1 Zehnmarkstück, 1 Taschenmesser, 1 weißes Taschentuch gezeichnet Rose, am 21. März cr. 1 Kiste mit Union-Bleichsoda, abzuholen aus dem Fundbureau der Kgl. Polizei-Direktion. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Kgl. Polizei-Direktion zu melden. Verloren: 1 silbernes schmales Kettenarmband, daran 5 silberne Münzen, 1 vergoldete Maus mit Vierklee, 1 silberner Schlüssel und 2 silberne Herzen, 1 gelbe Brieftasche mit 215 Mk., 1 goldene Brosche mit blauer Emailleeinlage, abzugeben im Fundbureau der Kgl. Polizei-Direktion.

Handel und Industrie.

New-York, 19. April Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	18./4.	19./4.		18./4.	19./4.
Can. Pacific-Actien	94½	94½	Zucker Fairref.		
North Pacific-Pref	97⅞	98¼	Muscv.	3⅛	3⅛
Refined Petroleum	8.90	8.90	Weizen		
Stand. white i. N.-Y.	7.85	7.85	per Mai	77⅛	77¼
Cred. Bal. at Oil City	125	125	per Juli	77	76¾
Schmalz West			per September	76¼	76
Steam	8.55	8.60	Kaffee per Mai	5.05	5.00
do. Rohe u. Brothers	8.70	8.75	per Juni	5.10	5.15

Chicago 19 April. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	18./4	19./4		18./4.	19./4.
Weizen			per Juli	71⅜	71⅛
per April	70⅞	70½	Pork per Mai	14.10	14.10
per Mai	71	70¾	Speck short cl.	8.32½	8.37½

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Vom 13. April bis 19. April wurden geschlachtet, 74 Bullen, 66 Ochsen, 109 Kühe, 369 Kälber, 352 Schafe 970 Schweine, 5 Ziegen, 7 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt: 170 Rindervierte, 303 Kälber, 8 Schafe, 7 Ziegen, 188 ganze Schweine, 11 halbe Schweine.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 19. April. Wasserstand: 5,79 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Schön.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Klotz	D. Bromberg	Güter	Bromberg	Thorn
Rosenow	Kahn	do.	do.	do.
Großmann	do.	Kleie	Warschau	do.
Rosenbach	do.	Melasse	Wisgorod	Danzig
Kosinski	do.	do.	do.	do.
Schulz	do.	Gerste	Pultusk	Bromberg
Wessalowski	do.	Steine	Niszawa	Mewe
Mielke	do.	do.	do.	do.
Schmidt	do.	do.	do.	do.
Friedrich	do.	do.	do.	do.
Lewandowski	do.	do.	do.	do.

Regreßansprüche an Aufsichtsräthe der Spielhagen-Gruppe. Wie die „Voss. Ztg." erfährt, hat Konkursverwalter Fischer in Sachen der Deutschen Grundschuld-Bank der Frau Oppenheim-Cohn zu Dessau Zahlungsbefehl wegen der Regreßansprüche der Bank in Höhe von 3 Millionen Mark zustellen lassen, um die Verjährung zu unterbrechen. Die Verklagte hat alsbald Widerspruch erhoben. Die Gerichtskosten für diesen Zahlungsbefehl allein betragen 3000 Mk. In gleicher Höhe ist noch kein Zahlungsbefehl am Berliner Amtsgericht vorgekommen.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 20. April.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Celf.
Stornoway	759.6	WSW	3	Regen	7,8
Blacksod	759,0	SSW	3	wolkig	7,2
Shields	763,7	S	2	Dunst	9,4
Scilly	757,7	OSO	3	wolkig	10,0
Isle d'Aix	--	—		—	—
Paris	—	—		—	—
Vlissingen	767,1	O	2	Dunst	8,2
Helder	767,9	still		wolkenlos	10,3
Christiansund	766,8	OSO	2	bedeckt	3,8
Skudesnaes	767,0	SSO	1	wolkig	5,8
Skagen	768,0	SSW	1	wolkig	5,0
Kopenhagen	768,2	NNO	2	Nebel	3,7
Karlstad	768,3	ONO	2	heiter	3,4
Stockholm	766,3	N	2	wolkenlos	4,3
Wisby	765,8	WSW	4	heiter	2,0
Haparanda	766,5	N	2	Schnee	0,9
Borkum	768,7	NW	1	heiter	9,6
Keitum	769,8	still		bedeckt	6,1
Hamburg	768,4	NNO	1	Nebel	6,2
Swinemünde	766,7	NNW	3	Nebel	3,0
Rügenwaldermünde	765,2	N	2	bedeckt	3,9
Neufahrwasser	764,4	still		Regen	5,1
Memel	764,6	still		Regen	3,4
Münster Westf.	767,5	W	1	wolkenlos	7,4
Hannover	767,9	still		wolkig	9,1
Berlin	766,5	NW	3	bedeckt	8,1
Chemnitz	768,2	NW	1	Regen	6,4
Breslau	766,7	S	3	bedeckt	6,4
Metz	767.7	ONO	2	wolkenlos	4,2
Frankfurt (Main)	768,5	O	2	wolkenlos	6,4
Karlsruhe	768,1	NO	3	wolkenlos	7,4
München	768,5	O	2	halbbedeckt	2,6
Holyhead	—	—		—	—
Bodö	769,2	OSO	2	halbbedeckt	2,2
Riga	761,4	still		Nebel	1,4

Wettervoraussage:
Ein hoher Luftdruck liegt über Lappland bis zum Alpengebiet, eine flache Depression von Finnland bis Ostdeutschland. Ein Minimum unter 755 mm lagert über dem Biscayasee. In Deutschland ist das Wetter außer im Nordosten wärmer, im Süden heiter, im Norden trübe.
Wärmeres, ruhiges, trockenes Wetter wahrscheinlich.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 19. April.

Angekommen: „Magdalena," Kapt. Rohwer, von Limhamn mit Kalksteinen. „Kiew," SD., Kapt. Jacobsen, von Bordeaux via Kopenhagen und Stettin mit Gütern. „B. C. Backer," SD., Kapt. Daniel, von Theodosia mit Salz. „Lucinde," Kapt. Cristensen, von Marstal mit Ballast. „Beatrice Suppiich," Kapt. Buse, von Leer mit Kohlen. „Berenice," SD., Kapt. Ouwehand, von Amsterdam via Kopenhagen mit Gütern. „Axel," Kapt. Svensson, von Wisby mit Kalksteinen. „Karen," Kapt. Westh, von Karlshamn mit Steinen. „Pauline Handuß," SD., Kapt. Budig, von Stettin mit Gütern.

Gesegelt: „Wagrin," SD., Kapt. Brinckmann, nach Libau leer. „Johanna," Kapt. Marzahl, nach Flensburg mit Zucker. „Anna," Kapt. Kluß, nach Aarhus mit Getreide. „William," Kapt. Petersen, nach Horsör mit Getreide. „Rußland," SD., Kapt. Ruppel, nach Lübeck mit Melasse. „Zoppot," SD., Kapt. Scharping," nach Antwerpen mit Gütern. „Alice," SD., Kapt. Pettersson, nach Stockholm mit Getreide. „Lisbeth," SD., Kapt. Frederiksen, nach Hamburg mit Gütern. „Delbrück," SD., Kapt. Herrmann, nach Kiel via Memel mit Gütern.

Aus der Geschäftswelt.

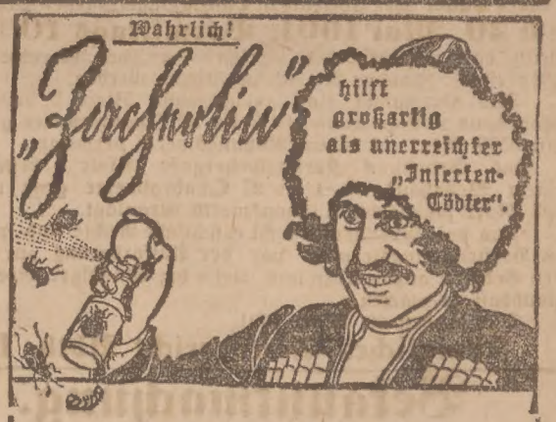
Berechtigtes Aufsehen erregt eine neue Erfindung, welche für die ganze Seifenindustrie eine geradezu epochale Bedeutung hat. Es ist nämlich gelungen, Seife aus Hühnerei herzustellen und hat das Kaiserliche Patentamt das neue Verfahren bereits patentirt. Die mit dem Präparate von Professor Paschkis und anderen ausgeführten wissenschaftlichen Untersuchungen sind glänzend ausgefallen. Die Ray-Seife, unter welchem Namen die neue Erfindung in den Handel kommt, hat eine erstaunliche Wirkung auf die Haut, welche sie in bisher nicht gekannter Weise verfeinert und verschönt. Ray-Seife schäumt selbst im kältesten Wasser und ist ohne jede Reizwirkung, so daß sie schon allein wegen dieser Vorzüge bald ein unentbehrlicher Toiletteartikel werden wird.

Unglücklich fürs ganze Leben
werden die meisten der Kinder, die in früher Jugend leichte Verkrümmungen des Rückgrats erleiden, ohne dass die Eltern diesen langsam, schlimmer werdenden Erscheinungen Beachtung schenken. In jungen Jahren sind diese Entgleisungen im Wachsthum durch eine sachgemässe orthopädische Behandlung, wie sie in **Paschen's Orthopädischer Heilanstalt in Dessau** seit ca. 14 Jahren mit überraschenden Erfolgen gepflegt wird, leicht zu korrigiren. Je älter die Fälle werden, je schwieriger wird selbstverständlich die Beseitigung. Wie viel Verbitterung und Enttäuschung im späteren Leben würden sorgsame Eltern ihren derart belasteten Sprösslingen ersparen, wenn sie früh genug die Hilfe des Orthopäden in Anspruch nehmen, der durch Anwendung dem kleinen Körper sorgfältig angepasster, gewissenhaft konstruirter, korsettartiger Apparate — **niemals durch Operation!** — in Stande ist, die Körperentwickelung wieder in die richtigen Wege zu leiten! Selbstverständlich muss diese allmählich, aber sicher wirkende Apparatbehandlung durch Massage, Bäder u. s. w., vor allem durch eine gute, knochenbildende Diät dauernd unterstützt werden, wie dies bei **Paschen-Dessau,** dessen Institut einen Weltruf geniesst, wirklich der Fall ist. (6825m

Alle Kinder
sollten nach dem Ausspruch eines berühmten Arztes von klein auf nur mit **Ray-Seife** gewaschen werden, weil dieselbe die kostbaren Bestandtheile des Hühnereies enthält und in Folge dessen keine Reizwirkungen irgend welcher Art hervorruft. Der wohlthätige Einfluß der nach Deutschem Reichspatent hergestellten Ray-Seife macht die Haut der Kleinen zart und geschmeidig und haben Kinder, welche mit Ray-Seife gewaschen werden, stets einen reinen Teint. Preis pro Stück, mehrere Monate ausreichend, 50 Pfennig. Käuflich in allen besseren Drogerien, Parfümerien, sowie Apotheken. (6160m

In der ganzen Welt
ist der Excelsior Pneumatic (4767m
als hervorragendes Fabrikat bekannt.

Wichtig für jeden Landwirth
ist es zu wissen, wo er bei den schlechten Zeiten Stoff zu einem dauerhaften Anzug möglichst billig ersteht. Jeder Landwirth sei daher auf das alte Tuchversandhaus von **Gustav Abicht in Bromberg 10,** aufmerksam gemacht. Wer hier kauft, kauft gut und billig. Man verlange Mustersendung. (1670



Kaufe aber „nur in Flaschen" überall dort, wo Zacherlin-Plakate ausgehängt sind. (6405

Chiné-Foulard-Waschseide
zu sehr billigen Preisen.

Besonders aparte Neuheiten in:
Seiden-Haus Max Laufer, Danzig,
37 Langgasse 37. (6685

Für September oder 1. Oktober 1902
suchen wir in bester Stadtgegend für uns geeignete
grosse Geschäftsräume, Laden, Komtoir, Werkstatt und Lager mit reichlichem Nebengelass.
Neubau nicht ausgeschlossen. Schriftliche Offerten mit genauer Angabe der Raumverhältnisse und des Preises erbeten. (6880
Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges.

Verkäufe

Spazier-Fuhrwerk.
Niederländer, gut erhalten, 2 braune Pferde, flotte Gänger, auch Spaziergeschirr zu verkaufen Mausegasse 9. (2131b

Heiligenbrunn 5 sind 12 Hühner, 1 Hahn zu verk. (2125b

2 Pferde,
für Brauerei geeignet, preisw. zu verkaufen Schichaugasse 2

Junge Teckel zu verkaufen Langfuhr, Elisenstraße Nr. 17, bei Sauer

Tandem zu verkaufen Langfuhr, Kleinhammerweg 7 part. links.

Verkaufe billig 4 Paar (7034
D. Hochflieger.
Otto Gross, Riesenburg.

Junger Hund ist abzugeben 3. Damm Nr. 13, im Laden.

Kleiner hübsch. Damenhund bill. zu verk. Langfuhr, Lichtstr. 21, pt.

Absatzferkel sind zu verkaufen Ohra, Südliche Hauptstraße 41.

Gr. Ausw. Flug- u. Ziertauben zu verk. Heiligenbrunn 5. (2134b

Meierei, gutgehend, ist sofort oder später zu verkauf. Offerten unter G 92 an die Exped. (2112b

Bettgest. m. Federmr. 15, Tisch 3, Sopha 24 zu verk. Poggenpf. 26.

2 Satz neue Betten w. Raumm. bill. z. vk. Borst. Grab. 30, 1. H. verb.

Ein gut eingerichtetes
Maler-Geschäft
ist krankheitshalber billig zu verkaufen. Offerten unter **M. G. 1 Postamt Elbing.**

Wegen Aufgabe der **Tischlerei** sind mehrere **Hobelbänke und Handwerkszeug** zu verkaufen. Die Werkstätte ist zu vermiethen. Offert. unt. G 119 an die Exp. erb. (2126b

Eine neue elegante
Plüsch-Garnitur
zu verk. Langenmarkt 6

Gut erhalt. Möbel sind zu verkaufen Fleischergasse 64, part.

Bttg. u. Btt., Vert., Soph., Pflrsp., 2 Nachtt., Sophat., Bchrsp., Kronl., Bilder zu vk. Johannisgasse 19, 1.

Gut erhaltener großer eichener Kasten ist zu verkaufen Hinter Adlers-Brauhaus Nr. 23.

1 gold. Halskette u. Kreuz, pass. z. Einsegn., b. zu vk. Pfefferstadt 12, 1.

Fahrrad fast neu billig zu verkaufen Fleischergasse 5, 2 Tr.

Karren, sehr stark, sind Räumungs halber auf dem **Stäbehof (Bleihof)** billig zu haben. (2136b

1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Kommode u. Betten zu verkaufen Töpfergasse 14, 2.

Gute alte Dachpfannen
verkäuflich
A. Macholl, Brentau.

Himbeer-Stecklinge, 2 St. 10 ₰ zu verkaufen Heiligenbrunn 8.

1 gr. blüh. Kaktus u. 2 Oleanderb. bill. zu verk. Bischofsgasse 14, 2.

Mangel billig zu verkaufen. Offerten unter G 124 an die Exp.

B. u. Wschst. Schalk, Poggpf. 73, pt.

Reiz. Häkelarbeiten spottbillig zu verk. Beutlergasse 5, 1 Tr.

6 afrikanische Hörner zu verk. Hundegasse 26, 3, nach hinten.

Fahrrad Marke „Adler", fast neu, preisw. zu verk. Jungstädtschegasse 5, 2 l.

Wringmaschine,
wenig gebraucht, zu verkaufen Langenmarkt 12, 2 Treppen.

Neuer 3zöllig. Kasten-Wagen
ist zu verkaufen bei
J. Loth, Heiligenbrunn 9.

Fahrrad zu vk. Rosengasse 3, 3, r.

Damen-Fahrrad billig zu verkaufen Schleusenq. 13, Gedanetz.

Ein eiserner **Kochherd,** etwas groß zu verk. Hundegasse 24, pt.

Ein Damenfahrrad, neu
mit 2jähr. Garantie billig zu verkaufen **Breitgasse 45, 1 Et.**

Fahrrad für 25 ℳ zu verkaufen Röpergasse 12, im Laden.

Zwei Plüschgarnituren, braun, grün, 1 Spiegel, 1 Bett, 1 Waschtisch, 1 Klapptisch, 1 Kaisermantel, 2 Ueberzieh., 1 Frack zu verkauf. **Breitgasse 17, Sprockhoff.**

Sb. Schlafsopha 27 ℳ, 2 kl. Soph. 20 u. 27 ℳ, 2 birk. Bettgestelle m. Mat., 2 Kleiderschr., mehr. Stühle bill. zu verk. Altst. Grab. 38, prt.

Ein polirter Tisch ist wegen Mangels an Raum billig zu verkaufen Frauengasse 38, 3 Tr.

Somm.-Ueberz., verschied. Hrn.-Kleid. zu vk. Altst. Graben 56, pt.

Schw. Damen-S.-Jaquet billig zu verkaufen Straußgasse 9, pt. r.

Sommerüberzieher, gut erhalt., billig zu verk. Hirschgasse 4/5, 1.

Weiß. neu. Strohhut m. Trau. bill. zu verk. Mottlauerg. 3, Hof, 1 Tr.

Ein gut erh. dkl. S.-Ueberz. m. F. b. z. v. Brodbänkeng. 34, Hh., 2 Tr.

Röpergasse 21, 2 Tr., sind alte Herrenkleider zu verkaufen.

Einsegnungskleid, weiß, ganz neu, sehr elegant, bill. sofort zu verk. Böttcherg. 1, 2, E. Pfefferst.

1 weißw. Kleid pass. z. Eins. 1 weißgarn. Strohh. b. z. v. Frauenq. 40, 1.

Gute alte Geige für 60 ℳ zu verk. **Milchkannengasse 7, 3 Tr.**

Wenig gebr. Pianino mit mehrj. Garantieschein z. vk. Hl. Geistg. 78

1 Muschelsopha nebst Sophatisch, fast neu, umständehalber billig zu verkaufen 1. Damm 5, 2 Tr.

Paradebettst. u. 2 Sophatische zu vk. Langf., Kl. Hammerweg 11.

Bank.-Bettgest. bill. Breitg. 118, 3.

2 Küchenregale sind billig zu verkaufen Portechaisengasse 6a.

1 P. neue **Brustblattgeschirre,** comp., mit schwarz. Beschlag, bill. zu verk. Guteherberge 34. (1911b

Neue Konditorei
sofort zu verpachten
in vornehmem Geschäftshause, mit voller Schankkonzession für Café u. fein. Restaurationsbetrieb Off. unt. 6957 an die Exp. (6957

Verpachtungen

Ca. 600 Quadratmeter Kartoffelland (6778
auf dem Grundstück Langfuhr, Mirchauerweg 23, zu verpachten.
Näheres daselbst **im Bureau der Allgemeinen Lokal- und Straßenbahn-Gesellschaft.**

Schellingsfelde ist ein Stück Land zu verpacht. Näh. Oberstraße 73.

Ein flott gehendes, vorzüglich gelegenes
Destillationsgeschäft,
wie auch ein **Materialwaaren- und Getreide-Geschäft** mit Speicher ist v. sofort in **Königsberg** todeshalber getrennt oder zusammenhängend zu verpacht. Nähere Auskunft ertheilt Frau **A. Sierke, Königsberg in Pr.,** Steindamm 168. (7077

Für ein Fräulein aus guter Familie, mit besten Empfehlungen, 23 Jahre alt, wird zu Mitte Mai in Danzig oder Umgegend Stellung zur selbstständigen Führung eines Haushaltes (nicht unter Leitung der Hausfrau) gesucht. Gehalt nicht unter 20 Mark monatlich. Gefl. Offerten unter N. T. 56 postlagernd Tiegenhof erbeten. (6625

Mahl- und Schneide-Mühlen Verkauf.

Die zur **Franz Czaplewski**'schen Konkursmasse gehörigen, im Orte Occipel, Kreis Pr. Stargard gelegenen Mahl- und Schneidemühlen-Grundstücke kommen demnächst zum öpentlichen zwangsweisen Verkauf.

Das Anwesen besteht aus

1. dem Mühlengrundstücke ca. 15 Morgen mit 2 Wohngebäuden, Stallungen, Scheune und Wagenremise und dem im vorigen Jahre neu erbauten Schneidemühlen Gebäude.
   Letzteres enthält
   1 ca. 25 HP. Dampfmaschine,
   2 Walzenvollgatter,
   1 Kreissäge und die
   Mahlmühle mit 2 Gängen.
   Sämmtliche Maschinen befinden sich in bestem, betriebsfähigen Zustande.
2. Einem zweiten Grundstücke mit 2 Wohngebäuden, Scheune, Stall und einem Acker- und Wiesenplane von ca. 35 Morgen.

Die Ländereien sind in guter Kultur und theilweise zu Bauplätzen geeignet, da sie unmittelbar an die große Verkehrsstraße grenzen.

Der Ort Occipel ist inmitten von 5 Königlichen Oberförstereien gelegen und wird Station einer neu projektirten Bahnlinie ist daher durch seine Lage und die künftigen guten Absatzverhältnisse zur Betriebsvergrößerung und Anlage einer größeren Holzindustrie vorzüglich geeignet.

Pr. Stargard, im April 1901. (6494

Der Konkurs-Verwalter.
Hirsch, Rechtsanwalt.

Zum Provinzial-Schützenfeste

in Marienwerder Wpr. am 7., 8. u. 9. Juli cr. sind Plätze zur Aufstellung von Schaubuden pp. zu vergeben. Vergnügungssteuer frei.

Reflektanten wollen die Bedingungen von unserem Kameraden **G. Kuster**-Marienwerder, Bergstraße 15, gegen Einsendung von 40 Pfg. in Briefmarken beziehen.

Marienwerder Wpr., im April 1901. (7078

Der Vorstand der Schützengilde.

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Danzig, Heiligegeistgasse Nr. 36. und Korkenmachergasse Nr. 1 belegenen, im Grundbuche von Danzig, Korkenmachergasse, Blatt 3 und 5 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Schuhmachermeister **Gustav** und **Anna**, geborene **Taucré-Müller**'schen Eheleute in Danzig eingetragenen Grundstücke

am 20. Mai 1901, Vormittags 10½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück Korkenmachergasse Blatt 3 besteht aus Wohnhaus und Hofraum, ist 2 Ar 22 Quadratmeter groß und mit 3500 Mark jährlichem Nutzungswerth veranlagt.

Das Grundstück Korkenmachergasse Blatt 5 besteht aus einem Wohnhaus, ist 1 Ar 27 Quadratmeter groß und mit 992 Mark jährlichem Nutzungswerth veranlagt.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. (5556

Danzig, den 16. März 1901.

Königliches Amtsgericht Abth. 11.

Bekanntmachung.

Die auf Block X des Entfestigungsgeländes vor dem ehemaligen **Jakobsthor** stehenden **Baulichkeiten** des früheren **Wallmeisterhauses** einschließlich des dazu gehörigen Zaunes **verkaufen** wir auf Grund der dafür gegebenen Bedingungen in öffentlicher Versteigerung **zum Abbruch.**

Termin hierzu steht am 24. April d. J., Vormittags 10 Uhr, im Baubureau des Rathhauses vor dem Bureauvorsteher Herrn Schenk an.

Jeder Bieter hat vor Abgabe seines Gebots eine **Bietungskaution** in Höhe von **200 Mark** bei dem vorgenannten Beamten zu deponiren.

Diese Kaution wird denjenigen Bietern, welche nicht zu den drei Bestbietenden gehören, am Schluß des Termins zurückgewährt. **Die Kautionen der drei Bestbietenden werden erst nach Entscheidung über den Zuschlag zurückgezahlt.**

Die **Baulichkeiten** können nach **vorgängiger Meldung** bei dem **Anlagenwärter** vor dem Jakobsthor täglich, **mit Ausnahme des Sonntags, Vormittags von 8 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr** besichtigt werden.

Die Verkaufsbedingungen liegen im Baubureau des Rathhauses zur Einsicht aus.

Danzig, den 17. April 1901. (6966

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Gewerbesteuerrolle des Stadtbezirks Danzig für das Steuerjahr 1901, umfassend die Klassen I. II. III. und IV. wird in Gemäßheit der ergangenen Bestimmungen **eine Woche**, beginnend am 22. April cr., in unserem Steuerbureau, Hfindegasse Nr. 10, Zimmer Nr. 3 öffentlich ausliegen, was mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht wird, daß nur den Steuerpflichtigen des Veranlagungsbezirks die Einsicht in die Rolle gestattet ist. (7025

Danzig, den 13. April 1901.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Lieferung von Basalt oder Sandstein zur Böschungsbefestigung des neuen Seedeiches auf dem Dauensfelder-Watt soll am **30. April 1901, Mittags 12¾ Uhr** verdungen werden.

Bedingungen werden gegen 1,20 ℳ portofrei versandt.

Gesuche um Uebersendung der Bedingungen sind an das Annahme-Amt der Werft zu richten.

Wilhelmshaven, den 18. April 1901. (7064

Verwaltungs-Ressort der Kaiserlichen Werft.

Bekanntmachung.

Der Herr Minister hat unterm 4. April d. Js. die mit der Königlichen Realschule verbundenen Gymnasialklassen als **Progymnasium** anerkannt. (7074

Dirschau, den 10. April 1901.

Killmann, Direktor.

1901. Frühjahrs- 1901. Kontrolversammlung.

Kreis Danzig Höhe Jahresklasse 1888—1900 der Landarmee ausschließlich derjenigen Mannschaften, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1889 der 4jährig Freiwilligen der Kavallerie welche in der Zeit vom 1. April bis 3. September 1891 eingetreten sind.

Gestellungsplatz: Karmeliterhof.

Für die Provinzial-Infanterie Montag, den 22. April, Vormittags 8 Uhr für die Ortschaft Ohra.

Für die übrigen Waffen einschl. Ersatz-Reservisten Montag, den 22. April, Vormittags 10½ Uhr für die Ortschaft Ohra.

Für die Provinzial-Infanterie Dienstag, den 23. April, Vormittags 8 Uhr, für die Garde, Ersatz-Reserve und die übrigen Waffen Dienstag, den 23. April, Vormittags 10½ Uhr für die Ortschaften: Altdorf, Emaus mit Dreilinden und Tempelburg, Guteherberge, Heiligenbrunn, Maczkau, Nobel, Scharfenort, Schellmühl, Schönfelo, Wonneberg, Zankenczyn, Zigankenberg mit Galgenberg und Düwelkau.

Gestellungsplatz: Oliva auf dem Hofe des Hotels Carlshof.

Für die Provinzial-Infanterie Mittwoch, den 24. April, Vormittags 8 Uhr, für die Garde, Ersatz-Reserve und die übrigen Waffen Mittwoch, den 24. April, Vormittags 10½ Uhr für die Ortschaften: Oliva, Brentau, Brösen, Conradshammer, Freudenthal, Glettkau, Hochstrieß, Saspe und Schäferei.

Gestellungsplatz: Kokoschken.

Für sämmtliche Mannschaften Donnerstag, den 25. April, Vormittags 9 Uhr für die Ortschaften: Bissau, Czapeln, Glockau, Hoch und Klein Kelpin, Leesen, Ellernitz, Mattern, Müggau, Nenkau, Pietzkendorf, Ramkau, Schüddelkau, Smengorczyn, Karczemken, Ottomin, Kokoschken.

Gestellungsplatz: Baukau.

Für sämmtliche Mannschaften Donnerstag, den 25. April, Mittags 12 Uhr für die Ortschaften: Artschau, Baukau, Borgfeld, Gr. und Klein Bölkau, Goischin, Jenkau, Kowall, Löblau, Prangschin, Ramkau, Straschin, Sulmin und Borrenczin.

Gestellungsplatz: Gr. Kleschkau.

Für sämmtliche Mannschaften Freitag, den 26. April, Vormittags 10 Uhr für die Ortschaften: Braunsdorf, Czerniau, Dommachau, Grenzdorf Johannesthal, Lissau, Meisterswalde, Saskoczyn, Gr. und Kl. Saalau, Gr. und Kl. Trampken, Wartsch, Katzke, Kladau, Gr. und Kl. Kleschkau, Lagschau, Rösendorf, Mallentin und Rexin.

Gestellungsplatz: Praust.

Für sämmtliche Mannschaften Sonnabend, den 27. April, Vormittags 8½ Uhr für die Ortschaften: Bangschin, Gischkau, Jetau, Langenau, Praust, Rosenberg, Russoczyn, Rottmannsdorf, Schwintsch, Schönwarling, Gr. und Kl. Suckschin, Wojannow, Zipplau.

Besonders zu beachten!

1. Vorstehende Bekanntmachung gilt als Befehl.
2. Unpünktlichkeit und Versäumniß der Kontrolversammlungen werden mit Arrest bestraft.
3. Sämmtliche Militärpapiere sind mitzubringen.
4. Es finden Fußmeßungen statt: 1. Bei den Mannschaften der Jahrgänge 1895 und 1896. 2. Bei den Ersatz-Reservisten des Jahrganges 1900.

Diese Leute erscheinen daher mit gereinigten Füßen.

Königliches Bezirkskommando Danzig.

Bekanntmachung.

In unserem Prokurenregister ist heute unter Nr. 260 die Kollektivprokura des **George Friedrich Wilhelm Berenz** und des **Paul Oskar Hoppenrath** für die Firma **„Emil Berenz"** in Danzig (Nr. 617 des Gesellschaftsregisters) gelöscht.

Danzig, den 13. April 1901. (7047

Königliches Amtsgericht 10.

Zum Bau des Steinschutzdammes in Nixhöft werden 800 cbm Sprengsteine gebraucht. Angebote unter Angabe des Preises, für 1 cbm frei Nixhöft, der Lieferzeit, der Anzahl der zu liefernden Kubikmeter und der ungefähren Größe der Steine sind an den Unterzeichneten bis zum **29. April d. J.** einzureichen.

Neufahrwasser, den 16. April 1901. (7036

Der Hafenbauinspektor.

Familien-Nachrichten

Heute Vormittag entschlief sanft nach langem schwerem Leiden unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Herr Emil Michel

im 57. Lebensjahre.

Danzig, Berlin, den 20. April 1901.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 22. d. Mts., Nachmittags 4¼ Uhr von der Leichenhalle des israelitischen Friedhofes (Stolzenberg) aus statt. (7094

Heute verschied plötzlich hierselbst in Folge von Gehirnkrämpfen mein geliebter Gatte, Sohn und Stiefvater,

Stadtbaurath

Rudolf Schmidt

aus Kiel.

Z. Z. Berlin, Alt Moabit 78, 2, 19. April 1901.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Frau Baurath Olga Schmidt.

Am 18. d. Mts., Abends 9 Uhr, entschlief sanft nach längerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

Johanna Siedler,

geb. **Wachs**,
im Alter von 78 Jahren,
was hiermit betrübt anzeigen
Weichselmünde,
den 20. April 1901.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachm. 4 Uhr statt.

Für die so so große Theilnahme und Kranzspenden bei der Beerdigung unserer theuren Entschlafenen sow. Hrn. Pastor **Stengel** für die trostreichen Worte am Grabe sagen wir hiermit unsern Dank.

Krüger und Frau
geb. **Eng.**

Die Beerdigung unseres lieben Sohnes **Walther** findet am Sonntag, Nachmittag 2 Uhr, von der Leichenhalle des Heiligen Leichnam-Kirchhofes aus statt.

M. Barduhn und Frau.

Die Geburt eines

Sohnes

zeigen an

Danzig, den 20. April 1901

Franz Kühn
u. Frau
Emmeline geb. **Block.**

Der Detail-Ausverkauf der Leopold Neumann'schen Konkursmasse (6986 zu Langfuhr, Hauptstraße 106, findet von heute an statt und zwar in d. Stunden von 9-1 u. 3-7.

22—25 000 ℳ zur 2. Stelle auf ein Eckgrundstück gesucht. Offerten unter **D 606** Exp. (4849

Auctionen

Nachlass-Auktion

Langfuhr, Klein Hammerweg 11, part.

Montag, den 22. April cr., Vormittags 10 Uhr, versteigere ich im Auftrage wegen **Todesfall: 1 Pianino, 1 Krankenfahrstuhl,** 12 mah. Rohrstühle, 3 diverse Bettgestelle, Betten, 2 birk. Kommoden, **do. Kleiderschrank,** 1 Schachtisch, **1 Klavierstuhl, 1 Trittleiter,** Reisekoffer, Damenkleider, Bilder, Bücher, **geschliffene Glasfachen, Lampen,** Porzellan- Haus- und Küchengeräthe an den Meistbietenden **gegen baare Zahlung,** wozu einlade. (20436

W. Ewald,
vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator.
Altstädt. Graben 104, 1.

Pflanzen-Auktion.

Montag, den 22. April 1901, Vorm. 10 Uhr,

werden wir im Auftrage der Handlung **Ferdinand Prowe,** in deren Speicher „Friede und Einigkeit", (an der neuen Mottlau 3 und 4)

eine große Partie lebende Bäume, Obst, Coniferen, Rosen, Rhododendron 2c.,

aus holländischen Baumschulen per Eisenbahn hier angekommen, in öffentlicher Auktion meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkaufen. (7037

Siegmund Cohn, H. Döllner,
vereidigte Auktionatoren an der Danziger Börse.

Mobiliar-Auktion, Heumarkt No. 4.

Dienstag, 23. April, Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere ich daselbst: 1 elegantes Pancelsopha mit Spiegel-Aufsatz, 1 Diplomaten-Herrenschreibtisch, 1 Bettschirm, 2 Paradebettgestelle, 2 echte nußb. Trumeauxspiegel, 1 nußb. Buffet, 2 Plüschgarnituren, 1 Vertikow mit Spiegelaufsatz, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Vertikows, 1 Speisetafel, 2 Roßhaar-Auflegematratzen, 4 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Schlafsopha mit Plüschbezug, 2 Speiseausziehtische, 1 birk. Vertikow, Spiegelschrank, **1 Rittersopha,** Pfeilerspiegel, **4 Oelgemälde,** Nachttische, Waschtische mit Marmor, Regulateure, Sophatische, Kammerdiener, **2 Satz gute Betten,** Wienerstühle, 2 große Teppiche, 1 Opernglas, **1 Damenuhr mit Kette,** 10 Bücher Konversations-Lexikon, **1 großen zweithürigen Garderobenschrank, 1 Zylinder-Bureau, 1 Herren-Fahrrad,** 1 Hängelampe, **1 Ruhebett** wozu einladet 2129 b.

Glazeski, Auktions-Kommissarius und Taxator.

NB. Die Auktion findet bestimmt statt. Besichtigung von 9 Uhr gestattet.

Auktion Heumarkt 4,

Hotel zum Stern.

Montag, 22. April 1901, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung folgende, dort untergebrachte Gegenstände und zwar:

1 goldene Herren-Uhr nebst werthvoller Uhrkette

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janisch, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 133, 1. (7024

Auktion

hier, Tischlergasse 49.

Sonnabend, 20. April cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung ein dort untergebrachtes

fast neues großes Tau (zu Bauzwecken) u. 2 Blöcke

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (6985

Stegemann, Gerichtsvollzieher, Danzig, Heil. Geistgasse 94.

Kaufgesuche

Mützenstoff wird gekauft Schüsseldamm 18, Hof, 1 Trp.

Ein gut erhalt. mahag. kleiner Schrank, 75—80 cm br., zu kaufen gesucht. Off. u. **F 810** an die Exp.

Jeden Posten

Altpapier

kaufen wir zu höchsten Preisen. Annahme in unserem Speicher An der neuen Mottlau Nr. 2.

Schottler & Co.
Papierfabrik. (7052

Kleiderschrank, recht groß, zur Aufbewahrung für Wintersachen, zu kaufen gesucht Melzergasse 17.

Gutes, gebrauchtes Herrenfahrrad,

wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Marke und des Pr. unt. **G 101** an die Exp. d. Bl.

Zementsockel zu eis. Zaun suche zu kauf. Off. u. **G 130** an die Exp.

Einen Enterich, große Sorte, suche zu kauf. Off. u. **G 115** erb. (21246

50—60 Liter Vollmilch

dauernd ges. Gr. Schwalbeng. 6.

1 Zimmermann'sche Drehrolle zu k. ges. Weichmannsg. 3, Kell.

Ein Eisschrank zu kaufen gesucht Meierei Langfuhr, Hauptstr. 123.

Ein Bücherspind

zu kaufen gesucht. Offert. unt. **G 121** an die Exped. d. Blatt.

Sitzwanne zu kauf. gesucht. Off. unt. **G 74** an d. Exp. d. Bl.

Gartenbänke u. Tisch zu kaufen gesucht. Off. u. G 108 an die Exp.

Arbeitspferd,

Einspänner, sehr stark, reell, volljährig, sofort gesucht. Offert. unter **G 71** an die Exp. (20896

Eine gebrauchte, gut erhaltene kompl. **Badeeinrichtung** mit Gasofen und Brause zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. u. **G 36** an die Exp. d. Bl. (20736

Den höchsten Preis zahlt für **Möbel, Betten, Kleid., Wäsche** sowie ganze Wirthsch. 2c. **J. Stegmann,** Altstädt. Graben 64, früher Hausthor Nr. 1. (15126

Ein kl. gut erhaltener **Eisschrank** wird zu kaufen gesucht. Off. unt. **G 94** an die Exp. d. Bl.

Pat.-Flasch. w. gk. Gr. Schwlbg. 21

Aquarium f. leb. Fische p. f. Schaufenster zu kauf. ges. Off. u. **G 83** Ex.

Verkäufe

Nur 1 Mark

pro Woche zahlen Sie für **Taschenuhren, Regulateure, Ketten und Ringe** (17916

Auf Theilzahlung!

Off. u. **F 637** an die Exped. d. Bl.

G. erh. Fahrrad (Halbr.) fortzugsh. bill. zu verk. Milchkannenq. 7, 4.

Buchsbaum ist zu verkaufen Schidlitz, Carthäuserstr. 36 (21206

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

In Ohra an der Chaussee

Sonnabend, den 27. April, Vormittags von 10 bis Nachmittags 5 Uhr verkaufe ich mein **Grundstück** im Ganzen oder beliebig großen Parzellen freihändig unter günstigen Bedingungen. (19576

Otto Krause,
Neugrenzendorf bei Meistерswalde.

Zoppot

Habe ein Grundstück, Südstraße 2250 Quadratmeter groß für 15 000 ℳ zum sofortigen Verkauf Näheres **H. Senff.** (7007

Frantziusstraße Nr. 4b.

Für Rentiers, Fuhrhalter etc.

1 Grundst. mit **Garten** u. Stallung vor dem Thore für **15000 ℳ** zu verk. **F. Andersen,** Holzg. 5. (19206

2 kleine Grundstücke,

in einer Vorstadt Danzigs, schöne Lage, pass. für Rentier, zu verk. Off. unt. **G 93** an die Exp. (21116

Zoppot.

1 Villa, mit größerem Zier- und Gemüsegarten, gut verzinslich, preiswerth zu verkaufen. (8826 Auskunft w. erth. Charlottenstr. 8

Suche Käufer

auf sehr preiswerthe Grundstücke in jeder beliebigen Größe, sehr reelle gute Zahlungsbedingungen. Brennereigüter, Rittergüter, Herrschaften mit großen Waldbeständen weise provisionsfrei nach. Mehrere Güter und große Herrschaften zum Verkauf. Offerten an **Gut Schlagentin** bei Konitz Wpr. **J. A. Musolff,** Vertreter der Landes-Ansiedlung. (6765

Zoppot.

Ein Grundstück

zum Pensionat geeignet, 330 qm groß, **Seestraße,** in nächster Nähe des Kurhauses gelegen, billig zu verkaufen. Offerten unt. **G 107** an d. Exp. d. Bl. erb.

Meine Gastwirthschaft in Krakau, 40 Min. per Dampfer von Danzig ist zu verkaufen, günstige Bedingungen und geregelte Hypotheken. Anzahlung 5—6000 ℳ Nähere Auskunft ertheilt **Gustav Schilling,** Gr. Plehnendorf. (17805

Zoppot.

2 Grundstücke,

in der Seestrasse,

vis-à-vis Damenbad, zu verkauf. Zu erfr. Charlottenstr. 8. (17795

Geschäfts-Grundstück

(seit 40 Jahren Eisen-, Material- und Schankgeschäft), **am Markte** einer Stadt Ostpreußens gelegen, Familien-Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Offerten unt. **G 136** an die Exp. d. Bl. (21326

Westerplatte.

Villa, bequem eingerichtet, 6 Zimmer nebst allem Zubehör, zu verk. eventl. zu verm. Näheres b. Eigenthümer, Hakelwerk 5, 2.

Zoppot,

Südstraße ist eine **Baustelle** von ca. 1200 Metern, im ganzen auch getheilt, billig zu verk. Näheres Mausegasse 10, 1 Tr. (21306

Ein Terrain von ca. 11000 qm in der Nähe der Technischen Hochschule geleg., z. Bauplätzen außerordentlich geeign., da lange Front nach 2 Straßen, zu verk. Näheres Sandgrube 27a, 1, i. Komtoir (5841

Grundstück in Heubude, enthaltend 1 Wohnhaus, 2 Baustellen, 1 Villa mit Garten, hart an der Straße, ist umständehalber zu verkaufen. Offerten unter **G 98** an die Exped. (21146

Eine Villa in Langfuhr,

am Jäschkenthaler Wald gelegen, mit Sommer- und Winterwohn., todeshalber von sofort preisw. zu verkaufen. Offerten unter **G 131** an die Exped. d. Blatt.

Ankauf.

Suche selbst ein Haus zu kf. Off. m. Pr. u. Anz. u. **F 781** a. d. Exp. (1877b

Div. Miethgesuche

Ein Laden nebst Wohnung in der Nähe der Röpergasse zur

Meierei

wird z. 1. Mai od. 1. Juli zu miethen gesucht. Off. unt. **F 811** Exp. (19086

E. Raum pass. z. Schlosserwerkstatt, eventl. mit Wohnung wird p. 1. Okt. z. mieth. ges. Am liebst. Breitg. Off. u. **G 116** an d. Exp.

Wohnungs-Gesuche

Kinderl. Ehep. sucht v. 1. Oktober Wohn. v. 3 Zimm., Langf., Nähe Husarenkas. Off. m. Prs. u. **G 97.**

E. Wwe. sucht in anst. Hause Stb. u. Nebengel. v. gl. od. 1. Mai. Pr. 8-9 ℳ Off. unt. **G 90** an die Exped. d. Bl.

1. Okt. sucht jung verh. Beamter Wohnung von 3 Z. od. 2 Z. u. K. nebst Zubeh. für etwa 400 ℳ pro Anno Niederst. od. Nähe derselb. Off. unt. **G 103** an die Exp. d. Bl.

Zimmer-Gesuche

Kleines, ungenirtes Zimmer,

möbl., zum 1. Mai gesucht. Off. mit Prsang. u. **F 958** Exp. (20146

Stud. sucht ruh. einfach möblirt. Zimmer eventl. auch außerhalb mit Pension. Offerten mit Preis unter **G 91** an die Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer sep. geleg., Nähe von Langgarten, auf längere Zeit zu miethen gesucht, eventl. mit Pension. Offerten mit Pr. unter **G 88** an die Exped.

Ein einf. möbl. Zimmer

für Juni u. Juli Langfuhr oder Jäschkenthal zu miethen gesucht. Off. unt. **G 75** an die Exp. d. Bl.

In Langfuhr j. Herr z. sof. od. 1. Mai klein. möbl. sep. Zimmer. Off. unt. **G 78** an die Exped. d. Bl

Kleine leere Stube von einem ält. alleinst. Herrn zu miethen gesucht Off. m. Prs. unt. G 82 an die Exp.

Suche auf e. Monat ein möbl. Zimm., Ht. Lazareth, m. Morg.-K. Offert. m. Pr. u. G 139 a. d. Exp.

Pensionsgesuche

Pensionsgesuch.

Ein Herr in den mittleren Jahren ohne Anhang, sucht per 1. Juni cr. bei anständ. kathol. Familie in Danzig, Langfuhr od. Oliva für mon. 30 M Pension. Offert. u. 2129 b an die Exp. (21296

Ein alter Herr sucht in **Zoppot eine Pension** zum Preise von 50 M monatlich. Offerten unter **G 109** an die Expedition dieses Blattes.

Pension

Pens. f. Hrn. Burgstr. 8, 1, l. (20456

Großes Zimmer, möblirt oder unmöblirt, auch mit Pension, in e. Kirchdorf, 3 Min. v. d. Bahn, pass. f. e. Rentier od. pens. Beamten, bill. abzug. Off. unt. F 983. (20306

Junge Leute f. gute Pension im eig. Zimmer Altmodeng. 1b, 3, l.

Eine junger Mann findet gute Pension Hundegasse 90, 3 Treppen.

Anst. jg. Mädchen find. i. anst. Fam. bill. Pens. Z. erfr. Hopfeng. 91a, 3.

Div. Vermiethungen

Langenmarkt 2, 1. (16396

großes Geschäftslokal

auch f. Bureaux geeign., zu verm.

Komtoir wegen Fortzugs sehr bill. zu vermiethen Langenmarkt 27, 1, Alb. Peterson. (20816

Laden,

Wohnung, Kell., a. geth., sof. z. vm. Hundegasse 86, Sturmhöfel. (20966

Geschäftsräume

großer Laden (2 Schaufenster) mit großen Nebenräumen (Wohnung), Keller, Hof 2c., per Juli oder Oktober verläng. Pfefferstadt 79 zu verm. Näheres Paul Schilling, Am Jakobsthor 1. (6937

Lastadie 7, part.,

nahe Winterplatz,

möblirtes Zimmer, auch zum

Komtoir,

zu vermiethen. Näheres 2 Tr.

Laden nebst Wohnung,

passend für Fleischer auch zu jed. anderen Geschäft, ist gleich oder spät. zu vm. Schidlitz, Unterstr. 34.

Pferdestall f. 1—2 Pferde sof. zu vermiethen. Langgarten 51.

2 Stuben, Kammer, passend zum

Komtoir,

Kohlenmarkt 12, Hof, parterre, zu vermiethen.

Offene Stellen.

Männlich.

Reisende auf gangbaren Artikel bei hohem Verdienst gesucht. Kunstinstitut **Germania, B. Schadrack,** Berlin, Melchiorstr. 10. (6910m

Vertreter.

Lichtpauspapierfabrik sucht für Danzig und Umgegend zum Besuche v. Architekten, Baugeschäft. u. Maschinenfabriken **tüchtigen Vertreter** geg. hohe Provision. Off. u. 06915 a. d. Exp. d. Bl. (6915

Schmiedeschirrmeister

und **Wagner (Kastenmacher)** gesucht **C. F. Roell'sche** Wagenfabrik, Fleischergasse 7. (6548

Verband deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig. (1509

Stellen-Vermittelung

kostenfrei f. Prinzipale wie Mitglieder. Regelmäßig jede Woche bringt die g. Ausg. d. Verbandsblätter 2 Listen mit je ca. 500 off. kaufm. Stellen. Abonn. 1/4 jährl. M 2.50. Geschäftsst. Königsb. i. P. Passage 2, 2. Telephonruf 1439.

Tüchtige Materialisten suche i. Auftr. p. sof. u. sp. Marke beil. **Preuss,** Lgf., Hauptstr. 65. (6554

Unverheir. Hofmeister,

welch. Stellmacherarbeit verst. u. schon in Stellung gew. ist, sucht z. 1. Mai **Voll, Praust.** (7035

Schuhm. a. best. Arb. f. b. erhöhtem Lohn Besch. Hundeg. 71, Kuhthor.

Ofensetzer

gegen hohen Akkordlohn, (täglich 6—8 M), sucht die

Töpfer-Innung,

Kiel. (20936

Schriftliche Meldungen erbeten.

Schneidergeselle m. sich Schwarzmeer, Kl. Berggasse Nr. 1, part.

Ein Schneidergeselle auf Röcke kann sich melden Dienergasse 12, 1.

Tücht. Schneidergesellen a. feine Arbeit k. sich meld. Breitgasse 94.

Mechaniker in Fahrradreparaturen gründlich erfahren suchen **Fritz Kuchenbäcker & Co.,** Zoppot, Danzigerstraße 4.

Schneiderg. im Hause stellt ein **Poetsch, Gr. Gerbergasse 8.**

Gesucht sofort

gut empfohlener

Einkassirer und Stadtreisender

bei festem Gehalt. Kleine Kaution erwünscht. (7089

Singer Co.,

Nähmaschinen Act. Ges., Danzig, Gr. Wollwebergasse 15.

Nebenverdienst. Recherchiren. In Hauptstädten Westpreußens geeignete, unbescholt. Personen gesucht. Off. mit Rückporto an **M. E. Hübusch,** Berlin S. 14. (7082m

Stadtreisender

für Danzig gesucht zum Vertrieb neuer Illuminations-Artikel.

Offerten erb. Hornglas-Fabrik in Niederlahnstein a. Rhein.

F. Berl. u. Schlesw. suche Knechte u. Jung. (Reise fr.) Breitgasse 37.

Hoteldiener, Hausdien., Kutscher u. Jungen, sucht sof. bei höchstem Lohn **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37.

Hohen Verdienst

erhalten Reisende, welche

Patent-Plakate

für alle Branchen

zum Vertrieb bringen.

Massenartikel daher billig und überall leicht verkäuflich.

Köpergasse 24, parterre.

Schneidergeselle auf Hosen kann sich melden Tagnetergasse Nr. 4.

Ordentlichen, unverheiratheten Hausdiener sucht (2122b **Ed. Grentzenberg,** Konditorei.

1 tücht. Tischlergef. find. dauernde Besch. Gr. Allee, Lindenhof. Witt.

Einkassirer

mit Kaution, findet in mein. Nähmaschinen-Abtheilung bei festem Gehalt u. Provision dauernde Stellung.

Paul Rudolphy.

Wer schnell u. bill. Stellung sucht, verlange die Allgemeine Vakanzenliste f. Norddeutschland. **W. Hoffmann & Co., Hannover.** (7063

Ein nüchterner, ordentlicher **Hausdiener** kann sich melden. **Machwitz,** Heil. Geistgasse 4.

Ein Schneidergeselle auf Tag bei hoh. Lohn w. verl. Langgasse 40, 1.

Friseur-Gehilfen sucht zum 1. Mai **Ernst Selke, 3. Damm 13.**

Agenten und Reisende,

welche Privatkundschaft besuchen engag. bei hoher Provis. überall

Grüssner & Co., Neurode

Holzrouleaux u. Jalousiefabrik. (3688m

Suche per 1. Mai ds. Js. einen **tüchtigen**

Bäckergesellen.

Offerten nebst Gehaltsanspr. erbittet **H. Ewert,** Kaufmann, **Rehhof Westpr.** (6999

Mk. 10, 15, täglich

verdient **jeder Hausirer** oder **Handelsmann** m. neuen gesetzl. geschützten Hausbedarfsartikel. Näh. bei **H. Sereisky, Wiesbaden,** Metzgergasse 14. (7013

Provisions-Reisender

der Kolonialwaaren-Branche in Stadt oder Provinz gut eingeführt, melde sich Offerten unter **G 85** an die Expedit.

Lebensstellung.

Ein tüchtiger, solider und im persönlichen Verkehr gewandter Herr findet bei einer alten, bestfundirten **Lebens- und Unfallversicher.-Gesellschaft** mit günstigen Nebenbranchen als

Reise-Beamter

dauernde und gut honorirte Stellung.

Offert. mit Referenzen und Lebenslauf unter **S. C. 5910** durch **Rudolf Mosse in Berlin SW.**

(6030m

Für einen größeren Fabrik-Betrieb wird ein älterer, erfahrener, durchaus solider

Maschinist

gesucht, welcher mit Wartung ein. großen Dampfmaschine, sowie elektrischer Lichtanlage vollkom. vertraut sein muß. (2075b

Meldungen unt. Beifügung v. Zeugn. sind unter **G 31** an d. Exp.

Ein vollkommen zuverlässiger nüchterner, geprüfter

Heizer

mag sich unter Beifügung von Zeugnissen unter **G 30** in der Exped. melden. (2077b

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgem. Vacanzenliste". (12013 **W. Hirsch Verlag, Mannheim.**

Chef-Buchhalter

für Maschinenfabrik zur selbstständigen Leitung des Kaufm. Bureaus mit Kasse (4—6 Beamte) in gut dotirte Stellung **gesucht.** Kaution erforderlich.

Offerten unter **G. J. 330** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.** (6235

Für Danzig la. Vertreter

gesucht für ein **Bordeaux-Haus** zum Verkauf von Bordeaux-Weinen und Cognac.

Offerten mit Angabe von Referenzen unter **H. D. 3716** befördert die Annoncen-Expedition **Erlenkämper & Cie.,** Bochum. (20926

Reisender

für **Margarine,** der die **Bäckerkundschaft** in den Provinzen genau kennt, wird bei festem hohen Gehalt gesucht. Es wird nur auf erste Kraft reflektirt. Offerten unter **G 126** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Keller gesucht!

Für meine **Bier-Großhandlung** suche ich per Oktober eventl. früher **Keller mit bequemem Eingange, Komtoir und Wohnung im Hause.** Wenn möglich **Hofantheil.** Gefl. Offerten erbittet baldmöglichst

Carl Jeske, Danzig, Langermarkt 8.

Fernsprecher 939.

Hausknecht, d. mit Ausspannung Bescheid weiß, z. 1. Mai gesucht **Spaete,** Mattenbuden 9. (7080

Sofort ein **Friseurgehilfe** gesucht Goldschmiedegasse Nr. 16.

Ein guter **Rockarbeiter** kann sich melden Röpergasse 6, 4.

Für einen älteren Herrn

mit ca. 1000 M Vermögen bietet sich eine gute Stellung. Offerten unter **G 117** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Jungem Mann mit ca. 800 Mark

bietet sich in e. Vorort Danzigs sehr günstige Gelegenheit, sich in **Cigarren 2c.** zu etabliren. Derartig Geschäft fehlt sehr a. Platz. Offerten unter **G 125** an die Exp.

Tücht. Schneidergesell. stellt ein **E. Stamm,** Schndrmst., Fraueng. 8. (2121b

Verh. herrschaftlich. Diener, muß als solcher schon gewesen sein für e. Gut bei Christburg gesucht Vorst. Graben 63, 1 Tr.

Taxameterkutscher,

die unbestraft sind und in der Stadt und den Vororten genau Bescheid wissen, gesucht **Langgarten 27.** (7085

Laufbursche,

aus anständiger Familie, der im Schreiben und Rechnen gut bewandert ist, findet Stellung in einem Agenturgeschäft. Meld. zwischen 2 und 4 Uhr Nachm. Thornscher Weg 14, 1 Tr.

Ein kräftiger Bursche zum Hausdienst, bei freier Station, findet zum 1. Mai Stellung Milchkannengasse 11 im Laden.

Laufbursche gesucht Langenmarkt 7.

Ordent. Laufbursche k. sich meld. Gr. Wollweberg. 18, Blumgesch.

Laufbursche von 15-17 Jahr., Sohn anständ. Eltern, kann sich **Morgen Vormittag 10-11½ Uhr** melden. Zeugn. sind mitzubring. Wochenlohn vorl. 8 M, spät. mehr. **M. Kemski,** Gr. Wollweberg. 24, 1.

Saub. gekl. ehrl. Laufbursche melde sich Schüsseldamm 30, i. L.

Lehrling

kann p. sofort eintreten **W. Liebig, Dirschau, Uhren- und Goldwaarenhandlung.** (6978

Sohn anständ. Eltern, der Lust hat zur Fleischerei, am liebsten vom Lande, melde sich Sandweg bei Danzig. **Eugen Störmer,** Fleischermeister. (2024b

Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche einen Lehrling. Eintritt kann gleich oder später erfolgen. Eduard Duwensee, Neufahrwasser. (20986

Ein Lehrling, der Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, kann eintreten Poggenpfuhl 29. (2107b

Für ein Anwalts-Bureau wird ein Lehrling

gesucht. Selbstgeschr. Offerten mit Lebenslauf unter **G 79** an die Exped. d. Blattes erbeten.

Sohn achtb. Eltern, der Lust hat die Fleischerei zu erl., kann sich meld. Altst. Graben 46. **Schott.**

Ein Kellnerlehrling

findet sofort Stellung (7038

Zinglershöhe.

Lehrling zur feinen Herrenschneiderei sucht L. Firin, Schneidermstr. Poggenpfuhl 29, 2

Lehrling zur Malerei kann sich melden **Johs. Blödorn,** Neugarten 35c.

Ein Lehrling

findet in meiner Konditorei Aufnahme **R. Jahr Nachf., Otto Haueisen.** (2135b

Lehrlings-Gesuch!

Wir suchen für die **Manufakturwaaren-Abtheilung** unseres Geschäfts per sofort einen **Lehrling,** Sohn achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, geg. monatl. Remuneration.

Gebr. Freymann,

Kohlenmarkt 29. (7045

Für meine **Lederhandlung** suche per 1. Juni cr. (7079

einen Lehrling (mos.)

Aron Aris, Braunsberg Opr.

Friseur-Lehrling kann eintreten. **Ernst Selke, 3. Damm 13.**

Weiblich.

Tüchtige

Putzarbeiterinnen

sucht (7006

Adolph Hoffmann,

Große Wollwebergasse 11.

Für mein 4-jähr. Töchterchen suche ich p. 1. Mai ein

gebildet. Kinderfräulein.

Offert. unt. **G 35** an die Exped. d. Bl. erbet. (2076b

Tüchtige (6956

Arbeiterinnen

finden lohnende Beschäftigung in der **Zucker-Raffinerie, Danzig zu Neufahrwasser.**

2 Dienstmädchen finden am 1. Mai Stellg. im Stadtlazareth in der Sandgrube. (6953

1 ord. Frau od. Mädch. kann sich z. Waschen m. Sperlingsg. 6-7, 4.

E. ordtl. Aufwärt. f. d. Vorm. w. verl. Heil. Leichn. Hospital 12, 2.

Mädchen von 15 Jahren für den Vormittag gesucht **Langgasse 85.**

Ordtl. Dienstmädchen mit gut. Buch findet bei sehr hohem Lohn von sofort oder 1. Mai Stellung Langfuhr, Taubenweg 2, part.

Komtoiristin

mit guter Handschrift und entsprechender Schulbildung wird **als Lernende** für sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. unt. **G 87** an die Exp. d. Bl. erb.

Aeltere Wittwe oder Mädchen ohne Anhang zur

Führung der Wirthschaft

bei einem alten Herrn gesucht. Offerten mit Gehaltsangabe unt. **G 77** an die Exped. dies. Blattes.

Mädchen f. d. ganz. Tag

melde sich Kassub. Markt 22, 4.

Ein Fräulein, das als Lernende in ein f. Stickereigesch. eintreten will, m. sich Goldschmiedeg. 3, 2.

Lehrmädchen z. Herrenschneider. gesucht. Off. u. **G 99** an die Exped.

Handnähterin i. Hosennäh. geübt kann j. m. Gr. Mühlengasse 17, 1.

Ordtl. ehrl. Mädchen melde sich als Aufwärterin f. d. halb. o. ganz. Tag sofort Hirschgasse 10, 1, rechts.

Mädchen auf Hosen geübt könn. sich meld. Tagnetergasse 4, 1 Tr.

Jg. Mädch. i. d. Damenschn. geübt, meld. sich Baumgartschegasse 39, 1.

Dienstmädchen m. sich Johannisgasse 42, Eingang Langebrücke.

Eine Waschfrau kann sich melden. **Töpfergasse 16, 1.**

Ein tüchtiges Pack- und Arbeitsmädchen sofort gesucht **4. Damm 7.**

Ein älteres Mädchen oder Frau, die selbstständig kochen u. Zimmer reinigen kann, für die 4 Sommermonate gesucht. Beste Empfehl. erforderlich. **Dominikswall 9, 1. Et.** (7072

Suche für Berlin

Köchinnen, Hausmädchen, Kindermädchen, Mädchen für Alles in nur vorneh. Häuser (hoh. Lohn, fr. Reise) **Frau Rohmer,** Berlin W, Steglitzerstraße 34. (7083m

Ein Dienstmädchen mit g. Zeugn. kann sich meld. Jopengasse 27, 1.

Aelteres, wirthschaftliches

Hausmädchen,

das gut kochen kann, oder alleinstehende saubere Frau zur selbstständigen Führung meiner Wirthschaft per 1. Mai oder 15. Juni gesucht. Offerten nebst Zeugnißabschriften unter **G 89** an die Exped. dieses Bl. (2118b

Tüchtige

Einlegerinnen

stellt sofort ein. (285g

Intelligenz-Comtoir,

Jopengasse 8.

Jg. Mädchen können d. j. Damenschneiderei nach vrz. Schnitt grdl. erlernen Krebsmarkt 1. (2123b

Suche Kochmamsells, erste Kräfte, für Badeörter Mamsells für kalte Küche, ebenso Köchinnen und Mädchen für Alles mit nur gut. Zeugn. für nur feine Häuser. **Maria Welz,** Heil. Geistgasse 123.

Suche Hotelwirthin, Kinderfräulein, Köchin und Hausmädchen für Kiel. **C. Bornowski,** Heil. Geistgasse 37.

Kinderloses Ehepaar

in **Zoppot** sucht zum 1. Mai ein

sauberes tüchtiges Mädchen

das die Küche versteht. Zu melden dort Schwedenhofstr. 2, 2 Treppen links.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berlin, Schleswig und a. St., f. Danz. zahlr. Köch., Stub.-, Haus- u. Kindermädch. Breitg. 37.

Verkäuferinnen f. Bäckerläden sucht **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37.

J. Mädch., in d. Damenschn. geübt, k. i. meld. Ankerschmiedegasse 3, 2

Einige

Lehrfräulein

mit guter Schulbildung können bei mir sofort, ev. Anfang Mai, eintreten.

Paul Rudolphy.

Saubere Aufwärterin mit Buch zum 1. Mai für den g. Tag ges. Näheres Pfefferstadt 76, 2 links.

Eine

Heftерin

für die Buchbinderei kann sich melden **Gr. Krämergasse 7.**

Kassirerin,

welche die Buchführung versteht, für e. Zuckerwaarenfabrik sofort ges. Off. unt. **G 72** an die Exped.

Stellengesuche

Männlich.

Junger Dekorationsmaler, flott im Entwurf (modern. Stil) sucht baldigst Stellung. Offerten unter **G 95** an die Exped. d. Bl.

Bildhauer, Stuckateur

sucht Arbeit Neufahrwasser, Philippstraße 4, 2 Tr. rechts.

Ein junger, selbstständiger

Konditor

sucht zum 1. Mai Stellung. Gefl. Off. unter **G 73** an die Exped.

Ein Wiener Café-Koch,

33 Jahre alt, sucht Stellung als solcher, auch als Kellner gut verwendbar, evtl. auswärts. Gefl. Zuschriften erbeten. **Ed. Janisch,** Danzig, Pfaffengasse 6, 2 Trepp.

Ord. Knabe m. gt. Schulzeugn. b. u. Stell. als Laufb. Tischlerg. 64, 2.

Aelterer Landwirth, kathol., sucht leichte Beschäftigung. Off. unter **G 129** an die Exped. d. Bl.

Empfehle Krankenwärter und Portier, Fleischfräulein und Aufwärterin. **C. Bornowski,** Heil. Geistgasse 37.

Ordtl. arbeitsf. Hausd., Kutscher u. Knechte empf. Breitgasse 37.

Weiblich.

Verein der weiblichen Angestellten in Handel und Gewerbe, Danzig.

Bureau Jopengasse 65

geöffnet von 1—3 Uhr.

Kostenfreier Stellungsnachweis

für (7053

Geschäftsinhaber u. Mitglieder.

Ein ord. soub. Mädchen bittet um Aufwrtst. Zu e. Büttelg. 10/11, 2.

Eine j. Frau sucht Stelle z. Wasch. u. Reinmachen Altes Roß 9, 3 Tr.

Anst. j. Mdch. sucht Stelle a. Stütze u. außerhalb. Off. u. **G 81** a. d. Exp.

M. w. R.-St. Langgrt. 70, 3, erfr. **Wolf.**

Wäscherin v. außerh. bitt. um W. Dies. w. gebleicht. Off. unt. **G 96.**

Gebrüder Freymann

Am Montag, den 22. d. Mts. beginnt der Verkauf eines großen Postens der neuesten diesjährigen

Sommer-Kleiderstoffe zu wirklich billigen Preisen.

Covertcoats. Crêpes. Chevriots. Homespuns. Halbs. Nouveautés.

in der dankbar grüßten und geschmackvollsten Auswahl.

Nr. 29.

(7043

Geehrte Hausfrauen, Arbeiter, Arbeiterinnen!

6668) Wenn Sie gute billige Wohnung und baares Geld erlangen wollen, so fordern Sie bei Ihren Einkäufen stets **Rabattmarken „Volkswohl"**. Zentral-Verkaufsstelle: Gr. Wollwebergasse Nr. 21.

1 junge Frau sucht Stellung zum Waschen Röpergasse 20, 4.

EineFrau bitt. Stelle z. Wasch. u. Reinm. Gr. Mühleng. 20 i. Keller

Ein junges Mädchen v. Lande, welches kochen, plätten u. nähen kann, sucht gestützt auf gute Zeugnisse Stellung als

Stütze.

Steffen, Fleischergasse 66part.

Ord. Frau f. Beschäft. z. Wasch. u. Reinm. Hint. Adl. Brauh. 1p. Th. 3.

Achtbares Fräulein, tüchtige selbstständ. Verkäuferin, sucht zum 1. Juli Stellung im Material-, Mehl-, Konfitüren-Geschäft oder ähnlicher Branche evtl. kl. Geschäft od. Kommandite selbstständig zu übernehmen. Kaution vorhanden. Gute langjährige Zeugnisse steh. zur Seite. Off. u. **G 106** an dieExp. (21106

Plätterin sucht vom 1. Mai täglich Beschäftigung. Offerten **unter G 104 an die Exped. d. Bl.**

Jg. Frau sucht Stelle z. Wasch. u. Reinmach. Jungferngasse 6, 1Tr.

Waschfr. s. St. Gr. Rammbau 41, 1.

Ord. Frau empf. sich z. Waschen Altst. Graben 54, Hof, Th. 2, pt.

Empfehle Wirthin für Stadt und Land, eine zuverl. Haushält., herrsch. Köchin, ein geb. Kinderfrl. **J. Dann Nachf.,** Jopengasse 58, 1.

Empf. Ladenfräul. f. Bäckerei o. Konditorei, Büffetfräul. mit auch ohne Bedienung, Köchin f. feinere Häuser Heilige Geistgasse 101.

Kochmamf., Mamf. f. kalte Küche, Dienstmdch. j. A. empf. Breitg. 37.

Jung. anst. Mädchen sucht Stelle im Bäckerladen oder ähnlichem Geschäft Frauengasse 29, part.

Eine ältere anständige Frau ohne Anh. sucht bei einem Herrn od. Dame die Wirthsch. zu führen. Off. unt. **G 80** an die Exp. d. Bl.

Unterricht

Vorzügl. Schreibunterricht erth. Damen u. Herr. Beutlerg. 4, 1.

Königsberger Handels-Lehr-Institut

von Bücherrevisor **Troedel** Danzig. **Langenmarkt 26, 1.** Vollständige gewissenhafte kaufmännische Ausbildung. Honorar mäßig. Stellen-Vermittelung kostenfrei. (7090

Handarbeitsstunden werd. gut und billig ertheilt Weidengasse 29, 2 Tr.

Junge, jahrelang in adlichem Hause gewesene,

Erzieherin

sucht in Danzig oder Vororten **Privatunterricht** zu geben. Offerten unter **G 100** an die Exped. d. Blatt. erbeten.

Erfolgreichen Klavierunterricht u. Einübung v. Musikstück. w. erth. **Heil. Geistgasse 85. pt.** (17826

Zither-Unterricht erth. gründl. **Otto Lutz,** Hausthor 2. (15835

Geprüfte Lehrerin ertheilt Nachhilfestunden. Off. unter **F 944** an die Exped. (20206

Eine Klavierlehrerin vom Pardow'schen Konservatorium, Berlin giebt gewissenh. Unterricht Pfefferstadt 75, 1 Tr. (19856

Danziger Erstes Lehr-Institut

für **kaufmännische Ausbildung in folgenden Fächern:**

1. Buchführung, einfacher u. doppelt, einschließlich **Korrespondenz, Wechsellehre, kaufmännisch. Rechnen, sämmtl. Komtoirarbeiten.**

2. Kassa, Extraausbildung für dieses Fach.

3. Stenographie.

4. Schreibmaschinen, div. gebräuchl. Systeme.

Der Unterricht, welcher theoretisch und praktisch in meinem **Komtoir** erfolgt, wird wie bisher in gediegener und anerkannter Weise unter meiner persönl. Leitung ertheilt. (15794

Kostenloser Stellennachweis.

W. Pelny, Bücher-Revisor, **Breitgasse Nr. 123, 2 Tr.**

Flöten-Unterr. erth. gr. **Otto Lutz,** Flöt. a. Stadtth., Hausth. 2 (15834

Capitalien.

Privatdarlehne, auch auf Theilzahlung, hat zu vergeben **L. Posner, Berlin S.,** Alte Jacobstr. 49. Rückporto. (6919

Geldsuchende erhalten sofort geeignete Angebote von **Albert Schindler, Berlin SW. 48,** Wilhelmstraße 134. (5951

30 bis 40 000 Mark sind vom Selbstdarleiher zu Anfang Juli d. J. auf erststellige Hypothek zu $4^{1}/_{2}$ % zu vergeben. Agenten verbeten. Offerten unter **G 86** an die Exp. (21006

Mk. 8000 Hyp. hint. ℳ 95000, vor ℳ 22000 zu ced. ges. Off. u. **G 84** a. d. Exp. (20996

100 Mark auf ein Geschäft zu leihen ges. Off. u. **G 76** an die Exp.

Suche sofort **300 Mark** gegen hohe Zinsen bis 1. Aug. zu **leihen.** Offerten unter **G 105** an die Exped. d. Bl.

1000 ℳ von Hauseigenthüm. von Selbstdarl. geg. dopp. Sicherheit gesucht. Off. unt. **G 120** a. d. Exp.

Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank, München, gewährt in baar **Hypotheken** erststellig, auf Danziger Grundstücke durch ihre (6932 General-Agentur **Otto Jaehrling,** Heilige Geistgasse 103, 1.

48 000 Mark, auch getheilt, auf erste Hypothek zu vergeben. Offerten unter **F 837** an die Exped. (19336

Bank-Gelder für Danzig, Vorstädte und die Provinz offerirt (6847 **John Philipp,** Hypotheken-Bank-Geschäft, **Brodbänkengasse 14.**

Suche 6-10 000 Mk. auf mein Haus gl. hint. Bankgeld. Off. unt. **G 20** an die Exp. (20656

Eine Hypothek von (20506 **10 000 Mark,** auf einem guten Grundstücke in Zoppot stehend, hinter der noch 9800 ℳ eingetragen sind, wird **sofort zu cediren** gesucht. Das Grundstück ist mit 31 799 ℳ gegen Feuer versichert. Offerten unter **G 4** an die Exped. d. Blatt. erb.

600 ℳ Darlehn sucht ein königl. festangest. mittl. Beamter von sofort. Viertelj. Abzahl. 100 ℳ Zinsen nach Uebereinkunft. Off. unter **G 27** an die Exped. (20696

Darlehen von 100 ℳ aufwärts zu coul. Beding., sow. Hypothekeng. in jed. Höhe. Anfrag. mit adress. u. frank. Kouvert z. Rückantw. an **H. Bittner & Co.,** Hannover, Heiligerstraße 93. (6983

11 500 Mk. zur 1. Stelle auf ein städt. Grundstück von Selbstdarleiher zum 1. Juli gesucht. Miethe 1860 ℳ, Taxe 32 000 ℳ. Off. unt. **2130b** an die Exp. d. Bl. (21306

12 000 ℳ werden von gleich auf ein Grundstück, Rechtstadt gesucht. Agenten verbeten. Offerten unter **G 114** an die Exp.

1—3000 ℳ werden von sogleich auf ein Grundstück, Rechtstadt gesucht. Agenten verbeten. Offerten unt. **G 113** an die Exp.

ca. 5000 Mk. sucht Kaufmann geg. Sicherheit. Off. u. **G 128** an die Exped. d. Bl.

Habe 26 000, 20 000, 11 500, 3000 ℳ zu vergeben. **Ed. Thurau,** Jopengasse 61, 1 Tr.

2000 Mk. such. hint. 13 500 ℳ v. Selbstd., Mieth. 2100, Versich. 24 000 ℳ Off. u. **G 135** an die Exp.

20 000 ℳ zur ersten Stelle nach Danzig, Hauptstraße, v. Selbstdarleiher gesucht. Off. unt. **G 133.**

25—30 000 ℳ v. Selbstdarleiher zur 1. Stelle zu 5—$5^{1}/_{2}$ Prozent gesucht. Off. u. **G 132** an die Exp.

Suche zur 1. Stelle in Danzig 26 000 ℳ Offerten unter **G 134.**

Heubude. Suche **10—15 000 ℳ** Baugelder. Offert. unt. **G 127** Exp.

3000 Mk. auf sichere mögl. erststell. Hypoth. sofort zu vergeben. Offerten unter **G 110** an die Exped. (21286

Deutsches Waarenhaus
Gbr. Freymann
Kohlenmarkt No. 29.

Fertige Herren-Konfektion.

Wir stellen zu ganz ausserordentlich billigen Preisen zum Verkauf:

Einen grossen Posten Jackett-Anzüge in den modernsten Sommerfarben aus Prima englischen Stoffen, jetzt à **14,00** Mk.

Einen grossen Posten Jackett-Anzüge aus reinwollenen Piqué- und Crêpe-Stoffen, hell und dunkel jetzt à **21,00** Mk.

Einen grossen Posten Rock-Anzüge 1-reihig und 2-reihig, aus Prima Aachener Kammgarn und Tuch, jetzt à **26,00** Mk.

Einen grossen Posten Sommer-Paletots in hellen und dunklen Farben aus besten reinwollen. Stoffen jetzt à **17,00** Mk.

Wir machen hierbei noch ganz besonders auf die anerkannt

beste Verarbeitung und guten Sitz

aufmerksam.

In der Abtheilung für

Anfertigung nach Maass

empfehlen wir unter Garantie für bestes Tragen der Stoffe, eleganten, tadellosen Sitz und sauberste Verarbeitung:

Einen Jackett-Anzug nach Maaß aus guten modern. Sommerstoffen . . . . . à **29,00, 36,00** und **45,00** Mk.

Einen Rock-Anzug nach Maaß aus Prima reinwollenem Satin-Kammgarn oder Geraer Diagonal-Cheviot . . à **39,00, 45,00** und **50,00** Mk.

Einen Sommer-Paletot nach Maaß aus echtfarb. Stoffen, hell oder dunkel, mit bestem Futter . . à **23,00, 30,00** und **36,00** Mk.

Garantie für eleganten, schneidigen Sitz.

(7041

Wer borgt einem jungen Kaufmann gegen Sicherheit **1200 Mk.?** Offerten unter **G 118** an die Exp.

Verloren u. Gefunden

Verloren ein goldener Trauring, gez. R. L. d. 26. 11. 99. auf Hohe Seigen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben abzugeben bei **Ludwig,** Steindamm 31, Gartenhaus 2 Trepp.

Ein Trauring, gezeichnet **H. P.** verloren. Gegen Belohnung abzugeben Schichau-Werft bei **E. Sebb.**

Verloren! Vor ca. 3 Wochen ein gelber **Iltismuff.** Abzugeb. geg. Bel. Langgasse 15, 1.

Schw. Ripsbd. vl. Abz. Lastad. 8, p.

Verlaufen. Ulmer Dogge, gelb und schwarz, tigerartig, „Ajax", verlaufen. Abzugeben Langebrücke Nr. 18, am Häkerthor.

Vermischte Anzeigen

Zentralmolkerei Danzig. Vom Sonntag, den 20. April an liefern wir das Liter Vollmilch für **14 Pfg.** in die Wohnung. (20226

Zurückgekehrt Dr. Szpitter, Augenarzt, (6958 Danzig, Langgasse 14.

6719) Ich wohne jetzt **Kohlenmarkt 22, 1,** gegenüber der Hauptwache. **Dr. Fr. Baumann.**

Bureau für Rechtshilfe von (14206 **Otto Jochem,** Schmiedegasse 27.

Ich wohne jetzt **Kohlenmarkt 22, 1,** gegenüber der Hauptwache. **Dr. Putzler,** Arzt (6940 für Hautkrankheiten.

Künstl. Zähne Plomben 6908 **Conrad Steinberg** american dentist Holzmarkt 16, 2. Et.

Jeden Donnerstag, Vormittag 9 Uhr, werden **Hunde, Katzen, Vögel** 2c. in unserem Hundehause, **Altschottland 92/93,** unentgeltlich mit Kohlensäure schmerzlos getödtet. (3898 **Der Vorstand des Danziger Thierschutz-Vereins.**

Jedes Fußzeug besohlt und reparirt massenhaft am schnellsten u. billigsten die **Repar.-Anstalt Melzerg. 13.**

Klagen, Reklamationen, Verträge, Bitt- u. Gnadengesuche, sowie Schreiben jeder Art, auch in Inval.- u. Unfallsachen fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Johannisgasse 13, parterre.

Die Beleidigung, die ich Frau Kindel zugef. h., nehme ich hierm. zurück **Fr. Tomazewski,** Kl. Gasse 8 (20906

Kl. hübsch. schw. Hund zu versch. Guteherb. bei Dreischweinsk. 26.

Vorsicht!! Mein Schreibe- und Rechtshilfe-Bureau befindet sich nur **Danzig, Schmiedegasse 9, pt.** **R. Klein,** fr. Rechtsanw.-Bureauvorsteher. Daselbst werd. Berufungen pp. gegen zu hohe Steuer-Veranlagungen gefertigt. (21376

Lieferung für d. Reichskantine S. M. S. „Odin" zu vergeben. Reflektirende Offerten sof. eins. an Kommando „Odin". (7075

Wäsche w. saub. gewasch. u. geplätt Off. unt. **G 111** an die Exped. d. Bl.

Gala-Gummiwagen Koupees, Landauer zu Hochzeiten empfiehlt (6925 **Max Bötzmeyer,** Altstädtischen Graben Nr. 63.

„General", über 6' hoher, 1760 Pfd. schwerer eleganter, korrekter **Shire,** deckt für 18 ℳ bei Herrn Gastwirth **Heldt-Praust.** **Stuten, die im letzten Jahr von königl. Hengst fohlten, 7,50 Mk.** Ebenso decken die **Shire** in **Gr. Saalau** zu 15 u. 18 ℳ u. s. w. **Montü-Gr. Saalau,** b. Straschin. (6422

Marquisen, Zelte, Wetter-Rolcaux fertigt sachgemäß sow. deren Reparatur **F. Oehley,** Polsterer u. Dekorat., Neugarten 35c, parterre. (15656

Dampf-Bettfedern-Reinigung schnell und billig. **Dampfwäscherei Max Kraatz,** Ohra—Danzig. (6941 Läden: Danzig, Junkergasse 10. Zoppot, Seestraße 14.

Pianino u. Stutzflüg. bill. zu verk. od. zu verm. 1. Damm 18, pt. (6783

Der betr. bek. Herr, der am verfloss. Sonnt. Nachts i. Bild.-Ver.-Hause aus Vers. e. Herren-Regenschirm m. hechtgrauer Hornkrücke mitgenommen, wolle dens. gefl. alsbald dort zurückliefern. (284g

Hilfe geg. Blutstock. **Timerman,** Hamburg, Fichtestr. 22. (7076

Apfelwein, krystallklar, zur Kur u. Bowle in Fässern zu 10, 15, 20, 25 bis 100 Ltr., herb, Ltr. 30 ₰, süß (Bowle) 30 ₰, Tafel-Apfelwein 40 ₰, Muskat, Facon, süß 40 ₰, Nachn. **Oswald Flikschuh,** Neuzelle b. Frankf. a. O. (7084m

Grabgitter, schmiedeeis. **Balkon,** empfiehlt **F. Böhm,** Jungferng. 8. (21156

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag den 21. April.

In den ev. Kirchen Kollekte für die Berliner Stadtmission.

St. Marien. 8 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. (Motette: „Wo findet die Seele die Heimath der Ruh?" geistliches Volkslied.) 10 Uhr Herr Konsistorialrath Reinhard. (Dieselbe Motette wie Morgens.) Beichte Morgens 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der St. Marienkirche Herr Diakonus Brausewetter. Donnerstag Vormittags 9 Uhr Wochengottesdienst Herr Diakonus Brausewetter.

St. Johann. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Hoppe. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Auernhammer. Beichte Vormittags 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche Herr Prediger Auernhammer.

St. Catharinen. Morgens 8 Uhr Herr Archidiakonus Blech. 10 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. Beichte Morgens 9½ Uhr.

Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule Spendhaus Nachmittags 2 Uhr.

Spendhaus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Blech.

Ev. Jünglingsverein. Heil. Geistgasse 43, 2 Tr. Abends 8 Uhr Versammlung. Vortrag von Herrn Pfarrer Kuhr-Hammerstein. Andacht von Herrn Pfarrer Zürn-Belschwitz. Dienstag Abends 8½ Uhr Uebung des Gesangschors. Mittwoch Abends 8½ Uhr Missionskränzchen. Donnerstag Abends 8½ Uhr Bibelbesprechung: 1. Petrusbrief Kap. 1 Vers 10 ff. von Herrn Konsistorialrath Lic. Dr. Gröbler. Freitag Abends 8½ Uhr Uebung des Posaunenchors. Die Vereinsräume sind an allen Wochentagen von 7 bis 10 Uhr Abends und am Sonntag von 2 bis 10 Uhr geöffnet. Auch solche Jünglinge, welche nicht Mitglieder sind, werden herzlich eingeladen.

St. Trinitatis. (St. Annen geheizt.) Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst Herr Prediger Schmidt. Nachmittags 2 Uhr derselbe. Beichte um 9½ Uhr früh.

St. Barbara. Morgens 8 Uhr Herr Prediger Hevelke. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Fuhst. Beichte um 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der großen Sakristei Herr Prediger Fuhst. St. Barbara-Kirchenverein. Abend 7 Uhr Lutherfestspiel im Gemeindehause zum Besten der Kranken des Vereins; numerirte Plätze à 1 Mk., unnumerirte Plätze à 50 Pfg. Herr Prediger Fuhst. Montag Abends 8 Uhr Versammlung Herr Prediger Fuhst. Freitag Abends 8 Uhr Gesangsstunde Herr Organist Krieschen. Jünglings-Verein. Mittwoch Abends 8 Uhr Gesangsstunde.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vormittags 8½ Uhr Herr Pfarrer Hoffmann. 10 Uhr Herr Pfarrer Nauds. 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst Herr Divisionspfarrer Gruhl. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe. Nachm. 4 Uhr Versammlung der konfirmirten Jünglinge Herr Militär-Oberpfarrer Konsistorialrath Witting.

St. Bartholomäi. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um 9½ Uhr. Kindergottesdienst um 11½ Uhr. Donnerstag Abends 6 Uhr Bibelstunde in der Aula der Knabenschule in der Baumgartschengasse.

Heiligen Leichnam. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Salvator. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Woth. Die Beichte 9½ Uhr in der Sakristei.

Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt.

Diakonissenhaus-Kirche. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Pastor Stengel. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe. Freitag Nachm. 5 Uhr Bibelstunde Herr Vikar Dobberstein.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse Nr. 18. Abends 6 Uhr Herr Prediger Pudmensky. Freitag Abend 7 Uhr Bibelstunde.

Evangel.-luther. Kirche, Heilige Geistgasse 94. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Duncker. 3 Uhr Vespergottesdienst derselbe.

Heil. Geistkirche. (Evangelisch-Lutherische Gemeinde.) Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst Herr Pastor Wichmann. Nachm. ½3 Uhr Christenlehre derselbe. Freitag Abends 7 Uhr Bibelstunde derselbe.

Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3. Abends 7 Uhr Christliche Vereinigung Herr Pfarrer Hoffmann (Schidlitz). Dienstag Abends 8½ Uhr Gesangsstunde.

Freie religiöse Gemeinde. Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 16. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Prengel: Kann das Gewissen uns falsch berathen?

Baptisten-Kirche, Schießstange 13/14. Vorm. 9½ Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Predigt, darnach Feier des heiligen Abendmahls. 6 Uhr Jünglings- und Jungfrauenverein. Mittwoch Abends 8 Uhr Vortrag über biblische Gegenstände. Herr Prediger Haupt.

Missionssaal, Paradiesgasse Nr. 33. 9 Uhr Morgens Gebetsstunde, 11½ Uhr Kindergottesdienst, 4 Uhr Nachmittags Heiligungsversammlung, 6 Uhr Abends Evangelisationsversammlung. Dienstag 8 Uhr Abends Bibelstunde. Mittwoch 8 Uhr Abends Bibelstunde des Jugendbundes. Donnerstag 8 Uhr Abends Gebetsstunde. Freitag 8 Uhr Abends Gebetsstunde des Jugendbundes. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Methodisten-Gemeinde, Jopengasse Nr. 15. Vormittags 9½ Uhr Predigt. 11¼ Uhr Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Predigt. 7½ Uhr Jünglings- und Männerverein. Mittwoch Abends 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde. — Schidlitz, Unterstraße 4: Nachmittags 2 Uhr Sonntagsschule. Donnerstag Abends 8 Uhr Predigt. — Heubude, Seebadstraße Nr. 8: Dienstag Abends 8 Uhr Predigt. Jedermann ist freundlich eingeladen. R. Ramdohr, Prediger.

Evang. luth. separirte Gemeinde, Dienergasse 12, 1 Tr. Vorm. 10 Uhr und Nachm. 5 Uhr Gottesdienst. Jedermann ist herzlich eingeladen.

The English Church. 80 Heilige Geistgasse, Divine Service Sundays 11. a. m. — **The Seamen's Institute.** 17 Weichselstrasse, Neufahrwasser. Mission Service Sundays 8. p. m. Frank. S. N. Dunsby, Reader in Charge and Missioner.

Christen-Gemeinde, Frauengasse 10. Sonntag Nachmittags 5 Uhr Gottesdienst. Donnerstag Abends 8 Uhr Gebetsversammlung. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Schidlitz. Turnhalle der Bezirks-Mädchenschule. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst Herr Prediger Hoffmann. Beichte und hl. Abendmahl nach dem Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Konfirmanden, die Ostern 1902 aus der Schule entlassen werden, können sich jeder Zeit zur Annahme bei Herrn Prediger Hoffmann melden.

Langfuhr. Lutherkirche. Vorm. 10½ Uhr Herr Pfarrer Lutze. Nach dem Gottesdienst Feier des heiligen Abendmahls. Beichte um 10 Uhr im Konfirmandensaal. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst Herr Prediger Dannebaum. Abends 6 Uhr derselbe. Abends 7½ Uhr Männer- und Jünglingsverein derselbe.

Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. Vormittags ½10 Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte 9 Uhr. 11¼ Uhr Militärgottesdienst Herr Militäroberpfarrer Konsistorialrath Witting.

St. Hedwigs-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Reimann.

Weichselmünde. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Doering. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Ohra. St. Georgskirche. 9 Uhr Beichte, 9½ Uhr Gottesdienst, 12 Uhr Kindergottesdienst. Herr Pfarrer Kleefeld. 2 Uhr Gottesdienst Herr Pfarrer Niemann. 5 Uhr Jugendbund. 6 Uhr Christl. Versammlung im Vereinssaal. Montag 7¾ Uhr Gesangsstunde. Dienstag 8 Uhr Bibelstunde des Jugendbundes. Mittwoch 4 Uhr Kinder-Missionsverein. Donnerstag 8 Uhr Evangelisations-Versammlung im Vereinssaal. 8 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus. Freitag 8 Uhr Vorbereitung zum Kindergottesdienst. Sonnabend 3 Uhr Kinderchor.

Praust. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Dr. Claaß. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 3 Uhr Jungfrauen-Verein in der Wohnung der Gemeindeschwester, Organistenhaus. Nachm. 5 Uhr Erbauungsstunde im Vereinszimmer, Ecke Bahnhofstraße. Thema: „Ketten". Abends 7 Uhr Männer- und Jünglings-Verein, ebenda. Mittwoch Abends 8 Uhr Bibelstunde im Vereinszimmer.

Langenau. Dienstag Abends 7½ Uhr Andacht in der Schule.

Rosenberg bei Kleschkau. Vorm. 10 Uhr Außengottesdienst Herr Prediger Urbschat.

St. Albrecht. Evangelische Kapelle. Donnerstag, Abends 8 Uhr Abendgottesdienst.

* * *

Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst mit heil. Abendmahl. Beichte 9½ Uhr Vorm. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 6 Uhr Jungfrauen-Verein. Herr Pfarrer Morgenroth. Nachm. 5 Uhr Missionsstunde. Abends 8 Uhr Männer- und Jünglings-Verein. Generalversammlung. Herr Pfarrer Friedrich.

Baptisten-Gemeinde. Vormittags 9½ Uhr und Nachm. 3 Uhr Predigt. Herr Prediger Helmetag.

Elbing. Evangelische Hauptkirche zu St. Marien. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Bury Einsegnung der Konfirmanden (Oster-Abtheilung). Gesang des Elbinger Kirchenchores. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Bergan.

Heil. Geist-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Weber.

Neust. Evang. Pfarrkirche zu Heil. Drei Königen. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Droese. Vorm. 9¼ Uhr Beichte. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Rahn. Abends 6 Uhr Versammlung der Jungfrauen Herr Pfarrer Droese.

St. Annen-Gemeinde. (Gottesdienst in der Heil. Geist-Kirche.) Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Weber. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier Herr Pfarrer Malletke. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst Herr Pfarrer Malletke. Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst Herr Pfarrer Selke. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Selke. Missionsgottesdienst. Abends 7 Uhr im Pfarrhause: Taubstummen-Gottesdienst. Mittwoch Nachm. 5 Uhr im Pfarrhause: Bibelstunde Herr Pfarrer Malletke. Donnerstag Abends 8½ Uhr im Pfarrhause: Versammlung der konfirmirten Jugend. Freitag Abends 8 Uhr im Pfarrhause: Bibelstunde.

Heil. Leichnam-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Schiefferdecker. Vorm. 9¼ Uhr Beichte. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Zimmermann.

St. Paulus-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Missionar Nowack.

Reformirte Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Falck. 11½ Uhr Kindergottesdienst.

Mennoniten-Gemeinde. Vorm. 10¼ Uhr Herr Prediger Siebert.

Baptisten-Gemeinde, Johannisstraße. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger R. Nehring. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 4½ Uhr Herr Prediger R. Nehring. — Donnerstag Abends 8 Uhr Gebetsversammlung.

Baptisten-Gemeinde. Leichnamstraße 91/92. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Horn. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 4½ Uhr Herr Prediger Horn. Montag Abd. 8 Uhr Gebetsversammlung. Donnerstag Abend 8 Uhr Herr Prediger Horn.

Ev. lutherische Gemeinde in der St. Georgs-Hospitals-Kirche. Vormittags 10 Uhr.

Ev. Vereinshaus, Sonnenstraße Nr. 6. Nachmittags 1½ Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr Evangelisations-Versammlung. Mittwoch und Freitag Abends 8 Uhr Erbauungsstunde.

Methodisten-Gemeinde, Alter Markt 3, Hinterhaus. Vorm. 9½ Uhr Predigt. Vormittags 11 Uhr Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Herr Prediger Kolb. Mittwoch Abends 8 Uhr Gebetsstunde.

Handel und Industrie.

Wochenbericht von der Berliner Börse.

Der Gegensatz der Anschauungen, der sich seit geraumer Zeit schon in den Koursbewegungen des Montanaktienmarktes ausprägt, ließ sich auch in der abgelaufenen Berichtswoche nicht überwinden, wobei freilich betont werden muß, daß zuversichtliche wie auch ungünstige Auffassung wesentlich von Positionsverhältnissen bestimmt werden. Während man in den Kreisen der Industrie selbst noch nicht an eine entscheidende Wendung zum Besseren glauben will und die in der Eisenindustrie zweifellos zum erheblichen Theil noch sehr unrentable Preislage zum Anlaß entsprechender Börsenoperationen nimmt, halten die tonangebenden Bank- und Finanzkreise an der bereits seit Monaten bethätigten freundlicheren Beurtheilung der Lage fest, um so mehr, als sich die Anzeichen einer allmähligen Gesundung des Marktes nach den vorangegangenen Ausschreitungen maßloser spekulativer Ueberhitzung zu mehren beginnen und die gesteigerte Bedarfsnachfrage besonders seit dem Vierteljahrswechsel ein frischeren Zug in das Geschäft gebracht. So kam es, daß die auffallend düster gefärbten Nachrichten und Darstellungen über das Kohlengeschäft, die an den Geschäftsbericht des rheinisch-westfälischen Syndikats anknüpften, und dann von neuem auf das verlustbringende Arbeiten der durch theure Materialabschlüsse festgelegten weiterverarbeitenden Eisenwerke hinwiesen, den Effektenmarkt ziemlich widerstandsfähig fanden. Ganz abgesehen von dem börsentechnischem Umstande, daß in sehr begrenztem Umfange Material unter dem Druck der jeweiligen spekulativen Vorstöße an den Markt gelangt, weil die in kräftigere Hände übergegangenen Dividendenpapiere bei dem gegenwärtigen Preisstande, auch in Berücksichtigung verringerter Erträge, für nicht überzahlt gehalten und daher in der Hauptsache konservirt werden, bot die feste Haltung der westlichen Börsen, vor allem aber die in Amerika fortschreitende Trustbewegung, die auch die deutschen Interessentenkreise in ihren Zusammenschlußbestrebungen bestärkt, zu den Angriffen auf die Kurse ein Gegengewicht. Trotz der in diesem Ausmaß kaum dagewesenen Kurssteigerungen der amerikanischen Eisenbahnwerthe, die rasche Gewinnsicherungen nahe legen, treten immer neue Käuferschichten auf den Plan und das gefährliche Spiel kann sich somit von Woche zu Woche fortsetzen. Zu beachten bleibt dabei, daß Berlin den anglo-amerikanischen Enthusiasmus nicht mehr in bisheriger Intensität theilt und mehrfach unter New-Yorker Parität bleibt.

Von besonderem Einfluß auf die Haltung des Montanmarktes waren die in den letzten Tagen bekannt werdenden Meldungen über neue Syndikate im Metallgewerbe: Kupfer, Zink und zu guterletzt Silber, Nachrichten, die dem Kassamarkte der Industriewerthe eine kräftigere Anregung gaben. Am letzten Tage gab der Beschluß des englischen Unterhauses, die Kohlenausfuhr mit einem Zoll zu belegen, den Anstoß zu einer kräftigen Aufwärtsbewegung in Bergwerks-Aktien, denen sich an der Nachbörse Hütten-Aktien anschlossen, als der von den oberschlesischen Walzwerken beschlossene Preisaufschlag bekannt wurde. Hält man damit die in dieser Woche von den Berliner Eisengroßhändlern vorgenommenen Erhöhungen der Verkaufspreise zusammen, so kann man sich dem Eindruck nicht verschließen, daß der Ausgleich zwischen Herstellungs- und Verkaufspreisen immerhin Fortschritte macht.

Die feste Grundstimmung gegen Schluß der Berichtswoche wäre jedenfalls noch entschiedener in die Erscheinung getreten wenn nicht die aus China vorliegenden Meldungen Anlaß zur Zurückhaltung gegeben und Abgaben der Wiener Spekulation, die wegen der innerpolitischen Stellungnahme des österreichischen Thronfolgers Verstimmung an den Tag legte, auf österreichische Werthe gedrückt hätten. Kredit-Aktien haben in Folge dessen mehr als 2 Prozent nachgeben müssen, auch Oesterr. Staatsbahnen unterlagen einem Druck, so daß der günstige Jahresabschluß des Unternehmens eindruckslos blieb. Bemerkenswerth fest sprach sich der Markt der fremden Renten aus, wobei spekulative auswärtige Anregungen besonders für Mexikaner, Argentinier und Serbien wirkten. Der inländische Anleihemarkt zeigte stetiges Aussehen, auch für 3proz. Reichsanleihe, nachdem die Gewinnverkäufe der Konzertzeichner nicht weiter in Betracht gekommen. Sehr vernachlässigt lagen im Allgemeinen die Bankaktien, von denen nur Diskonto Kommandit-Antheile zeitweise mehr Beachtung fanden im Zusammenhang mit der beschlossenen Auflösung des Frankfurter Hauses Rothschild; man nimmt an, daß das Berliner Institut die immerhin beträchtliche geschäftliche Erbschaft in vollem Umfange antreten werde.

Wochenbericht vom Berliner Getreidehandel.

Die Stimmung am Getreidemarkt hat sich innerhalb der legten acht Tage wesentlich befestigt. Der Anstoß hierzu ging von Amerika aus, wo die besonders starke Abnahme der Weizenvorräthe an den Seeplätzen im Verein mit stärkerem Inlandbedarf die Kauflust kräftig anregte. Nach den von Bradstreet gekabelten Ziffern betrug die Wochenabnahme der Bestände von Weizen 3 912 000 Bushels, für Mais 1 143 000 Bushels, während in der entsprechenden Woche des Vorjahres eine Weizenbestands-Verringerung von nur 1 273 000 Bushels, dagegen von Mais eine Zunahme von 681 000 Bushels stattgefunden hatte. Deckungen, Ausfuhrkäufe und Klagen über Saaten-Schädigungen gaben den Preisen eine Stütze, wobei zu betonen ist, daß der nach den bisherigen Berichten zu erwartende, ganz erhebliche Ausfall an Weizen vorläufig im Auslande wenig Beachtung gefunden hat. Jedenfalls muß schon heute mit einem bedeutend größern Weizenimport Deutschlands als in den vorangegangenen Campagnen gerechnet werden. Die Provinzkäufe hielten mit geringen Unterbrechungen bis zum Schlusse an, die zeitweilig eintretenden Abschwächungen wurden weiterhin mehr als ausgeglichen und eine ansehnliche Werthbesserung erreicht, da vom Inlande das Waarenangebot knapp blieb. Für Maillieferung ist die Werthbesserung mit rund 3 Mk. einzustellen. Roggen war zeitweise auf Lieferung lebhafter gefragt im Hinblick auf die sich mehrenden Klagen über die Roggenfelder, so daß die Deports für spätere Lieferung ganz wegfielen. Von Rußland bestand Angebot meist zu behaupteten Preisen. Für Maillieferung ist die Preisaufbesserung gegen vor acht Tage notirten Preis auf etwa 1½ Mk. zu bemessen. Hafer wahrte feste Haltung, besonders in geringeren Sorten, in denen es an Inlandwaare mangelte. Rüböl zog im Preise an, da Provinzbegehr anhielt und für ostindische Saat wieder höhere Forderungen vorlagen. Spiritus behauptete bisherigen Preis. Die ungünstige Märzstatistik mit ihrem Ausweis überraschenden Anschwellens der Bestände blieb unter dem Einfluß der Ringthätigkeit außer Betracht.

Bericht über Preise im Kleinhandel in der städtischen Markthalle für die Woche vom 14. April bis 20. April. Kartoffeln 100 Kilo höchster Preis 5.20 Mk., niedrigster Preis 5.00 Mk., Rinder-Filet 1 Kilo 2.40 Mk., 2,00 Mk., Rinder-Keule, Oberschale, Schwanzstück 1.20 Mk., — Mk., Rinder-Brust 1.20 Mk., 1.10 Mk., Rinder-Bauchfleisch 1.20 Mk., 1.00 Mk., Kalbs-Keule und Rücken 1.60 Mk., 1.00 Mk., Kalbsbrust 1.20 Mk., 1.00 Mk., Kalbs-Schulterblatt und Bauch 1.20 Mk., 1.00 Mk., Hammelkeule und Rücken 1.40 Mk., 1.30 Mk., Hammelbrust und Bauch 1.20 Mk., — Mk., Schweinerücken- und Rippenspeer 1.60 Mk., 1.50 Mk., Schweineschinken 1.20 Mk., — Mk., Schweineschulterblatt und Bauch 1.20 Mk., — Mk., Schweineschmalz 1.60 Mk., 1.40 Mk., Speck, geräuchert 1.60 Mk., 1.50 Mk., Schinken, geräuchert 1.60 Mk., 1.50 Mk., Schinken, ausgeschnitten 2.00 Mk., — Mk., Butter 1 Kilo 2.40 Mk., 1.80 Mk., Margarine 1.50 Mk., 0.88 Mk., Eier 1 Mandel 0.70 Mk., 0.65 Mk., Rehziemer Stück — Mk., — Mk., Rehkeule Stück — Mk., — Mk., Hase — Mk., — Mk., Rebhuhn — Mk., — Mk., Truthahn — Mk., — Mk., Kapaun 2.25 Mk., 2.00 Mk., Suppenhuhn 1.50 Mk., 1.40 Mk., Brathuhn 1.25 Mk., 1.00 Mk., Gans 4.50 Mk., 4.00 Mk., Ente 2.75 Mk., 2.50 Mk., 2 Tauben 0.80 Mk., — Mk., Hirse — Pfg., — Pfg., Hafermehl — Pfg., Karpfen 1 Kilo 2.00 Mk., — Mk., Aale 2.00 Mk., — Mk., Zander 2.40 Mk., 1.60 Mk., Hechte 1.20 Mk., 1.00 Mk., Barsche 1.20 Mk., 1.00 Mk., Schleie 2.00 Mk., — Mk., Bleie 1.40 Mk., — Mk., Krebse 1 Schock 10.00 Mk., 2.00 Mk., Mohrrüben 1 Bund 10 Pfg., — Pfg., Kohlrabi 1 Bund — Pfg., — Pfg., Kohlrüben, Stück 10 Pfg., 5 Pfg., Savoyerkohl Stück — Pfg., — Pfg., Erbsen, gelbe zum Kochen, 1 Liter 20 Pf., — Pfg., Speisebohnen (weiße) 1 Liter 30 Pfg., — Pfg., Linsen — Pfg., — Pfg., Weizenmehl, feines — Pfg., — Pfg., grobes — Pfg., — Pfg. Roggenmehl, feines — Pfg., — Pfg., grobes — Pfg., Gries von Weizen — Pfg., — Pfg., von Buchweizen — Pfg., — Pfg., Graupen feine — Pfg., — Pfg., mittel — Pfg., — Pfg., Buchweizengrütze — Pfg., — Pfg., Hafergrütze — Pfg., — Pfg., Reis — Pfg., — Pfg., Fadennudeln — Pfg., — Pfg., Citronen Stück 10 Pfg., — Pfg. Roggenbrod 1 Kilogr. 20 Pfg.

Bremen, 19. April. **Raffinirtes Petroleum.** (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Loko 6,80 Br. **Baumwolle:** Stetig. Upland middl. loco 43 Pfg

Hamburg, 19. April. **Kaffee** good average Santos per Mai 29¼, per September 30½, per December 31¼, per März 31¾. Behauptet.

Hamburg, 19. April. **Zuckermarkt.** Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per April 8,95, per Mai 8,95, per Juni 8,97½, per August 9,12½, per Oktober 8,85, per December 8,82½. Ruhig.

Hamburg, 19. April. **Petroleum** still, Standard white loco 6,70

Paris, 19. April. **Getreide-Markt.** (Schluß). **Weizen** ruhig, per April 18,45, per Mai 18,65, per Mai-August 19,00, per Septbr.-Decbr. 19,35. **Roggen** ruhig, per April 15,00, per Sept.-Decbr. 14,15. **Mehl** ruhig, per April 23,10, per Mai 23,45, per Mai-August 23,80, per Sept.-Decbr. 24,65. **Rüböl** ruhig, per April 69½, per per Mai 65¾, per Mai-August 63, per Sept.-Decbr. 59¼. **Spiritus** ruhig, per April 28, per Mai 28¼, per Mai-August 28¾, per September-December 29½. — Wetter: Schön.

Paris, 19. April. **Rohzucker** ruhig, 88% neue Konditionen 24 à 24½. **Weißer Zucker** matt, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per April 27⅝, per Mai 27¾, per Mai-August 27⅞, per Oktober-Januar 26⅝.

Antwerpen, 19. April. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco 17¾ bez. und Br., do. per April 17¾ Br., do. per Mai 18 Br., do. per Juli 18¼ Br. Ruhig. — **Schmalz** per April 101,50.

Pest, 19. April. **Getreidemarkt.** **Weizen** loko fester, do. per April 7,57 Gd., 7,58 Br., do. per Mai 7,61 Gd., 7,62 Br., per Oktober 7,67 Gd., 7,68 Br. **Roggen** per April 7,73 Gd., 7,74 Br., do. per Oktober 6,65 Gd., 6,66 Br. **Hafer** per April 6,55 Gd., 6,56 Br., do. per Oktober 5,58 Gd., 5,60 Br. **Mais** per Mai 1901 5,23 Gd., 5,24 Br., do. per Juli 5,34 Gd., 5,35 Br. **Kohlraps** per August 12,75 Gd., 12,85 Br. Wetter: Kühl.

Havre, 19. April. **Kaffee** in New-York schloß mit 15 Points Baisse Rio 8 000 Sack, Santos 18 000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 19. April. **Kaffee** good average Santos per Mai 36,00, per Septbr. 36,75, per Dezbr. 37,25. Kaum behauptet.

Liverpool, 19. April. Baumwolle. Umsatz: 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig. Middl. amerikan. Lieferungen: Ruhig. April-Mai 4³²/₆₄ Verkäuferpreis, Mai-Juni 4³²/₆₄ do., Juni-Juli 4³²/₆₄ do., Juli-August 4³²/₆₄ do., August-September 4²⁶/₆₄ do., September (L. M. C.) 4²⁶/₆₄ do., Oktober (G. O. C.) 4⁹/₆₄ do., Oktober-November 4⁵/₆₄—4⁶/₆₄ do., November-December 4³/₆₄—4⁴/₆₄ d. do.

New York, 18. April. **Weizen** eröffnete fest und etwas höher auf ungünstiges Wetter im Südwesten und konnte sich auf Exportkäufe und Deckungen seitens der Platzspekulanten behaupten. Dann führten reichliche Verkäufe und niedrigere Provinzmärkte einen Rückgang herbei. Später aber wieder besser auf Käufe für den Export und für Rechnung des Auslandes. Schluß fest. — **Mais** konnte sich anfangs auf unbedeutende Ankünfte in den westlichen Zentren, unbedeutendes Angebot und Deckungen behaupten. Später aber fallend auf Abgaben der Haussiers und lokale Verkäufe. Schluß willig.

Chicago, 18. April. **Weizen** setzte im Einklang mit New-York etwas höher ein und konnte sich auch im weiteren Verlaufe auf Exportkäufe gut behaupten. Schluß fest. — **Mais** anfangs behauptet, später trat auf Verkäufe ein Rückgang ein. Schluß willig.

In keinem Haushalt sollte Meyers American Putz-Cream, welcher sich zum schnellen und mühelosen Putzen von Metallgegenständen jeder Art ganz vorzüglich eignet, fehlen. Meyers American Putz-Cream hat sich seit über 15 Jahren in Amerika ausgezeichnet bewährt und wurde ob seiner Vorzüglichkeit mehrfach, zuletzt auf der Pariser Weltausstellung, ausgezeichnet. In Dosen à 10 Pfg., in Flaschen à 15, 30 und 50 Pfg. 2c. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. (6268

Berliner Börse vom 19. April 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.25
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	98.20
do.	3½	98.20
do.	3	88.10
Pr. cons. Anl. cv u. b. 1905	3½	98.00
do.	3½	98.20
do.	3	88.10
Bad. St.-Anl	4	103.00
Bayr. St.-Anl.	4	102.75
Sächsische Rente	3	85.50
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	93.80
do. do. 8	4	101.70
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	94.20
Posen. Prov.-Anleihe	3½	93.50
do. do	3	84.50
Westpr. Prov. Anleihe 5u.6	3½	94.90
Landschaftl.-Central-	4	—
do. do.	3½	96.20
do. do.	3	85.40
Ostpreußische	4	101.50
do.	3½	95.60
do.	3	85.50
Pommersche	3½	95.70
do.	3	85.30
do. Landcredit	3½	—
do. do.	3½	—
do. neuländisch	3⅓	94.30
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	101.60
do.	3½	96.10
do. Ser. C.	3½	95.30
do. Ser. A. u. B	3	—
Westpreußische rittsch 1	3½	95.10
" " 1.B.	3½	95.10
" " 2.	3½	95.10
" neuländ. 2.	3½	95.10
" rittsch. 1. 2.	3	85.60
" neuländ. 2.	3	85.50

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	84.00
" " kleine	5	84.60
" innere	4½	74.50
" kleine	4½	74.60
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	76.60
" 100 L.	4½	76.60
" 20 L.	4½	77.20
" 1897	4	69.40
Chinesische Anleihe	5½	—
Chinesische Anleihe 1895	6	102.75
" " 1896	5	94.40
" " 1898	4½	80.80
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	39.80
" Goldrente L. 500	1.30	30.70
" " L. 100	1.30	30.70
" " L. 20	1.30	30.70
Griech. Monop.	1¾	44.75
" " 500 Frcs.	1¾	44.75
" Gld Pi. r. Lar.	1⅗	38.50
Holländische Anleihe	3	
Ital. Rente	4	96.10
" 4000—100 Frcs.	4	96.10
" " neue	4	96.00
Mexikaner 1899	5	97.40
" 200, 100 L.	5	98.00
" 20 L.	5	98.10
Oesterr. Gold-Rente	4	100.10
" Papier-Rente	4½	—
" "	4½	98.30
" Silber-Rente	4⅕	—
" "	4⅕	97.90
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	97.40
" " 2—8	4	97.40
Portugiesen 4½%	fr.	37.30
Rum. amort. Rente	5	91.00
" " 400 M.	5	91.10
" " 1892/93	5	91.00
" " 400 M.	5	91.50
" " de 1889	5	77.90
" " de 1890	4	77.80
" " de 1891	4	77.25
" " de 1894	4	75.50
" " 1000 Frcs.	4	78.75
" " 500 Frcs.	4	78.75
" " de 1896	4	77.25
" " 1000 Frcs.	4	77.25
" " 500 Frcs.	4	77.25
" " de 1898	4	77.25
" Schatzanw.	5	94.40
" 810 M.	5	94.70
" 405 M.	5	94.80
Russ. cons. Anleihe 1880 5r.	4	—
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" cons. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	96.10
" cv. Staats.	3⅘	94.40
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	97.00
" " 1890	3½	98.25
Serb. Goldpfandbr.	5	96.75
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	27.50
" " D.	1	23.95
" Adm. 1888	1	99.90
" " kleine	5	100.10
" 400 Fr-L.	—	112.75
Ungar. Gold-Rente	4	98.90
" " 500 fl.	4	99.70
" " 100 fl.	4	99.70
" Kronen-Rente	4	93.40
" 1000—100	4	93.50
" Staats-Rente	4½	83.00
" Gold-Inv	4½	102.90

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	45.00
" " 5.6.unk.1904 f.8.	4	45.00
" " 3. 4. f.8.	3½	43.00
" " 7.8.unk.1896 f.8.	3½	43.00
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	97.80
" " conv.	4	97.80
" " 8.	3⅓	90.00
" " 9. unk. 1905	3½	90.50
" " 10. unk. 1908	4	98.30
" " 11.12. unk. 1910	4	98.75
Hambg.Hyp. unk 1900	4	98.00
" " S.251-340uk.1905	4	99.00
" " alte und conv.	3½	90.00
" " S. 46-190uk.1905	3½	90.50
" " S.301-330uk.1908	3⅓	91.00
Meininger Hyp. conv.	3½	91.00
" " 2. 6.	4	98.00
" " unk. 1905	3½	91.00
" " unk. 1907	3½	91.00
" " 7. unk. 1906	4	99.20
" Prämien-Pfandbr.	4	129.90
Nordd. Grundcredit 3.	4	95.60
" " 4. 5. unk. 1903	4	95.75
" " 6. unk. 1904	4	96.50
" " 7. unk. 1904	3½	89.25
" " 8. unk. 1906	3½	89.80
" " 9. unk. 1907	3½	89.80
" 10.11.b.uk.1909/10	4	97.50
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	86.10
" 7. 8. unk. 1904	4	86.10
" 9. 10. unk. 1906	4	86.10
" 11. 12. unk. 1908	4	86.20
" 2. 3. unk. 1906	3½	81.10
Pr.Bodencred.13.unk.1900	4	98.00
" " 14.unk.1905	4	97.75
" " 11.	3½	91.50
" " 15.unk.1904	3½	90.25
Pr.Bodencred. conv u. 16	3½	90.25
" " 17 unk. 1906	4	97.60
" " 18 unk. 1910	4	99.00
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	90.50
" " 1894	3½	90.20
" " 1896 unk. 1906	3½	90.50
" " v. 1890	4	98.90
" " 1899 unverlb.	4	99.00
" " 1901 unk. 1910	4	99.00
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	93.40
" " 1896 unk. 1906	3½	93.60
" " 1901 unk. 1910	4	101.50
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	104.40
" "	4	85.25
" "	4	85.25
" "	3½	78.25
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	90.30
" " " " 1908	3½	90.50
" " " " 1908	4	98.50
" " " " 1909	4	98.50
" " " " 1910	4	98.75
Pr.Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	92.00
" " " 1908	4	99.00
Pr.Pfdbrb.-Cm.-Ob.u.1907	3⅓	—
" " " 1910	4	101.75
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.20
" " 2. Kündbar	3½	98.30
" " 3. unk. 1905	3½	90.40
" " 4. unk. 1907	3½	90.80
" " 5. unk. 1909	4	99.20

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	7½	106.50
Allg. Lokal- u. Straßenb.	10	156.25
Große Berliner Straßenb.	11	229.50
Königsberger Pferdebahn	—	54.50
Königsberg-Cranz	8	132.75
Lübeck-Büchen	6¾	140.50
Marienburg-Mlawka	2¾	72.80
Österr.-Ungar. Staatsb.	5.7	147.90
Gotthardbahn	6	—
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	99.10
Anatolische	4½	86.75
" 60%	4½	88.80
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	123.40
Nordd. Lloyd	7½	119.40
Hansa-Dampfsch.	14	142.10

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	112.30
Ostpr. Südbahn	5	112.25
North. Pacific Pref.-Act.	4	96.25

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	202.80
Bendix Holzbearb.	9	115.60
Berliner Holzkomptoir	0	68.60
Bochumer Gußst.	16⅔	198.50
Casseler Trebertrockn.	25	188.00
Danziger Aktienbr.	7½	121.50
Danziger Oelmühle	0	13.50
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	67.50
Dynamit-Trust	—	161.10
Elektr. Kummer	0	83.40
Gelsenkircher Bergwerke	—	182.25
Harpener	11	179.10
Hoecherl-Bräu	7	97.75
Hoerder Bergwerke Lit.A.	14	135.00
Inowrazlaw-Salzw.	4½	127.00
Königsberger Walzmühle	13	138.00
Kunterstein-Brauerei	2	83.50
Laurahütte	16	214.10
Orenstein u. Koppel	20	146.75
Schalker Gruben	75	369.00
Schütt Holzindustrie	10	107.25
Siemens u. Halske	10	157.00
Stettiner Cham.	25	295.00
Stettiner Vulkan B.	12	196.25
Wentzki, Maschinenfabr.	8	102.00

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	90.80
" " 1874	3	88.40
" Ergänzungsnetz	3	89.90
" " Et. 3.	5	—
" " Gold	4	100.30
Ital. Eisenbahn-Oblig. fl.	2.4	59.10
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	95.50
Kronpr. Rudolf	4	96.20
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	4	97.90
Raab Oedenb.	3	74.80
North. Gen. Lien.	3	71.40
Northern Pacific 1.	4	104.20
Ung. Eisenb. Gold	4½	102.25
" " 500 fl.	4½	102.30
" Staatseis. Silb.	4½	100.70

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	148.20
Berliner Bank	5	102.30
" Handels-Ges.	8	152.10
" Kassen-Verein	8½	146.30
Breslauer Diskonto	4	95.80
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädt. Bank Mk.	6	134.10
Deutsche Bank	11	203.00
Dtsch. Effecten-Bank	4	113.70
" Genossenschaftsb.	5	106.10
" Grundschuldbank	0	6.50
" Hypothekenbank	6½	110.80
" Nationalbank	8	125.00
" Ueberseebank	8	132.25
Diskonto-Gesellschaft	9	185.00
Dortmunder Bankverein	8	121.10
Dresdner Bank	8	148.20
Hamburger Hypotheken	8	148.25
Hannoversche Bank	6	122.30
Königsbg. Vereins-Bank	6½	—
Landbank	7	117.40
Leipziger Bank	9	145.75
Mitteldeutsche Creditbank	6	112.00
Nationalbank f. Deutschl.	6½	127.30
Nordd. Creditanstalt	7½	116.50
Oesterr. Creditanstalt	10	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	110.60
Ostdeutsche	7	117.50
Preuß. Boden-Credit	7	133.80
" Centr.-Bd.-C.80%	9	153.00
" Hypoth.-Akt.-B.	0	11.00
" Leihhaus	6	105.75
" Pfandbrief-Bank	7	117.75
Reichsbank	10.98	150.00
Russ. Bank f. a. Hd.	8	107.90
Schaffhaus. Bankverein	7½	124.80

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	—
Bayr. " " 100	4	—
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	132.40
Mein Pr.-Pfd.	4	129.90
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	141.50
Oldenburger Tr. 40	3	131.25
Russ 64er Präm.-Anleihe	—	—
" 66er	—	—
Stuhlw.-R.-G. fl. 150	2½	—
Türk. Fr. 400 (t. C. 76)	—	112.75

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	50.80
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	130.30
Finnländische Th. 10	68.20

Freiburger Fr. 15	—
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	13.80
Meininger fl. 7	—
Neuchateler Fr. 10	28.50
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
" Credit v. 58 ö. fl. 100	345.25
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	299.00
Venetianer Le. 30	25.00

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.69
Souvereigns	20.40
Napoleons	16.25
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.185
Am. Coupons zb. Newy	4.1725
Engl. Banknoten	20.42
Franz. "	81.10
Italien. "	77.10
Nordische "	112.30
Oesterr. "	84.90
Russische "	216.10
" Zollcoupons	323.90

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.70
"	100 Fl.	3 M.	—
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	80.95
" "	100 Fr.	2 M.	—
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	—
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.30
London	1 L. Strl.	8 T.	20.405
"	1 L. Strl.	3 M.	20.24
New-York	1 Doll.	vista	417.5
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.10
"	100 Fr.	2 M.	80.75
Wien	100 Kr.	8 T.	84.90
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	76.95
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	—
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 4½%.

Drei billige Verkaufstage!!!

Montag, den 21., Dienstag, den 22., und Mittwoch, den 23. d. Mts.,

findet der Verkauf von:

Schwarzen und farbigen wollenen Kleiderstoffen,
Schwarzen und farbigen Seidenstoffen,
Weissen und crême Wollen- und Waschstoffen,
Dunkelen und hellen Waschstoffen in den neuesten Ausführungen,
Gardinen, Teppichen, Möbelstoffen, Portierenstoffen,
Steppdecken, Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche,
Betteinschüttungen, Bettbezügen, Bettfedern und Daunen,
Leinen, Hemdentuchen, Linons, Negligéstoffen, Tricotagen,
Handtüchern, Taschentüchern, Corsetts, Damen-Blousenhemden und Wirthschaftsschürzen

zu **Ausnahmepreisen** statt. (7059

A. Fürstenberg Ww.

77 Langgasse 77.

MODE-BAZAR.

Sammeln Sie „Victoria"-Rabattmarken.

Welchen Anklang

unsere

grünen „Victoria"-Rabattmarken

à 10 Pfg.

hier bereits gefunden haben, geht wohl zur Genüge daraus hervor, daß seit der kurzen Zeit unserer Eröffnung sich wiederum eine große Anzahl von Kaufleuten unserem System angeschlossen haben.

Wir geben nachstehend ein Verzeichniß der **neu** angeschlossenen Firmen, welche unsere **grünen**

„Victoria"-Rabattmarken

à 10 Pfg.

verabfolgen.

Sammeln Sie „Victoria"-Rabattmarken.

Kolonialwaaren und Delikatessen.
Arnold Nahgel Nachfl., Schmiedegasse 21.
do. Jungferngasse 12.
Ed. Homburg, Gr. Nonnengasse 10.
H. Weidgen, Holzschneidegasse 2.
Ed. Lehnert, Baumgartschegasse 14.
Joh. Borkowski, Rammbau 8.
A. Burandt, Große Gasse 3.
L. Urbanneck, Wiesengasse 4.
M. Draszkowski, Töpfergasse 33.
Max Templin, Schüsseldamm 15.

Herren- und Knaben-Konfektion.
Hermann Hirsch, Kohlenmarkt 18/19.
M. Silberstein, Breitgasse 1.
J. Hirschberg, Breitgasse 122.

Putz-, Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren.
Emilie Goldstein, Junkergasse 1.
Gust. Wolfsfeld Nachfl., Melzergasse 5.
Volks-Bazar, Schüsseldamm 41.

Hut- und Mützen-Lager.
Ed. Rehefeld, Heilige Geistgasse 109.

Fleischerei und Wurstfabrik.
Rud. Plest, Hinter Adlers-Brauhaus 7.

Papier-, Buchhandlung u. Spielwaaren.
J. Gehrmann, Weidengasse 34.
H. Eichmann, Tischlergasse 64.

Meierei u. Vorkosthandlung.
Aug. Loth, Dienergasse 37.
J. Sigorski, Vorstädtischer Graben 46.
Aug. Kuschewski, Pfefferstadt 1.
Pauline Wolff, Pfefferstadt 9.

Bier-Verlag.
F. W. Klaffke, Altstädtischer Graben 80.
G. Scheffler, Heilige Geistgasse 44.

Brod-Niederlage.
J. Pfundt, Tischlergasse 53.

Schidlitz.
G. Adischkewitz, Unterstraße 34, Fleischerei.
Doroth. Holz, Carthäuserstraße 85, Meierei.)

Ohra.
M. Wittke, Schwarzer Weg 6, Kolonialwaaren.

Rabatt-Marken-Vereinigung „Victoria".

Inh. S. Rosendorff.

Wohnungen

Wohnung von 5 Zimmern, Veranda und sämmtl. Zubehör ist per 1. Juli evtl. sofort zum Preise von ℳ 550 zu vermieth. Langf., Mühlenweg 1, i. Bad. (7088

2 Wohnungen z. 1., 15. u. 14. Mk. zu verm. Schneidemühle 1, 1 Tr.

St., Cab., Kch. 16 ℳ, St. Kch. 2c. 14 ℳ sof. z. v. Lindenhof, H. Allee. Witt. (21385

Gr. Hosennähergasse 2, ist eine **Wohnung** zu vermiethen.

Pfefferstadt Nr. 1 ist die 3. Et. neu renovirt, von 4 Zimmern, Mädchenstube, Speisekammer und viel Nebengelaß von gleich oder später zu vermiethen.

1 kl. Wohnung ist an ruh. Leute zu verm. Wallplatz Nr. 4.

Wohnungen zu vermiethen Ohra, Bergstraße 13.

Café Hofer, Altschottland, Wohnung mit Ausf. nach Straße und Garten, 2 Stuben, Küche und Boden, für 17 ℳ zu verm.

Jopengasse 27
ist die 2. Etage, 4 gr. Zimm. m. allem Zubeh., im Ganzen od. getheilt zu je 2 gr. Zimmer u. Zubeh. per gleich o. später zu vm. Näh. 1 Tr.

In meiner Villa (7046
Dominikswall 3,
am kleinen Irrgarten, wird per 1. Oktober d. Js. die bisher von Herrn Oberst **Foldt** bewohnte hochherrschaftliche Etage frei, bestehend aus elf Räumen, Mädchen- und Burschenzimmer, alleinige Waschküche, Teppichboden, großer Keller und Boden. Miethe 3000 ℳ pro anno. Besichtigung von 11—1 Uhr Vormittag.
C. Freymann,
Kohlenmarkt 29.

Stube, Kch., Kamm., n. vorne, an kinderl. Leute z. v. Häkerg. 14, 2.

Büttelhof 5, Stube, Kch. sof. zu vm.

Straußgasse 6, 1. Et. versetzungsh. komfortabel eing. eleg. neu dekorirte herrschaftl. Wohnung von 5 Zimmern, groß. Entree, kompl. Bad, Mädchenst., h. Küche, gr. Hof m. Gartenanlage u. Zubeh. zu verm. Näh. daselbst.

Sperlingsgasse 8—10 ist eine Wohnung v. 2 Zimmern, Küche, Entree u. Zub. versetzungsh. p. sofort auch später zu verm. Näh. das. bei **Joh. Möller sen.** (2103b

Eine Wohnung, 2 Stuben, Küche, Bd., Kl. z. v. Pfefferst. 73. u. (2104b

Wohnung,
Stube, Kab., Küche, Kell., Boden zu verm. Schidlitz, Unterstr. 34.

Stadtgeb. Schönfelderw. 116 117 ist e. Wohn., Stub., Küche, Keller, Bod., Stall f. 11 ℳ zu vermieth.

Sandweg 31, bei **Jul. Boeling,** ist eine frdl. Wohn., eig. Th., Stube, Küche u. Stall, f. 8 ℳ mon. zu vm.

Schloßgasse 8, Stube, Küche und Cab., sowie eine Stube mit Kochgelaß, nach hinten, im Ganzen oder getheilt, zum Mai zu verm.

Fischmarkt 4. 1 Tr., freundl. Wohnung für 17 ℳ zu vermieth.

Katergasse 15 kleine Wohnung vom 1. Mai zu vermiethen.

Langfuhr, Eschenw. 11, Wohn. v. 2 Zm., gr. Entr., hell Küche, Zub. z. vrm. N. part. r.

Mausegasse 12, ist eine Wohn. v. Stube, Cab., Küche, Keller Bod. für 19 ℳ vom 1 Mai zu verm.

Kaninchenberg 2, 3. Etg., Wohn., Stube, Küche, Boden, an kinderl. Leute z. 1. Mai f. 13 ℳ zu vm. Näh. Scheibenritterg. 13 od. b. **Less** das.

Wohn. zu vm. Kneipab 9 (2053b

Stadtgebiet, Wurstmacherg. 69, Wohnung v. 13—14 ℳ zu verm. (2029b

Langenmarkt 28 ist e. Wohnung, 2. Etage, 2 Zimmer, Entree, Küche 2c. per sofort od. 1. Juli zu vermiethen. Zu erfragen im Laden. (2042b

Pfefferstadt 71,
Ecke Karrengasse, 4. Stock, 4 Zimmer 2c. sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst im Laden und Hinterm Lazareth Nr. 6, parterre. (1931b

Eine Wohnung v. 5 Zimm., Zubehör, Eintritt i. d. Garten zu vermieth. **An der neuen Mottlau 7.** (1901b

---

Haus- u. Grundbesitzer-Verein zu Danzig.

(5617

Liste der Wohnungs-Anzeigen,
welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

ℳ
3000,— Herrschaftl. Wohnung v. 9 Zimm., Bad, Personenaufzug, Centralheizung, reichl. Zub. Dominikswall 15. Näheres daselbst im Laden bei **Werner.**
1250 u. 1450,— Wohn. v. 5 u. 6 Zim., Bad, Gart. m. Laube, reichl. Zub. Langf. Brunshöfer Weg 43. Näh. 2. Etg.
800,— 4 Zimmer, Schr., Fremdenz., Badestube, Zubehör, Thornscher Weg 18, hochpart. Näh. das. unten.
35-40 12 W. v. 3 Z., Balk., Zub. p. Jan. od. April } Näheres
2000,— 9 Z., 1 Fremdenz. Balk., Zub. f. od. sp. } Große Allee, **b. Rzekonski.**
1 Wohn. v. 2 Zimm., 3 Cabin., Garteneintr. }
5 Zm. u. Zub. zum 1. April Schw. Meer 10. Näh. bei **Brieschke.**
1450 8 Zim., Bad, Mädchst., Zb. Straußgasse 13, 2. N. b. **Fr. Zart.**
450—550 3 Zim., Zub. Straußg. 3u. 3a. Näh. part. b. **Flemming.**
800, 900 u. 1200 4-5 Z., Bad, Z. Petersh. a. d. Prom. 29, pt., 1. u. 3. Et.
500—1150 3 u. 6 Z., im b. H., Zb., Langf., Hermannshöferw. 17.
750,— 4 Zimm., reichl. Zub. z. 1. Apr. Melzerg. N. Melzerg. 12, 1.
700—800 3 bez w. 4 Z., Bes. 11-1 Uhr, Holzgasse 29. N. p., b. Baon.
480,— 2 Zimm., Alk., Mädchenk., reichl Zub. Mausegasse 4, 1. Et.
500,— 3 Zimm., reichl. Zub. Dominikswall 13, Quergeb., 2. Et.
1200,— 6 Zm. evtl. Bad, rchl. Zb., Bes. 11-1, Hundeg. 112, 3. N. das.
1800,— 8 Z., r. Zb. 1. Febr. o. sp. Weideng. 1c. N. Baubureau das.
950,— 6 Zim., Bad, r. Zb. sof. od. spät. Thornscherweg 18, 1. Et.
375,— 2 Zim., Cab., Küche, Gart., Zub. Langf., Hauptstr. 4.
500,— 4 helle freundl. Zimmer, Zubeh. Grüner Weg 8.
700,— 4 Zim., Balk., Grt., Bad, Zub. Halbe Allee, Lindenstr. 23.
1050,— 5 Z., Badst., Zub., Burschgel., Petersh. a. d. Prom. 29, 3.
1400,— 6 Z., Bad, Mdchst., Zub., sof. od. spät., Weideng. 2, 2.
650,— 4 Zimm., Küche, r. Zb. Ankerschmdg. N. Hundeg. 94.
600,— 3 Zimmer, Zubehör Langgarten 39, parterre.
750,— 5 Z., 2 Cb., Veranda, Zb. Langf., Johsb. 5, a. d. Kirche.
20, 1 Zim., Küche, Zub. an ält. Leute zu v. Gr. Krämerg. 6.
25,— 1 Zim. mit Entr., pass. z. Komt. Milchkanneng. 13, 1.
800,— 2 gr. Zim. u. 2 kl. Zim., Entr., Mädcht., Speisek., h. Küche, Bodenk., K., gem. Trockenb. Hl. Geistg. 23, 1. Nh. pt.
850,— 4 Zim., Balkon, Zub. weg. Vers. Apr. o. sp. Sandgr. 43.
750,— 3 Zim., Mädchenst., Zbh., Kohlenmarkt 6. Nh. das. i. Cb.
1000,— 4 Zim., Entree, Zub., bish. v. Arzt bewohnt, a. z. Bureau geeignet, sof. Holzmarkt 5, 1. Et. Nh. 3. Et.
500,— 3 gr. Zim., Küche, Bd., Zbh. z. 1. Juli Fleischerg. 68, N. 67
300,— 3 gr. Zimm., Entr., Zub., sof. od. sp. Langf., Hauptstr. 134.
22—24 1 Z., Cab., Zub., p. sof. Thornscherweg 15. } N. Steind. 24,
26—28 2 Zimm., Zub., sof. " 16. } im Komtoir.
450,— 3 Zimm., Ver., Kch., Z., sof. od. sp. Lgf., Jäschkenthlerw. 17.
1200,— 1 Laden, 3 Zimm., Mädchenstub, e Zubeh., Langfuhr, Hauptstr. 8. Näh. Langf., Jäschkenthalerweg 17.
26,— 1 Zimmer, Cab., Entr., Zub., sof. Kasernenq. 3/4. N. 1.
850—950,— 5 Z., Bad, Zb., sof. od. sp. Zopp., Seestr. 44, a. M.
1200,— Saal, 6 Zimmer, Bad, 2 Veranden, Garten, viel Zub. sof. od. spät. Halbe Allee 6. Näh. Lindenstr. 27.
1300,— 6 Zimm., Zub. pr. Okt. (bish. v. Hrn. **Dr. Ginsberg** bewohnt) Scharmacherg. 3, 1. Näh. im Lad. Bes. 11—1.
700,— Wohn. v. 4 Zimm., gr. Entr., reichl. Zub., evtl. Bad Straußg 4, prt. Näh. das. 1. Et. r. od. Frauenq. 45, pt.
1000,— 5 Zim., viel Zub., gr. Gart., p. 1. Okt. Langgarten 97/99.
450,— herrsch. Whn. v. 3 Z., Zub., sof. o. sp. versetzb. Sandgr. 50.
480,— 3 Zim., Zub. sof. od. sp. Kaninchenb. 6. Näh. pt. b. **Wendt.**
900,— 5 Zim., Bad, reichl. Zub. sof. o. sp. Schleuseng. 13, 1.
1200—600,— 5 Z., Alk., Balk., bezw. 3 Z. Okt. An d. n. Mottlau 6.
1450,— 6 Zim., Mädchenstb., r. Zub., seit 10 J. v. Arzt bew., per Oktober od. früher Hundegasse 112, 2. Näh. das.
800,— 5 Z., r. Zub. p. Okt. Langgarten 32, 1. N. **Boeling,** 1. Et.
1200,— 8 Zimm., reichl. Zub. p. sof. od. später Schäferei 3.
600—800,— 4 Z., Bad, Zb. p. Okt. Kaninchbg. N. 12, b. **Niessen,**
500,— 3 Z., K., Zb., sof. o. sp. Oliwaerth. 19. N. Vizew. **Stawinski.**
1200,— 5 Zim., Zub. p. Oktober Langenmarkt 2, 2. Et. u.
1050,— 6 Zimmer, Bad, Mädchenst., Zub. Fleischergasse 72, 1.
450,— 3 Zimm., Entr., Zub. sofort od. später Kaninchenberg 1.
420,— 3 Zimmer, Cab., Zub. sofort od. später Stiftsgasse 5, 6.
550,— Wohn. v. 3 Zim., Zub. sofort od. später Langgarten 51.
1200,— 5 Zim., Bad, reichl. Zub. sofort od. spät. Pfefferstadt 37, 2.
1000,— 5 Z., Bad, Mdchst., Zb., a. W. Stall, sof. o. sp. Abegg. 1b, pt.
900,— 5 Z., B., Zub. p. Juli od. sp. Steindamm 11, 2. } Näh. Nr. 9
800,— 4 Zimm., Zub. p. 1. Oktbr. Steindamm 10, 2. } **Bahrendt.**
1000,— 5 Zimmer, Bad, Zub. per 1. Oktober Straußgasse 9, 1.
450,— 3 Zim., Zb. p. Juni od. Juli Jungstädtischeg. 6, hochp.
750,— 4 kl. Z., gr. Entr. sof o. sp Langgasse 83, 2. N. Eig.-Gesch.
2000,— 8 Zim., Bad, Balkon, Veranda, gr. Garten, Zubehör p. Okt. Langf., Hauptstr. 143, 1. Etg. Näh. 2. Etg.
700,— 1 Saal, 2 Zim., beizb. Seitenzim., Cab., r. Zubeh. p. Okt. Gr. Wollwebergasse 11, 3 Etg. Näh. i. Lad.
2100,— 9 Zim., Badest., reichl. Zubeh., Pferdestall, Garten, bisher von Hrn. Generaloberarzt **Dr. Reger** bew., per Juli od. Oktob. Halbe Allee, Lindenstr. 3-4.
290 u. 550,— Woh. v. 2 Z., 2 Kam. bz. 4 Z. sof. N. Hauptstr. Post.
1100—1400, 6-8 Z., Balk., Zb. N. Kaninchenbg. 12b, H. **Niessen.**
500 u. 600,— Woh., 4 u. 5 Z., Bad, Grt., Zb. Lgf. Mühlenweg 3.
7 Zimmer, Stall, Garten, Zubeh., sofort } Näheres Langfuhr, Johannisthal 24, Eckladen
3 Zimmer, Zubehör sofort }
2 Geschäfte mit Wohnung sofort }
1 gr. Geschäftslokal, auch f. Bureau pass. Langenmarkt 2, 1.
600,— 4 Zim., Kch., Bod., Zub., sof. o. sp. Fischmarkt 51, 1.
4 u. 6 Z., Bad, Erk., Zb. sof. Petersh. a. d. R. 10. N. b. Port., Seitgb.
4 Zim., p. z. Komt. a. d. Thornschenbr. Abegg. 1a, hochp. Nh. **Glodd.**
6—8 Zim., Badez., reichl. Zub., Eintr. i. Gart., z. 1. Oktober versetzungshalb. Langfuhr, Jäschkenthaleweg 29a, 2.
Kl. Lad., Kell. u. Wohn. (neu renov.) v. 15. Mai z. v. Hundegasse 86.
Elegante Wohnung v. 8 Zimm., Badez., Zub., p. 1. Okt., in der Weidengasse belegen. Näh. Weidengasse 34a, 2. Et. lks.
6 gr. Z., Bade- u. Mädchenst., Gart., Zub. sofort od. spät. Schleusengasse 12, Näh. b. **Renkewitz,** Viktoria-Passage, 1. Th.
4 Zimmer, Zubehör sofort oder später Faulgraben 23, 2.
Komtoir und große Remise zu vermiethen Hundegasse 60.
Eine Wohnung v. 3 Zim., 2 Cab., Zub. per 1. Oktbr. Nöpergasse 5.
Helle beq. Räume, bes. f. junge Aerzte, Rechtsanw., a. für Komtoirs sehr geeign. sind p. Okt. z. vm. Langgasse 21, 2 Etg, Entree, 4 Zim. u. 3 Zim. z. vm. N. Langenmkt. 8, 2 Et., Komt.
3 Zim., Entr., Küche, Zub. p. Okt. Langgasse 15, 3 Et. N. 1 Et.

Hochherrschaftliche, moderne Wohnungen, 3—7 Zimmer, Bad u. reichliches Zubehör, habe per sofort, Juli oder Oktober, Am Jakobsthor 1 (gegenüber den Anlagen) und verläng. Pfefferstadt 79 zu vermiethen. (6936
Paul Schilling.
Am Jakobsthor 1, 1 Tr.

2 Stuben, helle Küche, Entree, Zubehör f. 25 ℳ zu verm. Hirschg. Näh. Weidengasse 1c, 1, **Siebert.**

Herrschaftl. Wohnungen in der Weidengasse von 4, 6, 8 Zimmern zu Oktober — 6 u. 8 Zimmer auch **sogleich.** — Dortselbst Pferdeställe, Remisen, auch getrennt, sogleich zu verm. Näh. Hirschgasse 1 15, 1. (2105b

In meinem neuerbauten herrschaftlichen Hause (2094b
Halbe Allee, Ziegelstraße
geleg., Eingang Lindenstraße 7, sind Wohnungen v. 4 Zimmern u. Zubehör von sofort, auch eventl. als Sommerwohnung, zu verm.

Mauergang 1 ist e. freundliche Wohnung für 24 ℳ monatlich zum 1. Mai cr. zu vermiethen. Näheres Junkergasse 5. (6841

Schidlitz, Oberstraße 40, sind Wohnungen zu 15 und 8 ℳ zu vermiethen.

Töpfergasse 23 ist die Hangeetage zum 1. Mai zu verm. Näheres unten im Laden.

Bergstraße 22, Halbe Allee, Mittelwohn. sofort u. 1. Mai zu verm. Näheres das. **Rahn,** Th. 11.

Hohe Seigen 23 ist versetzgsh. eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern u. Zubehör z. v. (2097b

2 Zimmer, Küche, Boden u. Keller z. 1. Mai zu verm. Mattenbud. 13.

Beutlergasse 3 ist d. Hangeet., best. a. Stube, Kab., v. 1. Mai zu vrm.

2 Stuben, Küche von sofort zu verm. Poggenpfuhl 66, Laden.

Weidengasse 47/48
f. z. **Oktbr.** 2 herrsch. Wohn. v. 9 bezw. 4 Z., Badest., reichl. Zubehör zu verm. (13755

Töpfergasse 23 ist die 3. Etage für 23 ℳ zu verm. Näheres unten im Laden.

Töpfergasse 23 ist e. Hofwohn. für 15 ℳ monatlich zu vermieth.

Gartengasse 1 ist e. Wohnung v. 3 Stub., Kab. u. Zub. sof. z. v. (1871

Möbel,
Polsterwaaren,
Betten, Teppiche,
Gardinen, Kinderwagen.

Herren-Garderoben,
Damen-Confection,
Manufacturwaaren,
Neueste Kleiderstoffe

auf Abzahlung

bei

Dagobert David

Langgasse 13, 1 Treppe.

(7033

Probl & Bouvain,

Langgasse 63,

empfehlen:

Neue schwarze Damen-Kleiderstoffe.

Neue gemusterte Gewebe	Meter	1,35—5,50 ℳ
Cheviot, Crêpe, reine Wolle	„	0,90—4,00 „
Halbseidene Fantasie-Gewebe	„	2,50—7,50 „
Glatt und gemusterte Alpackas	„	1,00—6,50 „

Elfenbeinfarbige Kleiderstoffe.

Cheviot, Crêpe, reine Wolle,	Meter	0,90—4,50 ℳ
Kammgarnstoffe, Cöper, Rips, Diagonal	„	1,20—4,00 „
Glatt und gemusterte Alpackas	„	1,50—6,00 „
Elegante halbseidene Gewebe	„	1,65—4,50 „

(7087

Langfuhr, Ulmenweg 5, sind herrschaftliche Wohnungen von 4—8 Zimmern sofort zu vermiethen. Zu erfr. daselbst oder bei **Bodmann,** Zoppot, Kaiserthal, Schützenhaus. (18166

Wohnungen von 4 Zimmern und reichlichem Zubehör von gleich od. später zu vermiethen. **Burggrafenstraße 8, part.,** (am Hausthor.) (16996

Langgasse No. 14
i. d. seit Jahren v. Aerzt. bewohnte 1. Etage, 4 Zimm., Küche u. Zubeh., elektr. u. Gas-Licht, p. Oktober zu vermiethen. Näheres b. **Ernst Crohn,** Langgasse 32. (18006

Oliva,

Zoppoter Chaussee Nr. 3, gegenüber **Thierfeldt's Hotel,** ist in dem herrschaftlichen Wohnhause, 1 Treppe hoch, eine **Wohnung,** bestehend aus 3 Stuben, Entree, Küche, Veranda, Boden u. Keller, Eintritt in den Garten, zum Preise von ℳ 330 p. a. von sofort oder vom 1. Juli zu vermiethen. Näheres daselbst bei Fräul. **Kuhl,** Hofwohnung. (6615

Zoppot.

Hochherrschaftliche
Winterwohnung,

1. Etage, 4 eventuell 5 auch 9 Zimmer, Balkon, gemauerte Veranda, Badestube, Küche, Mädchenkammer, elektr. Licht, Kammer, zwei Keller, Trockenboden, Garten, 1. Oktober zu vermiethen **Frau v. Hofe,** Parkstraße 1a. (6739

Wohn., 2 St. u. Zub. sof. umstdh. zu verm. Näh. im Lad. Hl. Geistg. 128. (20846

Bischofsgasse 8|9

ist noch eine Wohnung v. 3 Zimm. u. reichl. Zubehör zu verm. Näh. daselbst parterre. **H. Röhr.** (5768

Kohlenmarkt 9

ist die herrsch. 3 Etage, v. Hrn. Kreisphysik. Dr. **Steeger** bew. versetzungsh. p. Juli zu v., 7 Z., comf. Zub. Näh. Langgasse 44, pt. (6917

Oliva, Bahnhofstr. 3,

Stube, Cab., Entree, sämmtl. Zubehör per 1. Mai zu vermiethen. (20176

Langfuhr,

Bahnhofstrasse 1, fast am Markt, ist eine Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, per 1. Juli zu vermiethen. Meldung dort 2 Tr. bei Fr. Sauer von 10—1 u. 2—4.

Langfuhr,
Mirchauer-Promenadenw. 5, nahe am Walde, eine Wohnung, 3 Zimmer, Zubehör f. d. Sommer sofort od. später zu verm. (19886

4. Damm Nr. 4 wird die z. Zt. von einem Arzte innegehabte Wohnung, bestehend aus 4 bis 5 Zimmern u. Zub. z. Oktbr. miethsfrei. **R. Moerler.** (6514

Hundegasse 83|84,

Ecke Berholdschegasse, ist die 1. Etage, 10 Zimmer, Badestube, reichl. Zubehör zum 1. Oktober 1901 zu vermieth. Besichtigung von 12—2 Uhr. Meldungen beim Kastellan **Ider** Ressource Concordia. (6511

Schidlitz, Unterstr. 17, ist eine Wohnung zum 1. Mai zu verm.

Vogelgreif 22 sind Wohnungen von sofort zu vermiethen.

Ohra, Schönfelderw. 27, Stube, Cab. u. Küche v. 1 Mai zu verm.

Ohra, Neue Welt 14, sind Wohnungen von sofort zu verm.

2 Stuben, Entree, Zubehör sogl. zu verm. Brandgasse 9 d, part.

Große Stube und Küche an kinderlose Leute zu vermiethen Altes Roß 6, parterre rechts.

4. Damm 13 Wohnung, best. aus Stube, Cabinet, Küche, Entree 2c. v. 1. Mai cr. zu verm.

Ohra-Niederfeld 11, d Bahn

sind frdl. **Wohnungen** zu verm.

Vis-à-vis Offizier-Kasino

Balkon-Wohn., 1. Etg., 2 Zimm., Zub. zu v. Näh. Poggenpfuhl 92 **Speiselok. od. Stadtgr. 16, 2, l.** (6903

Röpergasse 21 e. Wohnung 1 Treppe,

bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Boden zu verm. Besichtig. von 11—2 Uhr Vorm. (21196

Eine freundl. Wohnung

besteh. a. 3 Zimm., Kch. u. Zubeh. ist z. 1. Juli zu v. Gr. Wollwebergasse 21, 3. Bes. v. 2-4 Uhr. (2109b

Wohnung v. 2 Z., Entr. u. Zub von gl. zu verm. N. Breitg. 104. (2085b

Oliva, Am Carlsbergaufgang 10 u. 10a bei

Beyer, Parterre-Wohnung 4 Zimmer, 1. Etage-Wohnung, 4 Zimmer, 1. Etage-Wohnung, all. 6 Zimmer; sämmtl. m. Balk., Garten u. all. Komfort zu verm Auch als Sommerwohn. (1925b

Zoppot.

Hochherrschaftliche Sommerwohnung, hochparterre, 4 gr. Zimmer möblirt, Veranda, Badestube, Küche, Mädchenkammer, elektr. Licht, Garten zu vermiethen im Ganzen auch getheilt **Parkstraße 1a.** (6740

Sommer-Wohnung,

Waldhäusch. Heiligenbrunn, im Jäschkenthaler Walde, große Stube, Küche, Entree, Keller, Veranda. (7028

Für Mai u. Juni 2 möblirte **Wohnungen, je 3 Zimmer, billig zu vm. Zoppot,** Wegnerstr. 6.

Heubude, Dornstraße 4a,

sind möblirte u. unmöblirte Wohnungen zu vermiethen. Näheres dortselbst.

1–2 Zimmer, mit auch ohne

als Sommerwohnung zu vermiethen. Lage ganz im Walde. Offert. unt. 100 postlag. Langfuhr.

Zimmer.

Leeres separates Vorderzimmer an einzelnen Herrn oder Dame zu verm. Johannisg. 68, 3. (2116b

Langfuhr, Hauptstrasse 44, 3,

2 eleg. möbl. Zimmer, Balkon, sofort od. 1. Mai zu verm. (21136

Frauengasse 17, 1, möbl. sep. Zm. mit Kab. u. Pension zu vm. N. 2 Tr.

Jopengasse 10, 2 Tr., sind zwei gut möbl. Zimmer mit auch ohne Pension von sofort zu vermieth.

Melzergasse 10, 2 Tr., ist ein fein möblirtes Vorderzimmer an 2 od. 1 Herrn mit auch ohne Pension vom 1. Mai zu vrm.

Hundegasse 26, 2, ist ein gut möbl. sep. Zimmer mit guter Pension sofort zu vermiethen.

Salon und Schlafzimmer, elegant möblirt, sogleich zu vermiethen Ketterhagergasse 14, 2.

2 freundl. möblirte Zimmer mit auch ohne Pension zu vermiethen Langfuhr, Hauptstraße Nr. 142 bei **F. Müller.** (2117b

Hühnerg. 1, 1, sep. gel. Zimmer, mit a. ohne Möbel, z. v. (2108b

Fein möblirtes Vorderzimmer ist für 16 ℳ v. 1. Mai zu vermiethen **Mattenbuden 12, 1.**

Pfefferstadt 1, 1, 2 elegant möbl. Zimmer zu vermiethen.

Pfefferstadt 49, 2, ist ein freundl. sep. möbl. Zimmer mit Cabinet zum 1. Mai an ein. Hrn. zu verm.

Ein Kab. von gl. od. sp. an Fr. od. Mädch. zu vm. Katerg. 14, 2.

Häkergasse 6, 2, saub. Zimmer, 10 ℳ, an anst. Hrn. od. D. zu v.

Melzerg. 10, 1, mbl. Zimm. zu vm.

Breitgasse 22, 1, gut möbl. Vorderzimmer v. gleich zu vermiethen.

Ein möbl. Zimmer ist zu verm. An der großen Mühle 1a, prt.

Mattenbuden 22, 2, frndl. möbl. Vorderzimmer sofort zu verm.

1. Damm 13, 1. Ecke Heil. Geistgasse fein mbl. Vorderz., eig. Entr., sep. Eing., v. Mai zu verm. Näh. 2 Tr.

Breitgasse 33 ist e. möbl. Zimmer m. sep. Eing. v. gl. od. 1. Mai zu vm.

Frdl. mbl. Zimmer, sep. Eing., zu vermiethen Hintergasse 13, 1.

Breitgasse 90, 1, gr. mbl. Vorderz. u. Cab. a. 2 Hrrn. m. Pens. z. verm.

Röpergasse 17, 3 Tr.,
möbl. Vorderzimmer, bill. z. v.

Hundegasse 43, 3, möbl. Zimmer mit a. o. Pension zu verm. (21336

Einf. möbl. Zimm. m. a. o. Pension zu verm. Fischmarkt 45, 2, rechts.

Hohe Seigen 11, 1 Tr., möblirt. Zimmer sofort od. spät zu verm.

Oliva, Neue Bahnhofstr. 3, 1 ist ein möblirt. Zimmer zu vermth.

Heilige Geistgasse 35, 2, eleg. möbl. Zimm. u. Kab. sofort bill. zu vm.

Kl. mbl. Zimmer für 8 ℳ monatl. zu verm. Frauengasse 48, part.

Schmiedegasse 20, 2, nach vorne, e. gut möbl. Vorderz. 1. Mai zu vrm.

Altes Roß 8, 1 Tr., sind gut möblirte separ. Zimmer sofort oder 1. Mai zu vermiethen.

Jopeng. 5, 1, eleg. möbl. Vorderz. von sogl., auch tagew., zu verm.

Brodbänkengasse 11, 3 Tr., ist ein fein möbl. Vorderzimmer mit sep. Eing. an 1—2 Herren z. v.

Eine Stube ohne Kch. m. eig. Th. ist an e. Person zum 1. Mai zu verm. Paradiesgasse Nr. 3, auf d. Hof.

Baumgartschegasse 41 ist eine Stube, ohne Küche, an eine einzelne Frau zu vermieth.

Gr. Stube o. Kab., o. Küche, 1. Juni o. Juli an anst. D. z. v. Breitg. 118, 1.

Kl. Stube mit sep. Eing. u. v. bill. zu vm. v. gl. od. 1. Mai Ramm b. 20 p

Kl. Stube an alleinst. anst. Frau zu vermiethen Mattenbuden 13.

Kabinet ist mit auch ohne Möbel zu vermiethen Beutlergasse 13, 2.

Leer. Zimm. u. Cab. oh. Küche sof. zu vrm. Portechaiseng. 8. (21276

Pfefferst. 12, 1, ein möbl. Zimm. u. Cab., Nähe Hauptbahnh., z. verm.

Anst. Theilnehmer z. einf. möbl. Zimmer gesucht Pfefferstadt 30, 1.

Möbl. Part.-Vorderz. bill. zu vermieth. Johannisgasse 10, pt.

Fleischerg. 9, 2, gut möbl. Zim. z. 1. Mai zu vm. A. W. Burschengel

Nahe d. Bahnh. u. Gerichtsgeb., **Sandgrube 37, pt. lks.,** f. möbl. Zim., auch beste Pens z. v.

Hundegasse 119, 3 Tr., zwei eleg. möblirt. Vorderzimmer zu verm.

1 saub. möbl. Pt.-Zimm., sep., v. gl. od. sp. zu verm. Heil. Geistg. 49, pt.

Breitg. 39, 3, gr. f. mbl. Vorderz., an 1-2 Herr. bill. z. vm. Eg. v. Flur.

Abegg-Gasse 18a, mbl. Vorderz. sofort oder 1. Mai zu vermieth.

Fleischergasse 9, part., fein möbl. Vorderzimmer, separat, vom 1. Mai zu vermiethen.

Möbl rep. Parterrez. v. gleich od. 1. Mai zu vm. Poggenpfuhl 33, pt.

1–2 möbl. Vorderzimmer zu verm. **Klug,** Stadtgruben Nr. 17, 3 Tr, am Bahnhof.

1 fein möbl groß Vorderzim sep. Eing., ist mit Morgenkaffee sof. zu verm. **Oschinski,** Hint. Lazareth 4, Nähe Bahnhof.

1. Damm 15, 3 Tr., ist ein schön. gr. möbl. Vorderz. bill. zu verm.

Goldschmiedeg. 29, 2 Tr., ist ein gut möbl. Vorderzimmer zu vm.

Frauengasse 22, 3, möbl. Vorderzimm., sep. Eg., an 1-2 Hrn. zu vm.

Eleg. mbl. Vrdrz. m. Balk. bill. z. v. Halbg. 5, 1, a. d. Schmdg., 5 M. v. d. B

Goldschmiedegasse 3, 1 Tr., sind möbl. Zimmer zu verm.

Röpergasse 22b, 1 Tr., Ecke Langenmarkt, fein möbl. Vorderzimmer, sep. Eing., bill zu verm.

Brodbänkengasse 43, 2,

sind **2—3 möblirte Zimmer** zu vermiethen. (20336

Selten günstige Offerte

für den

Frühjahrsbedarf

und für die

Einsegnungen.

Ein Posten

weit unter Preis

eingekaufte moderne reinwollene

Kleider-Stoffe

in **schwarz, creme** und **farbig** ist eingegangen und wegen Mangels an Platz zu noch

nie dagewesenen billigen Preisen

zum

Ausverkauf

gestellt.

— Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet. —

Siegfried Lewy,

Danzig,

Holzmarkt No. 22.

Rabattmarken werden auf jeden Gegenstand ausgegeben.

(6708

Gut möbl. Vorderz. mit sep. Eing. billig zu vm. Fischmarkt 20/21 II.

Holzmarkt 20, 3, mbl. Z. f. 15 ℳ z. v.

Vorstädt. Graben 23, 1 Tr., ist ein fein möbl. gr. Vorderzimm., evtl. mit Klavierbenutz., zu vrm.

Poggenpfuhl 50 ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Pfefferstadt 10, 2, ist ein g. möbl. Vorderz., sep. Eing., v. 1. Mai zu v.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren b. zu verm. Hirschgasse 5, part.

Ein möbl. Zimmer mit separat. Eingang ist billig zu verm. Zu erfragen Münchengasse 2, 3 Tr.

Ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Hundegasse 118, part.

Dienergasse 16, 1 Treppe, ist ein möbl. Zimmer zu vermieth.

Gut möbl. Vorderzimmer f. 15 ℳ z. v. Langgart., Barb.-Hosp. 1A, 2 l.

Jopeng. 19, 3, ein kl. möbl Vorderzimmer an anst. Hrn. zu verm.

Schmiedeg. 4, 2 Tr., frdl. möbl. Vord.-Zm. mit sep. Eing., sof. zu verm.

Freundl möbl. Zimmer, sep. gel. zu vrm. Baumgartscheg. 42 43, 2.

Frauenq. 11 f. möbl. Parterrez. u. Cab., sep., a. W. Burschg, sof. z. vm.

Freundl. möbl. Vorderzimmer in der Nähe der Kaiserl. Werft billig z. v. Jungstädtscheg. 5, 2. Et. l.

Goldschmiedegasse 32, 1, ist ein f. möbl. Zimmer sofort zu verm.

Gt. möbl. Part.-Vorderz. m. sep. Eing ist zu verm. Jungferng. 14.

Heilige Geistgasse 5, 1 Tr., ist ein großer Salon u. Schlaf-Cabinet zu vermiethen.

Stube f. 8 ℳ z. v. Pfefferstadt 17, p.

Töpfergasse 29, 2, gut möbl. sep. Zimmer zum 1. Mai zu vermth.

Junge Leute findet möblirtes Zimmer **Breitgasse 41, 2 Tr.**

Sandgrube 48, pt., mbl. Vorderz. m. Pens. sep. Eing. p. 1. Mai zu vm.

Ein kl. Bodenstübch. an e. einzelne Pers. zu vrm. Beutlergasse 13, 3.

Vorderz. f. 7 ℳ an jung. Mann zu verm Neunaugengasse 3, 2 Tr.

Frauenq. 27 i. Frauenth. möbl. Zimm. u. Cab. a. D. o. Hrrn. z. vrm.

Elegant möbl. Wohn., Wohn- u. Schlafz. z. v. Holzgasse 28, 2. (20236

Garçon-Wohnung,

eleg. möbl. große Wohn- u. Schlaf-Zimmer, evtl. a. Burschengel., v. 1. Mai an 1 od. 2 Herren anderw. zu vm. Strausg. 5, 1, lks. (20796

Paradiesgasse 6-7, 2, rechts, gut möbl. Vorderz., ganz sep. gel., v. gleich od. später zu vm. (20546

Eleg. mbl. Garçon-Logis,

auch passd. f. einen Arzt zu verm. **Gr. Wollweberg. 29, 1.** (20416

G. mbl. Vrdrz. an anst. Dame zu v. Drehrg. 1, 3, E. Johannisg. (20516

Langgarten 9, 1, fein mbl. Zim., a. Woche o. Tag, billig z. v. (17946

Brodbänkengasse 10, 2 Tr., 2 leere Vorderz. zu verm. (8332

Möbl. Zimmer mit g. Pens. an 1-2 Hrn. z. 1. Mai Frauenq. 49, 2, zu v. (20186

Kneipab 4 eine Vorderwohn. vom 1. Mai zu vermieth. (20496

Vorstädt. Graben 10b ist ein Hundeg. 97, 2, z. 1. Mai evt. a. früh. ein möbl. Zimmer zu vm. (20596

Hundegasse 23 ist ein hocheleg. möblirtes Zimmer mit Cabinet zu verm. Näheres part. (6129

Möblirte Zimmer,

einzeln sow. zusammenhäng., zu verm. bei Frau Pfarrer **Conrad,** Zoppot, Bädekerweg 3. (7029

Vorst. Graben 44b, hochpart.,

e. fein möbl Zimmer m. Pension an e. Hrn. z. 1. Mai zu vrm. (20826

Eleg. Wohn- u. Schlafzimmer mit gut. Pianino sof. od. spät. zu vm. Altst. Grab. 7/8, p., r. (20866

Fleischerg. 46, 3, r., e. fein möbl. Vorderzimm. 1. Mai zu v. (20836

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimm.

v. sof. z. vm. Schmiedeg. 16, 1 (20716

Matzkauschegasse 9, möbl. Zimm. mit Cabinet zu vermth. (20706

Mattenbuden 9, 3, ist Logis für 10 ℳ mit Morgenkaffee zu haben, auf Wunsch mit Pension.

2 Leute f. Log. Häkergasse 13, 1, l.

2 junge Leute find. gut. Logis im eig. Stübchen Am Stein 10, 1 Tr.

J. Mann find. anst. Logis m. Bek. Schichaugasse 20, H. 1 Tr., l. **Laube.**

Jg. Mann findet Schlafst. im sep. Zimm. Kl. Knüppelgasse 9, part.

Breitgasse 90, 1, bill. Logis mit gut. Beköst. sof. od. 1. Mai z. haben.

Logis z. h. Hint. Adl. Braub. 15, 11.

E. Logis f. jg. Leute Rammb. 45.

Junge Leute find. gutes Logis Pfefferst. 55, Eg. Baumgrtschg., 2.

1—2 junge Leute find. gut. Logis m. Beköstig. Brodbänkeng. 12, 3.

2 anst. j. Leute find. gut. Logis mit Beköst. i. eig. Zm. Tischlerg. 15, pt.

Jg. Leute find. sauberes Logis Nied. Seigen 8, 2 Tr., rechts.

Ein junger Mann find. Logis mit sep. Eing. Poggenpfuhl 66, Laden.

Gut. Logis zu hab. Laterneng. 2p.

Logis zu h. Töpferg. 10, H., Th. 4.

Jg. Handwerker find. gutes Logis mit Beköstig. Breitgasse 2, 2 Tr.

Jung. Mann i. Logis Hinterg. 22, 2

Junge Leute find. g. Logis m. a. o. Kost Mattenbuden 9, Hof part.

Logis zu haben Faulgraben 17.

Logis m. Kost z. hab. Kalkgasse 5, p.

Junge Leute finden Logis Gr. Mühlengasse 20, part., Mittelth.

Jg. Leute f. Logis Frauenq. 29, 2.

Ein junger Mann findet gutes Logis Gr. Rammbau 18, part.

Weidenq. 27, 1 Tr, gut. Logis z. h.

Jg. Leute f. g. Logis an d. Werften Ölbaerth. 19 Hinth. 2 Tr. r. 1. Th.

Gut. Logis zu h. Paradiesg. 10, 1.

Jg. Leute f. anst. Logis i. Vrdrz. m. a. oh. Beköst. Hundegasse 80, 3, lks.

Im sep Zimm. f. e. jg. Mann Log. mit Kaffee Barthol.-Kircheng. 15.

Junge Leute finden gutes Logis Spendhausneug. 5, 2. **Laukstin.**

Schlafst. zu hab. Pferdetr 13, H., 1.

Jung. Mann find. gutes Logis Poggenpfuhl 73, Hof. **Lehmann.**

2 anst. junge Leute finden gutes Logis im eig. Zimm. mit Beköst. Zu erfr. Heil. Geistg. 61, im Kell.

Zwei junge Leute finden gutes Logis Allmodengasse 6, Th. 3, 1 Tr.

Ein junger Mann findet gutes Logis Drehergasse 19, 2 Trp.

2 anst. j. Leute find. gut. Logis mit od. ohn. Bek. Kl. Rammbau 6b, pt.

Ein kathol. junger Mann findet Logis Tischlergasse 58, 2 Tr., v.

Ein anständiger junger Mann findet Logis Baumgartscheg. 36, 2.

Logis z. hab. Tischlerg. 62, 1, v.

Junger Mann findet Logis. **Baumgartschegasse 23a, pt., l.**

Anst. jung. Mann findet Logis mit Beköst. Mausegasse 9, 2 Tr.

Junger Mann findet Logis Kassubischer Markt 2, 2 Treppen.

2 jg. Leute f. g. Logis im Cabinet Fleischerg. 64, Bärenhof, Th. 3.

Junge Leute finden Kost und Logis Hundegasse 118, part.

Ordentliche junge Leute finden Logis Jungferng. 9, 2. **F. Hintz.**

J. Mann find. g. Schlafstelle im Cab. Baumgartschegasse 40a, 1, h.

Zwei junge Leute finden gutes Logis Brabank 6, 2 Treppen, r.

Schlafst. zu hab. Kassub. Markt 6.

Ein jung. Mann finder anständ. Logis Böttchergasse 20, 1, lks.

Junge Leute finden Logis Langfuhr, Herrmannshöfer-Weg 3, Gartenhaus. (1955b

Ein jg. Mann f. gut. Logis m. o. oh. Beköst. Tischlergasse 27, 3. (20786

Anständ. junge Leute find. Logis im eigenem Zimmer sofort oder 1. Mai Langgart. 34-35, 2 r. (19976

Ein junger Mann findet gutes Logis Hohe Seigen 2, 1 Treppe.

Anst. jg. Leute f. gl. Logis bei einer Wittwe Hohe Seigen 26, 2 v. r.

Junge Leute finden gutes Logis Neufahrwasser, Olivaerstraße Nr. 74, Hof, Albrecht.

Logis billig zu haben. Johannisgasse 62, pt.

Junger Mann findet anst. Schlafstell.

mit Kaffee Tagnetergasse 12, 1, l.

Bei e. Wwe. find. anst. jg. Leute im sep. Vorderzimmer f. 7—8 ℳ saub. Logis Vorst. Grab. 30, 4 Tr.

E. jg. Mann find. im Cab. gut. **Logis. Burggrafenstr. 12, pt., r.**

E. jg. Mann find. gut. Schlafst. **Katharinenkirchensteig 18, 1.**

Anst. Mitbew. ges. Jopeng. 43, 4.

Sehranst. Fr. o. Mädch. a. Mitbew. kann j. melden Tagnetergasse 5, 2.

Ordl Mitb. ges. Tagneterg. 2, Kell.

Anst. Mitbewohnerin kann sich melden Tischlergasse 12, 2 Tr.

Eine Mitbewohnerin
Mädch. od. Frau k. sich bei einer Ww. meld. Nonnenhof 12, Th. 4, 1.

Pachtgesuche

Eine Gastwirthschaft

oder ein leeres passendes Lokal wird sofort zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offerten unter G 112 an d. Exped. d. Blatt. erb.

Zu den Einsegnungen
empfehlen
schwarze, weisse und crême Kleiderstoffe,
fertige Jünglings-Anzüge
zu außerordentlich billigen Preisen.

(7027

Ertmann & Perlewitz,

Holzmarkt 25/26. **Holzmarkt 23.**

Kaufhaus Nathan Sternfeld

Langgasse 78. **DANZIG.** Langgasse 78.

1. Etage. **Damenhüte** 1. Etage.

ungarnirt . . . . . 58, 75, 95 Pfg., 1,20 Mk. ꝛc.
englisch garnirt . . . . . 1,45, 1,95, 2,75, 3,50 Mk. ꝛc.
mit Fantasie-Garnitur . . 4,00, 5,75, 6,95, 7,75 Mk. ꝛc.
Garnirte Hüte in eleganter Ausführung bis . . . . . 35 Mk.
Kinder- und Mädchen-Hüte, entzückende Neuheiten.

In der Putz-Abtheilung ist eine grosse Anzahl eleganter Hüte ausgestellt, die Besichtigung ist gerne gestattet.

1. Etage. **Putz-Zuthaten** 1. Etage.

Blumen
Stielrosen von . . . 3 Pfg. | **Veilchen** . . . . Dtzd. 1 Pfg.
Heckenrosen . . . 38 Pfg. | **Laubbouquet** . . . 38 Pfg.
Rosenbouquet . . 38 Pfg. | **Maiglöckchenbouquet** 45 Pfg.

Federn
Fantasieposen . . . . . Stück 5, 10, 18, 25 Pfg. ꝛc.
Fantasiefedern, Wiener Genre . . . Stück 35, 45, 59, 75 Pfg.
Kronenreiher Ia. . . . . Stück 75, 95 Pfg., 1,25, 1,45 Mk.
Schweifreiher . . . . Stück 95 Pfg., 1,25, 1,45, 1,75 Mk.
Straussfedern in großer Auswahl sehr billig.

Hut-Agraffes, Schlösser, Schnallen enorm billig.

Beim Einkauf von Putz-Zuthaten wird die Arbeit des Garnirens nicht berechnet.

Parterre. **Sonnenschirme.** Parterre.

Schwarz, weiss gestreift, mit eleganten Stöcken . . . . . 95 Pfg.
Weiss, mit Einsatz 1,75, mit Einsatz und Spitze . . . . . 2,75 Mk.
Weiss, mit breiter Tüllspitze, elegantem Stock . . . . . 2,45 Mk.
Halbseide, mit Schleife oder schöner Quaste . . 1,95, 2,25, 2,50 Mk.
Halbseide, mit modernen Streifen . . . . . 2,25, 2,65, 3,50 Mk.
Halbseide, schwarz, vorzügliche Qualitäten 1,95, 2,25, 2,75, 3,50 Mk.
Reinseidener Damast, schwarz . . . . . 6,75, 7,50, 8,50 Mk.
Schleierschirm mit Unterschirm, sehr elegant . . . . . 4,50 Mk.
Kinderschirme, in jeder Ausführung und Preislage . . . . von 28 Pfg. an.
Regenschirme mit elegantem Stock und schöner Schleife . . . . 1,85 Mk.

1. Etage. **Blusen, Morgenröcke, Matinés.** 1. Etage.

Blusen-Hemden mit Stehkragen und festen Manschetten . . . . . 95 Pfg.
Blusen-Hemden aus waschechten, schön gemusterten Stoffen . . . . . Stück 1,25, 1,65, 1,95 Mk.
Blusen-Hemden mit reichen Faltengarnirungen und Stickereieinsätzen . Stück 2,75, 3,50, 4,50 Mk.
Seidene Blusen Jupon-Seide, ganz gefüttert, mit Goldgarnirung . . . 4,90 Mk.
Matinés aus Pergal, Wolle ꝛc. in recht geschmackvollen Ausführungen Stck. 2,25 bis 7,50 Mk.
Morgenröcke vom einfachsten bis elegantesten Genre . . . . . von 3,90 Mk.
Costüme-Röcke in Cheviot, Panama ꝛc., glatt oder mit reicher Bandgarnirung . . . . . von 4,90 Mk.

(7043

Strohhüte für Knaben und Herren Stück von 39 Pfg.

Damen-Wasch-Kleider enorm billig.

Bänder, Schleier, Seidenstoffe.

Farb. Ripsband Ia. Qualität, Nr. 5 . . . . . Meter 14, 18, 28 Pfg.
Fantasiebänder 10 cm bis 25 cm breit, große Auswahl, von . . . . . 38 Pfg.
Plissirte Seidengaze . . . . . Meter 38, 58, 78 Pfg.
Seiden-Chiffon in allen Farben und Breiten . . . . . Meter 53, 75, 95 Pfg.
Taffet-Seide Meter 1,75, Mk., **Pongé** . . . . . Meter 80 Pfg.
Schleiertülle in allen Farben, einfach und doppeltbreit, Meter 14, 18, 25, 35 Pfg.
Schleier mit Chenillepunkten . . . . . Meter 19, 28, 39, 48 Pfg. ꝛc.
Schleier mit Goldpunkten, weiß und schwarz . . . . . Meter 58, 78 Pfg.
Schleier mit Bordüren . . . . . Meter 45, 63, 78 Pfg.

Knaben-Blusen, Knaben-Anzüge, Kinderkleidchen.

Knaben-Blusen aus guten Waschstoffen, moderne Façons 0,78, 1,10, 1,50, 1,90 Mk. ꝛc.
Knaben-Blusen aus Cheviot . . . . . 2,25, 2,50, 3,50, 4,50 Mk.
Knaben-Trikot-Anzüge je nach Größe 1,90, 2,35, 2,75, 3,50 Mk.
Knaben-Anzüge aus Cheviot . . . . . 3,25, 4,25, 5,35, 6,75 Mk.
Mädchen-Jackets in großer Auswahl . . . Stück 3,50, 4,50, 5,75 Mk.
Kinder-Kleidchen aus Tuch oder Cheviot-Stoffen mit reichen Soutachegarnirungen . . . . . Stück von 2,90 Mk.
Kinder-Kleidchen aus Peluche, moderne Ausführungen mit reichem Gimpenbesatz . . . . . Stück von 5,75 Mk.
Kinder-Jacken aus Pelzstoff, Cheviot, große Auswahl . . . . Stück 1,45, 1,95, 2,45, 2,75 Mk.

Damen-Gürtel
enorm billig, grösste Auswahl.

Damen-Schleifen und Cravatten
grösste Auswahl, nur Neuheiten.

Landwirthschaft.

Einiges über die Frühjahrsbestellung.

In Folge des Auswinterns von großen Flächen Wintergetreide erhält die diesjährige Frühjahrsbestellung eine erhöhte Bedeutung. Es wird erforderlich sein, um die vermehrten Arbeiten zu bewältigen und die Pflanzen nach Möglichkeit vor Schädlingen zu bewahren, die Bestellung der Sommersaaten so frühzeitig wie möglich vorzunehmen und auch thunlichst zu beschleunigen. Bei rechtzeitiger Bestellung wird besonders der Anfall des Hafers durch die Fritfliege vermieden oder unschädlicher gemacht. In Gegenden, wo man unter diesem Insekt leidet, auch da, wo etwa im vergangenen Jahre an der Wintersaat Fritfliegenschaden vorgekommen ist, wäre diese Vorsicht besonders angebracht. Außerdem ist erfahrungsgemäß zeitige Bestellung der Sommerhalmfrüchte auch ein gutes Mittel gegen Beschädigungen durch Getreiderost, namentlich gegen den Halmrost und den Haferblattrost, weil diese beiden Arten sich verhältnißmäßig spät entwickeln, sodaß früh zur Reife gelangende Getreidepflanzen der Rostbefallzeit zuvorkommen. Für die Erbsen und Lupinen kann eine frühzeitige Bestellung auch vortheilhaft werden, weil dadurch dem Auftreten des Erbsenrostes vorgebeugt wird und bei letzteren die Gefahr des Befallens durch die Lupinenfliege vermindert wird. Für die Zuckerrüben ist dagegen eine besonders frühe Aussaat aus pflanzenschutzlichen Gründen weniger zu empfehlen, denn wenn zur Zeit des Aufgehens der Rübenkerne anhaltend kühles Wetter herrscht, so erhöht das die Gefahr des Wurzelbrandes bedeutend. Eine durch genügende Wärme und durch geeignete Düngungsmaßnahmen geförderte rasche Entwicklung der jungen Rübenpflanze hilft dieser über manche derartige Gefahren hinweg. Für Gegenden, die in trockenen Sommern unter Herz- und Trockenfäule der Rüben leiden, ist frühe Bestellung ein Umstand, der erfahrungsgemäß diese Krankheit befördert, außerdem nimmt bei früher Bestellung die Zahl der Schoßrüben zu. Eine weitere wirthschaftliche Maßnahme, die leider immer noch zu wenig Beachtung findet, ist das Einbeizen des Saatgetreides mit Kupfervitriollösung. Der Brand im Weizen, Gerste und Hafer macht in Deutschland sehr viel Schaden und ist ein Einbeizen der Gerste und des Hafers, besonders in den Gegenden, in denen der Flugbrand häufiger auftritt, durchaus nothwendig. Wiewohl noch andere Behandlungen des Saatgetreides vorgeschlagen werden, die auch gut gegen Brand helfen, ist doch die altbewährte Kupferbeize noch immer das einfachste und billigste Mittel. Mitunter begnügt man sich damit, die Körner mit der Kupfervitriollösung zu besprengen und dann durcheinander zu schaufeln. Jedoch genügt dieses nicht, um die ganze Oberfläche des Korns mit der Lösung zu bedecken, was zur vollständigen Desinfektion nöthig ist. Die Körner müssen wirklich in der Lösung eingeweicht werden und in einem Bottich 12—16 Stunden lang in derselben liegen, wobei die Lösung etwa handhoch über den Körnern steht. Die Beize macht man ½prozentig, d. h. man löse ½ kg Kupfervitriol auf 100 Liter Wasser. Da durch die Beize das Keimverhältniß manchmal ein wenig herabgedrückt wird, so unterwirft man die Körner einer nachherigen Kalkung oder erhöht die Aussaatmenge in entsprechender Weise.

Von größter Wichtigkeit ist eine richtige Düngung der anzubauenden Früchte und da in diesem Punkte von vielen Landwirthen noch oft sehr gesündigt wird, ist wohl eine ausführlichere Behandlung dieser Frage hier angezeigt. Viele Düngemittel enthalten die Nährstoffe in Formen, in denen sie von den Pflanzen nicht aufgenommen werden können und zu dem Zwecke gewisse Umsetzungen erfahren müssen, zu welchen eine größere oder geringere Zeitdauer erforderlich ist. Es empfiehlt sich daher solche Düngemittel bereits im Herbst, oder doch wenigstens eine Zeit lang vor der Bestellung der Feldfrüchte dem Boden einzuverleiben. Hierzu gehören beispielsweise solche Düngemittel, die den Stickstoff in Form von organischer Substanz enthalten; da diese den Pflanzen in dieser Form nicht zugänglich, so müssen sie erst im Boden einen Fäulnißvorgang durchmachen, bei welchem sie in Ammoniakverbindungen und später auf dem Wege einer zweiten Gärung durch die salpeterbildenden Bazillen in das beste stickstoffhaltige Nahrungsmittel, die salpetersauren Verbindungen, verwandelt werden. Diese Umsetzungen erfordern selbstverständlich Zeit, so daß organischen Stickstoff enthaltende Düngemittel, wie Stallmist, Knochenmehl, Guano, Blutmehl 2c. keine schnelle und intensive Wirkung ausüben können und sich daher vorzugsweise zur Herbstverwendung eignen. Der Salpeter ist direkt von den Pflanzen aufnahmefähig, muß mithin im Frühjahr gegeben werden, während die ammoniakalischen Düngemittel, wie schwefelsaures Ammoniak 2c., welche entsprechend den vorigen Ausführungen erst eine Umwandlung in salpetersaure Salze durchmachen müssen, sich sowohl für die Herbst- als Frühjahrsverwendung eignen. Bei den genannten Umsetzungen erfahren die zuerst genannten Düngemittel unter Umständen große Verluste, die sich bei den ammoniakalischen Düngemitteln etwas verringern, immerhin aber auch noch auf 10 Prozent geschätzt werden. (Schluß folgt.)

Fragekasten.

Frage. Empfiehlt sich bei dem herrschenden Strohmangel eine Verwendung von Torfstreu und wie viel wendet man von derselben an?

Antwort. Bei ausschließlicher Verwendung von Torfstreu sind für das Stück Großvieh von 10 Zentner Lebendgewicht, täglich etwa 8—12 Pfd. zu veranschlagen, je nach der harntreibenden Wirkung des Futters. Wenn möglich, soll der Fasertorf als Hilfsstreu neben Stroh angewendet werden, da alsdann die Erfolge am größten sind. Strohiger Stallmist mit Torfstreu hält sich im Lager dauernd feucht, lagert fest, schimmelt nicht und bindet in hervorragender Weise den animalischen Stickstoff des Stallmistes.

* **Prämiirung ländlicher Arbeiter und Dienstboten.** Die Landwirthschaftskammer für die Provinz Westpreußen hat auf Antrag der betreffenden Arbeitgeber die nachstehend verzeichneten Personen nach längerer ununterbrochener treuer Dienstzeit bei ein und derselben Herrschaft bezw. auf einer Stelle durch Verleihung von Medaillen und Ehrendiplomen ausgezeichnet:

Bei Herrn Majoratsbesitzer Rittmeister Freiherrn von Paleski-Spengawsken (Kreis Pr. Stargard) erhielten je eine silberne Medaille: Schäfer Dickert (47 Jahre), Hirt Sackschewski (45 Jahre), Hirt Schneck (45 Jahre), Schäfer Meckkowski (44 Jahre), Instmann Josef Danowski (40 Jahre), Arbeiter Pobplotzki (40 Jahre), Förster Rietz (40 Jahre), Förster Schwarz (39 Jahre), Schmiedemeister Eschner (37 Jahre), Stellmachermeister Rietz (37 Jahre), Hirt Katotzki (25 Jahre), je eine bronzene Medaille: Ratbeier Theßmer (28 Jahre), Stellmachermeister Schwarz (27 Jahre), Hirt Walaschewski (27 Jahre), Knecht Moretzki (27 Jahre), Schäfer Kratzke (27 Jahre), Schäfer Domrös (26 Jahre); bei Herrn Geheimen Regierungsrath Landrath von Auerswald-Faulen (Kreis Rosenberg) je eine silberne Medaille: Schäfer Raase (43 Jahre), Knecht Papziener (38 Jahre), Instmann Philipp (38 Jahre), Hofmann Ehlert (36 Jahre), Hirt Lindner (36 Jahre), Knecht Wilhelm Papziener (35 Jahre), Knecht Poddan (34 Jahre), Hofmann Wichmann (33 Jahre), Kutscher Fischer 30 Jahre); bei Frau Rittergutsbesitzer von Pablocka-Robakau (Kreis Neustadt) die silberne Medaille Kutscher Szymich (37 Jahre; auf dem Gute Osterwick (Kreis Konitz) die bronzene Medaille Kutscher Schill (27 Jahre); bei Herrn Amtsrath Prützmann-Krottoschin (Kreis Löbau) die silberne Medaille Kutscher Ormanski (38 Jahre); bei Herrn Rittergutsbesitzer Pieschel-Gr. Thiemau (Kreis Graudenz) die silberne Medaille Nachtwächter Falkowski (42 Jahre), Ehrendiplome Kutscher Ziltz (22 Jahre) Instmann Ochocki (20 Jahre), Stubenmädchen Saß (20 Jahre); bei Herrn Gutsbesitzer Prohl-Glabitsch (Kreis Danziger Niederung) die silberne Medaille Instmann Luccas (31 Jahre); bei Herrn Graf von Brünneck-Belschwitz (Kreis Rosenberg) die silberne Medaille Schweinefütterer Stein (36 Jahre), Nachtwächter Borowski (36 Jahre), Pferdeknecht Wilkewitz (30 Jahre), Nachtwächter Stein (30 Jahre), die bronzene Medaille Hofman Chall (29 Jahre), Schafmeister Gruhn (29 Jahre), Schmied Dalley (28 Jahre), Röhrenleger Kusall (26 Jahre), Ehrendiplome Hofmann Klein (23 Jahre), Hofmann Wollenschläger (22 Jahre), Schäfer Weigt (21 Jahre), Pferdeknecht Fansel (21 Jahre), Waschfrau Brandt (20 Jahre); bei Frau Rittergutsbesitzer v. Parpart Kl. Katz (Kreis Neustadt) die silberne Medaille Arbeiter Helandt (33 Jahre), ein Ehrendiplom Nachtwächter Witt (21 Jahre); bei Herrn Rittergutsbesitzer Beyrich-Zandersdorf (Kreis Konitz) die silberne Medaille Wirth Windorpski (40 Jahre), Kutscher Kantak (37 Jahre), Stellmacher Wenzlaff (31 Jahre), Tagelöhner Ladwig (33 Jahre), Tagelöhner Silz (40 Jahre), Kuhfütterer Schill (33 Jahre), Waldwärter Dobrindt (35 Jahre), die bronzene Medaille Fornal Windorpski (27 Jahre), Tagelöhner Kandetzki (26 Jahre); bei Herrn Stodow-Ornassan (Kreis Dirschau) Kutscher Kuchanz die silberne Medaille (46 Jahre), Instmann Hanse die bronzene Medaille (27 Jahre); bei Wittwe Moeller-Steegenerwerder (Kreis Danziger Niederung) die silberne Medaille Knecht Marschall (39 Jahre); bei Herrn Gutsbesitzer Pohlmann-Rückenau (Kreis Marienburg) die silberne Medaille Arbeiter Versuch (44 Jahre); bei Herrn Hofbesitzer Hannemann-Kl. Mausdorf die silberne Medaille Arbeiter Klein (46 Jahre); bei Herrn Kammerherrn v. Tiedemann-Brandis-Wojanow (Kreis Danziger Höhe die silberne Medaille Kuhfütterer Neumann (32 Jahre) und Schäfer Jäkel (35 Jahre); auf dem Gute Hoheneichen (Kreis Graudenz) ein Ehrendiplom Arbeiter Kowalewski (20 Jahre) bei Herrn Rittergutsbesitzer Schulemann Gr. Leistenau (Kreis Graudenz) die silberne Medaille Förster Neumann (40 Jahre), Arbeiterin Heinrichofska (30 Jahre), Nachtwächter Wodetzki (32 Jahre), die bronzene Medaille Instmann Mertins (28 Jahre), Fütterer Rosenau (28 Jahre), die Rentenempfänger Budzinski (28 Jahre) und Bendig (26 Jahre). Ehrendiplome Pferdeknecht Kischel (21 Jahre), Instmann Kaminski (21 Jahre), Arbeiterin Bendig (20 Jahre); bei Herrn Gutsbesitzer Chall-Luisenforst (Kreis Graudenz) Ehrendiplome Fütterer Lewandowski (24 Jahre und Rentenempfänger Lewandowski (23 Jahre); bei Herrn Gutsbesitzer Grothe-Biesterfelde (Kreis Marienburg) die bronzene Medaille dem Arbeiter Bark (26 Jahre) bei Herrn Gutsbesitzer Friesen-Biesterfelde (Kreis Marienburg), die silberne Medaille Kutscher Meyer (43 Jahre); bei Herrn Rittergutsbesitzer von Hartmann-Hoffstädt (Kreis Dt. Krone) die silberne Medaille Fütterer Dauge (39 Jahre), ein Ehrendiplom dem Kutscher Jahnke (20 Jahre); bei Herrn Gutsbesitzer Wolff-Kl. Lesewitz (Kreis Marienburg) die silberne Medaille dem Instmann Petrowski (46 Jahre); bei Herrn Rittergutsbesitzer Kurtius-Altjahn (Kreis Marienwerder), die silberne Medaille den Arbeitern Klein (47 Jahre), Walinski, Johann (43 Jahre), Walinski, Stanislaus (40 Jahre), Pflüger Sikorra (37 Jahre), die bronzene Medaille: Nachtwächter Rompkowski (26 Jahre), Instmann Sikorra (26 Jahre), Hirt Lütza (25 Jahre), Ehrendiplome: Instmann Kraska (23 Jahre), Gespannwärter Oberland (21 Jahre) und Zimmermann Brakopp (21 Jahre); bei Herrn Gutsbesitzer Flemming-Kl. Malsan (Kr. Dirschau) die silberne Medaille Hofmeister Biletzki (45 Jahre) und Arbeiter Bonkowski (31 Jahre), die bronzene Medaille Stellmacher Biletzki (28 Jahre), Arbeiter Sobbolewski (25 Jahre); bei Herrn Gutsbesitzer Tilk-Rüdigsheim (Kr. Thorn) die bronzene Medaille Stellmacher Wilinski (29 Jahre); bei Herrn Gutsbesitzer Renschel-Osterwick (Kreis Konitz) die bronzene Medaille dem Hofmeister Pinske (25 Jahre); bei Herrn Mühlenbesitzer Rogge-Pillamithl (Kreis Tuchel) die silberne Medaille der Wirthin Nitz (30 Jahre); bei Herrn Ringe in Neumünsterberg (Kreis Marienburg) die silberne Medaille dem Vorarbeiter Philipp (33 Jahre); auf dem Gute Klein Schlanz (Kreis Dirschau) die silberne Medaille dem Hofmeister Olschewski (49 Jahre); bei Herrn Gutsbesitzer Burandt in Gr. Trampken (Kreis Danzig Höhe) ein Ehrendiplom dem Privatförster Ordowski (20 Jahre); bei Herrn Rittergutsbesitzer Hannemann-Hohensee (Kreis Putzig) die silberne Medaille Deputant Gorselitz (44 Jahre), die bronzene Medaille Tagelöhner Leßnau (26 Jahre); bei Herrn Gutspächter Heine-Gerdin (Kreis Dirschau) die silberne Medaille Hirt Natzel (38 Jahre), Hofmeister Staneck (37 Jahre), Deputant Thoms (30 Jahre), die bronzene Medaille Instmann Wastliewski (28 Jahre), Hofmeister Libutzki (25 Jahre), Ehrendiplome Vorpflüger Lazkowski (21 Jahre) und Schäfer Poblotzki für 20jährige Dienstzeit.

Briefkasten.

F. 35. Schön ist das Benehmen der betreffenden Dame, bei welcher Ihre Schwester in Dienst steht, gerade nicht. Aber da Ihre Schwester den verabredeten Kontrakt freiwillig gelöst hat, so muß sie sich auch den Abzug gefallen lassen. Die Dienstherrschaft hätte es nicht nöthig gehabt zuzugeben, daß Ihre Schwester den Dienst vor Ablauf des Kontraktes verließ. Sie hätte sie durch die Polizei sogar in den Dienst zurückholen lassen können.

E. L. Johannisgasse. Das Gehalt für den 1.—11. April haben Sie unter allen Umständen zu verlangen. Lohnverhältnisse können nach Ablauf der Probezeit, was ja auch bei Ihnen der Fall ist, nur auf Grund des § 72 des Handelsgesetzbuches gekündigt werden. Wenn Ihre Darstellung zutrifft, kann dieser Paragraph nicht in Anwendung kommen. Falls Sie einem kaufmännischen Verein angehören, wenden Sie sich an die Rechtsschutzkommission desselben.

O. S., Langfuhr. Die Kaiserin Friedrich bezieht ebenso wenig, wie alle anderen Mitglieder des königlichen Hauses (außer dem Könige selbst) irgend welche Einkünfte vom Staate oder vom Reiche. Ihre Apanagen erhalten alle Mitglieder des königlichen Hauses aus der dem Könige vom Staate zustehenden Zivilliste, die eine Höhe von rund 15 Millionen Mark hat.

Elfe. Um die Haare wellig zu gestalten, braucht man das sogenannte Haarkräuselwasser. Dieses wird hergestellt aus einer Mischung von 500 Gramm Rosenwasser, 50 Gramm reinen starken Spiritus, 20 Gramm Glycerin und 5 Gramm Salmiakgeist, worin man 10 Gramm gereinigte Potasche löst.

F. G. Danzig. Die Verjährung tritt nach zwei Jahren ein. Sie beginnt mit dem Schluß des Jahres, in welchem der Anspruch entstanden ist.

H. Deutschland hat eine Bevölkerungszahl von 56½ Millionen, Danzig ca. 138 000.

E. W. L. In diesem Falle ist das Reinigen durch eine Reinigungsanstalt, wenn es auch auf den ersten Blick etwas theurer scheint, immer das billigste. Wenn Sie die Reinigung selbst unternehmen wollen, so können Sie ein empfindliches Kleid verderben. Wenn es nur etwas schmutzig ist, reinigt man es durch Ausreiben mit Weizenmehl.

R. S. Milch läßt sich nicht anders vor Sauerwerden schützen, als daß man sie an einen kühlen Ort stellt, beispielsweise einen Eisschrank. Gekochte Milch läßt sich besser vor dem Sauerwerden schützen als frische.

J. g. 1. Ja. Sie müssen das Schwein vom Trichinenbeschauer untersuchen lassen. 2. Der Besitzer ist in seinem Recht. Da Krankheit in dieser Form ein Grund zur Kündigung ist, kann Ihre Tochter nur einen ihren bisherigen Leistungen entsprechenden Theil des ausgeworfenen Lohnes verlangen. Die Vergütung ist demnach also nicht nach der Dauer des ganzen Dienst-Kontraktes zu berechnen.

Alter Leser. Kauf bricht nicht die Miethe. So lange als Ihr Kontrakt dauert, können Sie die Zahlung der Miethssteigerung ablehnen. Ob der Wirth Ihnen die Wohnung am 15. April für den 1. Mai kündigen kann, hängt von der Fassung Ihres Kontraktes ab.

C. M. Schweiz. Ihre Angelegenheit regelt sich nach § 565 des Bürgerlichen Gesetzbuches, welcher beim Miethsvertrage länger als ein Jahr schriftliche Form verlangt. Da diese nicht zu Stande gekommen ist, weil Ihre Unterschrift fehlt, können Sie die Kündigung des Vermiethers nicht anfechten. Diese ist ganz korrekt für Schluß des ersten Jahres erfolgt.

M. F. Sie werden, wenn nicht die ganze so doch mindestens die Hälfte der Miethe zahlen müssen. Im § 565 des Bürgerlichen Gesetzbuches heißt es: Ist der Miethszins nach Monaten bemessen, so ist die Kündigung nur für den Schluß eines Kalendermonats zulässig. Sie muß spätestens am 15. des Monats erfolgen. Um Weiterungen zu vermeiden, zahlen Sie deshalb. Es wäre Ihre Sache gewesen dafür zu sorgen, daß durch Ihre Unterschrift der Kontrakt rechtsgültig vollzogen wird.

Frau Dr. S. Die verstorbene Gemahlin des Alt-Reichskanzlers Fürstin von Bismarck hieß mit ihrem Mädchennamen Johanna von Puttkamer und war die Tochter des Heinrich Ernst Jakob von Puttkamer auf Viartlum (woselbst die Fürstin auch am 11. April 1824 geboren wurde) und der Littegarde geb. von Glasenap auf Reinfeld.

Bäckergeselle M. O. Sie sollten zufrieden sein, daß man Sie nicht wegen Ihrer, wie Sie selbst zugeben „etwas gemeinen Ansichtskarten" belangt. Verletzung des Briefgeheimnisses liegt nicht vor. Für die Feiertage darf Ihnen vom Lohn nichts gekürzt werden.

Stern. In dieser Form ist Ihre Frage garnicht zu beantworten. Geben Sie Ihrer Frage eine ausführlichere Gestalt.

E. D. Die Elchstange können Sie mit einer Beize nachbeizen. Wenden Sie sich an irgend eine Drogerie.

E. F. Das kommt ganz auf das Ortsstatut des betreffenden Ortes an, da die Erhebung des sogenannten Kaufschosses durch ein von der Behörde genehmigtes Ortsstatut geregelt ist. Verschaffen Sie sich Einsicht in das betreffende Ortsstatut, welches im Magistratsbureau eingesehen werden kann.

K. B. 1. Wende Dich an einen Arzt; **2.** Kapitän Dreyfuß weilt zur Zeit in einem Dorfe in der Nähe von Nizza.

H. J., Langfuhr. Inseriren Sie entweder in der in Berlin erscheinenden „Allgemeinen Tischler-Zeitung" oder in der ebenfalls dort erscheinenden „Deutschen Tischler-Zeitung".

Magistrats-Assessor R. in H. Sie sind im Unrecht; es giebt drei Husaren-Regimenter in Deutschland, welche den Todtenkopf an der Kopfbedeckung tragen. Es sind dieses das 1. und 2. Leibhusaren-Regiment und das braunschweigliche Husaren-Regiment.

Th. L. Nein, ein Krönungsthaler hat keinen höheren Werth als 3 Mark.

L. N. Reitergasse. Schreiben Sie dem Betreffenden noch einmal, daß Sie gerichtliche Schritte thun würden, wenn er Ihnen nicht umgehend Rechnung ablegt. Antwortet er dann noch nicht, so übergeben Sie die Sache der Staatsanwaltschaft.

Lora. Augenscheinlich hat der Vogel Ungeziefer. Stäuben Sie ihn mit Insektenpulver ein. Auch ein Bestreichen des Gefieders mit Aloe führt vielleicht zum Zweck.

L. St. Stuhm. Die Erfüllung Ihres Wunsches macht uns mehr Arbeit, als Sie ahnen können. Bitte geben Sie uns zur Erleichterung der Nachforschungen an, wann ungefähr Sie den Aufruf in unserer Zeitung gefunden. Ging dieser Aufruf von amtlicher Seite aus, oder war es nur eine Notiz im lokalen oder provinziellen Theil unserer Zeitung? Wenn Sie uns diese Frage beantwortet haben, würde es vielleicht möglich sein, die gewünschte Auskunft zu geben. Jetzt würde dazu die Arbeit von vielen Tagen gehören.

Stammtisch bei K. Die ungarische Königskrone, die Krone des heil. Stephan, besteht eigentlich aus zwei Kronen, der sogenannten lateinischen und der byzantinischen Krone. Erstere, von der nur noch die zwei sich kreuzenden Bügel vorhanden sind, soll König Stephan I. im Jahre 1000 vom Papste Sylvester II. bei seinem Uebertritt zum Christenthum erhalten haben. Der Sage nach soll dieser Papst auch der Ueberfender eines Doppelkreuzes, als Symbol der apostolischen Königswürde, gewesen sein, dessen Bild später in das Wappen aufgenommen wurde. Die zweite Krone ist eine Spende des oströmischen Kaisers Michael Dukas, die er dem Herzoge Geyza im Jahre 1075 zusandte. Diese bildet den Kronenreif mit aufgesetzten Ziergiebeln an der Vorderseite. Das Kreuz und die Haube der Krone sind späteren Ursprunges. Um das Kreuz zu befestigen, wurde ohne Rücksicht auf die Dekoration durch die Bügel der Krone ein Loch geschlagen. Im Laufe der Zeit hat sich diese Oeffnung vergrößert, und infolge dessen hat das Kreuz seinen Halt verloren und sich zur Seite geneigt. Die schiefe Stellung des Kreuzes auf der ungarischen Stephanskrone hat also durchaus keine tiefere Bedeutung.

E. H. Hohe Seigen. Sie haben leider versäumt, sofort eine Interventionsklage auf Herausgabe des zu Unrecht beschlagnahmten Rades einzureichen. Die Polizei konnte in diesem Falle Ihnen nicht helfen, da sie nicht in der Lage ist festzustellen, ob Ihre Behauptung, daß Sie das Rad zur Reparatur aufgegeben haben, richtig ist. Suchen Sie zu ermitteln, wo das Rad geblieben ist und wenden Sie sich dann an einen Rechtsanwalt.

G. R. Der Bruder ist in diesem Falle Miterbe.

A. M. Nach § 46 des Invalidenversicherungsgesetzes ist Ihre Anwartschaft auf Invalidenrente an dem Tage erloschen, an dem 2 Jahre seit der Ausstellung der mit 30 Marken versehenen Karte, die noch in Ihren Händen ist, verflossen waren. Am Schlusse desselben Paragraphen heißt es jedoch: Die Anwartschaft lebt wieder auf, sobald durch Wiedereintreten in eine versicherungspflichtige Beschäftigung, oder durch freiwillige Beitragsleistung das Versicherungsverhältniß erneuert und danach eine Wartezeit von 200 Beitragswochen zurückgelegt ist. Wollen Sie demnach die Anwartschaft auf Rente wieder erlangen, so müssen Sie einen der oben angegebenen Wege einschlagen.

M. H. B. Das Anfangsgehalt beträgt nach vierjähriger Dienstzeit, gleichviel ob hier oder außerhalb, 1100 Mk. und 350 Mk. Wohnungsgeldzuschuß, vorher 1200 Mk. ohne Wohnungsgeldzuschuß. Nach 13 Jahren steigt der Wohnungsgeldzuschuß von 350 Mk. auf 450 Mk. Das Höchstgehalt wird in 31 Jahren erreicht und beträgt 2900 Mk. Hierzu tritt der Wohnungsgeldzuschuß mit 450 Mk., so daß das Höchstgehalt 3350 Mk. beträgt.

Dr. Friedländer's-Pepsin-Salzf.-Drog. a 0,1 bei Mag.- u. Verdauungsb. Echt m. F. Kronen-Apoth., Friedrichst. 160, Berlin. (6911m

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Das Alter ist nicht trübe, weil darin unsere Freuden, sondern weil unsere Hoffnungen aufhören.
>
> J. Paul.

Weltmacht.

Roman von M. Stahl.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Er traf dort den Intendanten, Dr. Löffler und Dr. Blumberg, den Inhaber der Theaterschule. Alle drei wollten einer Probe von zwei Anfängerinnen beiwohnen, und da keiner von ihnen Zeit hatte, der Einladung des Prinzen für den Moment zu folgen, wurde dieser scherzend aufgefordert, der Probe als Sachverständiger beizuwohnen, worauf er denn sofort einging.

Die erste Debutantin war ein junges Mädchen aus der Provinz Sachsen, die für eine Naive in Aussicht genommen war und ihre Sache ganz nett machte, bis auf den Provinzdialekt, den sie noch nicht ganz überwunden, was den vier Herren Anlaß zu großer Heiterkeit gab.

Der Prinz redete in übermüthigster Laune in karrikirt sächsischem Dialekt dazwischen und brachte sie vollständig in Verwirrung. Blumberg war in Verzweiflung, aber alles endete mit großer, allgemeiner Heiterkeit, denn das junge Mädchen benahm sich dem Prinzen gegenüber so unverfälscht als Provinz-Naive, daß es fast wie die höchste Kunst wirkte.

Aber das Lachen erstarb, als die zweite Kunstnovize auftrat.

Es war Elfriede Eichler, Wulfhild's Waldelfe, die heute den ersten, schüchternen Versuch auf Engagement wagte, nachdem sie einen längeren Kursus in Blumberg's Schule durchgemacht.

„Donnerwetter, Blumberg, da haben Sie ja einen seltenen Vogel eingefangen," murmelte der Prinz überrascht, als er Elfens ansichtig wurde. Der Intendant rückte mit großem Interesse den goldenen Kneifer zurecht, und Löffler war wie elektrisirt.

Else sollte einen Monolog aus „Julia" sprechen, und eine holdere Julia konnte man sich in der Erscheinung nicht wünschen.

Sie hatte sich für diese wichtige, entscheidende Stunde ein altes, schwarzes Atlaskleid ihrer Mutter, aus den Tagen früheren Glanzes zurechtgemacht. Es umschloß eng und knapp ihre schlanke Gestalt und endete in einer kleinen Schleppe. Ein schwarzes Spitzenfichu war lose um Hals und Schultern gesteckt und auf der linken Seite mit einigen Rosen zusammengehalten. Sonst hatte sie keinen Schmuck als ihr schönes, braunseidenes Haar, das regellos aufgesteckt sich über der Stirn aufbauschte und das feine, vor Erregung schneebleiche Gesichtchen dunkel umschattete.

Das seltenste an dieser liebreizenden Erscheinung aber waren die großen, innigen Mädchenaugen, die jetzt im Feuer einer seelischen Ekstase glühten.

Else hatte nicht einen einzigen Blick für ihre Kritiker, sie wußte in diesem Augenblick garnicht, vor wem sie sprach, sie war nur bei der Sache.

„Hinab, du flammenhufiges Gespann, zu Phöbus' Wohnung! Solch ein Wagenlenker wie Phaëton jagt Euch gen Westen wohl und brächte schnell die wolk'ge Nacht herauf!" begann sie mit ihrer weichen, wohllautenden Glockenstimme.

Sie sprach die Scene mit tiefem, leidenschaftlich warmem Empfinden und mit einer entzückenden Keuschheit. Zwar fehlte ihr die Gluth der Südländerin und ihr fehlte die große Freiheit der echten Künstlernatur, doch traf sie den Ton des Liebesverlangens echt und mit jener Wahrheit, die aus den Tiefen der Seele kommt.

Der leicht entzündliche Prinz gerieth in Ekstase und berauschte sich förmlich an dem ersten Eindruck, der, wie er behauptete, phänomenal sei. Der Intendant wurde sehr nachdenklich und erkundigte sich lebhaft interessirt bei Blumberg nach den Familienverhältnissen der jungen Dame.

Sollte ihn vielleicht hier ein Glücksfall bereits das finden lassen, was Prinzessin Elvira suchte? Eine Rivalin der Wiltmann?

Die Mittheilungen Blumberg's befriedigten ihn sehr. Arm — schutzlos — kranke Mutter — aufopfernd — ideal bis zur Schwärmerei und völlig naiv — daraus ließ sich etwas machen. Sie mußte nur in die rechten Hände kommen! Ob sie sich für Elvira's Bestrebungen, für das moderne Drama eignete war eine andere Frage, sie schien mehr eine Cordelia- oder Orphelia-Natur, mehr eine Amalie und ein Grethchen als eine Sudermann'sche Magda oder Ibsen'sche Nora. — Jedenfalls ließ sich die Sache überlegen und mußte geprüft werden, er wolle sehen, die Prinzessin für sie zu interessiren.

Mehr als an dem Erfolge des modernen Dramas lag ihm an der Beseitigung der Wiltmann, deren Launen und Tyrannei er längst überdrüssig war.

Leider verhinderten ihn dringende Geschäfte — eine Reise nach Berlin zur Premiere eines Lustspiels — der jungen Dame sofort näher zu treten. Er ließ sich nur auf eine kurze Unterhaltung mit ihr ein, in der er Blumberg's Charakteristik bestätigt fand.

Mit der Absicht, gleich nach seiner Rückkehr eine größere Probe anzuordnen, in der Else eine ganze Rolle durchzuführen hatte, in Gemeinschaft mit Bühnenmitgliedern, verabschiedete er sich, nachdem er Blumberg Instruktionen über ihre Schulung in dieser Rolle gegeben.

Auch die junge Naive aus der Provinz Sachsen sollte zu einer weiteren Prüfung vorbereitet werden, und so gratulirten die drei zurückgebliebenen Herren den beiden Bühnen-Kandidatinnen zu diesem ersten, wahrscheinlich entscheidenden Erfolg.

Prinz Arnulf, auf's Angenehmste angeregt und in der besten Laune von der Welt, lud jetzt beide Damen und Herren zu dem beabsichtigten Sektfrühstück ein. Else machte ein sehr ängstliches, zögerndes Gesicht dazu und hätte sich gar zu gerne entschuldigt, aber Blumberg flüsterte ihr zu, daß sie im Interesse ihrer künftigen Karriere dem Prinzen keinen Korb geben dürfe; es sei auf alle Fälle rathsam, sich demselben liebenswürdig zu zeigen. Die Sache sei an und für sich ganz harmlos.

Man begab sich nun in Gemeinschaft in das Theater-Restaurant, das feinste in der Residenz, zu dem die Herren von der Probebühne aus auf Hintertreppen gelangen konnten, ohne die Straße zu passiren.

In diesem Restaurant standen ihnen Räume zur Verfügung, zu denen kein Anderer in ihrer Anwesenheit Zutritt hatte. Es waren die lauschigen, kleinen Kabinette, in denen man sich zu intimen Soupers, zu Sekt mit Austern oder gar zum Jeu zusammenfand, und Prinz Arnulf gehörte zu den Stammgästen.

Ihm wurde denn auch gleich das sogenannte „goldene Kabinet" geöffnet, ein mit gelbem Damast und viel Vergoldung dekorirter, kleiner Salon, dem strahlende Glühlichtbirnen den Schimmer üppiger Pracht verliehen, denn kein Tageslicht drang durch die Stoffbekleidung der Wände und Thüren.

Man saß in schwellenden Sesseln um vergoldete Tische, auf die geräuschlos ein Kell mit unbeweglicher Miene ein exquisites Frühstück und schäumenden Sekt auftrug.

Else fühlte sich zuerst entsetzlich befangen und bedrückt. Die ganze Umgebung verängstigte sie. Ein chambre séparée war ihr zwar eine gänzlich unbekannte Welt, aber ihr weiblicher Takt sagte ihr, daß sie sich in einer gewagten Situation befinde. Blumberg's Anwesenheit beruhigte sie etwas, er war ein verheiratheter Mann und für sie nichts anderes als ein gestrenger Lehrer, und wenn er ihr auch als Mensch sehr wenig sympathisch gewesen, da er ihr stets den Eindruck eines kaltherzigen Geschäftsmenschen von erschreckend materieller, gewöhnlicher Gesinnung gemacht, so glaubte sie doch als seine Schülerin Anspruch auf seinen Schutz zu haben. Sie hatte noch keine Gelegenheit gehabt an seiner Rechtlichkeit zu zweifeln, und für Elsens weltunkundiges Gemüth waren alle Menschen ehrenhaft, so lange sie nicht handgreifliche Beweise von Gegentheil bekam.

Alle an ☞ Athemnoth, ☜

Asthma, Bronchialkatarrh, Lungenleiden, Lungenbluten

Leidende wollen die unten angegebenen Symptome prüfen, ob dieselben mit ihrem Leiden übereinstimmen und sich vertrauensvoll an mich wenden. — Behandlung ohne Berufsstörung auch brieflich. Auch bei hohem Alter des Patienten günstiger Erfolg.

Ausführliche Leidensbeschreibung nebst Angabe des Alters und Art der Beschäftigung bitte einzusenden an den

Empiriker Ernst Kretschmer (Ehrenmitglied d. Kgl. Spanisch. Gesellschaft „zum rothen Kreuz" Genfer Convention), **Annaburg, (Bez. Halle), Mühlenstraße Nr. 193.**

Laboratorium für chem.-microscop. Urin-Untersuchung.

Symptome: Husten, vielfach zum Erbrechen reizend. — Auswurf zähen Schleimes. — Stechen auf Brust und Rücken. — Druck in den Schulterblättern. — Nachtschweiße. — In der Regel kalte Hände und Füße. — Athemnoth. — Das Athmen ist später von hörbarem, pfeifenden und schnurrenden Geräusch begleitet. — Blutspucken. — Oft heftiger, unregelmäßiger Herzschlag, verbunden mit starkem Angstgefühl. — Schwacher Pulsschlag. — Mangelhafter Schlaf. — Schlechte Verdauung.

Ursachen: Erkrankung der Brustorgane. — Vergrößerung der Leber oder Milz. — Verschleimung der Lunge.

Herr **Max Gustav Saladin F . . . .** in **K.** schreibt: Schon viele Jahre litt ich an den schrecklichsten asthmatischen Anfällen und zwar so schlimm, daß ich als „unheilbar" einem Siechenhause zugeführt wurde. Durch Zufall bekam ich eine Annonce des Empiriker Herrn Ernst Kretschmer zu lesen und wandte mich nun vertrauensvoll an denselben. Ich litt an großer Athemnoth, Brustschmerzen, Seitenstechen, Appetitlosigkeit, schlechtem Stuhlgang, kalte Füße, wenig Schlaf 2c. Mit größtem Danke kann ich nun der Wahrheit gemäß bestätigen, daß mich Herr Kretschmer von meinem schweren Leiden vollständig befreit hat. Allen ähnlich Leidenden kann ich diese gewissenhafte Behandlung auf das Wärmste empfehlen.

Max Gustav Saladin F . . . .

Vorstehende Unterschrift beglaubigt.
Kötzschenbroda, am 12. Mai 1897.
(L. S.) gez. Lehmann, Gemeindesekretär.

Herr **E. M . . . . k. u. k.** Major und Kommandant in **B.** schreibt: Aus innerster Seele spreche ich Ew. Hochwohlgeboren für die richtige und zielbewußte Behandlung meinen Dank, mit der Bitte, mir für unvorhergesehene Fälle auch für die künftige Lebensweise einige Direktiven zu geben.

Herr **J. U . . .**, Hausschlächter in **C.** schreibt: Mit meinem Asthma ist es Gott sei Dank vorbei und sage Ihnen für Ihre Hilfe tausendmal Dank. (7060

Jeder Anfrage werden Dank- und Anerkennungsschreiben beigefügt. (Bitte aufbewahren).

WährenddesUmbaues

gewähre ich auf sämmtliche Artikel, als

Neuheiten in Kleiderstoffen,

Waschstoffen, sämmtliche Wäsche-Artikel, Tischzeuge, Handtücher 2c. 2c.

einen Rabatt von 10% extra.

Ludwig Sebastian,

Langgasse 29. (7069

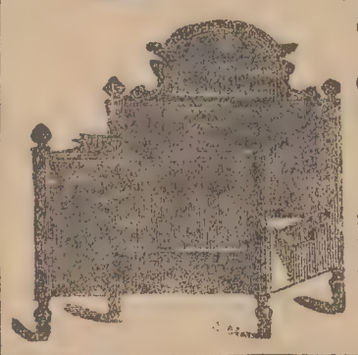
Dank!

Hierdurch spreche ich Herrn **C. B. F. Rosenthal**, Spezialbehandlung nervöser Leiden, in **München** Bavariaring Nr. 33 meinen herzlichsten Dank aus für die überraschend schnelle Heilung, die ich durch die vorzügliche **briefliche** Behandlung des Herrn **Rosenthal** erlangte; denn Kopfschmerzen, Brustschmerzen, Schwindel, Stuhlverstopfung, Ohrensausen, Herzklopfen, Angstgefühl, Schlaflosigkeit, Rückenschmerzen, Aufstoßen, Appetitlosigkeit und Athemnoth, woran ich schon über 2½ Jahren litt, sind in Folge der einfachen **brieflichen** Behandlung des Hrn. **Rosenthal** in kurzer Zeit gänzlich verschwunden und ich fühle mich wieder wie neugeboren. Ich kann daher jedem Kranken nur dringend rathen, sein Leiden dem Herrn **Rosenthal** vertrauensvoll zu schildern. (6971

Göttkendorf Kreis Allenstein (Ostpr.)
Karl Müller.

Die Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Fabrik Paul Freymann,

Brodbänkengasse Nr. 38



empfiehlt ihr reichsortirtes Lager in allen gangbaren und modernen Façons.

Aussteuern von 180 Mark an bis zu den elegantesten.

Um das Möbel kaufende Publikum von der Reichhaltigkeit und Gediegenheit meines Lagers zu überzeugen, stehen demselben meine sämmtlichen 27 Räume bereitwilligst zur freien Besichtigung zur Verfügung. (5893

!! Sichere Kunden erhalten Kredit !!

B. Loewenberg,

Altstädt. Graben 96—97, der Markthalle gegenüber, **Langebrücke,** Ecke Johannisthor,

empfiehlt (6095

farbige und schwarze

Herren-, Damen-, Kinderstiefel

bequeme spitze und eckige Façons, selbst für den stärksten Fuß passend in allen Preislagen.

Konfirmanden-Stiefel

in großer Auswahl.

Vergessen Sie nicht

sich die **Thermophor-Tafel u. Küchengeräthe** anzuschaffen! Dieselben halten **ohne Feuer** sämmtliche Speisen und Getränke stundenlang **warm** und **wohlschmeckend.**

Preislisten frei. (6015

Deutsche Thermophor-Aktiengesellschaft, Berlin SW. 19.

General-Vertreter für Danzig und Umgegend:
H. E. Axt, Langgasse 57/58.

Holl. Dachpfannen,

Biberschwänze, Thürfalzziegel, Brunnensteine, Mauersteine, halbe Ziegelsteine u. Beton, Dachpappen, Theer sowie

sämmtliche Baumaterialien offerirt sehr billig

Albert Westphal
vorm. **C. L. Grams,**
Lastadie 34.35. (17976

Grabgitter

in verschiedenen Mustern und Größen empf. **W. Kretschmann,** Mattenbuden 22, part. (16796

Sectkellerei
J. OPPMANN A.G.
Würzburg

Empfehlen unsere Marken
— Gold —
Hausetiquette
Mouss-Stein
Eigenbau
Cabinet-Sect
trocken, halbtrocken etc
Höchste Auszeichnungen.
Zu beziehen durch die Weinhandlungen.

(7026m

Monogramme werd. in Gold u. Seide gezeichnet u. gestickt Goldschmiedeg. 3, 2 Tr. **Agnes Bonk.** (1566

Wer im In- u. Ausl. f. Vertreter od. Vertretung. sucht, verl. Bed. g. Rückp. Jul. Reinhold Verlag. Hainichen i. Sa. (6742

Die Kohlenschlacke der elektrischen Kraftstation auf dem Krebsmarkt ist à 50 ₰ pro zweispänn. Fuhre abzug. (6987

Und konnte sich ein Prinz anders als ritterlich gegen Damen benehmen?

Aber gerade der fürstliche Rang ihres Kavaliers machte sie befangen; sie fürchtete immer Verstöße gegen die Etiquette zu begehen.

Am fatalsten war ihr das Benehmen ihrer Kollegin Fräulein Jenny Jänicke, die sich in dem Bestreben, ihre provinzielle Herkunft zu verleugnen und als weltgewandte Dame aufzutreten, im Ton vergriff und eine edle Dreistigkeit zur Schau trug. Sie lachte und sprach laut und begegnete den Herren mit einer Freiheit, die Elsens feines Gefühl tief verletzte.

Diese merkte wohl, daß Löffler Jenny aufzog und ihr in einer Weise den Hof machte, der sich einer wohlerzogenen Dame gegenüber nicht schickt. Und vor Löffler mit seinem cynischen Witz und seinen ihr oft unverständlichen geistreichen Ausfällen, vor seiner ganzen spöttisch-satirischen Art fürchtete sie sich sehr.

So hielt sie sich etwas ängstlich an den Prinzen, der viel zu sehr feingebildeter Kavalier war, um nicht ganz genau zu wissen, wen er vor sich hatte.

Gerade Elsens vornehme, echt mädchenhafte Zurückhaltung entzückte ihn, und wenn er auch nicht im Stande war, ihren wahren Werth zu erkennen oder zu würdigen, so fühlte er doch den Duft und Zauber, der ihre liebliche Person umgab und ihrer Schönheit erst den seltenen Reiz verlieh.

Die fast rührende Ehrerbietung, die doch frei von jeder Devotion war, weckte seine besten Instinkte und so lange er gänzlich nüchtern war, behandelte er sie so, wie sie es verdiente. Er umgab sie mit den zartesten Aufmerksamkeiten, huldigte ihr wie einer Prinzessin und machte kein Hehl aus seinem Entzücken, ohne jedoch die Grenze des Erlaubten zu überschreiten.

Else fing an, sich ihm gegenüber sicher zu fühlen, und thaute auf. Obgleich sie nur an dem schäumenden Kelchglas nippte, gab ihr der köstliche, feurige Wein doch außergewöhnlichen Muth. Und sie war doch auch Weib genug, sich an dieser ersten Eroberung auf dem Wege zum ersehnten Ruhm zu freuen.

Es war ja fast wie ein Märchentraum! Sie kam sich wie das Sonntagskind in der Feengeschichte vor, dem ein Prinz im verwunschenen Schloß zu Füßen liegt. (Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Londoner Theatertoiletten. Man berichtet uns aus London: In „The Wilderneß", dem dieser Tage mit großem Erfolg im St. James-Theater aufgeführten Stück, werden eine Reihe sehr schöner Toiletten nach der neuesten Mode getragen, die in ihrer Einfachheit einen angenehmen Gegensatz zu dem früheren Ueberfluß an Besätzen bilden. Die schöne Miß Julie Opp erscheint in einem hellgrünen Kleid von Taffet. Der ganz einfache Rock schließt oben eng an, während er unten eine anmuthige Fülle zeigt. Hinten hat er eine schmale Falte, die angesteppt ist. Der Bolero ist am Rande gesteppt und hinten aufgeschnitten, sodaß ein Chemisett aus weißem Chiffon und écru Spitze sichtbar ist. Zwischen dem Chemisette und Bolero ist vorn eine kurz geschnittene volle Weste aus Seide, die mit schmaler Spitze eingefaßt ist. Die Aermel aus Seide sind unten aufgeschnitten, die daraus hervorfallenden Unterärmel sind aus Spitze und Chiffon. Im zweiten Akt trägt Miß Opp ein sehr einfach gearbeitetes Kleid aus malvenfarbenem, sizilianischem Alpacca. Der Rock hat eine Falbel, die oben gesteppt und laschenartig geformt ist. Ebenso ist der Rock gesteppt. Die hübsche Matrosentaille hat eine Weste und einen Kragen aus gesticktem crême Battist und vorn eine große Schleife aus demselben Stoff; um die Taille schlingt sich eine Schärpe aus blauer und weißer Seide, die seitwärts in großen Schleifen gebunden ist. Dazu gehört ein Hut aus weichem, weißen Chiffon mit Spitze und einer großen Schleife aus weißem Atlasband. Im dritten Akt trägt Miß Opp ein schönes malvenfarbenes Chiffonkleid über einem Unterkleid von derselben Farbe. Der Rock ist schön aufgenommen und unten mit einer Falbel aus écru Spitzenapplikation auf Chiffon besetzt; ebensolche Spitzenstreifen zieren die Taille. Der Sattel und die Aermel sind aus durchsichtiger Spitze, und wunderschöne Spitzenblumen, mit Silberzechinen besetzt, sind vorn an der Taille angebracht. Ein sehr jugendliches Ansehen verleihen die von Miß Eva Moore getrageneu Kleider. Im ersten Akt erscheint sie in écru gesticktem Battist und Spitze, mit einer Draperie aus cerisefarbenem Crêpe de Chine, die sich um die Taille schlingt und in geknoteten Enden am Rock herunterfällt. Eine große Rosette aus demselben Stoff sitzt auf dem Corsage und zieht sich bis zum Gürtel. Die Taille ist aus Spitze und bauschigem weißen Chiffon. Dazu trägt sie einen Hut, der abwechselnd aus Reihen toskanischen Strohs und weißen Tüllpuffen besteht. Als Garnirung dient ein großer Strauß abschattirter Fuchsien, aus dem ein loses Bouquet auf das Haar fällt. Reizend ist auch ein türkisblaues Leinenkleid, dessen Rock keinen Saum hat und über den Hüften und vorn herunter mehrfach gesteppt ist. Die Blousentaille geht nach der linken Seite hinüber, wo sie mit kleinen Stahlknöpfen geschlossen wird. Ein schwarzes Sammetband mit einer großen Stahlschnalle hinten dient als Gürtel, die Weste ist aus gezogenem crême Battist, und die Aermel haben gesteppte Manschetten.

Die kleinen Anti-Alkoholiker. In Wiener Blättern lesen wir: Ungefähr 40 im Alter von 10 bis 13 Jahren stehende Ober-St. Veiter Knaben spielten am sogenannten „Rothen Berge" Anti-Alkoholiker-kongreß. Es wurde heftig debattirt und hitzig für und gegen das Wein-, Bier- und Branntweintrinken gedonnert, daß es zu Blutvergießen kam. Wäre die Frau Carrie Nation zugegen gewesen, so wären gewiß auch noch einige Schwerverwundete und Todte auf dem Kongreßboden liegen geblieben. Der 13 Jahre alte Schulknabe Ludwig W. hatte den Muth, für den Alkohol einzutreten und sagte: „Mei' Großvater hat alle Tag' seinen Unblachen getrunken und ist 75 Jahre alt geworden. Mei' Vater trinkt auch Bier, ist groß und derart stark, daß m'r ihn für an 26 jährigen anschaut, obwohl er schon seine 46 Jahre zählt, und i trink' auch an Unblachten und bin i net stark? Ich wollt' von Euch Kan anrathen, mit mir anzubandeln", dabei streifte er die Hemdärmel in die Höhe. Sofort riefen die übrigen Knaben unisono: „Haut's ihm 'runter, nieder mit dem Alkohol!" W. hielt nämlich seine Rede für den Alkohol in Ermangelung einer Rednertribüne auf einem Baumstrunk. Da der Alkoholfreund die Rednertribüne nicht gutwillig verließ, wurde er gewaltsam heruntergezogen. Alles hieb auf ihn los, worauf W. sein Taschenmesser zog. Der 13 Jahre alte Schulknabe Franz Reiter, wohnhaft Rohrbacherstraße Nr. 20, wollte dem W. das Taschenmesser entwinden, wobei er jedoch an der rechten Hand eine 5 bis 6 Zentimeter lange Schnittwunde erlitt; es floß Blut in Strömen, worauf der Anti-Alkoholkongreß als geschlossen erklärt wurde und die Knaben die Flucht ergriffen.

Ein lebender Mensch mit einer Kugel im Herzen. Ein Schuß ins Herz hat den Tod des Getroffenen zur Folge, das ist eine alte Wahrheit, an der Fachmänner wie Laien nie gezweifelt haben. Es kann jedoch in höchst seltenen Fällen trotzdem das Leben erhalten bleiben, wie ein aus Nordamerika gemeldetes Beispiel zeigt. Zu Cardillon in Michigan erhielt ein gewisser Charles B. Nelson vor 4½ Jahren bei einem Pistolenduell einen Schuß in die Brust. Er blieb trotz dieser gefährlichen Verwundung bis heute am Leben, doch wußte man nicht, wo sich die Kugel in seinem Körper befand. Nach Entdeckung der Röntgenstrahlen und der darauf gebauten medizinischen Durchleuchtungsmethode ließ sich Nelson untersuchen, und es fand sich, wie angegeben wird, daß die Kugel im Herzen sitzt und sich entsprechend der Muskelbewegung desselben mitbewegt. An eine Entfernung derselben ist natürlich nicht zu denken. Ungewöhnlich wäre es übrigens nicht, wenn der Träger dieser Kugel demnächst als Merkwürdigkeit auftreten und dem Publikum etwas noch nie Dagewesenes zur Schau bieten würde.

In welcher Höhe ist die Luft der Großstädte am reinsten? Man nimmt gewöhnlich an, daß die Luft in belebten Straßen um so reiner ist, je höher über dem Straßenniveau sie sich befindet. Vor einiger Zeit wurden hierüber in London genaue Untersuchungen vorgenommen, und diese haben die allgemeine Meinung nicht bestätigt. Es zeigte sich nämlich, daß die Luftreinheit ein Maximum hat, welches 10 Meter über dem Straßenniveau liegt; unterhalb dieser Höhe nimmt die Verunreinigung der Luft in Folge des Staubes zu, höher als 10 Meter aber machen Rußtheilchen die Luft weniger günstig. Freilich wird man bedenken müssen, daß London bekanntlich zu den Städten gehört, in denen die Rauch- und Rußplage sich am kräftigsten und am störendsten geltend macht, und man wird also die Resultate der Londoner Luftprüfungen nicht ohne Weiteres auf andere Großstädte übertragen dürfen.

Lustige Ecke.

Erlauscht. Die junge hübsche Dame: „Das finde ich hier so angenehm, man kann allein gehen wohin und wann man will, ohne irgendwie belästigt zu werden von zudringlichen Herren. Das kann man z. B. in Berlin als junge Dame nicht wagen." — Die Matrone: „In Berlin — eine junge Dame nicht allein gehen? Erlauben Sie, ich wohne seit 15 Jahren in Berlin und gehe sehr oft allein aus, aber ich bin noch nie von zudringlichen Herren belästigt worden."

Ein edler Hausherr. „Worüber grübelst Du schon den ganzen Morgen?" — „Ich habe gestern Abend vier Mark im Skat verloren . . . wen soll ich jetzt dafür steigern?

Drastisch. A.: „Um die magere Kommerzienrathstochter haben sich gestern wieder zwei Bewerber duellirt." — B.: „Ja um die zanken sich die jungen Männer wie die Hunde um den Knochen!"

Kleines Mißverständniß. Baron (zu seinem, erst wenige Tage in Dienst stehenden Diener): „Jean, geh' hinauf — in meinem Schlafzimmer im Schrank links unten — —" — Jean einfallend: „— ein Kistchen Zigarren!" — Baron: „Wie hast Du die denn gefunden?" — Jean: „Ausgezeichnet, Herr Baron!"

Zarte Anspielung. „Warum, Frauchen, freust Du Dich jedes Mal so sehr, wenn ich ausgehe?" — „Weil ich jedes Mal denke: diesmal wird er mir wohl was mitbringen!"

Stadt-Theater

Sonnabend, den 20. April 1901, Abends 7½ Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout C.
Klassiker-Vorstellung.
Bei ermäßigten Preisen.

Clavigo.

Trauerspiel in fünf Akten von Johann Wolfgang von Goethe.
Regie: Fritz Jaenicke.

Personen:

Clavigo, Archivarius des Königs . . . . Alfred Möller
Carlos, dessen Freund . . . . . Fritz Jaenicke
von Beaumarchais . . . . . Paul Knaak
Marie von Beaumarchais . . . . . Diana Dietrich
Sophie Guilbert, geb. von Beaumarchais . Helene Meltzer
Guilbert, ihr Mann . . . . . Karl Ekert
Buenoo . . . . . Willy Heinemann
Saint Georg . . . . . Max Preißler
Ein Diener Clavigos . . . . . Josef Kraft
Ein Arzt . . . . . Alexand. Calliano
Ein Leichenträger . . . . . Emil Werner

Der Schauplatz ist zu Madrid.
Größere Pause nach dem 2. Akt.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende 10½ Uhr.

Sonntag, den 21. April 1901, Nachmittags 3½ Uhr:
Bei ermäßigten Preisen.
Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen.

Doktor Klaus.

Lustspiel in fünf Akten von Adolf L'Arronge.

Sonntag, den 21. April 1901, Abends 7½ Uhr:
Außer Abonnement. Passepartout D.
Novität. Zum 6. Male. Novität.

Flachsmann als Erzieher.

Komödie in drei Aufzügen von Otto Ernst.
Regie: Heinrich Marlow.

Personen:

Jürgen Hinrich Flachsmann, Oberlehrer einer Knaben-Volksschule . . . . . Willy Heinemann
Jan Flemming, Bernhard Vogelsang, Carsten Dierks, Emil Weidenbaum, Claus Riemann, Franz Römer — Lehrer . . . . . Alexander Ekert, Hermann Meltzer, Karl Ekert, Gustav Pickert, Alfred Meyer, Max Preißler
Betty Sturhalm, Gisa Holm — Lehrerinnen der Elementar-Klassen . . . . . Fil. Staudinger, Diana Dietrich
Regendank, Schuldiener bei Flachsmann . Josef Kraft
Kluth, Schuldiener der benachbarten Mädchenschule . . . . . Emil Werner
Schulinspektor Bröfecke . . . . . Fritz Jaenicke
Professor Dr. Prell, Regierungsschulrath . Heinrich Marlow
Frau Dörmann . . . . . Helene Meltzer
Max, ihr Sohn . . . . . Kl. Scheffler
Brockmann . . . . . Bruno Galleicke
Frau Biesendahl . . . . . Marie Wideman
Alfred, ihr Sohn . . . . . Kl. Glashagen
Robert Pfeiffer . . . . . Kl. Hock
Carl Jensen, Schüler Vogelsangs . . . . Kl. Groth

Ort der Handlung: Eine kleinere Provinzialstadt.
Zeit: Die Gegenwart.
Ende 10 Uhr.

Spielplan:
Montag. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. Rosenmontag. Offiziers-Tragödie.

Francesehina & Toffolo,

Danzig, Dominikswall 8,

Fabrikanten von
italienischen, römischen Terrazo-Böden,
Mosaik-, Granito-, Cement-Fussböden und Gyps-, Estrich-, Cement-Stufen -Fliesen u. Kunstmarmor,
empfehlen sich zur

Ausführung aller Arten Cement- und Betonarbeiten.

Grösste Leistungsfähigkeit in Kunstmarmor-Treppen.

Seit **1897** haben wir die grössten königlichen und privaten Bauten ausgeführt

Mit **Kostenanschlägen** stehen auf Verlangen gern zu Diensten. (6351

Monogramm in Einsegnungs-Taschentüch. werd. geschmackvoll ausgef., Monogramme billigst in Wäsche gezeichnet Breitgasse 5.

Einsegnungskleider, sowie Damen- u. Kinderkleider werden sauber und billig angefertigt Johannisgasse 62, part. (16966

Neuheiten in fertiger Herren- und Knaben-Confection!

Jünglings- und Confirmanden-Anzüge

Jacketform, tadellose Verarbeitung, vorzügliche Stoffe
für das Alter von 14—18 Jahren Mark **16⁵⁰, 21, 27**

Blauer Knabenanzug, Blusenform

für das Alter von	3—4	4—5	5—6	6—7	7—8	8—9	9—10 Jahren
Mark	4²⁵,	4⁷⁵,	5²⁵,	5⁷⁵,	6²⁵,	6⁷⁵,	7²⁵

Knaben-Anzug, Jacketform, für das Alter von 9—14 Jahren . . . Mark **12, 14, 20**
Herren-Jacketanzüge in vorzüglichen Kammgarn- und Cheviotstoffen Mark **20, 26, 35**
Herren-Paletots in vorzügl. Diagonal-, Cheviot- und Coverteoatstoffen Mark **15, 20, 25, 33**

Neuheiten in fertiger Damen-Confection!

Jackets für Confirmandinnen, schwarz und hellfarbig . . . von Mark **6⁵⁰–15**
Damenjackets, schwarz und hellfarbig in reichster Wahl . . . . . Mark **8–50**
Damenjackets, Saccoform, schwarz und hellfarbig. . . . . Mark **12–60**
Capes und Kragen in wunderschöner Ausführung . . . . . Mark **10–80**
Spitzen-Kragen, hochelegante Neuheiten, lang und kurz . . . . . Mark **8–80**

Walter & Heck

62 Langgasse 62.

(7066

Ein leicht. **Touren-Rad** preisw. zu verk. Mottlauerg. 3. **Fleischer.** (20116

Gute Tischbutter 1,10 M. **fette Kochbutter** 1,00 M. Röpergasse Nr. 7. (20886

Empfehle meinen kräftigen **Mittagstisch** in u. außer dem Hause. **A. Kenitzel,** Hundegasse 118

Knopflöcher in Herrengarderoben werden sauber und gut genäht Breitgasse 26, 2 Tr.

Sämereien sind zu haben Markthalle, Stand 15. (21026

Kaffee- u. Theelagerei

Wilhelm Ebner,
Danzig,
Kohlenmarkt No. 32
am Zeughaus.

Königsberg i. Pr. Telephon 664.

Empfing mit Dampfer **„Amazonas" direkt ab Santos** mehrere Partien

Santos-Kaffee

und empfehle, garantirt rein und gutschmeckend, Qualitäten, à **60, 65, 70** und **75** Pfennig pro Pfund. 7087

Sanatorium und Wasserheilanstalt Zoppot

für Nervenkranke und chron. Kranke aller Art (ausgenommen Geisteskranke). Alle Sorten Bäder, auch natürliche Moorbäder, hydroelektrische und elektrische Lichtbäder, Massage ꝛc. Das ganze Jahr geöffnet und besucht.
Prospekte durch den dirig. Arzt **Dr. Firnhaber.** (6315

Verlangen Sie rothe Rabattmarken!

Die spröde Lilly.

Ach, ein kleiner **Schwerenöther**
Ist **die Lilly**, die mich rührt,
Wenn sie **Ammi'n**, ihren Köter
An dem Strick spazieren führt.
Backen roth wie eine Birne
Hat sie, **Busen** kugelrund,
Löckchen kraus auf ihrer Stirne
Und **zum Küssen** spitz den Mund.
Wär sie mein, ich wär gewißlich
Glücklich, doch sie sagte: Nein,
Denn **was Sie sich denken**, is nich
Nobel muß **mein Liebster** sein.
Traurig grade wie ihr Köter
Ließ sie **mich alleine** stehn,
Aber **staunen soll** sie später,
Komm ich aus der **Goldnen Zehn!**

7070)

Einsegnungs-Anzüge
in Tuch, Cheviot und Kammgarn von ℳ 8 bis 24.

Frühjahrs-Paletots
in modernen Stoffen n. Farben von ℳ 10 bis 24,
in feinsten Stoffen, auch ohne Naht, bis ℳ 40.

Jaquet-Anzüge
in haltbaren modernen Stoffen von ℳ 12 bis 30,
in Kammgarn, Cheviot, 2rh. Weste, Sacco bis ℳ 45.

Rock-Anzüge
in Tuch, Cheviot, Kammgarn, 1- und 2rh., von ℳ 18 bis 50.

Knaben- u. Burschen-Anzüge
in selten schöner Auswahl und enorm billigen Preisen.

Hosen
in den denkbar schönsten Mustern von ℳ 1,50 bis 15.

Grösste Auswahl von Stoffen zur Anfertigung nach Maass.

Streng feste Preise!

10 Goldene 10

10 Breitgasse 10, Ecke Kohlengasse, 10
parterre und 1. Etage.

Verlangen Sie rothe Rabattmarken!

Streng feste Preise!

Aussergewöhnlich vortheilhafte Angebote

gebrauchsfertiger Bett- und Tisch-Wäsche.

Bett-Bezüge.

Louisiana-tuch	Deckbett 130/200	2,50 3,00 4,05
	Kissen 66/84	0,60 0,75 1,00
Gestreift Satin	Deckbett 130/200	3,40
	Kissen 66/84	0,80
Pa. karrirt Züchen	Deckbett 125/200	3,10
	Kissen 66/84	0,80

Bettlaken

Prima Haustuch, ohne Naht, 130/200 . 1,00
Prima Doppeltuch, ohne Naht, 150/200 1,70
Kräftiges Halbleinen, ohne Naht, 135/200 1,50
Halbgeklärtes Hausleinen, ohne Naht, 150/200 1,85
Prima Rein-Leinen, ohne Naht, 155/200 2,00
Prima Rein-Leinen, ohne Naht, 155/210 3,00

Ein Posten

einzelner **Inletts** für Kissen, Deckbetten und Unterbetten unter Preis.

Bettfedern u. Daunen

garantirt staubfrei.

Tischtücher

kräftiges Hausmacher-Tuch

Grösse:	100/110	115/145	115/160	135/170
Preis:	75	1,40	1,65	2,10.

Schweres weissgarnig Hausmacher Drelltuch 135/170 à St. 2,70.

Servietten

Weissgarnig Jacquard . . . 60/60 Dtz. 4,20
Geklärt Reinleinen Jacquard 62/62 „ 7,50

Gesichts-Handtücher

Weissgarnig Drell-Handtuch 48/110 Dtz. 4,80
„ **Jacquard** „ 48/120 „ 5,75
Prima Reinleinen-Drell „ 48/120 „ 7,50
„ „ **Jacquard** „ **in Blumenmustern** . . . . . 48/120 „ 7,50

Küchen-Handtücher

Drelltuch, grau m. rother Kante 42/110 Dtz. 3,30
Weiss-Gerstenkorn „ „ 48/110 „ 3,50
Grau- „ m. Jacquard-Kante 48/110 „ 4,20
Weiss- „ „ „ 48/110 „ 4,50

Gr. Wollwebergasse 4 **Potrykus & Fuchs** Gr. Wollwebergasse 4.

(7065

Sensation

erregt mein

„Hip-Spring"-Corset

(gesetzlich geschützt, 139602.)

Die Vorzüge des „Hip-Spring"-Korsets sind Verlängerung der Taille und Beseitigung zu großen Leibes- und Hüften-Umfanges. (5925

Alle anderen modernen **Facons** in **Seide, Batist, Drell** und modernen geblümten Stoffen sind in unvergleichlich **großer Auswahl am Lager.**

Letzte Neuheit!
Façon droit devant.
Ausgleich hoher Hüften und Schultern mit auch ohne Polsterung.

Anna Goertz, Corset-Fabrik,
Inh. **Carl Michel,**
Gr. Scharmachergasse 7, neben der Reichsbank.

Echtblauen

Serge-Cheviot

(Köperstoff)

der Haltbarkeit wegen besonders passend zu

Knaben-Anzügen

empfehlen wir in 138 Zentimeter breiter, nadelfertiger Waare zum Preise von

Mk. 3,25 pro Meter.

Wir machen auf diesen Gelegenheitskauf ganz besonders aufmerksam. (7040

Riess & Reimann,
Tuchwaarenhaus, Heilige Geistgasse Nr. 20.

Ernst Eckardt, Dortmund,
Special-Geschäft, seit 1875, für
Fabrik-Schornsteine.
Neubau, Reparatur, Höherführen, Geraderichten, Anfangen und Binden (während des Betriebes mit Steigeapparat oder Kunstgerüst.) (5232m
Blitzableiter-Anlagen.
Kessel-Einmauerungen. Fundamentirungen.
Anlage von Ringöfen und Brennöfen
Eingetr. sowie sämmtliche feuerfeste Arbeiten.
Schutzmarke. (Hochöfen. Winderhitzer.)

Dr. Brehmer's
weltbekannte Heilanstalt für Lungenkranke
Görbersdorf i. Schles.
(Chefarzt: Geheimrath Petri.
Langjähriger Assistent von Dr. Brehmer), versendet Prospekte gratis durch (3650
Die Verwaltung.

Hugo Stangen's

Gesellschaftsreisen

nach

Italien.
20. April, Oberitalien. Seen, 16 Tage, 500 ℳ.
11. Mai, „ „ 16 „ 500 „
28. Mai, „ „ 22 „ 600 „

Russland.
7. Mai, Kaukasus, Moskau, 36 Tage, 1500 ℳ.

Nord-Amerika
10. Juni, 30 Tage, 1400 ℳ.

Norwegen.
22. Juni, Schönste Landtour., 34 Tage, 1200 ℳ.
29. Juni, Nordkap, 35 „ 1200 „
7. Juli, Schwed. u. Norwegen 18 „ 650 „

Schottland.
1. Juni, 11 Tage, 380 ℳ.

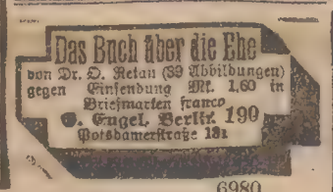
Mittelmeer.
31. Mai, Algier-Constantinopel, 27 Tage, 750 ℳ.

Billige Ferien-Sonderfahrten.

Ober-Italien — Schweiz — Norwegen — Schottland — Finland — Dalmatien und Paris.
Dauer 10 bis 20 Tage,
von 240 Mark an.
Für Einzelreisende
Fahrkarten für Eisenbahnen und Dampfschiffe in jeder Zusammenstellung. (7071
Prospekte gratis und franko.

Hugo Stangen's Reisebureau,
Unter den Linden 39. **Berlin.** Unter den Linden 39.

Ostdeutsche Bank Akt.-Ges.
vormals J. Simon Wwe. & Söhne.
Aktien-Kapital 10 Millionen Mark.
Langenmarkt No. 18 Danzig, Langenmarkt No. 18.
An- und Verkauf
sowie Beleihung, Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren,
Conto-Corrent und Chek-Verkehr.
Wir verzinsen bis auf Weiteres
Baareinlagen
mit 3% p. a. ohne Kündigung
„ 3½% p. a. bei einmonatlicher Kündigung.
„ 4% p. a. bei dreimonatlicher Kündigung.
und empfehlen unsere diebes- und feuersichere
Stahlkammer
zur gefälligen Benutzung. (8147



6980

Frauen und Männer!
Gratis u. franco versende illustr. Katalog über französ. Gummiwaaren und hygien. Bedarfs-Artikel jeder Art für jeden Zweck.
O. Sehrndt Versandh. Berlin S14.
(2649m

Bruteier v. Lanfham à 5 u. 10 ₰ zu verk. Langfuhr, Lichtstr. 21.

Ich beginne demnächst mit dem Versand von in Säcken verpackten (6757

Holzkohlen

und bitte um Aufträge
Otto Tominski,
Holzhandlung u. Forstgeschäft
Kl. Schwichow,
(Bezirk Cöslin.)

Carl Elling, Guben
i. Lauf., (7039
— gegründet 1828 —
Spezialität: Feinste Neuheiten in
Anzug- u. Ueberzieherstoffen
von der Privatkundschaft außerordentlich begehrt, steht mit der neuesten Musterkollektion gern zu Diensten. — Sehr billige Preise. Reellste Bedienung.

Eingekochte Preißelbeeren,
bei Abnahme von wenigstens 10 Pfund
pro Pfund 27 Pfg.
offerirt
S. Cassel,
Fischkonserven-Fabrik,
Brabank. (7051

Bettfedern und Daunen
empfehle in den besten Qualitäten, stets frische Waare am Lager, pro Pfd. 50 ₰, 80 ₰, ℳ 1,00, 1,25, 1,50, 1,75, 2,00 2,50 und 3,00 Mk.
Reine Daunen, wovon 3—4 Pfd. zum großen Bett genügen, verkaufe ich pro Pfd. à 2,50 u. 3.
Fertige Betten, Satz, best. aus Unterbett, Oberbett und Kopfkissen von ℳ 15,00 an.
Sämmtliche Bettwaaren: Einschüttungen, federdicht, von 25 ₰ an. Bezüge von 20 ₰ an. Matratzen und Keilkissen. Strohsäcke. Fertige Betteinschüttungen, Bettbezüge in weiß und bunt, Laken von ℳ 1,25 an, Schlafdecken u. s. w. zu den allerbilligsten, aber nur festen Preisen.
Allerbilligste und beste Bezugsquelle!

Julius Gerson,
Fischmarkt No. 19.
Rabattmarken werden verabfolgt.

Schuhwaaren

schwarz und farbig (7061
— *bester Qualität* —

für Damen
für Herren
für Kinder

empfiehlt
Ernst Krefft,
Heilige Geistgasse 114.

Anzeige.

Habe mich hier als Privatgelehrter niedergelassen. Empfehle mich zum Unterricht in Sprachen und Wissenschaften, insbesondere im Englischen und Deutschen. Auch bin ich zu litterarischen Arbeiten erbötig.

Dr. phil. **Hugo Reinhold,**
Oberlehrer a. D., Verfasser der „Danziger Inschriften" und des „Blumenstraußes",
Langfuhr, Brunshöferweg 37, 1.

Tilsiter Käse à Pfd. 40 ₰
R. Steffens, Scheibenritterg. 13.

Tauben. Billige Tauben sind Rittergasse 19, 2 Tr., Eg. Krausebohnengasse, zu verk.

Berliner Modebrief.

(Nachdruck verboten.)

Berlin, 19. April.

Auf dem Eise oder dem Ballsaal haben sich die Herzen gefunden. Da die äußeren Verhältnisse gut zusammen stimmten, fanden weder Eltern, Tanten noch Onkel oder Freunde es für nöthig, in unangenehmer Weise die Vorsehung zu spielen. Man sah lächelnd dem Neigen der Herzen zu und als am Schluß der Saison auf fein gedruckten Kärtchen sich zwei Leutchen als Verlobte empfahlen, da war kein Mensch mehr

Fig. 1.

überrascht. Aus den bräutlichen Rosenketten schlingen sich jetzt die Ehefesseln und wie im Frühling die Vögel Hälmchen und Flöckchen zum warmen Nest zusammentragen, so machen es die Menschen, sie bauen sich auch ihr trauliches Nest. Der Trousseau der jungen Braut liegt fertig auf dem lang ausgezogenen Eßtisch, und alle Freundinnen sind freundlichst dazu eingeladen, all die schönen, nach der allerletzten Mode gearbeiteten Herrlichkeiten zu bewundern. Mit schweren goldgelben

Fig. 2.

Seidenbändern gebunden, liegen die Packete neben einander. Die Bänder sind mit eingeschlagenen Goldösen versehen, am anderen Ende ist ein Schnepper in der Art der früheren Handschuhknöpfe befestigt, die kleine Schleife ist nur aufgestreift, sodaß sie verschiebbar ist und die Ordnung des Wäscheschrankes nicht leidet, wenn auch einzelne Stücke aus dem Packet herausgenommen werden. Sehr praktisch, elegant und nicht allzu theuer! Die Hemden aus Battistleinen, Leinen, Louisianatuch oder Perkal werden jetzt alle im Gegensatz zu den bisher üblichen Formen im Taillenschnitt gearbeitet. Sie fallen von den Schultern, wo sie geknöpft oder mit Seidenband

Fig. 3

gebunden, sind nicht etwa anschließend, aber doch ziemlich eng, sodaß sie beinahe dem Schnitt eines Empirekleides gleich kommen. Damit wird die unnöthige Stoffansammlung unter dem Corsett vermieden. Sehr viele Fältchen zu Quadraten abgenäht; die mit Stickerei-Quadraten abwechseln, sind sehr modern. Die Zierlichkeit und die Kompliziertheit der Ausstattung pflegt die Mode jetzt ganz besonders zu bevorzugen. So sehen wir Hemden mit schmaler Randstickerei, deren Obertheil mit à jour gestickten Schmetterlingen oder Blumenkränzen unser höchstes Entzücken erregen. Aus Spitzen-Entredeux gebogener Sattel zusammen. Sehr elegant ist es, den unteren Saum des Hemdes gleichfalls mit Spitzen oder Stickereien zu besetzen. Viel wird der seitliche Schluß am Hemd bevorzugt, der gleichfalls sich als sehr praktisch erweist. Fältchengruppen, Spitzen oder Stickereien bewahren auch diese Formen vor dem Vorwurf, zu simpel zu erscheinen. Die Nachthemden sind ungemein luxuriös gearbeitet. Es ist drolliger Weise von der Wäschekonfektion der moderne Paquin-Aermel mit Eifer adoptirt worden, und die geschlitzten, gebauschten und gepufften Aermel feiern große Triumphe. Spitzen-Inkrustationen, Stickerei-Aufschläge, Volants, Plissées, Alles in der Zusammenstellung mit farbigem Battist giebt wirklich ganz wunderhübsche Modelle. Auch hier kommen viele Fältchenverzierungen zur Anwendung, und die gezackte, gebogene oder gewellte Passe ist fast nie ohne irgend ein Falten-Arrangement angebracht. Vielfach bleibt der Hals frei, ein kleiner eckiger oder spitzer Ausschnitt ist kleidsam und gesund, da der enge Halskragen leicht bei liegender Stellung genirt. Ueber Hosen läßt sich nichts Neues sagen. Sie passen in ihrer Ausführung zur übrigen Wäsche. Auch die Reformbeinkleider haben weder im Schnitt noch im Stoff eine Umgestaltung erfahren. Seide mit Flanell gefüttert, Alpacca, Cheviot und Serge werden dazu verarbeitet. Für den Sommer sind als praktisch die leinenen Unterröcke mit weißen Zwirnspitzen, und als elegant die weißen und farbigen Battistunterröcke mit ihrem zarten Spitzengerisel zu empfehlen. Daneben besteht zu Recht der Seiden-Unterrock, dessen neueste Dessins zwischen schwarzem Moiré farbig getönte Satinstreifen zeigen. Die Bettwäsche mit ihren wunderfeinen à jour-Stickereien, die Tischwäsche mit ihren farbigen Hohlsäumen, ihren reichen im Jugendstyl gehaltenen Mustern bilden ein Kapitel für sich, das ich heute kaum streifen kann, denn soviel bleibt mir noch zu erzählen übrig, von den feinen farbigen Strümpfen, deren durchbrochenes Fußblatt den rosigen Fuß durchschimmern läßt, den farbigen Lederschuhen, deren neueste Farbe ein dunkles Roth ist, den Spitzen-Kragen mit den vorn bis zum Rocksaum reichenden Enden, den Spitzen-Boleros, den zweifarbig abschattirten Sonnenschirmen, den Spitzen-Handschuhen, die eigentlich keine Handschuhe, sondern Aermel sind, und vor allen Dingen vom Brautkleid selbst bin ich Ihnen noch eine Beschreibung schuldig. Fangen wir also an! — Es kann aus Seide, Atlas, Moiré, Brokat, Damast oder Surah sein, lieber weiß als gelblich. Das mir vorliegende Modell besteht aus sanft schimmerndem Crêpe de Chine. Weißer Chiffon zu Rüschchen aufgezogen, schließt zweimal gesetzt den volantartigen vorderen Revers nach oben und unten zu ab. Auf dem Volant selber sind gefaltete Quadrate noch einmal durch Chiffonrüschchen begrenzt. Ein reiches Gewinde blühender Myrthenzweige bildet von der Seite kommend, schräg nach der Mitte des Rockes verlaufend, eine schöne Garnitur. In ziemlich glatter Bahn fällt die Schleppe weit aus. Die gezogene Taille fügt sich dem mit gekraustem Chiffon geschmückten Sattel an, auch die Aermel sind in gleicher Art garnirt, am Ellbogen bauscht sich der übliche Puff auf, Chiffonrüschen schließen ihn ab und ein hohes dicht gefaltetes Theil umschließt den Arm bis zum Handgelenk. Der ganze Schleier ist mit kleinen Myrthenzweigen besteckt und darf unter dem flach gesteckten Kranz das Gesicht nicht beschatten. (Bild 1.)

Die silbergraue Toilette einer Brautmutter ist mit großen aufgesetzten Veilchensträußen um den Rock herum garnirt. Verkleinert wiederholt sich die Garnirung auf dem Revers der Jackentaille, deren Einsatz aus zart lila, quer gefalteter Gaze besteht. Sehr originell fällt vorn die Seide an der Jacke kaskadenartig sehr lang herunter. Die Aermel haben zwei Puffen aus lila Gaze als Verzierung. (Bild 2.)

Jugendlich reizend wirkt ein hellblaues Tüllkleid. Die kraus gehaltene Taille wird durch eine miederartig sich anschmiegende gelbliche Spitze umschlossen, die unter dem aus schmalem, schwarzen Sammetband sich zusammen setzenden Gurt sich als Schooß rings herum fortgesetzt. Ganz schmale Sammetbändchen fallen als Schleife von Gurt und Schulter herab. Drei dünne Gewinde blaß rosiger Heckenrosen ranken sich wie Spangen über Schulter und Arme, an die letzte Ranke fügt sich dann der gezogene Aermel, der in zierlicher Spitze ausgenäht als Handschuh die Hand umschließt. (Bild 3.)

Hertha v. H.

Moderner Haushalt.

Von unserm Pariser J.-Korrespondenten.

Während Madame Sarah Bernhardt in Begleitung des großen Coquelin und einer ausgesucht mittelmäßigen Truppe „Cyrano" und „Aiglon" durch die Vereinigten Staaten von Nordamerika spazieren führt, muß sich ihr Pariser Theater, das nacheinander an verschiedene Impresarii vermiethet ist, zu den tollsten Experimenten hergeben. Jüngst brachte des großen Dichters Jean Richepin kleiner Sohn, der 21jährige Jaques Richepin, im Théâtre Sarah Bernhardt sein erstes großes Stück heraus, „La Cavalière", mit des Autors offizieller Braut Cora Laparcerie in der Titelrolle; der reizenden Cora, sagt man in Paris, wo sich schon alle Welt über der wenig prüden Schauspielerin Reize eingehend dokumentiren konnte. Die Komödie Richepin juniors war jedoch, im Verhältniß zum Alter des Schöpfers namentlich, garnicht so übel. Jetzt aber ist eine Novität über die Bühne desselben Theaters gegangen, bei deren Genuß es dem Auditorium wahrhaftig übel werden muß.

Diese Komödie heißt Ménage moderne („Moderner Haushalt") und wurde von dem angeblich „geistreichen Psychologen" Gustave Guiches verbrochen. Die Komödie ist übrigens ein Vaudeville, aber auch als solches ein beklagenswerthes Machwerk, denn wer möchte lachen über diesen ultra-modernen Haushalt, der sich aus Monsieur, Madame und der Freundin zusammensetzt. Man hat sich ja in Paris so ziemlich daran gewöhnt, in ehelichen Dingen zu addiren: 1+1=3; aber die dritte Person, die die pariser Ehen zu vervollständigen pflegt, ist bis dahin stets ein männlicher Hausfreund gewesen. Herr G. Guiches möchte uns glauben machen, im Haushalte aurore de siècle fände sich die Hausfrau vollständig darein, die Geliebte des Gemahls zur intimen Freundin zu erheben. Welch pessimistische Phantasie! So verschroben auch die Ansichten der Pariserinnen in Liebes- und Ehedingen sein mögen, ein gewisses Ehrgefühl wird man hier den Frauen trotz alledem nicht abstreiten können. Es ist wahr, daß nach Herrn Gustave Guiches die pariser Männer noch weniger Ehrbewußtsein besitzen.

Also: der Landedelmann Le Thibault, dessen Tochter Germaine eine echte demi-vierge, Genre Marcel-Prévost, ist, empfängt auf seinem Schlosse den reichen Junggesellen und Sportsmann Dussol, der sich natürlich schleunigst in die Tochter des Hauses verliebt und ihr bis in das Schlafzimmer nachstellt, ohne Heirathsgedanken und ohne auf Widerstand zu stoßen. Nun ist das Schloß mit einem ganzen Arsenal von Apparaten ausgestattet, die dem Hausherrn auf die drolligste Weise etwaige Einbrüche signalisiren sollen. Wenn Jemand in Mademoiselles Schlafzimmer dringt, dann spielt eine Orgel im Wohnzimmer die Marseillaise. Herr Le Thibault erklärt gerade seinen Gästen die ingeniöse Einrichtung, als die Orgel richtig die Nationalhymne anstimmt. Germaine ist unrettbar kompromittirt. Ihr Vater verlangt, daß Dussol sie heirathe. Der hat jedoch gar keine Neigung dazu und bringt als Hauptausrede vor, daß er ein Verhältniß hat; er läßt sich auch nicht lange um den Namen bitten, es ist Frau de Tour. „Ah bah!" erwidert der Schwiegervater, „das hat ja gar nichts zu sagen." „Aber ich werde nicht mit ihr brechen," replizirt der verzweifelte Bräutigam contra spem. Auch dies findet Le Thibault ganz natürlich. „Aber Ihre Tochter kann das doch nicht zugeben," wagt Dussol ein letztes Mal einzuwerfen. „Nur keine Sorge nicht," meint da der pariserische Provinzler, „ich werde ihr Alles erzählen." In der That informirt der Papa sogleich die Braut, er verräth allerdings nicht, daß Dussol sein „Verhältniß" weder gleich noch später lösen will. Und im nächsten Akte finden wir Madame de Tour als intime Freundin des . . Ehepaares Dussol, des Hausherrn und der Hausherrin. Das ist der neueste ménage à trois. . . .

Es geht eine Weile gut, bis sich die beiden Frauen Dussols in Folge der doch erwachenden Eifersucht Germaines entzweien. Um den Sieg davonzutragen, betreibt Germaine die Verheirathung ihrer Rivalin mit einem Präfekten. Nun ist Dussol doppelt Wittwer. Denn, um ihn auf immer zu fesseln, verwehrt ihm Germaine die Thür jenes Zimmers, das er vor der Heirath leichter betreten durfte. Kurz entschlossen schickt Dussol einen Freund auf die Suche nach fünf, genau fünf Begleiterinnen zu einer Nizzatournee. Charmant, was?

Germaine zieht sich in das väterliche Schloß mit den Orgeln zurück. Ihr Gatte stellt sich bald ein, gefolgt von den fünf, genau fünf Freundinnen, denen er das Honorar schuldig geblieben ist. Zum Schlusse plötzlich allgemeine Versöhnung. Dussol und Germaine werden künftig ein gesittetes, liebendes Ehepaar abgeben. Sie werden — Herr Guiches sagt das nicht, denn das paßt am Allerwenigsten zum modernen Haushalt, vielleicht viel Kinder haben. Aber fragt mich nur nicht, was für welche!

Und nun erstaune man sich noch, wenn die Welt eine schlechte Meinung von dem französischen Familienleben hat! Zur Ehre der Zensur sei gesagt, daß sie einen Augenblick die Idee hatte, Ménage moderne als zu unmoralisch zu verbieten. Leider hielt sie nicht Stand. Der Autor wäre ihr heute Dank schuldig.

Lokales.

* **Präparandenkurse.** Die bereits im Jahre 1896 in die Wege geleiteten außerordentlichen Maßnahmen behufs Beschaffung des erforderlichen Ersatzes an Lehramtsbewerbern zur Durchführung des seit dem 1. Januar 1900 auf 1 Jahr verlängerten Heeresdienstes der Volksschullehrer bedürfen einer unverzüglichen Fortführung und Ergänzung. Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten hat daher angeordnet, daß neben dem dauernden Bedarfe zu diesem Zweck einmalig Lehramtsbewerber in außerordentlichen Kursen ausgebildet werden und zwar sollen die geplanten Kurse in der Provinz Westpreußen als dritte Präparandenklassen eingerichtet werden, in welche die Zöglinge unmittelbar aus der Volksschule eintreten. Das zu entrichtende Schulgeld beträgt jährlich 36 Mk. Die Zöglinge haben für die Wohnung, Beköstigung u. s. w. selbst zu sorgen, sie erhalten dagegen nach Maßgabe ihrer Würdigkeit und Bedürftigkeit Schulgeldbefreiung und Geldunterstützungen. Demgemäß ist die Einrichtung folgender Präparandenkurse beabsichtigt: für Evangelische in Marienburg und Löbau im Anschluß an das Seminar und in Pr. Stargard im Anschluß an die Präparandenanstalt; für Katholische in Graudenz und in Dt. Krone im Anschluß an die dortigen Präparandenanstalten. Die schriftliche Meldung ist spätestens bis zum 25. April d. Js. bei den betreffenden Seminardirektoren beziehungsweise Präparanden-Anstaltsvorstehern zu bewirken.

* **Personalnachrichten von der Eisenbahn.** Pensionirt: Zugführer Manke in Dirschau. Versetzt: die Stations-Verwalter Fritsch von Morroschin nach Pr. Stargard zur Verwaltung des Bahnhofes und Herrmann von Neuteich nach Laskowitz, die Stations-Assistenten Grotz von Dirschau nach Neuteich als Stations-Verwalter und Sperling von Laskowitz nach Morroschin als Stations-Verwalter, die Bahnmeister Keller von Stolp, nach Graudenz und Jüngling von Graudenz nach Schöneck i. Westpr. und Werkmeister-Diätar Strecker von Marienburg nach Danzig.

* **Frachtbegünstigungen.** Für die auf den nachbezeichneten Ausstellungen: a. Kunstausstellung in Elbing vom 24. April bis 20. Mai d. J., b. Luxus-Pferdemarkt in Marienburg am 7. und 8. Mai d. J., c. Mastviehausstellung in Berlin am 8. und 9. Mai d. J., d. Kunstausstellung in Berlin vom 15. Mai bis 15 Oktober d. J. ausgestellt gewesenen und unverkauft gebliebenen Gegenstände und Thiere wird auf den Strecken der Preußischen Staatsbahnen der übliche frachtfreie Rücktransport gewährt.

* **Evangelischer Jünglingsverein.** An der Versammlung des Jünglingsvereins am Sonntag Abend 8 Uhr nehmen die Herren Kursisten des Instruktionskursus für innere Mission theil. Den Vortrag hält Herr Pfarrer Kuhr-Hammerstein, die Andacht Herr Pfarrer Zürn-Belschwitz. Alle Mitglieder und Freunde des Vereins werden herzlich eingeladen.

* **Der Alkoholgegnerbund** hielt vorgestern Abend im Deutschen Hause seine letzte Versammlung in diesem Winterhalbjahre ab. Für die Versammlungen während des Sommers wurde Café Link am Olivaerthor gewählt, woselbst, also vom nächsten Mittwoch ab, Abends 8½ Uhr regelmäßig die Zusammenkünfte an jedem Mittwoch stattfinden werden, zu denen Freunde der Bewegung gegen den Alkohol stets gern gesehene Gäste sind. Ueber den kürzlich in Wien stattgefundenen Kongreß der Alkoholgegner fand nach den vorliegenden, sehr interessanten Berichten eine lebhafte Erörterung statt, in der die erfreuliche Thatsache festgestellt wurde, daß die Erkenntniß der Schädlichkeit des Alkohols und die Nothwendigkeit seiner Bekämpfung sich in allen Kreisen immer mehr und mehr Geltung verschaffe. Die Herren Ingenieur Berg und Kaufmann R. Puch erstatteten dann noch Bericht über den Stand der Kasse und über die eingegangenen Unterstützungen und wurde den Gebern und Förderern der Alkoholgegnerschaft der Dank der Versammlung ausgesprochen. Die beiden Herren sind zur Entgegennahme weiterer Geldbeiträge, zur Aufnahme neuer Mitglieder sowie zur Ertheilung jeder Auskunft gern bereit.

* **Technische Mittheilungen.** Patentliste, mitgetheilt, durch das Internationale Patentbureau Eduard M. Goldbeckt Danzig, Fernsprecher 966. Auf eine Vorrichtung zur Reinigung von Kesselspeisewasser ist von E. Petersen, Elbing, ein Patent angemeldet. Gebrauchsmuster sind eingetragen auf: Landbriefträgerwagen, bestehend aus einem aus Hickoryholz gefertigten leichten Untergestell und aus aus demselben Material gebauten Scheibenrädern, sowie einem größeren hinteren Packraum und einem kleineren unter dem offenen Bocksitz befindlichen Vorladeraum, für R. G. Kolley, Danzig.

* **Eheschließung von Ausländern.** In Oesterreich ist einzelnen Behörden die Befugniß beigelegt worden, österreichischen männlichen und weiblichen Staatsangehörigen, welche in Preußen die Ehe zu schließen beabsichtigen, die nach dem Ausführungsgesetze zum Bürgerlichen Gesetzbuche erforderlichen Zeugnisse über das Nichtbestehen von Ehehindernissen zu ertheilen. Demzufolge wird der preußische Justizminister österreichischen Unterthanen im Allgemeinen nicht mehr wie früher Befreiung von der Beibringung dieses Zeugnisses gewähren.

Litteratur.

Die Aprilnummer der „Frau" (Herausgeberin Helene Lange, Verlag W. Moeser Buchhandlung, Berlin) bringt ein höchst bemerkenswerthes Urtheil von Marie von Ebner-Eschenbach über die Richtung der neueren Frauenlitteratur. Die interessanten Aeußerungen sind in dem zweiten einer Serie von „Gouvernantenbriefen" enthalten, in denen unsere erste Schriftstellerin in ihrer bekannten liebenswürdig gelassenen Art ihre Ansichten über Zeitfragen ausspricht, und deren erster im Märzheft der „Frau" erschien. — Das vorliegende Heft bietet außer dem erwähnten eine Reihe interessanter und werthvoller Beiträge. Dem eigentlichen Zweck der bekannten Monatsschrift dienen ein Artikel von Dr. Robert Wilbrandt über die Getreidezölle in ihrer Bedeutung für die weibliche Bevölkerung, vor allem die Hausfrauen, ferner ein Essay über Marie Stritt, die Vorsitzende des Bundes deutscher Frauenvereine, und unter dem Titel „Der Mönch von Heisterbach" die scharfe Abfertigung eines der vielen unberufenen Schriftsteller über die Frauenfrage. Eine Skizze der schriftstellerischen Persönlichkeit von Ellen Key und einer der bekannten feinsinnigen Essays von Dr. Felix Poppenberg: „Nietzsche und seine Freunde" bilden den litterarischen Theil. An belletristischen Beiträgen enthält das Heft eine Erzählung aus dem Russischen von Falkowsky „Mitjka, der Ausreißer" und eine Novellette von Helene Christaller „Stärker als der Tod". Das Blatt orientirt in einem ausgedehnten Notizentheil über alle bedeutungsvollen Ereignisse und Unternehmungen auf dem Gebiete der Frauenbewegung.

Das **„Thierleben der Erde"** von Wilh. Haacke und Wilh. Kuhnert (40 Lieferungen à 1 Mk. — Verlag von Martin Oldenbourg in Berlin SW. 48), schreitet rüstig vorwärts. Die uns bis heute zugegangenen Lieferungen 1—21 zeigen, daß es Haacke in vorzüglicher Weise gelungen ist, ein wirkliches populäres Werk zu schaffen. Gerade die Darstellung der Thierwelt nach thiergeographischen Gesichtspunkten bot bedeutende Schwierigkeiten, die der Verfasser geschickt überwunden hat. Die wie immer künstlerisch und technisch vollendeten Illustrationen Kuhnerts, von denen wir die farbigen Tafelbilder noch besonders hervorheben müssen, sind das beste, was bisher auf diesem Gebiete geleistet wurde. Wir können daher jedem Naturfreund zur Anschaffung rathen, er wird an der Hand des Buches zum Verständniß der Lebensgewohnheiten der Thiere gelangen und sich über Bau und Funktion der thierischen Organe unterrichten, und selbst wenn er nur die herrlichen Tafeln oder die zahlreichen Autotypien bewundert, so wird doch das Auge für die ihm auf seinen Spaziergängen entgegentretenden Formen geschärft werden: er hat es gelernt, im Buche der Natur zu lesen. Wie uns die Verlagsbuchhandlung von Martin Oldenbourg, Berlin SW. 48, mittheilt, sendet sie auf Wunsch an Jedermann gratis einen illustrirten Prospekt mit farbigem Tafelbild über dies Werk.

Die Zeitschrift **„Kunstgewerbe für's Haus"**, Verlag von Otto Lienekampf, Berlin W., deren Märzheft wohl das schönste und gediegenste der bisher erschienenen ist, liefert durch die so ausnahmsweise schnell herangewachsene Zahl ihrer Abonnenten den beredtesten Beweis ihrer Existenzberechtigung. Der Herausgeberin Frau Clara von Sivers ward es durch die genaue Kenntniß der Bedürfnisse und der Leistungsfähigkeit der Dilettanten in der häuslichen Kunstpflege möglich, ein wirklich, für Alle praktisches, brauchbares Hilfsbuch zu schaffen, das auch in künstlerischer Beziehung den weitgehendsten Anforderungen genügt und als Beitrag zur ästhetischen Erziehung willkommen geheißen werden muß! Das vorliegende, reich ausgestattete Heft bringt den Schluß des Aufsatzes von Fritz Stahl „Zur Aesthetik der Stickerei" mit einem sehr werthvollen farbigen Stickmuster des berühmten Dänen Th. Bindesboll, schöne interessante Muster für die verschiedensten Gegenstände, eine genaue Beschreibung des jetzt so beliebten Lederschnitts und wieder zwei große Musterbogen, die vor allem der Zeitschrift die so rasche Beliebtheit verschafft haben.

Nach den zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten über Zahn- und Mundhygiene und nach den vergleichenden Prüfungen, die hervorragende Gelehrte und wissenschaftliche Institute mit den bekannteren Mundwässern angestellt haben, kann für den urtheilsfähigen Leser heute kein Zweifel mehr darüber bestehen, daß

1) Odol in seiner Gesammtwirkung und durch seinen köstlichen Geschmack alle bekannten Mundwässer weit überragt,*)
2) wer Odol konsequent täglich vorschriftsmäßig anwendet, die nach dem heutigen Stande der Wissenschaft denkbar beste Zahn- und Mundpflege ausübt.

(6827

*) Abdrücke der Publikationen, aus denen man diese Ueberzeugung selbst schöpfen kann, senden wir Jedem, der sich dafür interessirt, gerne kostenfrei zu.

Dresdener Chemisches Laboratorium Lingner, Dresden.

Sanatogen

von ärztlichen Autoritäten erprobt und glänzend begutachtet als Kräftigungs- u. Auffrischungsmittel.

Herr Dr. med. Metall in Bergstadt schreibt: „Ich wandte Sanatogen bei einem Falle „von Neurasthenie (**Nervenschwäche**), die „bis nunzu jeder Medikation trotzte, mit **vorzüglichem** und **auffallendem Erfolge** an.

Ausführliche Mittheilungen gratis und franco.

Bauer & Cie., Berlin SO. 16. (5437m

Rheumatismuskranken

und allen von **Gicht, Gliederreißen, Hexenschuß, Hüftweh, Seitenstechen, Blasenleiden, Asthma, chronischen Hautkrankheiten** Geplagten empfehlen wir den bewährten Gördel-Gicht-Thee Ha. veronicae Ehrenpreis europ. Thee als **reelles, wirksames** und **billiges** Hausmittel. Lesen Sie die **Atteste.** Tägliche Kosten nur 10 Pf. Packet 1 Mk. zu haben in **Danzig** in der Minerva-Drogerie, 4. Damm Nr. 6. (640

MAGGI ist — einzig —

1) **„MAGGI zum Würzen"** giebt augenblicklich schwachen Suppen, Saucen, Ragouts, Gemüsen 2c. überraschenden, kräftigen Wohlgeschmack und regt die Verdauung wohlthuend an. Die unvergleichliche Feinheit des damit erzielten Aromas, sowie die große Ausgiebigkeit in seiner Verwendung — schon wenige Tropfen genügen — zeichnen **„MAGGI zum Würzen"** vor allen ähnlichen Produkten aus.
2) **„MAGGI's Bouillon-Kapseln"** à 12 und 16 Pfg. für 2 Portionen, mit allerbestem Fleischextrakt hergestellt, geben sofort — durch einfaches Uebergießen mit heißem Wasser — eine Portion kräftiger Fleischbrühe für 6 Pfg. und extra starker Kraftbrühe für 8 Pfg., während man bei dem gewöhnlich im Handel vorkommenden Fleischextrakt noch Knochen, Gemüse, Salz und Gewürze hinzufügen muß, um eine vollkommene Fleischbrühe zustande zu bringen.

— Zu haben in allen Kolonialwaaren-Geschäften. —

(6894

Montag, den 22. April

gelangt **ein großer Posten neu eingegangener**

Kleiderstoffe

zu den denkbar billigsten Preisen zum Verkauf

Ludwig Roehr & Co.

Langgasse Nr. 74. **Langgasse Nr. 74.**

(7044

Carl Stangens Reise-Bureau Berlin

Filiale Danzig, Jopengasse 66.

Gesellschaftsreisen nach dem Orient, Italien, Spanien, Norwegen pp. und „um die Erde".
Prospekte, Auskünfte kostenlos. (6146

C. Schmidt, Kgl. Lotterie-Einnehmer.

Loose in Danzig bei: **H. Lau**, Langgasse 71, **Carl Feller jr.**, Jopeng. 15, Expedition der **Danziger Zeitung**, **A. Müller**, vorm. Kohlenm. 2, Schmiedeg. 19, **Wedel'sche** Hofbuchdruck., **Friedrich van Nispen** vorm. **Wedel'sche** Hofbuchdruck., Brodbänkg. 51, **Friedr. Haeser** vorm. **Ferd. Brewitz Nachf.**

Gewinn-Ziehung schon 9. Mai.

23. Marienburger Pferde-Lotterie

Loose à 1 Mark, 11 Loose 10 Mark, Porto und Liste 20 Pf. extra.

3524 Gewinne. Hiervon: **87** Reit- u. Wagen-**Pferde** und **7 Equipagen**

Erster Hauptgewinn: Ein mit **4 Pferden** bespannter eleganter **Landauer.**

Hauptgewinne:

4	Ein Wagen mit Pferden i. W.	ℳ 9000	1	Ein Wagen mit Pferd i. W.	ℳ 1200
4	Ein Wagen mit Pferden i. W.	ℳ 5000	1	Ein Wagen mit Pferd i. W.	ℳ 1000
2	Ein Wagen mit Pferden i. W.	ℳ 3500	2	Ein Gewinn v. Pass-Pferd. i. W.	ℳ 1500
2	Ein Wagen mit Pferden i. W.	ℳ 3000	5	Fünf Gew. von Reitpferden i. W.	ℳ 5500
2	Ein Wagen mit Pferden i. W.	ℳ 2300	64	Gew. Reit- u. Wagenpf. i. W.	ℳ 36000

Ferner: **Fahrräder** u. andere werthvolle leicht verwerthbare **Silbergewinne.**

Loose versendet gegen Postanweisung od. Nachnahme das General-Debit

Lud. Müller & Co. Berlin Breitestrasse 5.

Telegramm-Adresse: Glücksmüller. (6834

Trilby.

Mann & Stumpe's

Verlängerungsborde **„Trilby"** zur Ausbesserung und Verlängerung von Kleidern unentbehrlich. Jede Hauptfarbe lieferbar. **Mann & Stumpe's** neue vollkommenste Mohairborde **„Königin"** (nur Echt mit Stempel **„Mann & Stumpe"**) entzückt alle Damen, ebenso die neue Kragen-Einlage **„Porös".**

Vorräthig bei 6312

Ed. Loewens,
= DANZIG, =
Langgasse 56.

Zweiggeschäfte: in Langfuhr und in Zoppot.

Damen! Schutz und Reinlichkeit des Kleidersaumes wird **allein in vollkommener** Weise **garantirt** durch **Mann & Stumpe's Mohairborde „Original" od. Mann & Stumpe's do. „Königin" und Mann & Stumpe's Doppelborde „Trilby"** dieselben sind **nur Echt** mit Stempel der **einzigen** Erfinder der Mohairborde **„Mann & Stumpe"** auf Waare, Deckel oder Cartons. Die vielen schlechten Nachahmungen werden wegen grösseren Nutzens als ebenbürtig angeboten, daher Vorsicht beim Einkauf!

Staatlich concessionirte

Berliner Naturheilanstalt

Berlin S., Sebastianstr. 27/28, am Luisenpark.

Krankenpensionat und Kurbad.

Elektrische Licht-Schwitzbäder. Oertliche Bestrahlung durch elektrisches Licht. Hydrotherapie. Massage. Thure-Brandt-Massage und Heilgymnastik. Concussor-Vibrations-Massage. (6150

Anerkannt gute Küche. Prospekte frei.
Sprechstunden der Aerzte 9½—11 und 4—5 Uhr.

Vorzügliche Heilerfolge.

Scherings Pepsin-Essenz

nach Vorschrift vom Geh.-Rath Professor Dr. O. Liebreich, beseitigt binnen kurzer Zeit **Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung,** die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und Mädchen zu empfehlen, die infolge **Bleichsucht, Hysterie** und ähnlichen Zuständen, an **nervöser Magenschwäche** leiden. **Preis ½ Fl. 3 M., ¼ Fl. 1,50 M.**

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Straße 19.

Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.
Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz.

Niederlagen Danzig: Sämmtliche Apotheken, Danzig—Langfuhr: Adler Apotheke **Tiegenhof:** A. Knigges Apotheke. **Zoppot:** Apotheker O. Fromelt. **Skurz:** Apotheker Georg Lievan. **Neufahrwasser:** Adler Apotheke. (1803

Es liegt klar auf der Hand

und doch wissen viele noch nicht, dass die **deutschen erstklassigen**

Hammonia-Fahrräder die allerbesten sind.

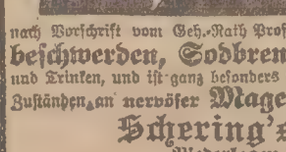
Prämiirt mit den höchsten Auszeichnungen auf allen beschickten Ausstellungen.
An Plätzen, wo noch nicht vertreten, vergebe ich unter den nur denkbar günstigsten Bedingungen den

Allein-Verkauf

auch an solche Reflektanten, die sich nur vorübergehend für den Verkauf meiner Waaren interessiren können.

Mustermaschinen

auf Wunsch ohne Preiserhöhung. **Coulante Zahlungsbedingungen.** Ganz neu eingeführt: **Extrastarke Arbeiter-Räder** ohne Luxus mit Pneumatic v. M. 80 an bis zu den feinsten Luxus-Maschinen.



Meine reichhaltige Preisliste, 160 Seiten stark mit ca. 2000 Artikeln, versende kostenlos.

Dieselbe enthält ferner eine reiche Auswahl in Fahrrad-Zubehör, Wagenlaternen, Sportartikeln, Waffen, Küchenmasch., Wring-, Wasch- und Mangelmaschinen, Eismaschinen, Rasenmähern, Kunstschmiedeartikeln etc. etc.

Hammonia-Nähmaschinen

Nähmaschinen nur neueste Systeme von M. 35 an.
Reichillustrirte Preisliste gratis
Hammonia-Fahrrad und Metallwaaren-Fabrik A. H. Ueltzen, Hamburg.

(6348m

Hygienischer Schutz.

Kein Gummi. D. R. G. M. Nr. 42469. **Tausende Anerkennungsschreiben von Aerzten u. A.** ¹/₁ Sch. (12 Stück) = 2 ℳ, ²/₁ Sch. = 3,50 ℳ, ³/₁ Sch. = 5 ℳ, ½ Sch. = 1,10 ℳ Porto 20 ₰. Auch erhältlich in Drogen- und Friseurgeschäften. **Alle ähnlichen Präparate sind Nachahmungen. S. Schweitzer,** Apotheker, **Berlin O, Holzmarktstr. 69/70.** Eventl. Preislisten **verschl. u. frco.**

(1069m

Grabeinfassungen

aus einem Stück, hochfein poliert, auch mit Crystalleinlagen und reich vergoldeten Verzierungen **liefert seit Jahren** die

Grabdenkmal- u. Kunststeinfabrik mit Dampfbetrieb

von

C. Matthias, Elbing,
Schleusendamm 1. (6235

Nach Verleg. m. reichh. Uhren- u. Goldwaaren-Lagers v. Langenmarkt, empfehle dasselbe bei **solidester** Bedienung. Reparaturen w. dauerhaft ausgeführt. **J. Edelbüttel,** Uhrmacher, **jetzt Kürschnergasse Nr. 1.**

(2704m

C. G. Schuster jun.
Carl Gottlob Schuster. — Gegr. 1824.
Markneukirchen Nr. 384.
Vortheilhafteste Bezugsquelle.
Neuester Catalog gratis. (5589

Soeben erschien und ist im **Intelligenz-Comtoir,** Jopengasse No. 8, sowie in der **Expedition der „Danziger Neueste Nachrichten",** bei allen **Kondukteuren der elektr. Strassenbahnen** pp. zu haben:

Danziger Sommer-Fahrplan 1901.

Preis 10 Pfennig.

Verlag der Danziger Neueste Nachrichten Danzig.

A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei.

Praktischster, kleinster Eisenbahn-Fahrplan mit den Fahrplänen der elektrisch. Strassenbahnen, der Dampfer-Linien, Droschkentarife pp., bequem im Portemonnaie zu tragen. (283g

Schleising'sche Tapeten?

Naturelltapeten von 10 ₰ an.
Goldtapeten „ 20 ₰ „
in nur hochmod. Dessins u. bis z. d. hocheleg. Sammt- u. Goldtapeten!
1900 2 gold. Medaillen.
Gustav Schleising, Bromberg, I. Ostdeutsches Tapeten-Versand-Haus. Gegr. 1868. (3376
Musterkarten franko überallhin, jedoch ist Angabe der gewünschten Preislage nöthig.

Spezial-Gummiwaaren-Haus

Sämmtl. Gummiwaaren.

Preislisten gratis u. franko.

O. Lietzmann Nachfl.,
BerlinC., Rosenthalerstr. 44.

(1560m

Dampfkaffee

pro Pfd. von **80 ₰** bis 2 ℳ in ganz vorzüglicher Qualität täglich frisch, nur selbstgeröstet, empfiehlt die (2040b
erste Dampfkaffeerösterei A. Kurowski,
Breitgasse Nr. 108,
Filiale: Altstädt. Graben Nr. 23.

Neu! Neu!

Wolffs Pferdegeschirr

trägt den Stempel: **Patentamtlich geschützt.**

Thierärztliches Gutachten bescheinigt für Einspännig, besteht aus einem sattelgurtähnlichen gefütterten Riemen, welcher von beiden Seiten der Schirrbeischeltriemen angeschnallt wird.

Leichtes An- und Ausspannen.

Ein Geschirr, komplett, Gurt, Leine, Zaum, kostet:

1. **Braunblankleder** in guter Ausstattung **65** ℳ
2. **Schwarzblankleder** „ „ „ **55** „
3. **Schwarzleder,** schwarzer Beschlag, **36** „

Nur allein zu haben gegen Nachnahme bei

Sattlermeister R. Neumann,
Danzig. Langgarten Nr. 9. (2108b

VIII. VIII.

Berliner Pferdelotterie

Ziehung in Berlin im Kaiserhof am 10. Mai 1901.
3333 Gewinne Wert Mark

100000

Hauptgewinn: Mk. 10000, 8000 etc.

Loose à 1 Mk., 11 Loose = 10 Mk.

Porto und Liste 20 Pfg, versendet gegen Briefmarken oder Nachnahme (5535

Carl Heintze, Berlin W.,
Unter den Linden 3.

Vertreter für Westpreussen: **Carl Feller jr.** in Danzig. Hauptstelle für Lotterieloose: **Hermann Lau,** Danzig, Langgasse 71. **Carl Peter,** Matzkauschegasse.

Riesen-Bohnen aus Amerika

(Faba Gigantesca).

Diese höchst interessante Pflanze wächst bis zu einer Höhe von 5 Metern, bekommt **ca. einen Meter lange Samenhülsen,** sie bildet durch ihre wunderschönen Blüthen die Zierde eines jeden Gartens und trägt von August bis November schmackhafte Bohnen, die wie jede andere Bohne verwerthet werden kann. Ich empfehle zur Naturalisirung dieser ertragreichen Bohne Versuche zu machen. Pflanzzeit bis Ende Juni.

Portion mit Kulturanweisung franko gegen Einsendung von 1 Mark in Briefmarken oder p. Postanweisung. **Bestellungen gegen Nachnahme werden nicht ausgeführt.**

Es werden nur **Original-Hülsen mit Samen** versandt, daher jede Täuschung ausgeschlossen. (7018m

H. Buckow, Tempelhof.

Sonnen- und Regenschirme,

elegante Neuheiten, empfehle billigst. Vorjährige Muster zur Hälfte der Selbstkosten. Schirme zum Beziehen und Repariren erbitte bald. (6233

B. Schlachter,
Schirmfabrik, Holzmarkt 24

? Warum leiden Tausende unnöthiger Weise an **Hämorrhoiden.** Brosch. g. 30 ₰ i. Mark. 4 ₰ **Ficker's Verlag,** Leipzig. (1556o r

Ueber Werth und Kursbewegungen der Börsenpapiere unterrichten vorzüglich: **Neumann's Kurstabellen der Berliner Fonds-Börse.** Berlin SW. 12, Charlottenstr. 84. **Ansichts-Heft kostenfrei.** (8856

Continental
PNEUMATIC

Für jedes Fahrrad die beste Bereifung.
Man verlange stets diese Marke.

(6254m

Continental Caoutchouc & Gutta-percha Comp., Hannover.

Heirath. Senden Sie nur Adresse, sof. erhalt. Sie 600 reiche Partien a. Bild zur Ausw. **„Reform" Berlin 14.** (16716

Rath und sichere Hilfe in allen discreten Frauen-Angelegenheiten ertheilt unter Chiffre **P 47 Postamt 21, Berlin.** (8345

Viele Kranke

leiden an: Blutarmuth, Bleichsucht, Nerven-, Magen- und Verdauungsschwäche, Mattigkeit, Abmagerung, Angst- und Schwindelgefühl, Gedächtnißschwäche, Kurzathmigkeit, Herzklopfen, Kopfweh, Migräne, Rückenschmerzen, Appetitmangel Blähungen, Sodbrennen, Erbrechen 2c. **und siechen oft langsam dahin, ohne den wahren Grund ihrer Leiden zu ahnen und das richtige Heilmittel zu finden.** Ein belehrendes Buch mit Krankheitsbeschreibungen versendet an Jedermann gratis u. franko **Die Verwaltung der Emma-Heilquelle, Boppard.** (6490

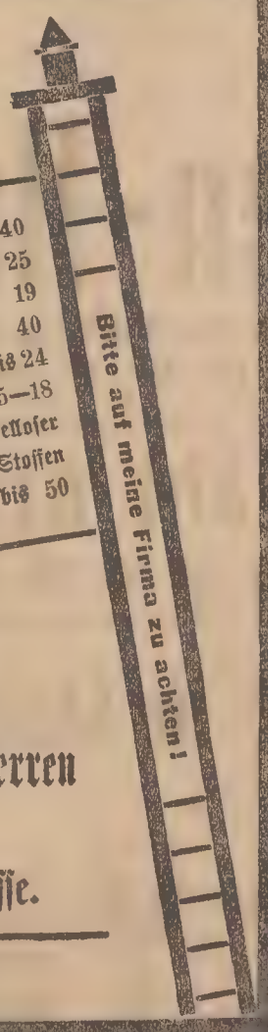
Emil Schumann,
Pirna a./E.

Weltbekannte Züchtereitieftourenreicher **Kanarienedelroller.** Prämiirt mit höchsten Auszeichn. Versand unt. Gar. f. Werth u. leb. Ank. g. Nachn. M. 8, 10, 12, 15, 20 p. St. Zuchtweibchen Mk. 2,00. Zuchtanleit. 50 Pf. Briefm. (18262

Heirat 4-500 Dam. m. gr. Verm. wünsch. Heirat. Prosp. umsf. Journal Charlottenburg 2 (17175

Hilfe geg. Blutst., **Hagen,** Hamb., **Pinneb.-Weg 12.** (15711

Nur für Herren!



Herren-Paletots Mk. 9,50 bis Mk. 40
Jünglings-Paletots Mk. 5,50 bis 25
Knaben-Paletots Mk. 4,00 bis 19
Herren-Anzüge Mk. 8 bis 40
Jünglings-Anzüge 4,20 bis 24
Knaben-Anzüge Mk. 1,45—18
Anzüge nach Maaß, tadelloser Sitz, aus nur guten Stoffen verarbeitet von Mk. 25 bis 50

Bitte auf meine Firma zu achten!

empfiehlt in **enorm großer Auswahl**

J. Rosenbaum,

Großes Spezial-Geschäft für Herren und Knaben,
Breitgasse, Ecke Junkergasse.

Rabattmarken werden ausgegeben.

6990)

Mödlinger

Schuhfabrik Wien

Filiale **Danzig,**
Langgasse 49. (6012

Herren- und Damenstiefel
à Mk. 8,50 per Paar.

Spezial-Artikel zu Mk. 10.50 bis Mk. 15.— per Paar.

87 eigene Verkaufs-Niederlagen.

Bauhölzer aller Art

Mauerlatten,
Kreuzhölzer,
Bohlen und Bretter,
Balkenschalen,
Latten und Brennholz
offeriren

Baffy Pose & Adrian,

Krakauerkämpe.
Telephon 430. (5798

Der Stein der Weisen.

Cognac, Rum, Branntweine und sämmtliche **Liqueure**
von köstlichem Aroma und herrlichem Geschmack
von Jedermann höchst einfach und leicht selbst zu bereiten

Combinirte Original-Reichel-Essenzen

Durch Destillation und Extraction auf warmem Wege gewonnen, rein und natürlich, absolut nicht trübend und vollkommen gebrauchsfertig zur sofortigen Herstellung von über 100 Sorten wie: **Ingwer, Boonekamp, Stonsdorfer, Rosen, Vanille, Cacao, Benedictiner, Chartreuse, Pepermunt, Curaçao, Halb und Halb, Cherry-Brandy** 2c. 2c., welche den besten Fabrikaten völlig gleich kommen und von theuersten ausländischen Marken nicht zu unterscheiden sind.

— Kein Mißlingen — Jeder Versuch ein — Meisterstück! — Geringe Selbstkosten. — Enorme Ersparniß. — Man prüfe selbst!

Recept:
1 Originalflasche **Echte Jamaica-Rum-Basis** für 75 Pfg., 1 Liter Weingeist für 1,40 und 1 Liter Wasser vermischt giebt über 2 Liter Rum von dem wundervollen Aroma u. Geschmack wie Jamaica-Rum.

Man macht sich vorher keinen Begriff!!! — Die Erfolge — überraschen Jeden. In Tausenden Familien ständig in Gebrauch.

Jede Originalflasche mit Gebrauchsvorschrift giebt bis 2½ Liter Liqueur u. kostet je nach Sorte **40, 50, 60, 75 Pfg.** 2c. 2c.
Bei 6 Flaschen die 7te gratis!
Versand nach auswärts gegen Voreinsendung oder Nachnahme.
Jeder verlange kostenfrei: „Die Destillation im Haushalte".
Täglich begeisterte Anerkennungen. * Glänzende Gutachten von Kennern.
Einzig echt und garantirt nur mit dem Namenszuge des **alleinigen Erfinders**
Otto Reichel, Berlin, Eisenbahnstr. 4.
Grösste Fabrik Deutschlands für Combinirte Original-Branntwein- und Liqueur-Essenzen mit Dampfbetrieb.

Engros-Niederlage:
Hubertus-Drogerie, Danziger Hof.

Fernere Niederlagen sind folgende:
In **Danzig** bei **Bernhard Brauns**, Brodbänkengasse 45-46, **Arthur Otto**, Langebrücke 45, **Paul Eisenack**, Große Wollwebergasse 21, **Hubertus-Drogerie**, im Danziger Hof, in **Dirschau** bei **Alfons Rutkowski**, Langestr. 7, in **Langfuhr** bei **Paul Schilling**, Inh. Ernst Fuchs, **Georg Taudien**, Hauptstraße 19, in **Oliva** bei **Bruno Lindenau**, Köllnerstr. 38, in **Zoppot** bei **W. Schubert**, Germania-Drogerie. (4137

Warnung vor Fälschung und Nachahmungen.

Grabgitter- Fabrik.

H. Albrecht, Neugarter Thor.

Fabrik mit Dampfbetrieb für schmiedeeiserne **Grabgitter.**
Kreuze und fertige Gitter zur Ansicht. (5434

Kaiser-Otto Suppen

Kaiser-Otto
Hafermehl Gerstenmehl
Reismehl Grünkernmehl

Leicht verdauliche Suppen von vorzüglichem Wohlgeschmack und hohem Nährwert. Für Kindernahrung u. Magenkranke unübertrefflich. Höchste Auszeichnung auf der International. Kochkunst-Ausstg. Frankf. a. M. 1900. Gr. Gold. Medaille u. Ehrenpreis.

Heilbronner Nahrungsmittel-Fabriken Otto & Kaiser Heilbronn (Württbg.)

(6554)

Berger's
Germania-
Cacao.

Fabrik:
Robert Berger,
Pössneck i. Th.

6307

Echt silberne

Remontoir-Uhren, garantirt **gutes Werk**, 6 Rubis, schönes starkes Gehäuse, deutsch. Reichsstempel, 2 echte Goldränder Emaille-Zifferblatt, **Mk. 10,50.** Dieselbe mit **2** echt silbernen Kapseln, **10** Rubis **Mk. 13,—.**

Schlechte Waare führe ich nicht

Meine sämmtl. Uhren sind wirklich **gut abgezogen u. genau regulirt**, ich gebe daher **reelle 2jähr. schriftl. Garantie.** Versand gegen Nachn. oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet oder Geld sofort zurück, somit Bestellungen bei mir **ohne jedes Risiko. Reich illustrirte Preisliste über alle Sorten Uhren, Ketten und Goldwaaren gratis und franko.**

S. Kretschmer. Uhren, Ketten u. Goldw.-Engros.
Berlin 207, Neue Königstr. 4.
Reelle und wirklich billige Bezugsquelle für Uhrmacher und Wiederverkäufer.

(7656

Jede Verletzung

des inneren Luftschlauches bei Fahrrädern durch Glass, Nägel oder andere scharfe Gegenstände der Strasse, ist durch Friederich's Patent Luftschlauchschützer (20485

„Protector"

zur Unmöglichkeit geworden.

In jedes Fahrrad leicht, auch von Unkundigen, einzulegen und verhindert in keiner Weise die Elastizität des Pneumatiks.

Nur mit diesem Schutz ist das Radfahren erst ein Vergnügen.

Entspricht mein Luftschlauchschützer nicht den angepriesenen Schutz, so nehme jederzeit zurück.

Gewicht nur 160 gr per Stück.
Preis 6 Mark per Stück.
— D. R. P. a. —
Patente in den Kulturstaaten.
Das Einbringen wird kostenlos besorgt.

Curt Friederich & Co.

Danzig, Altstädt. Graben 11.

Ausgezeichnet ist der
Kaffee, wenn er unter Zusatz **echten Feigenkaffee's** von Andre Hofer, Freilassing, Bayern, bereitet wird; er hat schöne Farbe, vortrefflichen Geschmack, kräftiges Aroma und die aufregenden Eigenschaften des Bohnenkaffees, sind gemildert; auch spart man wesentlich an Zucker. Achten Sie auf die Firma und verlangen Sie stets den echten

Feigenkaffee von Andre Hofer

mit dieser Schutzmarke

(5692

Wartburg-Räder u. Motorwagen.

Fabrikat **allerersten** Ranges, **eleganter** Bau, ausgezeichnet durch **Zuverlässigkeit, Schnelligkeit** in **jedem** Terrain, **sauberste** Arbeit.
Fahrradzubehörtheile in **großer** Auswahl.
Ausführung von Reparaturen **jeder Art, fachmännisch richtig** und **sauber** zu **billigsten** Preisen.

Max Cron, 4. Damm 8.

Vertreter für Westpreussen. (6897

Für Behörden, Industrielle, Private!

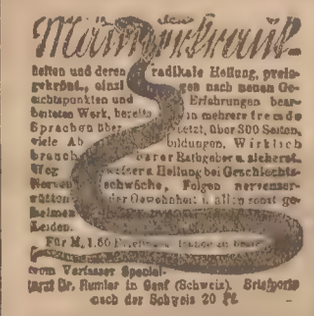
Porzellan-Schilder Emaille-Schilder

mit Aufschrift (6328

fertigt in einigen Tagen selbst an und empfiehlt

Ernst Schwarzer,

Porzellan-Malerei,
Danzig, Kürschnergasse 2.
Annahme auch Zoppot: Nordstr. 3



Vom gleichen Verfasser ist erschienen: „Die durch Ansteckung entstandenen (5531 **Geschlechts-Krankheiten** u. deren radikale Heilung." Von **unschätzbarem** gesundheitlichem Nutzen, da gar Mancher **sich selbst** u. **Andere** vor Elend u. Siechthum bewahren wird — **unentbehrlich** für jeden derartig Erkrankten. Für *M* 1,50 erfolgt Franko-Zusendung.

Hühner echt gelbbein. italien., 10 Monate alt, täglich fleißig legend, garant. lebend. Ankunft **franko**, Farbe nach Wunsch, 14 Stück mit Hahn *M* 22,50 **K. Strausand**, Podwoloczyska via Breslau. (6962

Zu ermässigten Preisen offerirt: (20196
Hochfeine **Centrifugen-Tischbutter**, à Pfd. 1,10 u. 1,00 *M*
E. F. Sontowski, Hausthor 5.

Sämmtliche Neuheiten in mein. anerkannt vorzüglichsten Pantoffeln und Hausschuhen sind eingetroffen und empfehle dieselben zu bekannt billigsten Preisen. (6282
B. Schlachter, Holzmarkt 24.

MEY's Stoffwäsche
aus der Fabrik von
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.
Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten.

Billig, praktisch, elegant,
von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.
Im Gebrauch äusserst vortheilhaft.
Diese Handelsmarke trägt jedes Stück.

Vorräthig in Danzig bei: **J. Schwan**, 1. Damm 8, **L. Lankoff**, 3. Damm 8, **Clara Bernthal**, Heil. Geistgasse und Goldschmiedegassen-Ecke, **A. Mohr**, Paradiesgasse 6a, **B. Sprockhoff & Co.**, **J. Alexander**, 3. Damm 8.

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstentheils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich (4804

echte Wäsche von Mey & Edlich.

Befreiung
von d. Folgen geh. Verirrungen ist **niemals** v. d. vielfach angeprieß. Schundschriften, sond. **einzig v. einem Werk zu erwarten, das die in langjähr. Praxis erprobten Heilungsangaben einer anerkannten medicinisch. Autorität enthält.** Bestellen Sie „Sex. Störungen b. Manne v. Dr. med. **H. Donner**", 248 S., illustr., geg. Einsd. Nachn. v. *M* 5.— vom Südd. Verlags-Institut, Stuttgart, **es wird Sie zum Ziele führen**

(6086

Schirmrep. u. Bez. w. s., schn. u. b. a. Schirmf. **S. Deutschland**, Langg. 2. (6177

Dielen, Bretter, Bohlen

sowie

Schilfplatten

in allen Qualitäten, in trockener Waare
empfiehlt sehr preiswerth (2664

Die Schneidemühle am Englischen Damm.

Warenhaus Hermann Katz & Co.

66 Langgasse 66. DANZIG. 66 Langgasse 66. (7068

Gesetzlich geschützt. Nr. 102681.

Eigenes Rabatt-System

Marken-Ausgabe an unseren Kassen-Zahlstellen.

Eingetroffen: **Blusen-Hemden** Saison 1901.

Enorme Auswahl entzückender Neuheiten für alle existirenden Figuren.

Stück: 95 Pfg., 1.20, 1.45, 1.65, 1.88, 2.10, 2.30, 2.60 Mk. u. s. w.

Enorme Auswahl neuer Waschstoffe

Meter 23, 28, 33, 38, 44 Pfg. u. s. w.

Kleiderstoffe in tadellosen Qualitäten.

Neuheiten schwarzer Kleider-Stoffe:

Reinwollene glatte Stoffe Meter 63 Pfg.

„Confirmations"-Crêpes, Reine Wolle Meter 80 Pfg.

Elegante Mohair-Crêpes Meter 93 Pfg.

Damassirt Kleider-Alpacca Meter 78 Pfg.

Schwere Kammgarne und Diagonal Meter 1.10 Mk.

Hochelegante Fantasie-Neuheiten Meter 1.00 bis 3.60 Mk.

Weisse Stickerei-Röcke

in allen Weiten und Längen

Rock: 90 Pfg. 1.15 1.35 1.60 Mk. 2c.

Confirmations-Corsettes

65, 95 Pfg. 1.30 Mk. 2c.

Confirmations-Handschuhe

10, 17, 28 Pfg. 2c.

Sonnenschirme

Unübersehbare Auswahl, chice Neuheit

Stück 80, 95 Pfg., 1.35, 1.80 bis 17.50 Mk.

Strumpfwaaren

enorm billiger Verkauf.

Neuheiten farbiger Kleider-Stoffe:

Reinwollene glatte Stoffe Meter 65 Pfg.

Armure Crêpe für Prüfungskleider Meter 80 Pfg.

Wollene Frühjahrs-Loden Meter 48 Pfg.

Reinwollene Kammgarn-Beige Meter 85 Pfg.

Sehr elegante Alpacca-Neuheiten Meter 95 Pfg.

Eleganteste Frühjahrs-Neuheiten Meter 1.10 bis 1.40 Mk.

Seidenstoffe: Täglich Eingang von Neuheiten.

Schwarze reinseidene Damaste u. Merveilleux Meter 1.10, 1.38 Mk. 2c.

Reinseidene Japon, glatt und gemustert, . . . Meter 90 Pfg., 1.30 Mk. 2c.

Reinseidene farbige Damaste und Streifen Meter 1.45, 1.80 Mk. 2c.

Damen-Wäsche.

Durchweg Prima Stoffe und saubere Herstellung.

Damen-Hemden, Prima Hemdentuch, Vorder- und Achselschluß, 45, 65, 90 Pfg. 2c.

Damen-Hemden, Prima Stoff mit Schweizer u. Handstickerei, 1.20, 1.35, 1.60 Mk. 2c.

Damen-Beinkleider und Jacken mit Spitze und Stickerei, Stück 75, 95 Pfg., 1.15 Mk. 2c.

Sommer-Handschuhe.

Für Damen, Baumwoll-Atlas, farbig und schwarz, 4Kn. lang. . . . . Paar 8 Pfg.

Für Damen, Baumwoll und Atlas, mit hochelegante Raupen . . . . . Paar 17 Pfg.

Für Damen, imit. Seide, 4Kn. lang, mit Stepprraupe, Paar 27 Pfg.

Für Damen, Sport-Handschuhe, farbig und weiß, Paar 32 Pfg.

Für Damen, Knopfverschluß und elegante Raupe, Paar 33 Pfg.

Für Damen, imit. Dänisch, elegante Seidenraupe, Paar 33 Pfg.

Glacée-Handschuhe, feinste Qualität, mit Druckknopf, . . Paar 1.25 Mk.

Goldtressen u. Gimpen, enorme Auswahl, Meter 8, 12 Pfg. 2c.

Halsbanddecken u. Nesteln Stück 3, 8 Pfg. 2c.

Gürtel u. Halsbandschlösser Stück 14, 18 Pfg. 2c.

Pariser Metall-Chatelaine . Stück 80, 1.45 Mk. 2c.

Empire mit Seitenkämmen, Neuheiten, Stück 8, 14 Pfg. 2c.

Theater-Pompadours chice Neuheit, Stück 78, 1.15 Mk. 2c.

Pariser Brochen, enorme Auswahl Stück 8, 14 Pfg. 2c.

Goldknöpfe für Kleider. Neuheit . . Dutzend 7, 10 Pfg. 2c.

Pariser Damen-Uhrketten, lange Stück 33, 46 Pfg. 2c.

Seidene Halsbänder mit Metallecken Stück 27, 33 Pfg. 2c.

Pariser Schleier . . . . . Meter 15, 18, 26 Pfg. 2c.

Sommer-Unterröcke.

Damen-Röcke gestreift, mit hohem Volant, Stück 95 Pfg

Damen-Röcke Prima Jupon, mit hohem Volant Stück 1.28 Mk

Damen-Röcke Alpacca-Stoff, mit Schnurbesatz Stück 1.35 Mk

Damen-Röcke Leinen, waschecht, garnirt, Stück 1.60 Mk

Damen-Röcke Panama-Alpacca, hochelegant garnirt Stück 2.20 Mk

Damen-Röcke Seiden-Alpacca, mit Spitzen und Seiden-Garnirung . . . Stück 2.90 Mk. 2c.

Moiré-Röcke alle Farben, mit hohem Volant Stück 3.45 Mk.

Verkäufe

Fleischerei u. Wurstmacherei, gutgeh., erste a. kl. Orte Wpr., weg. Todesf. u. günst. Bed. sof. zu verk. Off. u. 2056 b an die Exped. (20566

Putzgeschäft-Verkauf!

Ein gutgehendes Putzgeschäft, verbunden mit Schneiderei, gut gut eingeführte, feine Kundschaft, ist Familienverhältnisse halber billigst zu verk. Off. unt. F 592 an die Exped. d. Bl (17426

Ein gutgehendes Kolonial- und Schank-Geschäft auf Niederstadt ist fortzugshalber vom 1. Juli unter günstigen Bedingungen zu verk. Offerten unter G 17 an die Exped. (20646

Eine Gastwirthschaft steht zum Verkauf. Offerten unter F 942 an die Exped. (20216

Große tigergestreifte Hündin ist billig zu verkaufen bei **Hohmann,** Am Spendhaus 1, prt.

Ein Zigarren- und Papier-Geschäft b. mit o. ohne Waaren abzugeben. Näheres Töpfergasse 14. (20356

Einen eleganten **Frühjahrs-Anzug,** modern gearbeit., schneidig sitzend, in wundervoll. Auswahl, kaufen Sie zu billigen Preisen nur bei (4742

J. Jacobson, Holzmarkt 22.

Rabattmarken werden ausgegeben.

Gertrd.-Hosp. C. 9, Herrenkl. z. vk.

Alte Kleid. z. v. Grün. Weg 8, 1 Tr.

Fast neue Anzüge, für kleinere Figur passend, auch **Damen-Garderobe** sehr billig zu verk. Zoppot, Badestraße 6—7. (21066

E. Kinder-Ausziehbettgestell billig zu verkaufen Langfuhr, Herthastraße Nr. 5, part.

Lange graue **Reithose** mit Lederbesatz, blaue Stiefelhose mit Lederbesatz billig zu verkaufen Langgasse 67, 3. (21016

1 Plüschgarnitur mit Taschen, 2 Schlafsoph. i. Plüsch., 2 mod. Ripssph., 1 Chaiselong., 1 Sophat. sämmtl. neu, räumungsh. b. z. vk. Vorst. Grb. 17, 1, Eg. Bierv. (20096

— Polstermöbel. —

Wegen Aufgabe meines fertigen Lagers verkaufe **Garnituren, Chaiselongues, Paneel-, Schlaf- u. and. Sophas, Bettstellen** mit Matr. u. Keilkissen zu äußerst bill. Preisen. (15936 **F. Oehley,** Polsterer und Dekorateur, Neugarten 35c, prt.

Bankenbettg. z. v. Poggenpf. 21, 1, l

Eine Wanduhr zu verkaufen Bartholomäi-Kirchengasse 6.

Neue Chaiselongue billig zu verkaufen Poggenpfuhl 13, 2.

Fahrad fast neu, Bahnrenner, **Sparherd** mit **Bratofen, Dampfmaschine, zwei Pferdegeschirre** hat zu verkaufen **Jos. Woick, Langfuhr,** Marienstraße 15.

Vom Abbruch zu verkaufen

12 Stück noch gut erhaltene größere Fenster, 1 Glasflügelthüre, 1 eisernes Balkongitter (ca. 8 m lang und 1 m hoch), sowie ca. 20 □-m Zinkblech zur Dachdeckung.

Malzfabrik, Stadtgebiet 25.

Fast neues Fahrrad bill. zu verk. Schidlitz, Oberstr. 98 b. **Maroko.**

Ganz neue Wringmaschine billig zu verk. Hühnerberg 14, 2 Tr. r.

Uhrmacher-Werkzeug billig zu verkauf. Breitgasse 5, 2.

Langfuhr. Hauptstraße 67, ist ein fast neues Thor und ein Mehlkasten zu verkaufen.

Gut erh. Stehpult sow. Komtoirstuhl u. ein gr. Firmenschild bill. zu verk. Holzmarkt 7, 1, rechts.

Vom Abbruch sind mehr. Balken und Sparren zu verkaufen. Näheres beim Gastwirth **Kobielski,** Langfuhr, Hauptstraße 81. (20475

Braut-Myrten sind zu haben, Breitgasse 41, 2.

Mehrere Zentner gute Schiffstrossen sind im Ganz. a. getheilt billig zu vrk. Häkergasse 14, Keller. (20366

Ein gut erhalt. Damen-Fahrrad zu vk. Sandgrube 52c, 3, l. (20276

Russische Steck- und Speisezwiebeln billig zu haben **Häkergasse Nr. 14, Keller.** (19876

Weizen-, Hafer- u. Gerstenstroh sowie gesunde Gerstenspreu, hermussfrei, pro Ctr. ℳ 2,50, verkauft (6874 **A. Steinhardt, Wossitz.**

Stiefmütterchen, verkauft schockweise die (6930 **Brauerei Altschottland. 68.**

4-5000 neue Ziegelsteine habe noch abzug. Näh. Altst. Graben 93, pt. l.

1 Gebräu Treber, 19566

30 Ztr., hat wöchentlich vom 1. Mai abzugeben **Brauerei Paul Fischer, Hundegasse 8.**

150 Ztr. vorzügliche weiße **Speisekartoffeln** sehr geeignet für Speisehäuser und Hotels sind in Hoch Redlau zu verkaufen (7001 Die Administration.

1 neue Kaffeemasch., pass. f. Kaffeek. od. Garten-Restaurant, billig zu vrk. Häkergasse 14, Keller. (20386

Gebraucht., noch gut erhaltenes **Zweirad** zu verkaufen. (20686 **Weidengasse 35, 3 Tr., rechts.**

Kronleuchter m. Lampe bill. zu vk. Petershg. a. d. Prom. 29a, 1. (20806

Ein Atlas, Diercke u. Gaebler, zu verkaufen. **Paradiesgasse 2.**

Taschen-Uhren in Gold und Silber **Regulator-Uhren, Standuhren u. Wanduhren, Nähmaschinen, Betten, Spiegel,** Ringe, Broch., Armbndr. bill. z. vk. **Milchkanneng. 15,** Leihanstalt. Uhren-, Nähmaschinen-, Spiegel- u. Betten-Handlung. (16306

Futterrüben, frühe Rosenkartoffeln, Juwelkartoffeln, Roggenricht- u. Maschin.-Stroh, Kuhhen zu verkaufen. Forstgut Riesefeld b. Heubude, 17456) **L. Schroeder.**

2 sehr hübsche Stickereien, pass. f. Sopha- o. Stuhl-Kissen, zu verk. Langfuhr, Brunshöferw. 36, 1 v. Das ist e. Wiege u. Hackmess. zu vk.

Gr. pol. Holzkoffer raumhalb. zu verk. von 11-4 Fleischerg. 59, 1, r. (20956

Moskauer Internationale Handelsbank

Gegründet im Jahre 1873.

Langenmarkt No. 11.

Voll eingezahltes Grund-Capital . . . . . 10 000 000 Rubel,
Reserven . . . . . 3 700 000 „

gleich ca. 30 Millionen Mark.

Wir verzinsen vom **Tage der Einzahlung** ab

Baareinlagen

zu 4 % p. a. die ohne Kündigung zu beheben sind,
zu 4½ % p. a. mit einmonatlicher Kündigung.
zu 5 % p. a. mit dreimonatlicher Kündigung. (4245

Moskauer Internationale Handelsbank
Filiale Danzig.

Concessionirt in Preussen durch Ministerialrescript vom 11. Juli 1894.

Welchen Anklang

unser System

findet, dafür liefert den besten Beweis das plötzliche Auftauchen der

Concurrenz,

die unser System lediglich

nachahmt!!

Verlangen Sie beim Einkauf überall nur

Wir fürchten die Concurrenz **nicht!** Unser Sparsystem ist das erste und **beste!**

unsere rothen Rabattmarken.

Deutsche Rabatt-Marken-Gesellschaft Tischmann & Co.,

nur Passage Nr. 10.

6878)

Der in (6396
Formen
hergestellte

Peter's Union

Pneumatic
übertrifft
alle anderen Systeme.

Mitteldeutsche Gummiwaarenfabrik
Louis Peter
Frankfurt am Main.

Auftheilung

der der Landbank in Berlin gehörigen

Rittergüter pp.

Das Ansiedelungsbureau **Bromberg Elisabethstraße Nr. 21,** ist mit dem Verkauf der der Landbank gehörigen, speziell in den Provinzen **Westpreußen. Posen** und zum Theil auch **Ostpreußen** belegenen Güter betraut, die ein Gesammtareal von mehr als 90 000 Morgen umfassen. Es ist daher die Möglichkeit gegeben, allen Wünschen der Käufer in Bezug auf Größe, Bodenbeschaffenheit, Verkehrslage 2c. gerecht zu werden. — Hypothekenverhältnisse geregelt. Zahlungsbedingungen günstig.

Es sei an dieser Stelle besonders auf nachstehende Güter hingewiesen:

Provinz Westpreußen.

1. Alter Herrschaftssitz mit Schloß, Brennerei, Molkerei, Ziegelei, gute Lage, meist Rübenboden, 200 Morgen Wald, sehr schöne Wirthschaftsgebäude, in letzteren sowie im Schlosse elektrische Beleuchtung — Telephon — Größe 3700 Morgen. Anzahlung 250 000 Mark.

2. Herrschaft von 4275 Morgen, vorzüglicher Mittelboden, denkbar beste Gebäude, Schloß, Brennerei, Ziegelei, Molkerei, Wald. Anzahlung 165 000 Mark.

3. Rittergut (2600 Morgen), darunter 400 Morgen Wald, meist Weizenboden. Vorzügliche Gebäude, geräumiger, praktisch angelegter Herrensitz, neue Brennerei. Anzahlung 160 000 Mark.

4. Zwei Güter von 1964 und 1450 Morgen, guter rothkleefähiger Acker, komfortable Herrenhäuser, gute Lage, werthvolle Waldungen, gutes Wiesenverhältniß. Anzahlung 75 000 und 90 000 Mark.

5. Rittergut von 1250 Morgen, sehr guter, meist weizenfähiger Boden, schönes herrschaftliches Wohnhaus, gute Wirthschaftsgebäude, nahe an Gymnasialstadt. Anzahlung 80 000 Mark.

6. Rittergut von 1500 Morgen, gleichzeitig Bahnhaltestelle, gute Gebäude, ebener, guter, meist weizenfähiger Boden. Anzahlung 90 000 Mark.

7. Gut von 750 Morgen, neues Herrenhaus, guter Mittelboden, gute reichliche Wiesen. Anzahlung 42 000 Mark.

8. Zwei Güter von 370 und 250 Morgen nur guter Boden, neue Gebäude, gute Lage. Anzahlung 22 000 und 17 500 Mark.

9. 18. Bauernstellen von 60 bis 190 Morgen, meist guter Weizenboden, sehr gute Wiesen, torfhaltig, neue Gebäude. Anzahlung 4200 bis 15 000 Mark.

Provinz Posen.

1. Zwei Rübengüter von 1150 und 1020 Morgen, unmittelbar an Bahnhöfen gelegen, Rübenbahn, Chaussee, äußerst guter wirthschaftlicher Zustand. Anzahlung 135 000 und 105 000 Mark.

2. Vier Rübengüter von 1200, 575, 540 und 500 Morgen, unmittelbar an Bahnhöfen, Chaussee. Anzahlung 43 000 bis 65 000 Mark.

3. Rübengut von 612 Morgen, unmittelbar an Gymnasialstadt und Garnisonstadt gelegen — Zuckerfabrik. Anzahlung 60 000 Mark.

4. Drei hochherrschaftliche Herrensitze, von 2590, 1466 und 1415 Morgen, unmittelbar bei der Provinzialstadt Posen gelegen, meist guter Weizenboden, Wald. Gebäude vorzüglich. Anzahlung 115 000, 140 000 und 175 000 Mark.

5. Rittergut mit Brennerei, 2360 Morgen, guter Mittelboden, darunter 500 Morgen vorzügliche Wiesen. Anzahlung 100 000 Mark.

6. Rittergut mit Brennerei, 2110 Morgen, meist bester Weizenboden, Kleinbahn am Hof, nahe großer Provinzialstadt. Anzahlung 160 000 Mark.

7. Gut von 304 Morgen nahe Posen, nur guter Boden, neue Gebäude. Anzahlung 26 000 Mark. (6433

8. 17 Bauernstellen bei der Provinzialhauptstadt Posen, äußerst günstig gelegen, besonders werthvoll, da in unmittelbarer Nähe von Posen sehr wenige Bauernstellen noch zu haben sind. Neue Gebäude. Anzahlung 5000 bis 11 000 Mark.

Provinz Ostpreußen.

1. Alter hochherrschaftlicher Herrensitz (150 Jahre in einer Familie) 3500 Morgen groß, Brennerei, vorzügliches Wiesenverhältniß, Wald, guter, milder Weizenboden. Bedeutende Remonten. Anzahlung 140 000 Mark.

2. Gut von 1440 Morgen, vorzüglich geeignet zur Pferdezucht. (150 Jahre in einer Familie) guter Boden, werthvoller Wald. Anzahlung 75 000 Mark.

3. Zwei Güter von 890 und 640 Morgen, ebenfalls vorzüglich geeignet zur Pferdezucht, sehr guter Gerstenboden. Wald. Anzahlung 25 000 bis 30 000 Mark.

Ueber jedes einzelne Gut, wie über alle Bauernstellen werden besonders gedruckte Anschläge mit Uebersichtskarten kostenlos von unterzeichneter Geschäftsstelle versandt, ebenso weitere genaue Auskunft ertheilt. Kaufabschluß kann sogleich, Uebernahme auch später erfolgen, falls Verhältnisse eine sofortige Uebernahme nicht gestatten.

Die Geschäftsstelle der Landbank
Bromberg, Elisabethstraße Nr. 21.

---

4. Damm 9 **Total-Ausverkauf** **4. Damm 9**

wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe.

Strickwolle, Zephyr- und Gobelinwolle, schwarze u. weiße Estremadura, farbige Strickbaumwolle, Trikotagen für Herren und Damen, wollene und baumwollene Strümpfe und Socken, Nähtischartikel in besten Qualitäten, Portemonnaies in großer Auswahl, sowie Corsets, Shlipse, Rippes und vieles anderere zu und unter dem Kostenpreise empfiehlt zum schleunigen Ausverkauf.

19236) Hochachtungsvoll
Gustav Schoernick, 4. Damm 9.

□ Käse. □

□-Käse, Limburger, 2 Stück 25 ₰, empfiehlt (20636
Dampf-Molkerei 38 Breitgasse 38.

Männer- Brochüre über Schwäche, deren Selbst-Behandlung u. schnelle Heilung, 40 ₰, diskret. frc. Hygien. Aust. Dir. Lorje, Berlin C. 22. e. (6311

Zu Einsegnungen

empfehlen
schwarze und weisse

Wollenstoffe,

gestickte Mulls.

Täglich Eingang
von

Neuheiten

in wollenen, seidenen und Wasch-Kleiderstoffen.

Große Auswahl! Billigste Preise!

Loubier & Barck,

76 Langgasse 76.

(6641

Kronen - Wäschemangel

(Drehrolle)
14 Tage zur Probe.

Vielerkennungsschreiben.

Frachtfr. Rücksendung gestatt.

20 Mk. 20 Mk.

Eisengestell, 60 cm lange Ia Hartholzwalzen. (3514m

Bei Benutzung der „Kronen"-Mangel, die sichtausendfachbewährt hat, ist das Plätten der Wäsche vielfach entbehrl.

Friedr. Schmidt, Osterode a. Harz

Zuckerkranke

heilbar, ohne Berufsstör., selbst Erfolg, wo alles vergebens, u. garant. durch 3tägige kostenl. Kur. Prosp. durch die Direktion.

P. Monhaupt, Berlin N. 37.

6916

Fernsprecher **Städtisches Eisen-Moor-Bad** Elektr. Licht

Bahnstation. **Schmiedeberg** Postbez. Halle.

Preisgekrönt: Sächs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Ausst.
Vorzügl. Erfolge bei **Gicht, Rheumatismus, Nerven- u Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend.** Saison: 1. Mai bis Ende Septbr.
Prospekte und Auskunft durch die **Städtische Bade-Verwaltung.**

(6363m

Bei **Alten, schmerzhaften Fussleiden**

(offenen Füßen, eiternden Wunden 2c.) hat sich das **Sell**'sche **Universal-Heilmittel,** bestehend aus Salbe, Gaze, Blutreinigungsthee (Preis complett Mk. 2.50) vorzüglich bewährt. Schmerzen verschwinden sofort. Anerkennungsschreiben laufen fortwährend ein. Das Universal-Heilmittel, prämiirt mit 4 goldenen Medaillen, ist **Echt nur allein** zu beziehen durch die **Sell**'sche **Apotheke, Osterhofen** (Niederb.)

Sell's Universal-Heilsalbe, Gaze und Blutreinigungsthee sind gesetzlich geschützt.

(2152

SOMATOSE

Hervorragendes Kräftigungsmittel

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

(3607

Henkel's Bleich-Soda,

seit 25 Jahren bewährt als
bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel
nur in Original-Packeten mit dem Namen Henkel und dem Löwen als Schutzmarke.
Henkel & Cie., Düsseldorf. (3391

PRUDENTIA

Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin.
Volksversicherung und Kinderversicherung
mit wöchentlicher Prämienzahlung.
Liberale Bedingungen — günstige Tarife.
Jede gewünschte Auskunft wird ertheilt durch die Sub-Direktion Danzig (5153
A. Broesecke, Hopfengasse Nr. 98/100.
Tüchtige Vertreter werden gesucht.

!! **Gummi-Knüppel,** !!
durchgreifendes Schutzmittel. (3531
Carl Bindel.

Chapeaus claques,
Cylinderhüte,
Haar- u. Wollhüte

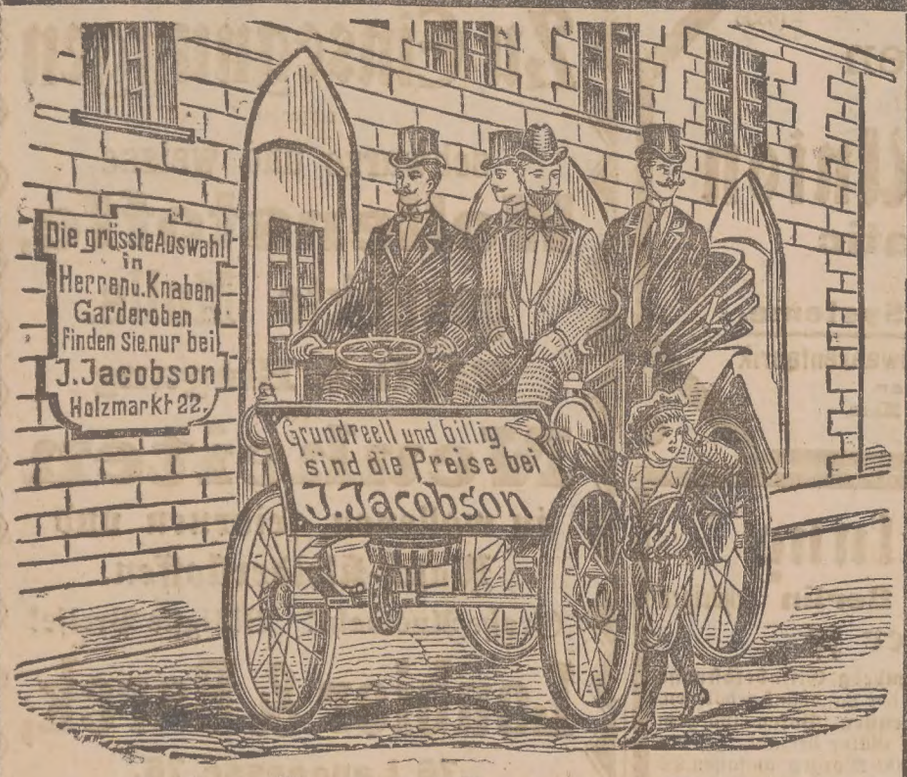
S. Deutschland,
2 Langgasse 2

sowie
Reise-, Strassen- und
Radfahrer-Mützen
empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten festen Preisen. (5491

Nur 6 Mark

kost. e. genau reg. **Remontoir-Uhr** mit gut. zuverl. W. **unter Garantie.** Illust. Preisb. üb. brchb. Uhr., Ringe u. Schmck. portof. **Schlagwerk-Regulator** von 9 ℳ an. (17774
Gebr. Loesch, Leipzig 86.

Unsere
Neu! **Plättmaschine**
Hand- od. Kraftbetrieb, Gas- od. Petroleumheiz., trocknet, plättet Kragen, Manschetten, Servietten, Gardinen.
Rumsch & Hammer, Forst, Laus.
compl. Einricht. v. Dampfwäschereien u. Plättanstalten. Vertreter gesucht.
(3969m



J. Jacobson's
Herren- und Knaben-Garderoben
sind allen anderen voran.

Zu billigen festen Preisen empfehle:

Herren-Sommer-Paletots
in allen nur denkbaren Farben
von **9** bis **36** Mk.

Herren-Sommer-Haveloks
von **10** bis **30** Mk.

Jacket-Anzüge für Herren
von **12** bis **30** Mk.

Trau- und Gesellschafts-Anzüge,
ein- und zweireihig,
von **20** bis **36** Mk.

Promenaden-Rock-Anzüge,
einreihig,
von **18** bis **30** Mk.

Einsegnungs-Anzüge
in prachtvoller Ausstatt. aus d. allerfeinst. Kammgarnstoffen gearbeit.
von **12** bis **30** Mk.

Prüfungs-Anzüge
in Mittel- und dunklen Farben
von **10** bis **18** Mk.

Knaben- und Jünglings-Anzüge
von **2,50** bis **12** Mk.

Beinkleider in reicher Auswahl
von **2** bis **12** Mk.

Sommer-Jackets
für Bureau, Jagd und Arbeit
von **1** bis **10** Mk.

Rabattmarken werden zugegeben.

J. Jacobson
Danzig, Holzmarkt 22.
(6646

Zu den
Einsegnungen
empfehlen:
schwarze, crême u. weiße
Kleiderstoffe
Meter 60, 75, 90 ₰, 1,00, 1,25, 1,50, 1,75, 2,00, 2,50 ℳ 2c.

Stickereiroben,
4,00, 5.00, 6,00, 7,50, 9,00, 12,00 ℳ 2c.

Stickerei-Unterröcke, Pantalons, Nachthemden, Oberhemden, Chemisettes, Kragen, Manschetten, Cravatten, Hosenträger, Taschentücher, Handschuhe etc. etc.

zu enorm billigen Preisen.

Gebr. Lange,
9 Gr. Wollwebergasse 9.
Rabattmarken werden auf alle Artikel verabfolgt. (5477

Wringemaschinen,
mit Ia Gummiwalzen,
Waschmaschinen,
diverse bewährte Systeme,
Dampfwaschtöpfe,
verzinnt und verzinkt,
Wäschemangeln, Waschbretter,
Wäscheleinen, Wäscheklammern
Bolzenplätten, Kohlenplätten,
Glühstoffplätten „Dalli"
empfiehlt **zu billigsten Preisen**

Rudolph Mischke,
Inh. **Otto Dubke,**
Langgasse No. 5.
(4899

Man verlange ausdrücklich **Sieber's Aepfelthee**
Grossartige Erfolge.
gegen Catarrhe, Verschleimungen, Influenza, Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Nieren- und Blasenleiden, Schlaflosigkeit, Bleichsucht etc.
Packete 50 Pf. und 1 Mk. für 30 bez. 70 Tassen reichend: vorräthig in **allen Apotheken und Drogerien.**
Aepfeltheefabrik Gustav A. Sieber, Dresden-A. 10

Lager in Danzig:
Minerva-Drogerie, Richard Zschäntscher, 4. Damm No. 6. **Hermann Lietzau,** Holzmarkt No. 1.
Dr. Schuster & Kaehler. (3663

Sämereien.
Silberne Staatsmedaille.

Gräser.

	50 kg ℳ	½ kg ₰
Berliner Thiergarten Ia., für leichten Sandboden	38	50
Paradeplatz, gesetzl. geschützt, D. R. G. M. Nr. 16395	50	60
Engl. Ryegras, 98% Reinheit, 93% Keimfähigkeit	21	30

Runkelrüben.

Eckendorfer Riesen-Walzen, gelbe oder rothe	36	50
Oberndorfer, runde, gelbe	38	45
Mammuth, sehr lange, dicke, rothe, mit üppiger Blattkrone	30	40

Kohlrüben (Wrucken).

Gelbe, rothgrauhäutige Riesen, sehr ertragreich, besonders für Moorboden	94	100
Gelbe, kurzlaubige Schmalz, sehr zartfleischig	110	120
Weiße Pommersche Kannen, große lange, sehr ertragreich	98	110

Bei Entnahme von 5 kg von einer Sorte gelten die Zentnerpreise.

Stangenbohnen, Scherwitz' neue fadenlose Zuckerbrech-, hervorrag. Neuheit, 1 Port. 30 Pfg., 200 gr Mk. 1.— Alle Klee-, Gras-, sämmtliche Gemüsesaaten, Blumen-, Gehölzsämereien, Knollengewächse, Gartengeräthe, Dünger billigst.

Reich illustrirter Katalog mit Kultur- u. Gebrauchsanweisungen auf Wunsch gratis und franko.

Gilg's Mars-Oel.
Generalvertrieb für Ost- und Westpreußen.

Gustav Scherwitz,
Saatgeschäft,
Königsberg i. Pr.

Können Sie da noch zögern??

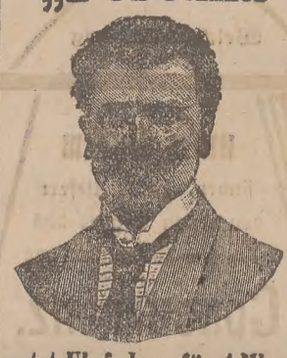
Herr Friseur F. Stoffel in Bildstock schreibt: Zu meiner größt. Freude kann ich Ihnen mittheilen, daß die gesandte Dose **„Novella"**, Stärke II **großartig gewirkt** hat. Ich habe **schon** in **drei Wochen** einen schneidig. **Salon-Schnurrbart** erzeugt, **denselben Erfolg** hat mein College auch erzielt, mit welchem ich nämlich die Dose getheilt hatte." Das ist nur eine kurze **Anerkennung** von vielen. **Novella** wurde aber auch in **Paris 1900** mit der **Goldenen Medaille** und **Ehrendiplom** ausgezeichnet. **Können Sie da noch zögern?? Novella** ist **garantirt unschädlich.** Preis per Dose Stärke I **Mk. 2,** Stärke II **Mk. 3,** in **ungünstigsten Fällen** nehme man Stärke III **Mk. 5** gegen Nachnahme oder Vorausbezahlung **allein** vom **Erfinder u. weltberühmten** Haarspecialisten **Fr. Hepping, Neuestrade No. 29 a. W.** Porto 40 Pfg. Bei Nichterfolg Betrag zurück.
(5990

Fahrräder und Fahrrad-Zubehör
in reicher Auswahl.
Reparatur-Werkstatt. — Fahrschule.
W. Kessel & Co., Danzig, **Hundegasse No. 98,**
Zoppot, Schulstrasse, Ecke Eissenhardstrasse.
(6569

Bad Charlottenbrunn i. Schl. Altbewährter, klimatischer Kur- u. Badeort. 478—544 m Seehöhe. Trink- u. Badekuren. Elektr. Beleuchtung. Tennis. Tägl. Konzert. Eisenbahn, Telegraph, Fernsprecher, Sommerkarten. Omnibus-Verbindung zu jedem Zuge. Kurzeit: Mai bis Oktober. Illustrirte Prospekte und Auskunft zu Diensten. **Die Bade-Verwaltung.** (6362

Chemische Reinigung
von (5306
Damen- und Herren-Garderoben
nach patentirt. Reinigungsverfahren D. R.-P. Nr. 87274.
Schnellste Ausführung, schnellste Behandlung.
J. H. Wagner, Brodbänkengasse 48.

Albert Siede's
Uhren-Reparatur-Anstalt,
„Fortuna"



Regulateure von 15 Mk. an
setzt Uhrfedern für 1 Mk. ein unter Garantie für Haltbarkeit.
Uhrglas, beste Sorte, 20 Pfg., Zeiger à 20 Pfg.

2) Ein jeder 200. Auftraggeber einer Reparatur erhält eine silberne Herrn- od. Damenuhr im Werthe von 15 ℳ gratis!!

3) Zufolge überaus günstiger Bezugsquellen und auf Grund der ersparten Ladenmiethe ist es mir möglich, dem verehrten Publikum von Danzig und Umgegend hiermit die beispiellos billigste Uhren-Reparatur und gegebenen Falls sogar eine ganz neue silberne Taschenuhr gratis zu bieten. (1981b

Achtungsvoll
Albert Siede,
Heil. Geistgasse 48 part.
Ecke Kuhgasse.

An-erkannt
durch hunderte Danksagungsschreiben für gute und reelle Waare sind meine
Wecker (prima Ankerwerk) M. 3
Regulator (c. 1 Mtr. hoch, geht 14 Tg.) „ 12
Metalluhr (Gold- u. Silberimit.) „ 6,50
Silber-Herr.-Rmt. (Goldrand) „ 9,25
do. Anker-Rmt. 15 Steine „ 18
Gold 14 Kr. Dam.-Rmt. 10 St. „ 21
Für jede Uhr 3 Jahre Garantie.
Nichtconvenirend Geld zurück.
Illustr. Preisbuch gratis und franco.
F. Kettschau, Uhrenfabrik, etablirt seit 1880.
Berlin, Grimm-Str. 26.

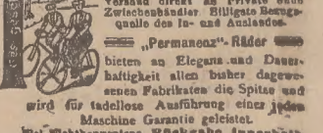
Danksagungsschreiben.
Taschenuhren gefallen sehr gut. Mein Bruder ist mit dem Regulator sehr zufrieden. Bestelle noch v. Struwe. Kaplan, Borgholt. (6434m

Gesichtspickel,
Finnen, Pusteln, Mitesser, Hautröthe, einzig und allein schnell, sicher und radikal zu beseitigen franco geg. Mk. 2,50 Briefm. oder Nachn., nebst lehrreichem Buche:
„Die Schönheitspflege"
als Rathgeber. **Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit.** Glänzende Dank- u. Anerkennungsschr. liegen bei. Nur direct d. **Otto Reichel, Berlin, Eisenbahnstr. 4.**
16366

64. Auflage.
Die Selbsthilfe:
Die nachtheiligen Folgen übler Jugendgewohnheiten. — Die Krankheiten der Nerven, Unterleibsorgane und deren Folgeerscheinung, als Schwäche, Mattigkeit, Angstgefühl, Ausschläge 2c. Mit Angabe eines rationellen Heilverfahrens sowie nützlicher hygienischer Maßregeln zur Verhütung dieser Uebel. Preis 2 Mark (in Briefmarken). Zu beziehen sub Couvert durch die Buchhandlung **August Schulze, Wien, Martinstrasse Nr. 71.**
16831

Schönheit
zartes, reines Gesicht, blendend schöner Teint, rosiges, jugendfrisches Aussehen, sammetweiche Haut, weisse Hände in kurzer Zeit nur durch Crême Benzoë ges. geschützt. Unübertroffen bei rother und spröder Haut, Sommersprossen und Hauptunreinigkeiten. Unter Garantie franko gegen Mk. 2,50 Briefm. oder Nachn. nebst lehrreichem Buche: **„Die Schönheitspflege"** a. Rathgeber. Glänzende Dank- u. Anerkennungsschr. liegen bei. **Nur direkt d. Otto Reichel, Berlin, Eisenbahnstr. 4.**
(16366

Dr. Oetker's
Backpulver 10 Pfg.
Vanillin-Zucker 10 Pfg.
Pudding-Pulver 10, 15, 20 Pfg.
Millionenfach bewährte Recepte gratis von den besten Kolonialwaaren- u. Drogen-Geschäften jeder Stadt.
Dr. A. Oetker, Bielefeld
(1009m



Achtung! Kauft Permanenz-Fahrräder,
prämiirt mit Goldener Medaille.
prämiirt mit vielen ersten Preisen!
Versand direkt an Private ohne Zwischenhändler. Billigste Bezugsquelle des In- und Auslandes.
„Permanenz"-Räder bieten an Eleganz und Dauerhaftigkeit allen bisher dagewesenen Fabrikaten die Spitze und wird für tadellose Ausführung einer jeden Maschine Garantie geleistet.
Bei Nichtconvenienz Rückgabe innerhalb 8 Tagen nach Empfang gestattet.
Prachtkatalog an Jedermann gratis u. franko.
Sächs. Industrie-Werke.
G. m. b. H. Dresden A. 16.
Ohne Concurrenz. (3108

ASTHMA
AZUENDER „Pressant".
Patentirte Erfindung
durch die Anfälle sofort niedergeschlagen werden. Anerkannt erfolgreichste Kur gegen Asthma, Bronchialkatarrh Schlaflosigkeit, Nervosität.
✻ Aerztlich empfohlen. ✻
Fabr. Wagner & Wiebe, Leipzig.
Schachtel à 2,50 ℳ in den Apotheken.
Hauptdepot: Raths-Apotheke, Danzig u. Schwanen-Apotheke, Graudenz. (6412

H. Unger's
Frauenschutz.
Aerztlich als bequemster, unschädlichster, absolut zuverlässiger hygienischer Frauenschutz anerkannt, von vielen Frauenärzten (Universitätslehrern etc.) nachweisslich verordnet. — **Tausende** von Anerkennungen zur Einsicht. — 1 Dtz. 2 Mk., 2 Dtz. 3,50 Mk., 3 Dtz. 5 Mk. — Porto 20 Pfg. **H. Unger,** Chem. Laboratorium, **Berlin N.,** Friedrichsstrasse 131 c. (18343m

Pneumatic Harburg-Wien
Anerkannt erstklassiges Fabrikat, in allen Fahrradhandlungen erhältlich.

Vereinigte Gummiwaaren-Fabriken Harburg-Wien, Harburg a. E.
3500 Arbeiter. (6435m

Butter- und Käse-
Spezial-Geschäft.
En gros. **En detail.**
Georg A. Fischer,
Schmiedegasse 4. (20675

† Nerven- u. Magenkranke. †
Verlangen Sie: 14. Aufl. von
Gesunder Schlaf.
100 belobigende Auszeichnungen von ersten Aerzten und regier. Fürsten. Preis 1,50 ℳ gegen Einsendung v. Briefmarken von **Dr. Didier & Cie. Pforzheim 11.**
(5080

Sauerkohl, Feinschnitt,
Dillgurken, Senfgurken,
Blaubeeren pro Flasche 60 ₰ empfiehlt (20396
A. Kurowski,
Breitgasse 108 u. Altst. Graben 28

krankheiten und Kropfgeschwülsten, auch scheinen gewisse Ernährungsstörungen Nasenbluten im Gefolge zu haben. Geringere Mengen Blutes, die aus der Nase fließen, haben keine nachtheiligen Folgen, größere Blutungen müssen schon wegen des Schadens, den ein großer Blutverlust als solcher dem Körper zufügt, energisch, eventuell mit Hilfe des Arztes gestillt werden. Oft auftretendes Nasenbluten erfordert ärztliche Untersuchung des allgemeinen Körperzustandes des Kranken, da es nicht allzu selten das Anzeichen eines bestehenden, eingreifenderen Nasenleidens oder einer allgemeinen Erkrankung ist. Falsch ist es, wie das gewöhnlich geschieht, bei Nasenblutungen den Kopf nach vorn zu neigen und kaltes Wasser in die Nase einzuziehen; auch das Einziehen von Essig in die Nase, ein sehr häufig angewandtes Volksmittel, ist zwecklos. Geringeres Nasenbluten hört bei ruhigem Sitzen leicht auf, wenn man den Kopf nach hinten neigt, weitere Mittel sind Waschungen der Nase mit heißem Wasser oder Zitronensaft, ferner verstopfe man die Nasenlöcher mit einem Bäuschchen Verbandwatte, indem man gleichzeitig auch von außen die Nase zusammendrückt und den Kopf nach hinten neigt.

Augenentzündung. Man versteht darunter die Entzündung der Augenlider und der Bindehaut. Die gewöhnliche Form der Augenentzündung ist die katarrhalische, durch Schmutz, Staubtheilchen u. s. w. Augenlider und Bindehaut sind geröthet, geschwollen und sondern neben stärkerem Thränenfluß eine gelbliche Flüssigkeit ab, welche an den Lidern festklebt; beim Erwachen sind durch diese Absonderung die Augen meist fest verklebt. In schlimmeren Fällen, namentlich solchen, die anfangs vernachlässigt worden sind, schließen sich hieran Geschwürsbildungen der Augenlider. Reinlichkeit und Vermeidung allzu grellen Lichtes, schlechter Luft, starken Windes und übermäßiger Anstrengung der Augen sind ebenso sehr Schutzmittel gegen die drohende, wie Heilmittel gegen die ausgebrochene Augenentzündung. Insbesondere wasche man am Morgen die zugeklebten Augen sorgfältig mit warmer Milch oder Bleiwasser ab und entferne mit denselben Mitteln die festhaftende Absonderung. Augenentzündung ist ferner eine gewöhnliche Begleiterscheinung von Masern und Scharlach; in diesen Fällen schwindet sie in der Regel mit Heilung des Grundleidens. Häufig werden Neugeborene in der ersten Woche nach der Geburt von Augenentzündung befallen. Obwohl viele Entzündungen dieser Art schon bei peinlicher Sauberkeit ohne Weiteres heilen, ist doch auch in solchen Fällen das Hinzuziehen eines Arztes geboten, da der Krankheitsprozeß hier manchmal Neigung hat, auf die Hornhaut überzugehen und dadurch die Sehkraft gefährdet wird. Skrophulöse Augenentzündung erfordert neben der Behandlung der Augen auch die Hebung des Allgemeinleidens.

Eingewachsene Nägel werden geheilt, wenn man beim Beschneiden derselben jedesmal in der Mitte neue Kerbe einschneidet. Die Neigung des Nagels, diese zu schließen, zieht ihn von den Seiten ab. Die Vermeidung jedes drückenden Schuhwerkes ist ein gutes Mittel, um bei solchen Personen, die dazu neigen, die Entstehung von eingewachsenen Nägeln zu verhindern und in ihren Anfängen zu bekämpfen.

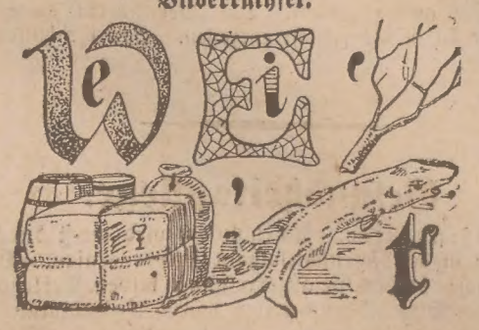
Für die Küche.

Junge Hühner gedünstet. Die Hühner werden wie bekannt vorbereitet und roh zerlegt. Dann zerläßt man in einem passenden Schmortopf reichlich Butter, legt die Hühnerstücke hinein, bestreut sie mit Salz und etwas Pfeffer und läßt sie von allen Seiten goldbraun braten, fügt nun ein Kräuterbündchen, kleine Champignons, Trüffelscheiben und einige kleine Zwiebeln hinzu, und dünstet damit das Fleisch vollends weich. Inzwischen bereitet man die Sauce, indem man Weißwein mit fein gehackter Petersilie, gehackten Chalotten, Schnittlauch und wenig Knoblauch nebst einigen Löffeln Bouillon, Salz und Pfeffer zum Kochen bringt, unter fortgesetztem Umrühren nach und nach einige Löffel von dem Fond, in welchem die Hühnerstücke gebraten wurden, hinzufügt und gut damit verkochen läßt. Beim Anrichten ordnet man die Hühnerstücke mit den Zwiebelchen, Champignons und Trüffeln auf der Schüssel, übergießt sie mit der Sauce und garnirt sie mit gebackenen Eiern und Semmel-Croutons.

Am Familientisch.

(Nachdruck verboten).

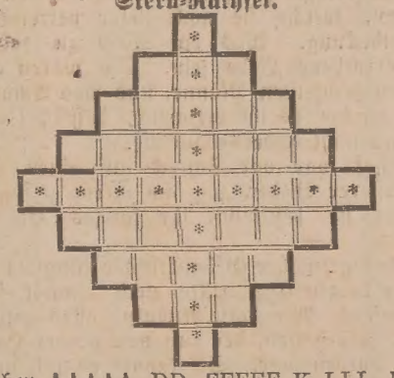
Bilderräthsel.



Scherzräthsel.

Wen „du“ dabei, trägts eine Krone,
Es ist ein Kind der heißen Zone.
Wenn aber „o!“ als nützlich dann
Schätzt man's, da man es trinken kann.

Stern-Räthsel.



Die Buchstaben AAAAA, DD, EEEEE, K, LLL, M, NNNN, RRRR, SSSSS, TTTT, UUUU, ZZZ sind derart in obige Figur einzutragen, daß die mittlere wagerechte und senkrechte Reihe gleichlautend ist und die wagerechten Reihen folgende Bedeutung haben: 1. Buchstabe, 2. Getränk, 3. Himmelskörper, 4. Gesammtzahl, 5. wichtiger Verkehrsweg, 6. Theil der Stadt, 7. deutscher Dichter, 8. Titel, 9. Buchstabe.

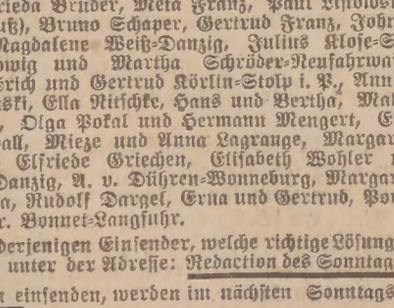
Auflösungen folgen in Nr. 17.

Auflösungen aus Nummer 15:

Auflösung des Bilderräthsels:
Theaterneuheit.

Auflösung der Skataufgabe:
Kartenvertheilung:
V. cB, a7; c10, K, 9, 8, 7; d9, 8, 7.
M. a, bB, aA, 10, K; bA; cA, D; dA, K.
H. dB, aD, 9; b10; K, D, 9, 8, 7; d10.
Skat: a8, dD.
Spiel:
1. V. cK, cA, dB (—17). 2. H. b10, cB, bA (—23).
Da V bis Null ouvert gehalten, also das blanke bA nicht haben konnte, mußte H gleich b10 vorsetzen.
3. V. c10, cD, d10 (—23). Die anderen Stiche macht der Spieler, aber die Gegner haben bereits 63.

Auflösung des Sternräthsels:



Namen der Einsender.

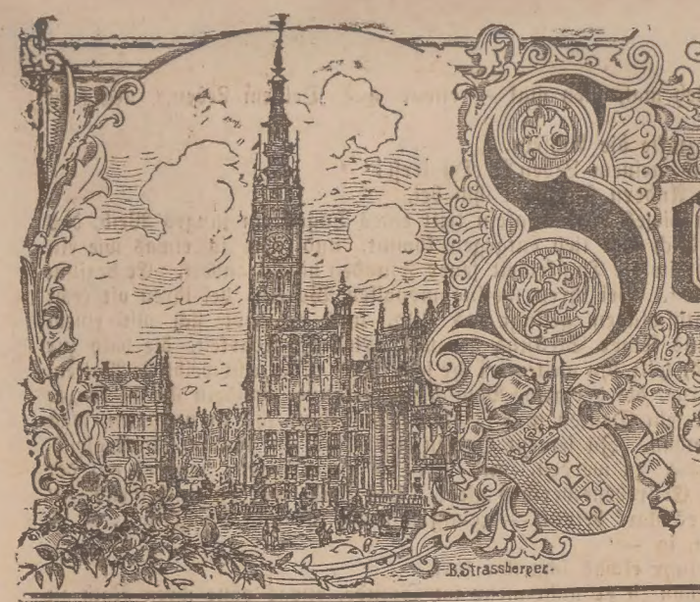
Drei Räthsel lösten: E. und K. Tilsner (Stolze-Schrey), Margarete Siederer, Paula Mueck (Spielen die Nichtchen auch Skat?), Fridolin Schultze-Müller (Gruß), W. Feldt, Bernhard Pawlowski, Eugen, Franz und Leo Cyglecki, Johannes Rohde-Danzig, G. Claaßen, Geschw. Greuel-Langfuhr, Richard Weyland-Ohra, C. Landig, W. Nestin-Zoppot, Paul Pennewitz-Stolp, Wirweitzki und Kottenstein-Pietzkendorf, Paul Raymund, Felix Renter, Ad. Hildebrandt, Eberhardt, Onkel Franz.

Zwei Räthsel lösten: Post, Anna Schlicht, Anton Pulina, Margarete Jankowski, Richard Jonigk, Fränzchen und Erna Thom (Schönen Gruß liebe Nichtchen), Arnold Deutschland (Besten Dank, wird verwendet), Ungenannt, Käthe Boael (Wollen sehen was sich machen läßt. Besten Gruß), Olga und Bruno Ewert, Wally Klock und Irma Lühning, Sally und Kurt Jacobson, Meta Brose, Erna und Anastasia Raihke, Bruno Peser, August und Luise Stanislowski, Friedrich Karnath, Grete Wieczorek (Gruß), Nelly Awyziow, Lothar Mielenburg, Frieda Schöneberg und Martha Hahn, Julius Teschner, Richard Zaumer, Geschw. Fehlisch, Elise und Walther Neukirch (Findet gelegentlich Verwendung. Besten Dank), Else und Minna-Danzig, Felix Dombrowski, Alte Tante, Margarete Dulisz, Hermann Hemmpel-Schidlitz, Christlieb Aschmann, Johannes und Martha Lau, Emil, Gotthard Matthews-Langfuhr, Elsa, Max und Gertrud Koplin-Neufahrwasser, Aug. Trautmann-Elbing, Glückliches Brautpaar E. E. — W. R.-Carthaus (Schönen Gruß Ihr Benedienswerthen), Franz und Georg Kaulbach-Stolp i. P., Marianna Schulz (Gruß), W. Rekahl (Gruß), Elisabeth Christofzig, M. W. Großist, Anna Greger und Unteroff. Samerski, Alice Pfund, Unteroff. Nürnberger, Erich Talies (Gruß), Reinhard Schindler, F. Dehring, Clara und Erich Clemens-Danzig.

Ein Räthsel lösten: Bertha Kersten, Ed. Rehlinger, Stamm Heinrich, G. Cittorit, Julius Beeslack, Geschw. Jonigk (Gruß), Margarete Bartezs, Frieda Nawakowski, Max Laube und Marie Lietzau, Rudolf Rose (Besten Gruß), Martha Balajun, Emma und Walter Balzuhn, Emma und Alfred Syllwaschy, Frieda Möbius, Frieda Bruder, Meta Franz, Paul Listowsky, Harry und Arno Riegel (Besten Gruß), Bruno Schaper, Gertrud Franz, John und Paul Potrukus, Sophie Kunkel, Magdalene Weiß-Danzig, Julius Klose-St. Albrecht, Elchen Zawilko-Ohra, Hedwig und Martha Schröder-Neufahrwasser (Gruß), Franz Surralski-Zoppot, Erich und Gertrud Körlin-Stolp i. P., Annie Leß-Schwetz a. W., Margarete Stadzinski, Ella Nitschke, Hans und Bertha, Malchen Ballendot, Ella und Bruno Liedtke, Olga Pokal und Hermann Mengert, Ella Sonnert, Alfred und Frieda Gromball, Mieze und Anna Lagrauge, Margarete Fraucke, Oskar Röhr, Georg und Elfriede Griechen, Elisabeth Wohler und Oskar Werner, Geschw. Konietzko-Danzig, A. v. Dühren-Wonneburg, Margarete Kopsch-Langfuhr, Paula Mumm-Ohra, Rudolf Dargel, Erna und Gertrud, Porzel, Anna Schliedermann-Danzig, Gebr. Bonnet-Langfuhr.

Die Namen derjenigen Einsender, welche richtige Lösungen obiger Räthsel bis nächsten Mittwoch unter der Adresse: Redaction des Sonntags-Blatt der Danziger Neueste Nachrichten einsenden, werden im nächsten Sonntags-Blatt veröffentlicht

Verantwortlich: Bruno Huettchen.
Druck u. Verlag der Danziger Neueste Nachrichten, Fuchs & Cie.



Sonntagsblatt

Unterhaltungs-Beilage
der
„Danziger Neueste Nachrichten“.

Nr. 16. Danzig, Sonntag, 21. April. Jahrgang 1901.

Gleichniß.

Du knorriger Baum am felsigen Hang,
Lang blieb ich vor Dir stehn.
Ich hab' an Dir in schwerer Stund'
Mir Lebensmuth gesehn.

Mit klammernder Faust und sehnigem Arm
Hast Du Dich festgezwängt.
Der steile Hang, der starrende Fels
Sie haben Dich nicht verdrängt.

Es kamen die Wasser und wuschen fort
Die Krume, Dein spärlich Brod.
Du zagtest nicht, und der Fels zerbarst
Im Kampf auf Leben und Tod.

Nun rauscht Dein Wipfel, Du knorriger Baum,
Und spricht: Sei fest! Halt aus!
Ich habe trotz Fels und Wasser und Hang
Mir doch gebaut mein Haus.

Fritz Philippi.

Die Lilie.

Skizze von Paul A. Kirstein. (Nachdruck verboten).

„Sage, Wolfgang, — ist das wahr? Du bist schon wieder am Ende?“

„Ja, Onkel, — es ist wahr!“

Der bleiche, junge Mann setzte sich an den Schreibtisch und hielt den Blick gesenkt.

„Aber Wolfgang, wie ist das nur möglich? Vor drei Wochen erst gab ich Dir 100 Mark, und das hast Du Alles wieder ausgegeben! Ja, — verdienst Du denn garnichts?“

„Nein, — Onkel . . .“

Der etwas beleibte Herr rannte aufgeregt im Zimmer herum.

„Das ist's ja, das ist's ja! Wie oft habe ich Dich gewarnt, wie oft habe ich Dich gebeten, ergreife einen richtigen Beruf! Aber nein, Du mußtest ja dichten, Du mußtest „Schriftsteller“ werden — anders ging es ja nicht!“

„Ob es anders ging — das weiß ich nicht mehr. Aber heute kann ich Dir versichern, geht es wirklich nicht mehr anders. Ich bin im dreißigsten Jahre — da verbietet sich das Umsatteln von selbst.“

„Aber Du kannst doch nicht aufs Ungewisse hin weiter leben! Du mußt doch irgend welche Pläne haben!“

Wolfgang schüttelte den Kopf.

„Keine . . .“

„Ja aber hör' mal — Du bist ja . . . Du bist ja . . .“ Er suchte nach einem Vergleich.

„Sprich' es nur aus! Wie eine Lilie. Ich säe nicht, ich ernte nicht — und der Herr ernährt mich doch!“ Wolfgang erhob sich von dem Schreibtisch und wollte ans Fenster gehen.

Doch sein Onkel trat ihm in den Weg.

„Der Herr aber, der Dich ernährt, bin ich! Und Du weißt ganz gut, ich kann es nicht mehr.“ Er legte ihm freundschaftlich die Hand auf die Schulter, und sprach in warmem, väterlichen Ton. „Sage, Wolfgang, — was ist eigentlich mit Dir? Seit einem halben Jahre . . . Da bist Du wie verändert! Du bist bleich und abgespannt, Deine Augen haben tiefe und graue Schatten, und Du selber gehst wie ein junger Greis!“

Gequält wollte sich Wolfgang von ihm losmachen.

„Laß mich, ich bitte Dich . . .“

„Nein, jetzt gerade nicht! Junge — — ich bin doch wie Dein Vater selber, ich will Dich doch nicht im Stich lassen . . . wenn's mir auch wegen der Hochzeit meiner Tochter jetzt nicht immer ganz leicht ist — — aber Du solltest doch Vertrauen zu mir haben, Du solltest doch einmal offen und ehrlich mit mir sprechen!“

„Das kann ich nicht!“ Es klang faßt gepreßt, wie ein unterdrücktes Stöhnen.

„Na . . .“ Der alte Herr athmete tief auf und wandte sich ab. „Dann nicht!“ Er nahm seinen Hut und ging zur Thür. „Ich werde Dir also morgen das Geld schicken . . . Adieu — — —“

„Onkel!“

Wolfgang hatte es gerufen, noch ehe der Andere die Thür schließen konnte.

Und nun stand er dicht vor ihm, die Hände zitternd und fliegendes Roth auf den matten Zügen.

„Geh nicht so von mir! Glaube mir, ich weiß, was ich Dir danke, ich weiß, was ich für ein Leben führe — unthätig und zwecklos — aber . . . frage mich nicht nach dem Grund!“

Der Onkel versuchte abzuwehren — —

„Du hattest vorhin ganz Recht: Wie eine Lilie! Doch Niemandem zur Freude und mir am allerwenigsten!“

Er lachte höhnisch auf.

„Nein, Junge, nein, das ist nicht die richtige Art, darüber zu sprechen. — Ich bin Kaufmann. Ich frage nie Jemanden nach seinen Angelegenheiten, wenn ich nicht die Absicht hege, ihm zu rathen oder zu helfen. Dich sehe ich nicht zufrieden, Du bist meines Bruders Sohn, bist wie mein eigen Kind . . . da thut das doppelt weh!“

„Ich kann Dir nichts sagen — — “

„Du sollst auch nicht, nur überwinden sollst Du, und dazu will ich Dir gern helfen. Nur vergessen sollst Du, daß Du wieder jung und fröhlich wirst, wie Du's doch einmal warst!“

„Wie ich es einmal war . . .“

„Nun also vorwärts! Willst Du reisen? Ich geb' Dir's Geld, so viel kriegen wir noch locker! Oder willst Du . . . irgend was anders — —“

Wolfgang schüttelte den Kopf. „Das wird nichts nutzen. Arbeiten das wird wieder das Einzige sein!“

„Bravo, Junge! Da sehe ich wieder meinen alten Kerl. Nun schicke ich Dir auch das Doppelte, daß Du an nichts . . . nichts Anderes zu denken brauchst!“ Er hatte den Hut schon wieder in der Hand. „Und nicht wahr, nun kommst Du auch Abends wieder? Du hast doch mit Grethe früher so oft von Deinen Sachen gesprochen . . . Oh, sie hat auch jetzt noch Interesse dafür, trotz aller Liebe! Und ihr Bräutigam auch, ja . . .“

Wolfgang lächelte.

„Und das mit der Lilie, weißt Du," setzte der Onkel leiser hinzu, „das brauchst Du so ernst nicht zu nehmen. Das war nur 'n Scherz, 'n schlechter Scherz!"

Wolfgang blieb allein. Er lehnte den heißen Kopf an den blankgeputzten Fensterriegel und schaute hinaus.

Wie die sich das dachten, das Arbeiten!

Ha . . . .

Als ob man allmorgentlich um die bestimmte Zeit sich nur auf die Füße zu treten brauchte, um oben im Hirn Gedanken zu haben! Gedanken, die sich lohnten, und wenigstens etwas nur den Stempel der Persönlichkeit an sich trugen!

Aber das war das alte Lied. Wenn er nicht jeden Monat ein Buch auf den Tisch des Hauses niederlegen konnte, wenn nicht allwöchentlich die Zeitungen ihn nannten, dann war er faul, unthätig und talentlos. Was innen in ihm vorging, darnach fragte kein Mensch. Darüber sahen sie hinweg, als wäre er überflüssig, schlecht und keines besseren Zweckes werth.

Und in ihm arbeitet so viel, so Großes, so fast Unüberwindbares!

Sein Onkel hatte schon Recht, er war einmal ein Anderer gewesen! Frisch und jung und lebenslustig und hoffnungsfroh!

Damals flogen ihm die Ideen nur so zu, damals konnte er sie gestalten und zu Gebäuden wachsen lassen . . . damals hatte er auch noch ein Ziel, eins, das wie in helle Sonne getaucht erschien, und der Kämpfe und Mühen würdig war. Heute . . .

Die Schlösser waren zerbrochen, die glitzernden Blasen zerplatzt. Heut sah er sich wieder allein und vereinsamt, wie in jenen Jugendjahren, als er Vater und Mutter verloren und ihn fremde Menschen ohne Liebe bei sich aufnahmen, und er heimathlos von einer Pension in die andere zog.

Erst das Jünglingsalter brachte ihn in die Nähe seines Onkels. Die Pflichten eines Vaters hatte der wohl übernommen, aber die Liebe — die fand er nicht. Bei aller Freundschaft war die Brücke nicht zu schlagen, die ihr Denken und Fühlen verbinden konnte. Es war und blieb ein Verhältniß, das aus Achtung bestand und das Anhänglichkeit und Dankbarkeit zusammenhielt.

Nur die Tochter seines Onkels, seine eigene Kousine, die schien ihm anders. Die schien ihm besser und seelenvoller als all die Andern, und sie — sie gerade . . .

Er lachte heiser auf und schlug mit den Armen durch die Luft.

Sie war es nicht! Sie war nicht besser als die Andern. Sie war genau so kühl und nüchtern wie sie. Und jede bessere Regung, jedes tiefere Eindringen — es war geheuchelt, Laune, Zufall!

Dumpf sinnend saß er den Abend über allein, des Nachts schloß er kein Auge. Es war, als zögere er aus seinem Leben die unscheinbare Bilanz zu ziehen, die den „Fortbestand des Geschäftes" nicht mehr duldete.

Am nächsten Abend ging er zu seinem Onkel. Mit dem Gelde war die Einladung gekommen, die er nicht ablehnen durfte.

Blasser noch als sonst, mit verhalten flackernden Augen kam er dort an.

„Aber Du siehst schlecht aus. Ist Dir was?"

Er schüttelte den Kopf.

„Du warst wohl fleißig?"

Aus reiner Bequemlichkeit stimmte er zu.

„Aber Junge — das ist ja famos!" Sein Onkel umarmte ihn. „Strenge Dich nur nicht zu sehr an! Sich krank arbeiten, hat auch keinen Zweck."

„Nein, nein — Onkel!" erwiderte er. „Nur . . . . so zum Anfang — —"

„Wirst Du mir wieder den Inhalt mittheilen?"

Er schaute auf. Seine Kousine stand vor ihm, und wie so oft in den vielen Jahren blickte sie ihn mit guten, bittenden Augen an.

Aber an ihrer Seite, den Arm zärtlich verschlungen, stand ihr Verlobter, der eine einzige Mann, der ihm — der ihm . . .

Wie ein Blitz durchzuckte ihn der Anblick, und übertrieben lustig, gleichsam riesenhoch erfreut, stimmte er zu.

„Gewiß, gern! Mir fehlt ja noch der Schluß. Und wie Du so manches mit ausdenken und zu Ende führen halfst, so kannst Du's aus alter Freundschaft heute wieder! Willst Du?"

„Aber gern — sehr gern sogar!"

Und sie saßen wie in den Jahren vorher wieder alle um den großen, runden Tisch, und blinkende Gläser standen vor ihnen, und sie tranken, während er erzählte — Alles genau so wie früher.

Nur Einer war heute mehr! Nur ein einziger! Und über die harmlose Fröhlichkeit fiel es wie ein dunkler Schatten.

Freilich — das sah Wolfgang allein.

„Also — fang' an!"

Noch einmal trank er einen großen, vollen Zug, dann lehnte er sich weit zurück.

Die Andern horchten auf.

„Es handelt von einem Künstler," fing er stockend an, „von einem jungen, vereinsamten Menschen, der ziemlich liebeleer durchs Leben gegangen ist, nie Jemanden für seine kleinen Sorgen an der Seite hatte, und der mit sich und der Welt fertig ist, noch bevor das Leben für ihn begann. Er malt, doch seine Bilder tragen einen fremden, meist ironischen Zug, er zeichnet, und es blickt dem Beschauer ein deutlicher Spott entgegen — kurz Einer, der etwas kann, und der sich nicht zu schicken weiß, weil nie ihn weiche Hände richtig geleitet haben."

„Sieh mal, sieh mal — etwas aus Deinem Leben," neckte die Braut.

Er zuckte die Achseln.

„Aus meinem Leben? Du irrst!"

Die Andern stimmten ihm bei.

„In dieses trübe Dasein tritt eines Tages ein junges Weib, das ihm freundlich und lieb entgegen kommt, und ihm so etwas wie ein helles Licht in die Dunkelheit jener Stunden hineinzaubert. Er beginnt sie zu malen. Bei ihren theilnahmsvollen Worten, bei ihren oft recht klugen Rathschlägen gelingt das Bild, und er hebt sich mit einem Schlage aus seiner Stellung heraus. Eine Dankbarkeit, die bald zur Liebe wird, hält ihn weiter bei ihr fest. Das stille, echt weibliche Walten, die Fürsorge, die der arme Mensch nie gekannt, wandeln ihn in kurzer Zeit. All sein Denken und Fühlen geht dahin, ihr zu vergelten, was sie ihm gethan. In seinem Herzen lebt nur ein Wunsch, ihrer gleich, ihrer würdig zu werden, und für sie zu erringen, was es auf der Welt nur Erstrebenswerthes giebt. Sie Beide werden anscheinend —" er sprach es stark betont — „einig mit sich für alle Ewigkeit . . ."

„Ja, ja —"

Er fuhr etwas schneller fort.

„Schon ist er nicht mehr im Stande, etwas ohne ihren Rath zu beginnen, schon vollendet er nichts mehr, was sie nicht entstehen sah — schon giebt er nichts mehr fort, was sie nicht gebilligt. Deutlich fühlt er, daß sie zu seinem Leben nöthiger als Luft und Licht, und unbegreiflicher Weise, denn sie hatte nie ein Zeichen gegeben, hoffte er dasselbe von ihr!"

„Geht sie dann fort von ihm?" fragte die Braut.

„Ja," sagte Wolfgang kurz, „zu Einem, dem all' das, was sie dem Maler that, gleichgiltig und gering ist!"

„Nun — und der Schluß?"

„Den — weiß ich eben nicht. Bei dem . . . halte ich noch!"

„Oh, das ist doch ganz einfach . . ."

Sie sprachen jetzt etwas durcheinander.

„Er wird eben — natürlich nach einigen Kämpfen — sich wieder aufrichten, und selber schaffen, bis . . . bis . . ."

„Das ist nicht möglich! Er ist so geartet, daß er nicht mehr schaffen kann ohne die Frau. Sein Vertrauen ist gebrochen, sein Muth dahin!"

„O, ein neuer Erfolg, eine neue Arbeit kann ihm das doch leicht wiedergeben!"

„Aber das Ziel fehlt ihm doch, für das er schaffen soll!"

„Und ein geordneter Haushalt — ist das nichts? Ist Ruhm, Ehre, Anerkennung nichts?"

„Ohne die Lebensfreude — nein! Für ihn nicht!"

„Aber er kann doch eine andere, bessere Frau finden?"

„Er wird sie nicht suchen. Denn die Eine, der er blindlings vertraut, hat ihn grundlos betrogen."

„Und vergessen — und für das öffentliche Wohl, für die Armen und Waisen sorgen — geht das nicht?"

Er verneinte. „Wie mein Held geliebt . . . vergißt man nicht!"

„Und die Frau veranlassen, zu ihm zurückzukehren." Wolfgang lachte auf.

„Das freilich wäre ja das Leichteste. Aber mein Maler verschmäht auch dieses Mittel. Freiwillig, wie sie gekommen, hätte sie bei ihm bleiben müssen. Auch in der Bitte liegt ein leiser Zwang, und auch dieser Zwang tödtet!"

Der Onkel stand auf.

„Ja — es ist spät. Ich glaube, lieber Junge, Du wirst Dir Deinen Schluß selber finden müssen — —"

„Meinen Schluß? Ich werde ihn auch finden."

„Aber natürlich — und gut wird er auch sein!"

„Meinst Du?" Er versuchte zu lächeln.

Dann ging er fort. — — —

Am nächsten Morgen erhielt der Onkel eine Karte: „Ich habe den Schluß gefunden — den einzigen Ausweg, der möglich war. Wenn Du ihn „sehen" willst — denn hören kannst Du ihn von mir nicht mehr — komm' in mein Haus. Er liegt für Dich bereit — —"

— — —

Die Lilie war gebrochen . . . Mit einer kleinen, schwarzumränderten Wunde in der rechten Schläfe lag Wolfgang da, das Antlitz friedlich und nur von stillem Gram durchzogen.

Das war der Schluß seiner Arbeit: der Tod! — Das Resultat seines bis zur Verzweiflung reichen Lebens!

Eine schreckliche Entdeckung.

Kriminalnovelle von Gustav Loessel.

(Nachdruck verboten.)

Sie wollte ihren Augen nicht trauen. Und doch da stand es. Ihr Gatte war Nihilist. Etwas Furchtbares war in Vorbereitung, ein Komplott, an welchem er hervorragend betheiligt war. Zwar, es war ein anonymer Brief, von einer Frauenhand, aber gerade das war geeignet, der Sache einen Anschein innerer Wahrscheinlichkeit zu geben. Warum nicht eine Frau? In allen großen Kriminalfällen hieß es: „Cherchez la femme." Das Weib gehörte also nothwendig hierzu. Die feine Schrift, die gewandte Ausdrucksweise, das seltene Parfüm ließen auf eine Frau aus den höheren Gesellschaftskreisen schließen,

und es galt ja längst als erwiesen, daß solche diesem furchtbaren Geheimbunde angehörten und für die „Propaganda der That" im Stillen wirkten. Wenn sich solch eine Frau zur Denunzirung entschloß, dann mußte sie wohl eine schwere Kränkung erfahren haben, und zwar von demjenigen, an dem sie eine so furchtbare Rache nahm.

Die aufs Tiefste erregte junge Frau folgte diesen Spuren, und sie kam zu Schlüssen, welche sie noch tiefer verwundeten als jene erste schreckliche Entdeckung. Was ein Weib zu solchen Schritten treibt, kann nur verrathene Liebe sein. Sie waren also alle Beide betrogen, von ein und demselben Manne, und was Amanda bei diesem Gedanken empfand, machte es ihr erklärlich, daß ihre bisherige unbekannte Rivalin so und nicht anders handelte.

Amanda Wollhof war vor Schreck auf einen Stuhl gefallen. Eine lange Reihe düsterer Bilder zog an ihrem geistigen Auge vorüber. Eines wußte sie bestimmt, ihr junges Eheglück war für immer zerstört.

Unwillkürlich drängten ihre Gedanken der jüngsten Vergangenheit zu. Das Bild ihrer kurzen Ehe rollte noch einmal sich auf. Wie glücklich war sie gewesen! Wie hatte Rudolph alles gethan, um sie in ihrem schönen Wahn zu erhalten, der nun von dritter Hand so jäh und so gründlich zerstört worden war. Sie kannte es nicht anders, als daß er seine Korrespondenz selbst öffnete und erledigte. Ihr Herzensbund war ja auf gegenseitiges Vertrauen gegründet. Ebenso überließ er es ihr, ihre Briefe geheim zu halten oder nicht. Er mochte wohl wissen, daß sie nichts Ernstes zu verbergen habe, um so besser blieb sein eigenes Geheimniß gewahrt.

Allerdings, wenn sie es recht bedachte, war er doch ziemlich sorglos dabei zu Werke gegangen. Es konnte ihr doch jeden Augenblick einfallen, einmal einen solchen Brief zu öffnen, als Frau war sie berechtigt, das zu thun. Ebenso konnte auch die Behörde . . .

Bei diesem Gedanken, dem sie erschreckt Halt gebot, wurde Amanda noch um eine Schattierung bleicher. Sie malte sich all das Schreckliche aus, was dann folgen würde, — Trennung, Konfiszirung ihres nicht unbedeutenden Vermögens, Rudolph's Verbannung nach Sibirien, wenn nicht Schlimmeres. Er war Deutscher aus den Ostseeprovinzen, deren Russifizirung in letzter Zeit mit weit größerem Nachdruck als bisher staatsseitig betrieben worden war. Es lag also die Vermuthung nahe, daß er ein heimlicher „Patriot" im bösen Sinne des Wortes war, und da nicht anders eine Eindämmung der slavischen Hochfluth zu erzielen war, zu diesem Mittel gegriffen hatte. Das heimliche Schreckensregiment hatte schon so manche Zurücknahme einer Regierungsverfügung erlangt. Alles das schien möglich und sogar wahrscheinlich. Merkwürdiger Weise hatte Rudolph nie eine solche Regung verletzten Nationalgefühls zu erkennen gegeben, auch ihr gegenüber nicht, und sie war doch eine geborene Deutsche, die seinen Empfindungen nach dieser Richtung hin ein volles Verständniß entgegengebracht hätte. Von ihr also, seiner Gattin, fürchtete er einen Verrath, von ihr, die sein ganzes Vertrauen hätte besitzen sollen, hielt er geheim, was er dieser Fremden rückhaltslos offenbarte. Und nun wendete sich das Blatt. Jene verrieth ihn; und sie, die er so grausam getäuscht hatte, zitterte um sein Schicksal, auch jetzt noch, wo sie den Beweis seiner Untreue in Händen hielt. Ein scheinbarer Widerspruch lag darin, daß er selbst Regierungsbeamter war. Er war Ingenieur im Eisenbahndepartement, und das machte seine häufigeren Reisen erklärlich. Auch jetzt war er auf einer solchen begriffen. Aber reichten diese Verbindungen nicht in die höchsten Kreise hinauf? Waren nicht selbst Offiziere kompromittirt? So mancher Beamte dankte seine rasche Beförderung wohl nur seiner Zugehörigkeit zu diesem Geheimbunde, dessen ungenannte Häupter oft in höchsten Stellungen saßen.

Solche und tausend andere Kombinationen erhielten die unglückliche junge Frau in Angst und Aufregung. Sie wanderte rast- und rathlos von Zimmer zu Zimmer. Sie war noch nicht lange genug in Petersburg, um schon zu so intimen Beziehungen gelangt zu sein, die eine Mittheilung dieser Vorgänge rechtfertigten. Gern hätte sie ein weibliches Wesen, eine Frau aus ihren Kreisen ins Vertrauen gezogen und ihren Rath erbeten. Ehe sie nach Deutschland schrieb und Antwort erhielt, verging eine Woche. Und hier handelte es sich um Dinge, die innerhalb der nächsten Stunden zur Katastrophe führen konnten. Telegraphiren durfte sie solche Sachen nicht. Sie war noch nicht einmal sicher, ob jetzt, nachdem sie, und vielleicht auch andere Kenntniß von den Vorgängen hatten, ein in die Heimath gerichteter Brief nicht angehalten und als weiterer Beweis gegen ihren Gatten benutzt werden würde.

Rudolph hatte ihr Nachricht geben wollen, sobald er wo längeren Aufenthalt nahm, wie er es stets that, und bis jetzt war noch kein Brief eingegangen. Er war allerdings erst zwei Tage fort, und die Verbindungen waren nicht die besten. Es war jetzt zehn Uhr Vormittags. Er hatte keine feste Adresse, und so konnte sie ihn nicht einmal unter dem Vorwande einer plötzlichen Erkrankung telegraphisch zurückrufen.

So sehnsüchtig hatte sie noch nie auf einen Brief oder sonst ein Lebenszeichen von ihm gewartet, wie jetzt, wo sie sich sagen mußte, daß er ihrer unwürdig, und sein Herz ihr verloren war.

Der Tag ging hin. Es blieb alles, wie es war. Sie wies alle Nahrung von sich. Ein heftiger Kopfschmerz zwang sie zum Stillesitzen. So war sie zu beständigem Nachdenken verurtheilt, eine Folter, die sie auf die Dauer nicht aushalten konnte.

Gegen Abend wurde ihr ganz unerwartet ein zweiter Brief hereingebracht. Er war von derselben Hand. Ein Bote hatte ihn abgegeben und sich schnell wieder entfernt.

Amanda wagte erst gar nicht, das Schreiben zu öffnen. Eine unsagbare Angst befiel sie. Eine innere Stimme sagte ihr, daß sich das Schicksal ihres Gatten bereits erfüllt hatte.

So war es in der That.

Der endlich mit bebenden Fingern geöffnete Brief enthielt nur die wenigen Worte:

„Ihr Gatte ist bereits verhaftet. Fliehen Sie unter einer Verkleidung sofort, wenn Sie dem gleichen Schicksal entgehen wollen.

Eine wohlmeinende Freundin."

Amanda war zuerst wie betäubt.

Wie lange sie so dagesessen, wußte sie nicht. Mit Schrecken gewahrte sie, daß es bereits finster geworden. Sie erhob sich schwerfällig und klingelte nach Licht.

Wie hell und freundlich war nun auf einmal alles um sie her! Es war ein so schönes Heim! Der Kamin strahlte eine behagliche Wärme aus, und draußen tobte der Herbststurm und riß die letzten welken Blätter von den kahlen Bäumen. Da hinaus sollte sie nun, in die kalte, trostlos öde Welt, heimath- und obdachlos, auf heimlichen Wegen, verfolgt und jeden Augenblick mit Entdeckung bedroht. Was sie hier zurückließ, mußte ihrem Gedächtniß entschwinden wie ein Traumbild, das nie mehr zum Leben erwacht. Und sie konnte nichts thun, um ihrem Manne zu helfen, nichts! Jeden Augenblick konnten die Häscher kommen, um eine Haussuchung nach verborgenen Schriftstücken vorzunehmen und sie mit der bei solchen Anlässen rohen Rücksichtslosigkeit zu verhaften.

Sie entfernte unter verschiedenen Vorwänden die wenige Dienerschaft ihres zwar vornehmen, aber nicht übergroßen Haushalts.

Kaum waren jene fort, so raffte sie hastig Geld und Pretiosen zusammen und warf sie unbesehen in eine kleine Handtasche, die sie unter ihrem Mantel verbergen konnte. Sie vermummte sich so gut es ging, und trat nun wieder in den hell erleuchteten Salon zurück, um einen letzten Blick umherzuwerfen und flüchtigen Abschied zu nehmen von dieser Stätte trauter, lieber Erinnerungen, als vom Korridor her Tritte laut wurden, leise hastende. — — —

Zu spät!

Die Thür wurde aufgerissen. Ein jäher Aufschrei entfuhr ihren Lippen. Sie ließ die Tasche fallen und taumelte halb ohnmächtig gegen die Wand.

Da stand ihr Mann — ein Bild der Verstörung und des Schreckens. Dann loderte ein heftiger Zorn in seinem bleichen Antlitz auf.

„So ist es wahr?" schrie er verzweifelt. „Du hast mich verrathen! Du willst fliehen, mich verlassen, um —"

Sie sah und hörte nichts mehr. Mit einem dumpfen Aufstöhnen sank sie bewußtlos zu Boden — — —

Als sie erwachte, lag sie im Bette. Ein mattes Licht brannte. Eine tiefe, heimliche Stille war um sie her. Allmählich kehrte ihr die Erinnerung wieder. In jähem Schreck richtete sie sich auf. Das war ihr Zimmer. Hatte man sie geschont und nur ihren Gatten — — —

Da drang ein Jubelschrei zu ihrem Ohr.

„Amanda!"

Ihr Gatte kniete an ihrem Bett und umschlang sie mit seinen Armen.

„Du lebst! Du bist mir wiedergegeben, Du Theure, Gute!" rief er. „O Gott sei Dank! Wenige Worte werden Dir alles erklären. Wir sind beide das Opfer einer Mystifikation geworden. Ich habe die beiden Briefe in Deiner Handtasche gefunden, und hier ist ein dritter von derselben Hand, der an mich gelangte. Darin wirft Du der Untreue beschuldigt und gesagt, Du ständest im Begriff, mit einem anderen zu fliehen. Wenn ich heim käme, würde ich ein leeres Nest finden, um einen Vorwand würdest Du nicht verlegen sein. Wohl gegen das Erwarten der Briefschreiberin bin ich auf einer Lokomotive hierhergejagt — wozu hätte man sonst eine bevorzugte Stellung im Eisenbahndienst — und so kam ich noch gerade recht, um Deine Flucht zu verhindern. Beruhige Dich, wie ich nun auch beruhigt bin. Es ist kein wahres Wort an alledem. Ein rachsüchtiges Weib, das mich zu umgarnen trachtete, und das ich um Deinetwillen verschmähte, hat diese Komödie ins Werk gesetzt, die ihr auch fast gelungen wäre. Wer weiß, was dann folgte. Vielleicht hätte ich mir in der Verzweiflung das Leben genommen und Du wärest in dem Wahn geblieben, daß ich ein Verbrecher sei, der sich dem irdischen Richter entzog. Alles Nähere werde ich Dir später sagen. Ich war Dir nie untreu und bin ein treuer Unterthan des Kaisers. Genügt Dir das?"

Sie brach in Thränen aus, an denen aber wohl mehr die Freude Theil hatte, als der Schmerz. Sie fühlte es, daß er die Wahrheit sprach. Fest schmiegte sie sich an ihn. Der Ausblick auf das fast verlorene Glück, dem sie von neuem entgegenging, paralysirte den erlittenen Nervenchoc. Sie genas schnell. Die Verrätherin hatte sich ihrer gerechten Strafe durch die Flucht entzogen. Von ihr hatten sie nichts mehr zu fürchten.

Gesundheitspflege.

Das Nasenbluten. Nasenbluten wird meist durch Zerreißen von Blutgefäßen in der Nasenschleimhaut hervorgerufen. Die einfachste Entstehungsursache solcher Gefäßzerreißung bilden Verletzungen durch Schlag, Fall oder Stoß, sodann treten häufig Nasenblutungen in Folge von Blutandrang zum Kopfe auf, namentlich bei Herz- und Lungen-

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :

ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.
Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.